**Die europäischen Übersetzungen aus dem Arabischen bis Mitte des 17. Jahrhunderts ... / [Moritz Steinschneider].**


**Contributors**

Moritz Steinschneider

**Publication/Creation**

Wien : Gerold, 1904-1905.

**Persistent URL**

https://wellcomecollection.org/works/gdtwq8jp

**License and attribution**

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



wellcome collection

Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
https://wellcomecollection.org

M27353

Omission
Albategnius = Battani
translated by Tebur Tebuntinus
1116

Source of Hermanus contract
p53

BM. B

X71062

22101086551

Überreicht vom Verfasser.

SITZUNGSBERICHTE
DER
KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE.

BAND CXLIX.

1c

# IV.

# DIE EUROPÄISCHEN ÜBERSETZUNGEN AUS DEM ARABISCHEN BIS MITTE DES 17. JAHRHUNDERTS.

VON

MORITZ STEINSCHNEIDER,
KORRESP. MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

## A. SCHRIFTEN BEKANNTER ÜBERSETZER.

(VORGELEGT IN DER SITZUNG AM 2. MÄRZ 1904.)

WIEN, 1904.
IN KOMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

## Periodische Publikationen.

**Schriften der Balkancommission.** Linguistische Abtheilung. I. Band. Die serbokroatische Betonung südwestlicher Mundarten von Milan Rešetar. 4°. 1900. 9 K = 9 M.

— — II. Band. Das Ostbulgarische von Prof. Dr. Lj. Miletič. 4°. 1903. 13 K = 13 M.

— — III. Band. Die Dialekte des südlichsten Serbiens von Olaf Broch. 4°. 1903. 16 K 40 h = 16 M. 40 Pf.

**Der römische Limes in Oesterreich.** Heft I. 8°. 1900. 9 K = 9 M.

— Heft II. 8°. 1901. 16 K = 16 M.

— Heft III. 8°. 1902. 10 K = 10 M.

— Heft IV. 8°. 1903. 9 K = 9 M.

**Schriften der südarabischen Expedition.** I. Band. Die Somalisprache von Leo Reinisch. I. Texte. 4°. 1900. 18 K = 18 M.

— II. Band. Die Somalisprache von Leo Reinisch. II. Wörterbuch. 4°. 1902. 45 K = 45 M.

— III. Band. Die Mehrisprache in Südarabien von Dr. Alfred Jahn. Texte und Wörterbuch. 4°. 1902. 22 K = 22 M.

— IV. Band. Die Mehri- und Soqoṭrisprache von Dav. Heinr. Müller. I. Texte. 4°. 1902. 21 K = 21 M.

— V. Band. Teil 1. Die Somalisprache von Leo Reinisch. III. Grammatik. 4°. 1903. 12 K = 12 M.

332737
WELLCOME LIBRARY INSTITUTE
BM.B
M27953

## Selbständige Werke.

**Bittner**, Dr. Maxim.: Der Einfluss des Arabischen und Persischen auf das Türkische. Eine philologische Studie. 8°. 1900. 2 K 60 h = 2 M. 60 Pf.

**Bühler**, Georg: A Legend of the Jaina Stūpa at Mathurā. 8°. 1897. 50 h = 50 Pf.

**Chajes**, Dr. H. P.: Beiträge zur nordsemitischen Onomatologie. 8°. 1900. 1 K 20 h = 1 M. 20 Pf.

**Grzegorzewski**, Johann v.: Ein türk-tatarischer Dialekt in Galizien. 8°. 1903. 1 K 80 h = 1 M. 80 Pf.

**Hirt**, H.: Der ikavische Dialekt im Königreiche Serbien. 8°. 1903. 1 K 30 h = 1 M. 30 Pf.

**Jagić**, V.: Bericht über einen mittelbulgarischen Zlatoust des 13.—14. Jahrhunderts. 8°. 1898. 1 K 70 h = 1 M. 70 Pf.

— Evangelium Dobromiri. Ein altmacedonisches Denkmal der kirchenslavischen Sprache des XII. Jahrhunderts. I. Grammatischer Theil. Mit 3 Tafeln. 8°. 1898. 3 K = 3 M.

— — II. Hälfte. Lexicalisch-kritischer Theil. 8°. 1898. 2 K 80 h = 2 M. 80 Pf.

— Beiträge zur slavischen Syntax. Zur Analyse des einfachen Satzes. Erste Hälfte. 4°. 1899. 5 K 20 h = 5 M. 20 Pf.

— Zur Entstehungsgeschichte der kirchenslavischen Sprache. Erste Hälfte. 4°. 1900. 5 K 30 h = 5 M. 30 Pf.

— — Zweite Hälfte. 4°. 1900. 5 K 60 h = 5 M. 60 Pf.

In der Tat waren es die Übersetzungen des Aristoteles, welche zuerst am Anfang des 19. Jahrhunderts eine Preisaufgabe der Pariser Akademie veranlaßten, mit deren Beantwortung in Jourdains Recherches (1819) die Wanderung griechischer Wissenschaft durch arabische Vermittlung zum europäischen Mittelalter beleuchtet wurde. Jourdain hat gewissermaßen die Wegweiser für die Bahnen aufgestellt, welche von den Spezialforschern zu beschreiben sind, um den Lauf der Wissenschaften im Zickzack zu verfolgen. Seitdem sind verschiedene Abhandlungen erschienen, welche teilweise einander durchkreuzen und ergänzen, nämlich:

Flügel, Dissertatio de arabicis scriptorum graecor. interpretibus (Meißner Programm 1841).

Wenrich, De auctorum graecor. versionibus (Preisschrift, 1841).

Leclerc, Histoire de la médecine arabe, Paris 1876 (II, p. 348 bis 526),[1] eine an allerlei Mängeln leidende Zusammenstellung von Übersetzungen aus dem Arabischen.

Wüstenfeld, Die Übersetzungen arabischer Werke ins Lateinische (aus den Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 1877).

Steinschneider, Die hebräischen Übersetzungen des Mittelalters, Berlin 1893, Preisschrift der Pariser Académie des Inscriptions.

— Preisschrift der Académie des Inscriptions über die arabischen Übersetzungen aus dem Griechischen auf Grundlage des Fihrist; in deutschen Bearbeitungen:

1. Einleitung und Philosophie, aus Beiheft 5 und 12 des Zentralblattes für Bibliothekswissenschaften 1889, 1893.
2. Medizin, aus Virchows Archiv für Pathologie, Bd. 124, 1891.
3. Euklid bei den Arabern, aus Zeitschrift für Mathematik, hist.-lit. Abteilung, Bd. 31, 1886.
4. Mathematik (und allgemeiner Index, Verzeichnis der Manuskripte), aus Zeitschrift der DMG., Bd. 50, 1896.

[1] Z. B. II, 442 ibn abi'l-Ridjal und Alcabitius unter Alfons X., was seit 1848 (Magazin für die Literatur des Auslandes) berichtigt ist. Leclercs Angaben sind oft zu vage.

Die beiden Preisschriften nehmen Rücksicht auf die europäischen Übersetzungen aus dem Arabischen.

Schon vor 30 Jahren (ZDMG. XXIV, 453) wies ich auf das Bedürfnis hin, die ‚okzidentalischen' Übersetzungen aus dem Arabischen monographisch zu behandeln, indem ich in wenigen Beispielen den Nutzen einer solchen Arbeit selbst für den Arabisten dartat. Wüstenfelds Abhandlung ist weit davon, das Thema zu erschöpfen; sie behandelt in chronologischer Reihenfolge 35 Übersetzer vom 11.—15. Jahrhundert, allerdings die bedeutendsten, deren Zeit auch mit einiger Sicherheit angegeben werden konnte, und zwar im ganzen mit zuverlässigen Angaben über Ausgaben und Handschriften, so weit sie nicht an entlegenen Orten oder durch jüngere Nachweisungen berichtigt oder ergänzt sind. Alphabetische Register der übersetzten arabischen Autoren und der Übersetzer fehlen; letztere sind nur durch die lange Übersicht des Inhaltes (S. 129—133) zu finden, wenn man ihre Zeit nicht kennt, die auch in der Übersicht nicht angegeben ist. Meine Abhandlung zählt über 120 Übersetzer, deren chronologische Reihenfolge ich nach Abdruck des Ganzen versuchen werde; ich beabsichtige später ungefähr 80 nach arabischen Autoren alphabetisch geordnete Schriften, deren Übersetzer ganz unbekannt oder sehr unsicher sind, zu behandeln.

Daß die Zusammenfassung eines Literaturkreises manches aufhellt oder berichtigt, was dem Einzelforscher in demselben Kreise dunkel oder von ihm falsch aufgefaßt ist, darf nicht erst nachgewiesen werden, geschweige wenn es sich um Gelehrte eines anderen Gebietes handelt, wie z. B. N. Bubnow (Oeuvres de Gerbert, Einleitung) alte Übersetzungen aus dem Orient annimmt, ohne ihre Existenz belegen zu können; جمهور *Djamhur* (d. h. allgemeine Ansicht, *Turba*) erscheint noch bei Berthelot als Eigenname (ZDMG. L, 361) u. dgl. m.

Über den Inhalt der Übersetzungen wäre sehr viel zu sagen, was aber hauptsächlich in die Geschichte der einzelnen Fächer gehört, wo gerade die Partie der Übersetzungen aus dem Arabischen noch oft aus den oben erwähnten literarischen Forschungen zu lernen hat, wie auch umgekehrt jene sehr vieles für diese geliefert haben. Als Beispiel, was hier noch möglich ist, mag ein von den Mitgliedern der Akademie in Madrid

herausgegebenes spanisches Werk dienen, zu welchem man Prolog und Index eines anderen Werkes gesetzt hat, weil sie in demselben Manuskript vorkommen (Die hebräischen Übersetzungen, S. 980). An dieser Stelle kann nur von einem gewissermaßen statistischen Standpunkt aus die Wahl des Ideenkreises in Betracht kommen.

Den Vordergrund der Übersetzungen, großenteils auch nach der Zeit, nehmen wissenschaftliche, internationale Gebiete ein: Medizin, Mathematik (inkl. Astronomie mit der als Praxis betrachteten Astrologie), Philosophie im weitesten Sinne (Metaphysik gleichbedeutend mit Theologie). Diese ernsten Disziplinen erkennen die griechischen Denker als maßgebend an: Hippokrates und Galen, Euklid, Ptolemäus und ‚der kleine Astronom' (die ‚mittleren Schriften' der Araber; siehe Zeitschrift für Mathematik X, 1865, S. 456—498), Aristoteles und Plato, allerdings mit einem Gefolge krasser Unterschiebungen, entsprechend dem ‚Verlangen zu wissen, was nicht gewußt werden kann'.[1] Die ‚aufgeklärte' Welt nennt jene Afterwissenschaften mit einem Worte: Aberglauben; allein ‚es sind nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten'. Sterndeutung, Traumdeutung,[2] Geomantie, Chiromantie, Losbücher, Magie, Alchemie u. dgl. m., welche die alten Übersetzungen aus dem Arabischen holten, zum Teil unter nicht immer erkennbaren Namen von Patriarchen, Propheten, Juden[3] und

[1] Bouché-Leclercq, L'Astrologie grecque, p. 266 schreibt dieses Verlangen dem Vulgus zu; es ist aber menschlich überhaupt und heißt bei den Gelehrten: Wißbegier.

[2] Über Artemidorus s. Bouché-Leclercq, L'Astrologie, p. 277; vgl. Büchsenschütz, Traum und Traumdeutung im Altertume, Berlin 1868, p. 53.

[3] Von Juden und Judaizantes spricht Carini (Rivista Sicula VII, 152 ff., 161 und p. 33) bei Besprechung eines alchemistischen Manuskriptes; vgl. auch Loth, Alkindi als Astrolog, S. 267. Über Namen bei Razi und Avicenna s. meinen Artikel ‚Zur alchemistischen Literatur der Araber' im nächsten Bande der ZDMG. — Als Alchemisten werden genannt: Adam (vgl. Averroes, angeführt in Die hebräischen Übersetzungen, S. 297), Seth, Henoch (Idris, Mercur), Abraham (Borellius p. 3), Rebecca, Rebeca (Bor. 185, 193) — Rachel, bei Carini p. 160, 178 ist wahrscheinlich nicht Rahel, sondern Rachaidib = Khalid, — Moses (Berth. I, 369, II, p. XXXVI), Aron (für Aros) und Maria (= Mirjam) ‚die Prophetin' und (ihr Gemahl) Korach, David (Carini p. 161), Rabbi [Jehuda] Hannasi, lib. de lapide philos. (Bor. p. 227), Elasar ben Asarja (den ich bei Avi-

Arabern mit beliebigen Ausschmückungen, am liebsten als tradierte geheime Wissenschaft verbreiteten, sind den natürlichen Denkgesetzen nicht mehr widersprechend als der moderne Spiritismus mit seinen Klopfgeistern und das Gesundbeten. Das darf aber nicht als Berechtigung eines Mystizismus geltend gemacht werden: wir lernen nur daraus, daß die langen Perioden, welche die Geologie für die Entwicklung der Weltkörper und ihrer Bewohner fordert, auch für die Entwicklung menschlicher Vernunft erforderlich sind, bis sie sich selbst erkennt. Nach einem glücklichen Wortspiele von Bouché-Leclercq (La divination dans l'antiquité IV, 356) lehrten ‚die großen Männer Griechenlands zeitig, qu'il n'y a point de raisons à opposer à la raison'; im griechischen Geiste sei ein Kampf zwischen Orthodoxie und Freisinn nicht hervorgerufen worden. Dagegen belehrt uns derselbe Gelehrte in seinen beiden klassischen Werken über Astrologie und über Divination im klassischen Altertum (1879, 1899), worin konsequent der Einfluß des Orients als Vertreter eines religiösen Aberglaubens den Verfall des griechischen Genius bezeichnet, auch gleichzeitig, daß orientalischem Aberglauben in Griechenland die Form von ‚Wissenschaft' aufgeprägt worden sei. Mit dieser ‚Schutzmarke' sind die erwähnten vernunftwidrigen Literaturen durch Vermittlung der Araber allgemein und bis in die neue Zeit hinein ausgeboten und gierig verlangt worden. Die Übersetzungsliteratur zeigt uns die traurige Wahrheit, daß keine Ware mehr geeignet sei, Verbreitung zu finden, als — die Unvernunft.

---

cenna nachweise). Vgl. auch folgende Titel bei Borellius p. 246: Interprétation des secrets Hébreux, Chaldées et Rabins du Prince Dorcas, Philosophe Ethiopien etc., Paris 1622, 8°. — Auch Berthélot (über welchen s. weiter unten) bezeichnet einige Schriften als jüdische ohne genügenden Grund. Bisher ist keine einzige alchemistische Schrift des Mittelalters von einem jüdischen Autor bekannt; s. mein: Die hebräischen Übersetzungen, S. 963 und Index, S. 1049 Schemtob Palquera (Reschit Chochma, Berlin 1902, S. 53 — verfaßt um die Mitte des 13. Jahrhunderts), erwähnt in seiner Aufzählung der Wissenschaften, wahrscheinlich nach al-Farabi (Die hebräischen Übersetzungen, S. 40) auch die Alchemie mit der Bemerkung, er habe diese Art von Wissenschaften nur der Vollständigkeit halber erwähnt; manche Philosophen erwähnten sie überhaupt nicht.

Daß dieser Literaturkreis am wenigsten und am wenigsten kritisch durchgemustert sei, ist natürlich, nicht bloß wegen seiner eigenen sachlichen Wertlosigkeit, sondern auch wegen allerlei Schwierigkeiten in Bezug auf Terminologie und Autorität der Schriften, wie auch die Schwierigkeit der Benutzung seltener Drucke und unzugänglicher, vielfach ungenügend beschriebener Handschriften sich in diesem Schriftenkreis am fühlbarsten macht. Und doch darf man die Dokumente über eine Seite der Kulturgeschichte aus subjektiver Antipathie nicht von der Forschung ausscheiden, schon darum nicht, weil sie eben eine Seite, wenn auch eine Schattenseite, ist, die mit den anderen zusammenhängt und über allerlei Fragliches mitunter die beste Auskunft gibt. Belege dafür erfordern das Eingehen auf Einzelheiten, wie es nur in der Abhandlung selbst gestattet ist.

Ziel, Anordnung und Methode meiner Abhandlung werden mit wenigen Bemerkungen zu erledigen sein. Sie soll ein möglichst vollständiges Inventar der Übersetzungen aus dem Arabischen ohne Unterschied des Inhalts bieten, welches nicht bloß die erhaltenen Schriften in wenigstens einem, gewöhnlich dem ältesten, Druck oder in Handschriften oder eine bereits vorhandene Zusammenstellung darüber nachweist, sondern auch die Nachrichten über anscheinend verlorene oder zweifelhafte Übersetzungen angibt. Soweit die Übersetzer bekannt oder zuerst ermittelt sind, werden die Schriften unter den alphabetisch geordneten Übersetzern — die alten nach Vornamen — angegeben, und zwar zuerst diejenigen, deren arabischer Verfasser bekannt ist, nach dem Alphabet der Autoren, zuletzt die anonymen; nur bei äußerst wenigen Übersetzern wie Constantinus und Gerard von Cremona ist aus besonderen Rücksichten eine dort angegebene abweichende Reihenfolge der Schriften angewendet. Die Titel der Übersetzungen sind in der lateinischen oder sonstigen Sprache angegeben, der arabische ist in einzelnen Fällen hinzugefügt. Im Index aller übersetzten arabischen Autoren soll auch ihre Zeit angegeben werden.

Die hebräischen Übersetzungen aus dem Arabischen, deren Vaterland hauptsächlich südwestliches Europa ist, sind hier nur dann erwähnt, wenn sie aus einer okzidentalischen

direkten Übersetzung aus dem Arabischen flossen, und auch diese mit einer bloßen Verweisung auf die oben erwähnte Preisschrift, welche die hebräischen Übersetzungen des Mittelalters erschöpfend behandelt; daher selbst Übersetzer aus dem Hebräischen, wie Abraham de Balmes, hier keinen besonderen Artikel bilden; in wenigen besonderen Fällen ist ein Übersetzer aus dem Hebräischen als solcher in Klammer bezeichnet und ebenfalls mit einer Verweisung erledigt, wie z. B. Petrus von Abano, der häufig als Übersetzer aus dem Arabischen genannt wird. Im allgemeinen verweise ich hier auf den V. Abschnitt jenes Werkes (S. 990 ff.): Die Juden als Dolmetscher.

Von den bibliographischen Quellen, die in der Abhandlung entweder ausgenutzt oder für weitergehende Spezialforschungen zu benutzen sind, seien hier die bedeutendsten kurz angegeben.

Sie sind entweder allgemein, wie Hain, Repertorium für Incunabeln überhaupt; J. Th. Zenker, Bibliotheca orientalis; Manuel etc., Leipzig I, 1846, II, 1861, für Übersetzungen sehr lückenhaft.

Für einzelne Fächer: Mathematik: J. C. Houzeau, Bibliographie générale de l'Astronomie, T. I, in 2 Bden., Bruxelles 1882; Mémoires etc., 2 Bde. 1887—1889; Heinrich Suter, Die Mathematiker und Astronomen der Araber u. s. w. (Abhandlungen zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften Heft X), Leipzig 1900, dazu ‚Nachträge und Berichtigungen' (Sonderabdruck aus dem XIV. Heft derselben Abhandlungen, 1902). Suter bemerkte schon in seiner Übersetzung eines Abschnittes aus dem Fihrist (Das Mathematiker-Verzeichnis im Fihrist u. s. w. ins Deutsche übersetzt, im VI. Heft derselben Abhandlungen, 1892, S. 5), daß er in den Anmerkungen von einer Hinweisung auf die lateinischen Übersetzungen bis auf wenige Ausnahmen Umgang genommen, ‚denn das Material für die Anmerkungen wäre dadurch zu einem schwer zu bewältigenden angewachsen; ich verweise den Leser hierfür auf die Schriften Wenrichs, Wüstenfelds und Steinschneiders'. Mit denselben Worten entschuldigt Suter (Vorrede zu seinem erwähnten Werke, S. V) die Unvollständigkeit in Bezug auf die lateinischen Übersetzungen, obwohl das Werk für Mathematiker von Fach, nicht für Orientalisten bestimmt ist. Ein Autor hat das

Recht, seine Forschung nach Belieben zu begrenzen und Ergänzungen anderen zu überlassen. Meine früheren Beiträge auf diesem Gebiete finden sich hauptsächlich, außer den größeren Preisschriften, in der von Cantor herausgegebenen Zeitschrift für Mathematik u. s. w., namentlich in Bd. XVI (über Albertus Magnus, Speculum), ferner in dem vom Fürsten B. Boncompagni herausgegebenen Bullettino di bibliografia e di storia delle scienze matematiche e fisiche, auch in Sonderabdrucken vorhanden, worunter namentlich: ‚Vite di matematici arabi, tratte da un' opera inedita di Bernardo Baldi con note di M. Steinschneider', Roma 1874, und ‚Études sur Zarkali' etc. Roma 1888; ferner in der von G. Eneström herausgegebenen Bibliotheca Mathematica, insbesondere ‚Über die mathematischen Handschriften der Amplonschen Sammlung' (in Erfurt), Neue Folge, Bd. IV und V, 1890—1891; anderes in ‚Arabische Mathematiker mit Einschluß der Astronomen', bis jetzt IX Artikel in der von E. Peiser herausgegebenen ‚Orientalistischen Litteraturzeitung', 1901—1903.

Für Medizin: Wüstenfeld, Geschichte der arabischen Ärzte u. s. w., Göttingen 1840; Ludwig Choulant, Geschichte der Literatur der älteren Medicin. I. Teil, Handbuch der Bücherkunde für die ältere Medicin, 2. Aufl., Leipzig 1841; Haeser, Geschichte der Medicin, 3. Ausgabe (1875, vgl. ZDMG. XXX, 143 ff.), Bd. I, S. 547—603, benutzt schon zum Teil meine älteren Artikel in Virchows Archiv für Pathologie, siehe auch daselbst Bd. 86 über die Zitate des Gafiki; von Leclerc (insbesondere II, 486 ff.) ist bereits oben die Rede gewesen.

Unter den Afterwissenschaften ist die Alchemie am meisten vertreten, wenn wir den Namen Glauben schenken, welche uns in Handschriften und sekundären Quellen entgegengebracht werden. Hier haben Leichtgläubigkeit und völlige Gedankenlosigkeit neben Unkenntnis des Arabischen Großes, man möchte sagen Unmögliches geleistet, wenn man ebenso gedankenlos reden dürfte. Der Doktor der Medizin Petr. Borellius rühmt sich auf dem Titel seiner ‚Bibliotheca Chimica, sive Catalogus librorum philosophicorum et hermeticorum', Heidelberg 1656 (die Pariser Ausgabe kenne ich nicht), auf 254 Seiten in kleinstem Format nicht weniger als 4000 alchemistische Autoren aufgebracht zu haben; die unerkannten Iden-

titäten, die hierher gehören, sind allerdings nicht wenige, die zweifelhaften und sehr verdächtigen bei weitem zahlreicher, insbesondere wegen der sehr ungenauen Quellenangaben; ein einziges Beispiel genüge: ‚Anicebron chemicus auctor', p. 11, ist sicher ein Schreibfehler für Auicebron (alte Orthographie für Avicebron), das ist ibn Gabirol, der Jude, der bei den Scholastikern als Araber galt, weil er sein originelles Weltsystem in arabischer Sprache verfaßte; mit Alchemie hat es nichts gemein, Schmieders Geschichte der Alchemie und Höfers Histoire de la Chimie (Bd. I, 1842) reichen für eine Menge von Handschriften nicht aus. Lehrreich in bezug auf einige hervorragende lateinische Übersetzungen ist das für die Geschichte der Chemie im Mittelalter epochemachende Werk: ‚La Chimie au moyen âge' von M. Berthélot (3 Bände, Paris 1893. Bd. III enthält unter anderem die Übersetzung der Liste der Alchemisten aus dem Fihrist des Nadim ohne Noten). Das Werk mag für die Fachwissenschaft nichts zu wünschen übrig lassen, der Literarhistoriker hat manches zu ergänzen, manches zu berichtigen. Ich darf hier auf einen der ZDMG. eben zugehenden Artikel verweisen (Zur alchemistischen Literatur der Araber, über Maria und Avicenna), wie auf die Artikel Khalid und Turba meiner Abhandlung.

Der erste Teil dieser Abhandlung: Übersetzungen von bekannten oder genannten Übersetzern, ist bis auf wenige unbedeutende Einzelheiten druckfertig, und hoffe ich, denselben in einigen Wochen für die Sitzungsberichte der hohen Akademie einsenden zu können.

Aus dem Anzeiger der philosophisch-historischen Klasse vom 13. Jänner (Jahrg. 1904, Nr. II) separat abgedruckt.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien.

TRANSLATORS FROM ARABIC

SITZUNGSBERICHTE
DER
KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE.

BAND CXLIX.

# IV.

# DIE EUROPÄISCHEN ÜBERSETZUNGEN AUS DEM ARABISCHEN BIS MITTE DES 17. JAHRHUNDERTS.

VON

MORITZ STEINSCHNEIDER,
KORRESP. MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

## A. SCHRIFTEN BEKANNTER ÜBERSETZER.

(VORGELEGT IN DER SITZUNG AM 2. MÄRZ 1904.)

WIEN, 1904.
IN KOMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Eine Einleitung zu dieser Abhandlung ist im ‚Anzeiger' der phil.-hist. Klasse Nr. II, S. 16—25 erschienen.

Die nachfolgenden Abkürzungen sind für die regelmäßig angeführten Quellenschriften gebraucht:

*AL.* oder *Arab. Lit.* Die arabische Literatur der Juden, Frankf. a. M. 1902.

*AÜb.* Die arabischen Übersetzungen aus dem Griechischen, von M. Steinschneider (s. Einleitung S. 18); *m.* bedeutet Medizin.

*BM.* Bibliotheca Mathematica, herausg. von G. Eneström.

*HÜb.* Die hebräischen Übersetzungen des Mittelalters von M. Steinschneider (Einl. S. 18).

*Lc.* Lucien Leclerc, Histoire de la médecine arabe (Einl. S. 18); u. zw. vol. II, wo nicht I angegeben ist.

*VA.* R. Virchow, Archiv für Pathologie usw.

*W.* F. Wüstenfeld, Die Übersetzungen arabischer Werke ins Lateinische (Einl. S. 18).

*ZDMG.* Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

*ZfM.* Zeitschrift für Mathematik usw., herausg. von Cantor und Schlömilch.

Die stets wiederkehrenden Wörter: übersetzt, Übersetzer, Übersetzung sind meist abgekürzt: übs., Übsz., Übszg.

Ein *Asteriscus* bezeichnet Nachträgliches am Ende der Abhandlung.

## A. Schriften bekannter Übersetzer.

**1.** Abel, Leon, übs. Coptorum missae in Cod. Tornac. (Pitra, Otium Solemn. III, p. LVI).

**2.** Abraham, Tortuosiensis, vielleicht identisch mit Abr. (b. Schemtob?) aus Tortosa, übs. a) *Serapion* jun., de Simplicibus, als Dolmetscher des Simon Januensis, s. d. (um 1290?);

— *b) Zahrawi*, Lib. Servitoris; vielleicht *c) Galen*, de Plantis oder de Medicinis occultis mit Grumer (s. d.); W. 114; Lc. 469; HÜb. 972.

**3.** Abraham bar Chijja, gen. צאחב אלשרטה (latein. Savasorda) in Barcelona um 1116, Dolmetsch des Plato aus Tivoli, s. d.

**4.** Abraham (Don), Arzt Alfons' X. (1264—1277?), übs. für denselben ins Spanische *a)* ibn *Heithams* Weltkonstruktion. — *b) Muhammed*, Koran, Sura 70 (*al-Mi'radj*). — *c) Zarkali*, al-'Safi'ha; HÜb. 972.

**5.** Abraham diktiert dem anonymen Verfasser einer kleinen Schrift über das Astrolab, anf.: ‚Genera astrolabiorum duo sunt', deren Schluß (?) lautet: ‚Ut ait philosophorum s. contemporaneorum [fehlt ein Wort?] Habraham magister noster egregius, quo dictante et haec disciplinam astrolabii conscripsimus', ms. Brit. Mus. Cotton, Vesp. A, II, n. 13, f. 37$^b$—40$^b$, vor der Schrift des Rudolfus Brugensis (s. d.), wonach meine Angaben HÜb. 569, 583, 972 zu berichtigen sind.

**6.** Abraham Ecchelensis, Maronita e Libano, Theolog. prof. (st. 1664 in Paris, Graesse, Lit. VI, 852), übs. *a)* Synopsis propositorum Sapientiae Arabum philosophorum inscripta *Speculum* mundum repraesentans etc. latini juris facta, Paris. 1641, 4°, Verf. Husein b. Mu'in-al-din al-*Meibudsi* (Brockelmann II, 210, n. 6; Zenker I, 160 n. 1312); (dasselbe) nunc verum thesium miscell. loco disputationibus subjecta et versione instructa a M. Henr. Opitio, Jenae 1624 (Zenker n. 1313). — *b)* de Proprietatibus ac virtutibus medicis animalium, plantarum ac gemmarum etc. latinitate donatus ab Abr. Ecch., Paris. 1647 (Zenker I, 142 n. 1248); Verf. Abd al-Rahman al-*Sujuti*.[1] — *c) Apollonii* Pergaei Conicorum libri V, VI, VII, paraphraste Abalphato [abu' l-*Fath*] Ispahanensi nunc primum editi, Additus

[1] De Utilitatibus ac proprietatibus nonnullorum medicamentorum simplicium ex variis medicorum scriptis excerptus, und: de Proprietatibus quorundam medicamentorum et pharmacorum aliorumque similium eorumque compositionibus, ms. Vat. 373, geschr. im 16. Jahrhundert, vgl. Alb. Haller, Bibl. Bot. I, 204; Sprengel, Gesch. der Medizin II, 442 (Ed. 1823) nennt als Verfasser Abd al-Rahman Muhammed b. Ali (d. i. bei Wüst. § 271). Die Ausgaben London 1649 und Leyden 1699 bezweifelt schon Choulant S. 389.

*Archimedis* Assumptorum [= Lemmata] liber [übs. von *Thabit* b. Korra], Abr. Ecchelensis Maronita . . . latine reddidit, Florentiae 1661 (E. Lambrecht, Catal. de la Bibliothèque de l'École des langues orient. Paris 1897, I, p. 277 n. 2278); AÜb. § 105, S. 184, vgl. § 99, S. 176, wo nur eine allgemeine Verweisung — Grässe, Lit. VI, 894/5 erwähnt ‚Munus regium', und Historische Schriften (gedr. 1651—1661), unter den Quellen (S. 398, A. 42) Bayle II, 535.

**6[b].** Accursius von Parma (Kopist?), s. unter Stephanus Arnaldi.

**7.** Accursius aus Pistoja (um 1200) übs. *Galen* (aus d. Arab. von *Honein*), Kräfte der Nahrungsmittel (‚lib. Regiminis sive de Cibariis', oder ‚de Virtutibus [naturalibus] cibariorum), ms. Leipzig (Feller p. 254[16]), Paris 6865, Merton Coll. Oxford 218[10]; Lc. 476; W. 81; AÜb. m. 289 n. 48.

**8.** Adelard von Bath (1120—1130) wird in mehreren mss. als Übersetzer von *a) Euklids* Elementen genannt. Dieselbe Übersetzung soll dem gedruckten Komm. des Campanus zugrunde liegen, vgl. unter Gerard; M. Curtze legt sie einem Anonymus des 10.—11. Jahrhunderts bei (ZfM., Bd. 31, S. 85). — *b)* abu *Ma'schar*, kleine Einleitung in die Astrologie, ms. — *c)* Tafeln des Muhammed b. Musa al-*Khowarezmi*; gegen Lc. p. 397, der *b)* identifiziert, und W. 21, der abu Ma'schar substituiert, s. HÜb. 568, A. 22. — Jourdain legt ihm die Übszg. des lib. Imbrium (auch de Mutat. temporum) von Gaphar (Dja'far) bei; s. jedoch unter Hugo Sanctalliensis.

**9.** Aegidius de Thebaldis aus Parma übs. auf Befehl Alfons' X. (aus dem Spanischen des Jehuda b. Moses), zusammen mit Petrus de Regio (1256) *a)* die Astrologie des Aben Ragel (ibn *Ridjal*), ed. seit 1485. — HÜb. 579; vgl. Lc. 441, W. 89; Suter 100. — *b)* Ali ibn *Ridwan*, (‚Rodoam') Komm. zum Quadripartitum des *Ptolemäus* mit Text, ed. (fehlt bei W., AÜb. § 116, S. 210; spanisch verloren?). Aus einem, aus dem Latein. übersetzten französischen ms. Par. 7321 gibt Lc. 443 ein Exzerpt aus der Vorrede. Aeg. übs. nicht *Ptolemäus*, Almagest, s. B unter diesem.

**10.** Alexius übs. angeblich 1245 ins Lateinische ein astrologisches Buch: ‚Brontologium' (zugleich mit einem astronomischen); eine neugriechische Übersetzung aus der latei-

nischen enthält ms. Bodl. (Coxe, Catal. Codd. Bodl. P. I, 1887, p. 813 n. 270). Zitiert wird darin die ὡράσις des Propheten Daniel, letztere ist aber nach XXVIII, 650 vom Sklaven Alexios 6753 (1145) aus dem Arab. griechisch!

**11.** Alfonsus (frater) Bonihominis, 1346 von Clemens VI. zum Bischof von Marokko ernannt, will *a)* 1339 eine Epistola übersetzt haben, welche der Jude *Samuel* Maroccanus, 1087 in Toledo Christ geworden, an einen R. Jsak gerichtet habe. Der polemische Brief ist öfter (in zwei Rezensionen) ediert und in viele Sprachen übersetzt. Ich habe diesen Samuel aus dem zum Islam übergetretenen Samuel ibn Abbas fingiert vermutet (CB. p. 732, 2524, 2648, HB. II, 85, XXI, 38, 119, über Alf. Vallisoletanus CB. 1977, 3 u. 2440; Lc. 478 [s. AL. 190, Z. 1], W. 119). — *b)* Dialog zwischen Samuel und dem Muslim abu Talib al-Fakin, ist wahrscheinlich fingiert.

**12.** Alfonsus Toledanus ‚conversus sacrista', Sohn eines Dionysius aus Lissabon? ist ein bisher übersehener Übersetzer, aber auch noch ein Problem, worauf ich anderswo eingehe (Zeitschr. f. H. B. 1903, S. 58). Er übs. Tract. de separatione primi principii von *Averroes* (vgl. unter Anonymen in B) und fügt eine ‚narratio', den letzteren betreffend, hinzu, die er von einem glaubwürdigen jüdischen Arzt des Königs von Kastilien aus arabischen Quellen erfahren hat; ms. Bodl. Digby 236[6] (Catal. v. Macray, p. 246).

**13.** Alfred (Walafred, Alvred, in mss. ‚Alphiatus') de Sarchel, ein Engländer (um 1200—1227), übs. *a)* *Nicolaus* Damascenus, de Plantis (auch Pseudo-Aristoteles, de Vegetabilibus, wahrscheinlich aus Jshak b. Honeins Übszg., korrigiert von Thabit), ed. von E. H. F. *Meyer* (1841); daraus griechisch, ms. Jourdains 104, ²106; Lc. 437, W. 86; Rose, Aristoteles, de Lapid., im Hermes VII, 328, AÜb. § 76, S. 102, wo 12. Jahrh. Druckf. — Sein De motu cordis, ed. Barach (Excerpta ex libro Alfredi 1878, p. 16) aus arab. Quellen, ist dem Alexander von Neckam (gest. 1227) gewidmet.

Alpagus s. Andreas.

**14.** Alvaro oder Alvarez, soll *ibn al-Ridjals* Astrologie spanisch übersetzt haben; der angebl. Prolog in ms. Escur. scheint fingiert, s. meine Noten zu Baldi, Vite di Matemat., p. 66 (Bullett. 506).

Amiracus, s. Eugenius.

**15.** Andreas, sonst nicht nachweisbar, soll für Michael Scotus Übersetzungen aus dem Arabischen angefertigt haben; HÜb. 973.

**16.** Andreas Alpagus (auch Alphagus?) Belluensis, gest. um 1520, übs. *a) Avicenna*, Canon, de medicinis cordialibus [s. Arnald de Villanova] et Cantica [s. Armengaud], ed. vom Neffen Paulus Alpagus 1527 und 1544.[1] Plempius, Vorrede zu seinem Avicenna, und J. Mantinus (HÜb. 685, so lies S. 108), HB. X, 16, 78. — *b) Averroes*, de Theriaca, ed. 1552 und 1560 in Opp. Aristotelis (VA. 52, S. 486, Bd. 57, S. 120). — *c) Avicenna*, 1. de Anima (s. Landauer, Die Psychologie des Av., ZDMG. 29, S. 335); 2. de Mahad, i. e. de dispositione seu loco, ad quem revertitur homo; 3. Aphorismi de anima (vgl. Joh. Hispalensis); 4. de Diffinitionibus et quaesitis; 5. de Divisione scientiarum (s. mein Alfarabi 84), Ven. 1546; n. 2 vielleicht auch separat. — *d) Joh. Serapionis* Practica, mit Serapion jun., Ven. 1550 (Berl. Bibl.). — *e)* Al-*Kifti*, Biogr. Lexikon [Ta'rikh al-'Hukama], ob vollendet? — *f)* 1. de Venenis [ob Avicenna, Canon IV, fen. 6? VA. 52, S. 431], 2. de Correctione errorum qui accidunt in regimine sanitatis [= unten g?], 3. de Medicinis principum non horribilibus, 4. de Lapidibus praetiosis (HÜb. 239, ZDMG. II, 265) et pleraque alia, besaß der Neffe Paul (W. 124). — *g)* de Removendis nocumentis . . . ex errore . . . [oben f²? Originaled. s. HÜb. 678 n. 177], in späteren Ausgaben des Canon (1556 ff.). — *h)* de Syrupo acetoso, mit g) ed. — *i)* ‚Ebenbitar' [ibn *Beithar*] tr. de malis limoniis, Ven. 1583, Par. 1602, Cremona 1758 (W. 126, Verf. ist der Jude *Hibat Allah* ibn Djami', AL. 180, 5). — Außer den Quellen bei W. 123 ff. s. Fabricius, Bibl. Gr. XIII, 59; Papadopoli, Hist. Gymnas. Patavini I, 293; Nic. Massa (s. d.) praef. zu Soranus; Nicoll, Catal. p. 53; HB. X, 16, 78; Rose, Aristot. pseudepigr. 77. J. Burkhardt, Die Kultur der Renaissance[3] 1877, S. 144; ‚Andr. Mongajo' (?), s. S. 338. Danach ist de Gubernatis, Matériaux etc. (1876), p. 37 zu ergänzen.

[**17.** Angelus (Frater) a Sancto Josepho, Carmelita discalceatus Tolosanus übs. *Mutsaffar* b. Muhammed al-Huseini

[1] Über die Vita Avicenna s. unter Massa.

al-Schafi'i, Antidotarium (*Ikrabadsin*), das Original in München 269 (Aumer, pars 3, p. 135). ms. Par. a. f. 135.

**18.** Antonius Frachantianus Vicentinus übs. *Avicenna*, Sufficientia (al-Schafa, ed. 1495 und sonst, HÜb. 281); Carra de Vaux, Avicenne, Par. 1900, p. 146.

**19.** Armengab (oder Armengaud, nicht Armengand) Blasii, in Montpellier, Arzt Philipps des Schönen, gest. 1314, übs. aus dem Hebr., wie auch seine Schriften ins Hebr. übersetzt wurden; als sein Kollege erscheint ein Arzt Denarius, s. d.; nach Renan hätte er nur aus hebr. Übsz. übersetzt. a) *Avicenna*, Canticum (*Urdjuza*) mit Komm. des *Averroes* (1280 oder 1284), ed. mit Canon (1492—1495) und in Averroes' Opp. (vgl. W. 125, s. dagegen Renan p. 133). — b) *Galen*, Über Kenntnis der eigenen Fehler (arab. von *Thomas*, korr. von Honein), auch ‚Yconomia', beide nur ms. Dresden (AÜb. m. S. 194 n. 65; S. 464 n. 123 Näheres). — c) Schriften von *Maimonides* (HÜb. § 481 n. 3, 5, 7), 1290—1302, ms.; s. B unter Maimonides (Averroes, Kullijjat s. unter Bonacosa). Lc. II, 467; W. 96; Renan in Hist. Litt. t. 28, p. 127; HÜb. 778.

**20.** Arnaldus de Villanova aus der Gegend von Barcelona, gest. 1312 oder 1314, übs. a) *Avicenna*, de Viribus cordis (1282?), ed. mit dem Canon des Armengaud, revidiert von Andreas Alpagus (s. d., Malgaigne, Œuvres de Paré p. LX: ‚transcrit'!), ins Hebr. übs. von einem Anonymus, ms. (HÜb. 701). — b) *Costa* b. Luca, de Physicis ligaturis, identisch mit de Incantatione, dem *Galen* oder *Honein* (‚Ynaim') beigelegt in Opp. Galeni, aber nicht (mit L. und W.) zu identifizieren mit de Definit., irrtümlich ‚e graeco' in ed. Bern 1608, auch als Epistola Constantini ad filium gedruckt; s. HÜb. 235, AÜb. § 66, S. 84 m. S. 465 n. 126; vgl. Wolf, Bibl. hebr. III, p. 965; Janus, Ztschr. für Gesch. der Med. II, 543. — c) *Galen*, de Rigore etc.? s. AÜb. m. S. 456 n. 79, HÜb. 287 Anm. Schum, Catal. Amplon. Index p. 932 gibt: ‚de malitia complex. Comm.' (p. 824, n. 29: Glosa), s. Fol. 257[3]. — d) *Al-Kindi*, de Gradibus medicin., nur ms. München 205, W. 118 n. 4, nicht bei Lc. und Hauréau; ob Irrtum für Gerard? s. d. — e) Ein Buch de Simplicibus, als dessen Verfasser in den mss. abu *Ma'schar* oder abu *Chazar* oder abu *Zale* [ob abu *'l-Salt*?] angegeben wird (VA. 86, S. 135; Bd. 94, S. 35; Hauréau p. 107

n. 93 vermutet *Zahrawi*, was unwahrscheinlich ist). — *f)* Ibn *Zohr* (‚*Avenzoar*', nach der hebr. Übsz. *abu 'l-Alâ*), Diaetetik, de Conservatione corporis et regimine sanitatis etc., Basil. 1618 ohne Namen des Übsz., angebl. 1368, was für Arn. nicht paßt; Alb. Haller, Bibl. Bot. I, 224, Med. pract. I, 449; VA. 57 S. 118; Bd. 86, S. 136, HÜb. 751; Brockelmann I, 486. — Lc. 468, W. 117. Menendez y Pelayo, Hist. de los Heterodoxos Esp. t. II, Hauréau in Hist. Litt. t. 28; andere Quellen s. HÜb. 778.

**21.** Arrivabene, Andrea, aus Mantua (ed.?) L'Alcorano di *Maometto* ecc. tradotto nuovamente dall' arabo in lingua italiana, s. l. 1547 (Catal. impr. libr. in Bibl. Bodl. I, 38; de Gubernatis, Matériaux, p. 189). Bei Choulant S. 372 erscheint *Serapion* jun. Ven. 1552 ‚ap. And. Arrivabene'.

**22.** Arsenius, ein Mönch, übs. (1266) die arab. Geomantie von al-*Zanati* aus dem Persischen (daher Z. als ‚Perser' bezeichnet) in griechischen Versen, Probe aus ms. Wien in Lambec. Comm. ed. Kollar p. 554 n. 140; Nicoll, Catal. p. 327; vgl. HÜb. 855.

d'Aspa, s. Johannes.

**23.** Aurelius, sonst unbekannt, übs. angeblich aus *Avicenna* drei Kapitel, welche als Zusatz zum 4. Buche von *Aristoteles'* Meteora und sonst gedruckt sind; Lc. 434; Kopp, Beitr. III, 56; HÜb. 234, AÜb. § 55, S. 59; § 66, S. 84/5. Berthelot I, 19. Zu *Alphidius* s. unten B. *

Azogont s. unter Drogon.

[Bartholomaeus de Messina, übs. aus dem Griechischen, s. unter Johannes de Messina.]

**24.** Bencivenni Zucchero (1313) übs. Schriften von *al-Fergani* und *Razi* aus dem Französischen ins Italienische, HÜb. 555, A. 108 (fehlt im Reg. 1067), 725.

**25.** Berengarius Eymerici de Valentia übs. ‚Abulcassim *Ahrami*' (abu 'l-Kasim al-*Zahrawi*), Dictio de Cibariis infirmorum translata in vulgare cathalanorum et deinde in latinum a Ber., ms. Wien 5434[2] (IV, 126); VA. 86, S. 134; HÜb. 747; s. auch B unter Zahrawi.

**26.** Bernaldo el arabigo, oder saracino, de Burgos (1277), s. unter Ferrando.

**27.** Bernardinus, oder Bernardus Silvestris, übs. eine nach den 28 Mondstationen wenigstens teilweise angelegte Geomantie u. d. T. Experimentarius, oder liber fortunae, wovon mehrere mss. in der Bodl. (ZDMG. 25, S. 388—390, s. auch Macray, Catal. mss. P. IX, 1883, p. 41 n. 46, wo die Stationen irrtümlich auf die Sonne bezogen werden). Ein Bl. daraus in ms. Bodl. D. 2 n. 19, f. 104 (Catal. Mss. Angl. I, 114 n. 2177[6]). Er ist offenbar verschieden von dem Dichter Bernardus, genannt Silvester Carnotensis, vor 1180, Verf. des Megacosmos et Microcosmos,[1] eines Briefes an Reimund, militem dominum Castri Ambrosii super gubernatione rei familiaris, wohl auch der Altercatio hiemis etc., = Bernardus und Bernardinus Senensis, dessen 62 Predigten wie jener Brief in den Werken des heil. Bernard von Clairvaux gedruckt sind.

**28.** Boethius, einen Übersetzer *Aristotelischer* Schriften aus dem Arabischen im 13. Jahrhundert, etwa aus Dalmatien, nimmt Jourdain ([2] p. 57, 65) an; doch scheint man die betreffenden Schriften dem alten Boethius irrtümlich beizulegen; HÜb. 211; vgl. Bibl. Mathem. 1891, S. 113.

**29.** Bonacosa, ein Jude (Tobijja?), übs. 1255 in Padua *Averroes*, ‚Colliget' (*Kullijjat*, Allgem. Regeln der Medizin), ohne seinen Namen ed. Ven. 1482 und sonst, auch mit ibn Zohr seit 1490, irrtümlich dem Armengaud beigelegt; mit Rhazes und Serapion Argentor. 1531 (Choulant 377); E. Lambrecht, Catal. p. 297, verzeichnet: Collectaneorum de re medica Averroi (so) philosophi sectiones tres etc. A. Is. Brugerino *Campegio* latine donatae, Lugd. 1537 (n. 2374) und Colliget Tomus nonus . . et Avicennae Cantica cum Averrois Expositione etc. Adsunt sectiones tres etc. (wie oben) Ven. 1560 (380 Bl., ib. n. 2375,

---

[1] Gewidmet einem Theodorich (ms. Digby 157, Catal. Macray p. 157), nicht *Terrico* oder *Gerrico*, wie bei Fabricius, Bibl. Lat. inf. II, 217 ed. Flor. 1858, vgl. p. 204. Hier genügt eine Verweisung auf den Artikel: ‚Bernard de Chartres dit Sylvester' von S. H. in der Hist. Littér. de la France XII, 262—274, insbesondere p. 272/3; C. Hauréau, Le Mathematicus, Paris 1895, wo p. 12 Bernh.'s Glauben an Astrologie hervorgehoben wird; prédestination heiße heute determinism (p. 13). Ich habe aus verschiedenen Katalogen mss. gesammelt, welche Schriften dieses Autors enthalten sollen, muß aber an dieser Stelle den Gegenstand abbrechen.

wohl Bd. 9 der Opp. Aristot.); Campegius hat wohl nur die alte Übersetzung latinisiert.

Bonia s. Johannes B.

**30.** Burgundius Pisanus übs. einen lib. Vindemiae (von?) aus dem Arabischen; eine Fortsetzung: de fluxu etc. enthält wahrscheinlich das latein. ms. in Florenz (Bandini, Codd. lat. Plut. 30 Cod. 24, IX, Catal., p. 87). VA. 42, S. 98 wird ihm der 2. Text in *Hippokrates*, Regimen acutorum IV vindiziert; de Gubernatis, Matériaux, nennt ihn nicht.

[Campanus, Io., ist Kommentator, nicht Übersetzer des *Euklid.*]

**31.** Cascina, Buonagiunta, wahrscheinlich aus Pisa, übs. den Friedens- und Handelsvertrag zwischen Tunis und Pisa, ed. von Lunig, dann von Flaminio dal Burgo (Tiraboschi IV, lib. 3, Cap. 1, § 2, p. 504, Ed. 1823).

Charpentier, Jacques, s. unter Petrus N. Castellani.

Cilenius (Cylenius) Mercurius, s. unter Hugo St. Alliensis.

**32.** Constantinus Afer (Africanus), in Carthago geboren, bereiste den Orient und lebte etwa seit 1060 in Salerno und im Kloster zu Monte Cassino. Seine Schriften gelten jetzt größtenteils als Plagiate,[1] d. h. freie, zum Teil korrumpierte Bearbeitungen aus dem Arabischen; manches dürfte noch entdeckt werden. Diese Schriften sind hauptsächlich in den Opp. Isaaci Lugd. 1515, in Opp. Constantini, Basil. 1539 und in der Articella ediert; andere Titel bei Petrus Diaconus sind schwerlich auf ihre Quellen zurückzuführen. Meine Abhandl. ‚Constantinus und seine arab. Quellen' in VA. 37 (1867) S. 351—410 (vgl. 39, S. 333) ist Lc. 356—366 unbekannt; W. 10—20 zählt 14 Übersetzungen auf. In der folgenden Aufzählung nach den Namen der Autoren kommen zuerst die griechischen (bei denen die arab. Übersetzer nur vermutet werden können), auch die zweifelhaften und unechten, dann die arabischen mit Angabe der Seitenzahl bei Lc., St. (VA. 37) hinter der n., W. (Nummer), HÜb., AÜb., zuletzt die Autoren, deren Schriften irrtümlich dem Const. beigelegt werden. — a) *Pseudo-Galen,* [1]de Oculis,

[1] Auch W. 19, Z. 3 v. u. findet in den ‚damaligen Begriffen von literarischem Eigentum' mildernde Umstände. Daß diese Begriffe nicht so vage waren, wie man häufig annimmt, beweist der Tadel des Stephanus. Bei Lc. II, 364 beklagt sich Const. selbst über Plagiatoren!

ed. abweichend von Ed. Chartres X, 304; A. Haller, Bibl. Med. pr. I, 347 nennt *Honein*; vgl. St. 11, S. 396, AÜb.[1] 455 n. 77. — J. Hirschberg ‚Über das älteste arab. Lehrbuch der Augenheilkunde' in Sitzungsber. der k. preuß. Akad. 1903 (Dec., Sonderabdr. 15 S.) sucht nachzuweisen, daß es verschiedene Übersetzungen eines Buches von Honein seien. — [2]Megatechne (= Makrotechne, de methodo medendi, sive de ingenio sanitatis abbreviata), St. 14, 353, wohl identisch mit Tegni 30, 408. Lc. 357 schlägt vor: les deux tegni; W. 14 vermutet ein selbständiges Werk. Die Worte ‚a Const. ad filium Johannem' stehen in Ed. 1515, vgl. auch ms. Merton. 218; O'seibia p. 97 kennt ein anon. Kompend., s. VA. 42, S. 100 D und E und AÜb. m. 272 und 282, § 15 n. 2 und 16. Die kleine Techne s. unter [7]. — [3]de Mulierum morbis sive de Matrice (Gynecia), ed., St. 23, 405. Die hebr. Übersetzung ist vollständiger, HÜb. 656. — [4]de Humana natura, vel de membris principal. (vel de compagine membrorum, das 1. cap. de cerebro), mehrfach ed., St. 25, 405; AÜb. 466, § 21 n. 130. — [5]de Interioribus membris (= de locis affectis, arabisch von *Hobeisch*) ed., St. 28, s. S. 361; ms. Merton 219[8] beginnt: Medicorum non solum moderni, Par. 6865 bei Kühn I, XCIX, Boncomp. 225 (VA. 42, S. 106: Galen, wo Bd. 39, S. 317, 329, 331), AÜb. 281, § 15 n. 10. — [6]Komm. zu *Hippokrates*, Aphorismen, mit dem kommentierten Text (arab. von *Honein* oder *Hobeisch* und anderen?), ed. in der Articella, auch hebr. übersetzt, worüber eine weitläufige Literatur; St. 29, 407, VA. Bd. 42, S. 92, AÜb. S. 120, § 4 n. 2; vgl. HÜb. 659; Lc. 264, W. 8. — [7]Mikrotechne (bei Petr. Diaconus St. 31) entspräche der Ars parva in der Articella mit dem Komm. des ibn Ridhwan (s. unter Gerard von Cremona); W. 11 identifiziert mit Unrecht ‚Tegni' bei Petr. Diac., s. oben [2]; s. St. VA. 42, S. 100, HÜb. 651, AÜb. 279, § 15, wo irrtümlich eine gedruckte Übszg. Const.'s in n. 40 (hier [8]). W. 11 zitiert ms. Münch. 4622 (f. 79—80[b]). Meine Vermutung, daß dieses Fragm. wesentlich identisch sei mit der hier folg. n. 8, bestätigt Hr. Prof. Bumm in München, (März 1903).[2] — [8]Microtegni (!) ut a quibusdam intitulatur *de*

[1] Alle Zitate unter Constantin beziehen sich auf m.

[2] Ich sprach ihm hier meinen Dank aus für seine freundliche Untersuchung des ms., während er bereits allem Irdischen entrückt war.

*Spermate*, ms. Merton 213[19] und Galen in ms. Balliol 231[4], München 4622 (s. n. [7]) sind identisch mit dem I. und III. B. vom Samen (arab. von *Hobeisch* nur II Bücher); St. 408 zu n. 31, AÜb. S. 288, § 15 n. 40. — [9]Disput. Platonis cum Hippocrate (Ansichten des Pl. etc., arab. von *Hobeisch*), Lc. 357 (vgl. Galen p. 487 = I, 246), St. 33, 408, AÜb. 286, § 16 n. 31.

*b) Hippokrates*, [1]Aphorismi, s. unter a[6]. — [2]Prognostica, bei Petr. Diac. ohne Namen des Verf., die ed. Übs. ist nicht von Const.; s. Gerard von Cremona, St. 35, 407 (unter 29), Bd. 42, S. 97, AÜb. S. 124, § 7 n. 3, HÜb. 662 gegen W. 9. — [3]de Regimine acutorum, in mss. (wegen [1]) dem Const. beigelegt (W. 10), die Ed. mit Komm. Galens s. unter Gerard von Cremona; St. 407 unter 29, Bd. 42, S. 98, AÜb. S. 125, § 8 n. 4, HÜb. 663. (De Victus ratione varior. morbor. in Opp. Const. I, 275—278 ist eine Angabe der Diät, mit der täglichen beginnend, also nicht Hippokr.) — *c)* Pantechni (*Ali b. Abbas*, Kamil al 'Sana'a), pars theor. et pract., ed., St. 7, 8, HÜb. 669; Lc. 359, W. 1. — *d)* [1]De Gradibus (Ahmed ibn al *Djazzar*, Adminiculum), in Opp. Isaaci alphabetisch in c eingeschoben, sonst nach dem Original; St. 9, 361, 409 (übersehen von W. 7, wo ‚Ishak'), HÜb. 703. — [2]Viaticum (desselben Zad al-Musafir); Lc. 360, W. 9, hebr. HÜb. 703.[1] — [3]de Oblivione (desselben? nicht Honein, wie Alb. Haller, Bibl. anat. 128), ed., St. 15, 402, Bd. 42, S. 91, HÜb. 707, 1008 Vorr. der hebr. Übszg. — *e)* de Melancholia, ed., St. 19, 402, ist von *Ishak b. Imran*; meine Vermutung (HÜb. 656 A., 761 und 805, A. 242) bestätigt A. Bumm, ‚Die Identität der Abhandl. des Ishak' usw. München (1903). — *f) Isak Israeli* [1]Definitiones; [2]de Elementis, [3]Diaetae (universales et particulares), [4]de Urinis, [5]de Febribus, sämtlich in Opp. Isaaci; [2]wird auch Gerard von Cremona beigelegt; [3]auch Basel 1570, [5]auch in der Sammlung de Febribus Ven. 1576; [3. 4]auch aus dem Latein hebr.; St. 1—6, 354—356, HÜb. 755ff., Arab. Lit. d. Juden S. 39ff.; W. 1—6. — *g)* Zweifelhaft sind: [1]de Stomacho, St. 12, 396. — [2]de Virtutibus simplicium, Lc. 363; St. 13, 396, HÜb. 689. — [3]de Experimentis, St. 36, 408, vgl. AÜb. S. 457 n. 85. — [4]Ja'hja ibn Masaweih (HÜb. 716), s. B unter Mesue. — *h)* Dem

[1] Über eine griechische Übersetzung aus dem Arabischen s. unter B.

Const. abzusprechen sind: [1]de Remedior. aegrit. cogn. und de Urinis St. 16, 17, 402 von Afflatius. — [2]de Coitu St. 20, 404 von *Alexander*. — [3]de Animae et spiritus discrimine St. 21, 404, Verf. Costa, Übsr. Joh. Hispalensis. — [4]de Incantatione St. 22, 405, Bd. 39, S. 336, Bd. 52, S. 348, 370, Bd. 57, S. 90, A. 2, AÜb. § 66, S. 85 m., S. 465, § 21 n. 126; HÜb. 235 A. — [5]*Razi*, lib. Divisionum und lib. Experiment., ms. Coll. St. Jo. Oxf. 85 bei W. 12, 13; 12 ist ohne Zweifel von Gerard von Cremona, s. d.; 13 ist alchemistisch, s. B unter Rasis.

**32[b].** Daniel de Morley, ein Engländer (um 1190), studierte in Oxford, Paris und Toledo; Lc. 434 zählt ihn zu den Übersetzern aus dem Arabischen, gesteht aber, daß keine Übszg. eines bestimmten Werkes ihm beigelegt sei; s. auch Rose in Hermes VIII, 329.

Daspa, Daspajo, s. Johann d'Aspa.

**33.** David (Jude? 1228—1245), in Barcelona, war Dolmetscher bei der Übsz. des ‚*Albubater*', s. Salio; HÜb. 793.

David Cremonensis, s. Gerard von Cremona.

**33[b].** David Hermenus (?), sonst unbekannt, übs. *Canamusali* de Baldach, de curatione Oculis, ed. 1499 und 1500. Der angebl. arab. Autor ist abu 'l-Kasim *'Ammar* (nicht Omar) b. Ali al-Mu'sali; Lc. II, 500, W. 121—123, HÜb. 669, wo 1506 Druckf. Hirschberg (Die Augenheilkunde des ibn Sina, Berl. 1902, S. 171) fand die Übersetzung nicht übereinstimmend mit ms. Escurial 889 und wird in seiner Gesch. der Augenheilk. Näheres angeben.

**33[c].** Daxopater, oder Doxapatrius, s. unter Eugenius.

**33[d].** Demetrius wird als Übersetzer von Pseudo-*Galen*, de Oculis genannt (ed. Chartres X, 584); * s. unter Constantin, a.

**34.** Denarius, medicus Bernhardi Pinotti, s. unter Armengaud.

Dominicus, s. Gundisalvi.

**35.** Dominicus Marrothin, s. unter Rufinus.

Dontis (de), s. Johann.

**36.** Drogon oder Azogont, beides verdächtige Namen eines Übersetzers[1] von a) *al-Kindi*, als de Pluviis imbribus et

[1] Beide aus Hugonis St. [Alliensis]? s. d.

ventis et de aeris mutatione Ven. 1507, Paris 1540: de Temporum mutationibus, sive de Imbribus, nunquam antea excussus. Nunc vero per D. Jo. *Hieronymum* a Scalingiis, emissus (E. Lambrecht, Catal. p. 290 n. 2331); ohne Übsz.-Namen mss. mit abweichenden Titeln, wie: de Impressionibus superior. und anderen; den Übersetzer nennen mss. in Paris und Amplon. Qu. 352[2]; HÜb. 564/5, 600, wonach Suter 26 zu berichtigen ist. Der Titel de Nubibus et pluviis (et fulgur. et ventis bei Lc. 492, de Imbribus I, 167) scheint Überschrift des I. Kap. (die Einleitung beginnt: ‚Rogatus fui quod manifestarem'). — *b) Maschallah*, de Pluviis et ventis (ein solches Buch erwähnen arabische Quellen, AL. 19 n. 7), ms. Par. 7316, 10271 nach Lc. 476, 506[2], Maschalla ‚de Imbribus' von Drogon und Joh. Hispalensis (s. d.), bei Lc. 376 und 506, ob Konfusion mit Hugo St. Alliensis? HÜb. 600.

**37.** Eugenius, Amiratus (Amiracus, d. h. Admiral) regis Siciliae, daher auch Siculus, übs. *a)* 1154 *Ptolemaeus*, Optica, sive de Aspectibus (nicht die im Original verlorene Optik), ed. von G. *Gari*, Torino 1885, Quellen s. HÜb. 512, AÜb. § 122, S. 216; Lc. 414. In Bouillet, Dictionnaire univ. d'hist.; Paris 1852, p. 1462 liest man noch: ‚L'Analemme et l'optique n'existent qu'en arabe et l'optique n'a pas été traduite': auch E. Wilde, Gesch. der Optik, S. 53 kennt E. nicht, wohl aber A. von Humboldt, Kosmos II, 216 (436 n. 42); meine Lettere a Don B. Boncompagni p. 14. — *b)* Unsicher ist die Herkunft einer Art von Prophezeiung (Caussin, Mém. de l'Académie des Inscr. VI, 1822, p. 25): Basilographia oder Regalis scriptura ab *Erythrea* Babylonica *Chaldaico* sermone conscripta etc., mit unwesentlichen Varianten in lat. mss. Paris. III, 436 n. 3595[4], IV, 233, n. 6362[5] (Excerpte), IV, 341 n. 7329[12]; in n. 6362 heißt es: de chaldeo sermone in *Graecum* Daxopater [oder Doxopatrius, schrieb in Sicilien unter Roger 1143, Fabric., Bibl. gr. V, de Nilis p. 53] peritissimus transtulit, tandem de aerario Emanuelis imperatoris eductum Eugenius etc. e *graeco* transtulit in latinum. Ms. Wien II, 278, n. 3400[12] enthält: Vaticinium Erythreae et Babyl.

**38.** Fadella (nicht Fardella) Marcus, aus Damaskus, übs. *Sorsanus* (*Djordjani*), Vita Avicennae (vor 1544?); s. unter Andreas Alpagus.

**39.** Faradj b. Salem, auch magister Farachi, Faragut, Fararius, Ferrarius, Franchinus, Jude aus Girgent, übs. seit 1279 im Auftrage Karls von Anjou *a)* Pseudo-*Galen*, de Medicinis expertis (experimentatis, inventis, lib. Mercatorum etc., arab. von *Honein*), ed. ohne Übersetzernamen; die darin zitierten Autoren s. im Bollett. Ital. N. S. p. 364. — *b)* ibn *Djazla*, ‚Tacuini (für arab. Takwim) Buhahylyha', Straßb. 1532 (übs. 2. März. 1280?). — Über die noch nicht erklärte Bezeichnung: ‚de Febribus' in einem Dokument s. HÜb. 974. — *c)* (Pseudo-) *Mesue*, Chirurgia (übs. in Neapel); s. J. L. Pagel, Die angebl. Chirurgie des Jo. Mesue jun., Berl. 1893 (146 S.); S. 14 ff. enthalten lib. I—III aus ms. Par. 7131, lib. IV gaben F. A. *Sternberg* 1893 und Walther *Schnelle* 1895, lib. V Hans *Brockelmann* 1895, in Berliner Dissertt. — *d) Razi* (vulgo Rhazes), Continens, zwei starke Foliobände mit greulichen Namensverstümmelungen;[1] dieses wahrhafte Riesenwerk ist in kurzer Zeit auffallend oft gedruckt, bei Choulant S. 342 und Zenker I, 145 n. 1185/6 (Brockelmann I, 234 ohne Namen des Übersetzers) findet man Ed. Brixiae 1486, Ven. 1500, 1506, 1509 (umgestellt) und 1542. Der Übersetzer hat ein, noch jetzt sprachlich nützliches Glossar hinzugefügt und am 13. Februar 1279 beendet. — Lc. 464, 466 (509), 471, 477, 506 erkennt die Identität nicht; W. 107; HÜb. 974.

Im Artikel: ‚Ferrarius, frater quidam', im Index Macrays (Catal. Ms. Bodl. pars nona, Codd. Digby) p. 265 sind wahrscheinlich drei Autoren verquickt: 1. Breviloquium ex libro quodam *Albucasis* (!) in urbe Colonia(!) ex Arab. translatus, ms. 67 [8], auch ms. Amplon. Qu. 361, woraus die Vorrede bei Rose im Hermes VIII, 339, scheint sehr verdächtig, s. ZDMG. XXVIII, 452; — 2. de Febribus, ms. 197 scheint Original des Salernitanischen Arztes; — 3. Extracta de tractatu super arte alkymiae, ms. 67, an den Papst gerichtet, stimmt nicht mit der Schrift des Efferarius monach., de Lapide philosophorum, an ‚apostolicum quendam' in Verae doctrinae etc. p. 232—237 und im Theatr. chem. III, 128—137, anfang.: Duo sunt principia huius artis (zitiert bald nach Anfang Geber); vgl. Borell. p. 80 und

[1] Lc.'s Verzeichnis der zitierten arab. Ärzte (I, 270—281) ist nichts weniger als vollständig; ich habe vor etwa 40 Jahren ein Verzeichnis angelegt und zu verschiedenen Arbeiten in VA. benutzt.

unter Ferrarius p. 89, Ferarius p. 94; Serrarius, question. c. 25 zitiert von Sal. Trismosin bei Bor. p. 200.

**40.** Ferrando aus Toledo übs. (1255) für Alfons X. al-*Zarkali*, al-'Safi'ha (astronom. Instrument) spanisch; die Übersetzung von Bernaldo al arabigo und dem Juden Abraham verbessert (1277) ist in Libros del saber de astronomia del Rey Alfonso, t. III (1864) ediert; eine italienische Übersetzung daraus ms. beschreibt Narducci; HÜb. 951, 972.

Ferrarius, s. Faradj.

Franchinus, s. Faradj.

**41.** Franciscus de Macerata, frater minor und Antonius Frachantinus Vicentinus übs. *Avicenna*, Metaphysica sive prima philos. (aus dem Buch al-Schafa), Ven. 1495 (Carra de Vaux, Avicenna, p. 146). De Gubernatis, Matériaux etc. erwähnt beide nicht. In Ed. 1508 sind nur zu Ende zwei Emendatoren genannt, s. unter Johannes Hisp., d.

**42.** G. (?), magister fil. mag. Johannes, in Lerida (Ilerda), übs. *al-Gafiki*, de Simplici medicina (1258?), ms. Bern und München; nach letzterem M. Steinschneider, Gafikis Verzeichnis einfacher Heilmittel, VA. Bd. 77, S. 507—548 (Verzeichnis der Mittel), II. Historisches, Bd. 85, S. 132—171, 355—370, Bd. 86, S. 98—149: Verhältnis zu ibn Beithar, angeführte Autoren, alphab. Register. W. 91, 6 Zeilen.

**43.** Galippus (*Gâlib*), wahrscheinlich ein Christ in Toledo (um 1175—1187), interpretierte dem Daniel de Morley den Almagest des *Ptolemäus*; V. Rose im Hermes VIII, 332, 336.

**44.** Georgios Byzantinus übs. griechisch ein medizinisches Werk in VII Abschnitten von *Reekzeber Ebi* (so Allatius bei Fabricius, Bibl. Gr. X, 679, XIII, 168; bei Alb. Haller, Bibl. Med. pr. I, 328, 381: Bark. fil. Ebi!); im Serap. 1870, S. 308 konjiziere ich die Ephodia (Viaticum) des ibn al-*Djezzar*, deren Tr. VII als *Synesius*, de Febribus ed. ist; s. HÜb. 703 und unter Constantinus.

**45.** [? Georgios Chrysokokka, ein Grieche um 1340—1360 hat wohl seine ‚persischen Tafeln' aus dem Persischen übersetzt; HÜb. 629; Tabularum ‚Pisanarum' in Mntschr. f. Gesch. u. W. d. Jud. 1899, S. 254 ist wohl falsche Auflösung einer Abbreviatur. Michael, bei Gollob in Sitzungsber. Bd. 156, S. 89 nach HÜb. 536 zu berichtigen.]

**46.** Gerard (Gherardo) von Cremona (nicht Carmona), starb nach einem Aufenthalte in Toledo in seinem Vaterlande 1187, 73 J. alt. Ein altes Verzeichnis seiner Schriften, d. h. Übersetzungen, nach Fächern geordnet (B. Boncompagni, Della vita e delle opere di Gherardo Cremonese ... e di Gherardo di Sabbionetta, Roma 1851 fol. — Dagli Atti dell' Accademia Pontif. anno IV, — p. 5—7 und Facsimile), enthält 71 ungezählte Artikel und zuletzt drei Namen von Autoren. Lc. 403—406 wiederholt es und W. 58 ff. versieht es mit laufenden Ziffern.[1] * Seit 50 Jahren ist die Zahl der Übersetzungen aus verschiedenen Quellen bereichert worden. Eine solche Masse neuen Materials muß auch auf die Verbreitung arabischer Wissenschaft in Europa von bedeutendem Einfluß gewesen sein.[2] Ich habe es hier für angemessen gehalten, die griechischen Autoren voran, die Anonyma am Ende der fortlaufend gezählten Schriften zu stellen. Den Namen des Autors wiederhole ich nicht.

*Griechen.* **1** (39). *Alexander* Aphrod., de [Motu et] tempore, in mss., nicht im Orig.; AÜb. 97, § 72 [19]. — **2** (39). De Sensu, in mss. desgl.; AÜb. 95, § 72 [4]. — **3** (39). De eo quod Augmentum et incrementum fiant in forma et non in yle, auch de Augmento (arab. von *Sa'id* ab Dimaschki, ms. Escur. 294 [10]), in mss.; AÜb. 95, § 72 [10]. — **4** (39). De Intellectu et intellecto (arab. von *Is'hak* b. Honein, nicht erhalten), ed. 1501 und sonst ohne Namen des Übers.; HÜb. 205, AÜb. 96, § 72 [13]. — **5**. De Unitate, ms. Par. 6443 (nennt zuletzt ‚al-*Kindi*'), Angelica II, 10 n. 11; AÜb. 97, § 72 [22] — [**6**. *Apollonius*, Kegelschnitte, nach Heibergs Hypothese, auf Grund anonymer Fragmente, wahrscheinlich.] — **7** (6). *Archimedes* (*Arsamidis*, *Ersemidis*), de Mensura (quadratura) circuli (arabisch von *Thabit*?), ms. in Paris, Turin (Archimenides), früher in Thorn (M. Curtze; Analyse der Handschr. zu Thorn, Leipz. 1368 [aus ZfM.], S. 55). S. auch unten Tideus, n. 41.

**8** (1). *Aristoteles*, Analyt. poster. nur im Verz. (arab. von *Matta*), AÜb. 43, § 47; s. auch Themist. unten 38. — **9** (33). De

[1] W. benutzt drei andere mss.; es steht auch in ms. Amplon Fol. 266 und 287. Die betreffende Nummer setze ich neben der meinigen in Parenthese. Eine kurze Notiz aus Boncomp. zieht De Gubernatis, Matériaux p. 181.

[2] Die ‚ausgiebige jüdische Mithilfe' bei D. Kaufmann, Archiv für Gesch. der Philos. XI, 337, ist wohl eine Konfusion mit Plato aus Tivoli?

Expositione Bonitatis purae, bekannter als lib. de Causis, dem *Farabi*, dem *Proklos* und and. beigelegt; nach Haneberg ist es ein Auszug aus *Proklos'* Theologie. Der arab. Übersetzer ist ein *Anonymus*; weder die edierte latein. Übszg. noch ein ms. nennt Ger., dem Bardenhewer (zur arab. Ed., Freiburg 1882) die Ubszg. vindizieren möchte. Albertus M. schreibt das Buch einem ‚David' (wohl aben Daud = Joh. Hispalensis) zu. Das latein. Buch ist im 13. Jahrhundert zweimal hebr. bearbeitet. HÜb. 259 ff., AÜb. 75 § 62[3]. — **10** (34). De Naturali auditu; arab. Quellen unterscheiden Textrezensionen und Übersetzungen nach den griechischen Kommentatoren; mss. des bloßen Textes sind weder arab. noch latein. bekannt; Ger. Crem. war aber AÜb. § 52 zu erwähnen. — **11** (35). De Coelo et mundo, arab. Übszg. unsicher, latein. nur im Komm. des Averroes ed.; AÜb. S. 55, § 53 und unter Michael Scotus, a. — **12** (36). De Causis proprietatum (od. de Proprietatibus) elementorum Tr. I; den II Tr. soll Ger. im Original nicht vorgefunden haben (bei Lc. 504 unter Farabi), seit 1496 öfter ed., vielleicht Teil einer Encyklopädie; der arab. Verfasser verweist auf Abhandlungen über verschiedenartige Themen. Ausführliches in HÜb. 232/3, worüber ein ähnliches hebr. Schriftchen (*Scha'ar ha-Jesodot*), AÜb. S. 75, § 62[4]; s. auch Orient und Occident, herausg. von Benfey II, 753; S. Günther, Geophysik I, 254; Herbling, Albertus M., Köln 1880, S. 93. — **13** (37). De Generatione et corruptione (arab. Übszr. unsicher), s. unter Michael Scotus; ein unsicheres Spezimen aus einem ms. bei Jourdain; AÜb. § 54, S. 58. — **14** (38). Lib. Meteorum, III Tract., weil der IV. bereits übersetzt war (vgl. unter Aurelius — arab. v. *Jahja* ibn al-Batrik), vielleicht davon ein Spezimen bei Jourdain; AÜb. § 55, S. 59. — **15.** Lib. Lapidum, zitiert von Arnaldus Saxo; HÜb. 238, AÜb. § 66 S. 85. — **16** (30). *Autolykos*, de Sphaera motu (arab. Übszr. unsicher, vielleicht *Honein*, verbessert von *Thabit*), ms. in Par. und Ven., HÜb. 503, AÜb. § 125 S. 338.

*Diokles*, **17** (17), de Speculis comburentibus, unter dem Namen Tideus (fil. Theodori) oder *Arsimenides*, in mss.; ist ein Fragment aus *Eutokios*, Komm. zum II. B. des Archimedes, über Kegelschnitte (wahrscheinlich arab. von *Thabit*); AÜb. § 110[2], S. 195, im Index S. 388, Z. 5: fidei, Druckf. — **18** (4). *Euklid*, Elemente, XV Bücher, inkl. *Hypsikles* (als

Übersetzer, resp. Korrektoren, werden genannt: *Ishak* b. Honein, *Thabit* b. Korra, *'Hadjdjadj* b. Jusuf, von Hyps. auch *Costa* b. Luka). Diese Übszg. scheint verloren, wenn sie überhaupt existierte; vgl. unter Adelard; s. mein Euklid bei den Arab., in ZfM. Bd. 31, 1886, S. 85, HÜb. 510. — **19** (16). Data (arab. von *Honein*, verb. von *Thabit*), ob ms. Par. 8680 (Lc. 413)? s. W. S. 62; Eukl. bei den Arab. S. 102, HÜb. 510. — *Eutokios*, s. Diokles oben 17.

*Galenus* **20** (44), de Elementis (arab. von *Honein*), mss. bei W. S. 69, so lies AÜb. m. S. 281, § 15 n. 6. — **21** (45). Komm. zu *Hippokrates*, Regimen acutorum III Tr. (arab. von *Honein*), ed. in der Articella ohne Namen Ger. (was W. S. 69 übersieht); HÜb. 663, AÜb. S. 125, § 8 [4]. — **22** (46). De Secretis ad Monteum (arab. von *Honein*), collectus e libro Utilitates religiosorum' (Na'sâï'h al-Ruhban), ed. ohne Namen Ger.'s, auch in vielen mss., W. S. 69; AÜb. S. 462, § 20 n. 105. — **23** (47). De Complexionibus (Temperamente, arab. von *Honein*), mss. bei W. S. 69; AÜb. S. 281, § 15 n. 7. — **24** (48). De Malitia complexionis diversae (arab. von *Honein*), in vielen mss., auch ins Hebr. übersetzt; HÜb. 653, AÜb. 287, § 16 n. 37 (fehlt im Index S. 388). — **25** (49). De Simplici medicina Tr. I—V. (arab. von *Honein* oder *Ja'hja* ibn Batrik?) ist nur in mss. erhalten und von W. S. 70 mit der ed. alphabetischen Liste in Opp. Galeni konfundiert; AÜb. S. 287, § 16 n. 38, fehlt im Index S. 388. — **26** (50, arab. von *Honein*), in mss.; AÜb. S. 282, § 15 n. 12. — **27** (51). De Crisi, in mss.; AÜb. § 15 n. 13. — **28** (52). Kommentar über *Hippokrates*, Prognostica (arab. von *Honein*), wahrscheinlich die ed. Übszg. (aus d. Arab.), nicht von Constantinus (s. d. a n. 6); HÜb. 662, AÜb. S. 126, § 7 n. 3. — **29** (64). Tegni (Ars parva, arab. von *Honein*) cum expositione *Ali* ab[en] *Rodoan* [Ridhwan], ed. als *Haly* Eben Rodan oder Rodoham ohne Namen Ger.'s, Ven. 1496, 1521, 1523, 1527 und in vielen mss., aus dem Lat. hebr. von *Hillel* b. Samuel (Ende 13. Jahrh.); HÜb. 734, AÜb. 279, § 15 n. 2.

*Geminus*, s. unter Ptolemäus.

*Hippokrates*, **30** (53), lib. Veritatis oder Sapientiae, über 25 Zeichen des Todes, nämlich durch Pusteln; angeblich in einer elfenbeinernen Kapsel (daher ‚Capsula eburnea' betitelt) im Grabe des Hipp. gefunden, existiert arabisch unter verschie-

Gerard



denen Titeln, in verschiedenen Rezensionen (auch ms. ar. Berlin 6228, Glaser 134), deren eine als Übersetzer *Ja'hja ibn al-Batrik*, eine andere lithographierte *Honein* angibt. Lib. Verit. ist in mss. erhalten (W. S. 70, auch Cambr. Cajo-Gonv. 117 [5], Smith p. 53); der Lib. prognost. qui dicitur Capsula eburn. oder lib. Secretorum, ist mit Razi, ad Almans. 1497 und 1500 und in Edd. der Articella ohne Namen des Übersetzers gedruckt, auch etwas abweichend im 5. Kap. von Razis Aphorismen; HÜb. 665; AÜb. S. 132, § 10 n. 15. — **31.** Regimen acutorum und **32.** Prognost., mit dem Komm. von *Galen*, s. oben n. 21 und 28. — *Hypsikles*, in latein. mss. ‚*Esculegius, Esculeius*'. — **33** (27), de Ascensionibus (arab. von *Costa* b. Luka,[1] verbessert von al-*Kindi* [auch in der hier außer Betracht kommenden Rezension des jüngeren Tusi], oder von *Ishak* b. 'Honein, verb. von *Thabit* b. Korra), in mss.; AÜb. S. 179, § 101 n. 2. — **34.** Euklid B. XIV, XV, s. oben n. 18.

*Menelaos*, **35** (8), de Figuris spericis (Sphaerica, arab. von *Is'hak* b. Honein), in mss. (Probe in ZfM. X, 481), vielleicht ed. ‚ex traditione Maurolyci' 1558, 1564; HÜb. 516, AÜb. S. 198, § 111. — Über die nach Menelaos benannte Figura sector s. unter Thabit. — *Pappos*, s. unter Sa'id n. 71. — *Ptolemaeus*, 36 (22), im J. 1175 (?), wahrscheinlich aus dem Arab. des *Hadjdjadj* b. Jusuf, ed. Ven. 1515 (Boncomp. p. 21) ohne Namen Ger.'s; die Tractt. heißen ‚species'; HÜb. 522; AÜb. S. 201, § 113. — **37** (23), Lib. Introductorius ad artem sphaericam; ich habe nachgewiesen, daß diese dem Ptol. beigelegte Einleit. die des Geminus zum Almagest sei, deren arab. Übszg. unbekannt, aber hebräisch übersetzt ist; s. Biblioth. Mathem. 1887, S. 97, HÜb. 539, AÜb. S. 211, § 117.[2]

*Themistius*, **38** (2), Komm. zu Aristoteles, Analyt. poster., ms. Par. 16097; AÜb. S. 43, § 47. — *Theodosius*, **39** (5), de Sp(h)aeris (wahrscheinlich arab. von *Costa*, verbessert von *Thabit*), wahrscheinlich dieselbe Übersetzung, durch Ab-

[1] Wüstenfeld, Gesch. der arab. Ärzte S. 50, Übsz. n. 6 = n. 2 Aesculap (de horoscopo) ist Mißverständnis.

[2] Gemini Elementa astronomiae (Eisagoge) ed. Car. *Manitius* (griechisch und deutsch) Leipzig 1898, kl.-8° (Teubners Bibliotheca Scriptor. graecor. et romanor.), p. XVIII ff., über die arab. Übersetzung, kennt nur BM. (p. XXII), nicht HÜb.

weichungen vom Texte (Fabricius und Libri, Catal. n. 665, p. 145, ZfM. X, 147) und arabische Wörter kenntlich (Lc. 410, n. V), in 2 Edd. v. J. 1518, bei Boncomp., Delle versioni . . da Platone p. 7 ff. (aber nicht 1558, wie Lc. 392 n. 3) und in vielen mss. (W. S. 40 n. 2 unter Plato, aber Par. 9335, S. 59), ohne Nennung des Übsz.; ein Zitat bei Bradwardin, s. Curtze, Analyse der Handschr. . . . 1868 (aus ZfM.) S. 43. Ein Anonymus nennt Plato aus Tivoli als Übszr., wie das (bisher unbeachtete) ms. S. Marco, Ven. (Valentinelli IV, 246, n. 60), worüber s. unter Plato. Hiernach ist zu ergänzen HÜb. 541, AÜb. 544, § 130 (wo 1578 Druckf.). Suter hat keinen Platz für diese Übszg. — **40** (26), de Locis habitabilibus (arab. von *Costa*), mss. bei W. S. 65; HÜb. 344, § 130. — **41**. *Tideus* (für Diokles), s. n. 17. — Vettius *Valens*? s. unter Sa'id n. 71.

*Araber*. Aben Guefit, s. Wafid. — **42** (24). Jebr (*Djabir*) ibn *Afla'h* aus Sevilla, Buch der Astronomie (‚Correktur des Almagest' bei Ahlwardt V, 141, n. 5653, der ‚Albittani' (so) konjiziert (ZDMG. Bd. 47, S. 335); *Gebri* fil. Affla (so) Hispalensis de Astronomia libri IX in quibus Ptolemaeum emendavit etc. Norimb. 1534 (Boncomp. p. 13); mss. bei W. S. 64; s. HUb. 543; zu Suter, S. 119 s. Or. Litztg. 1901, Col. 276. — **43** (7). [Abu Dja'far *A'hmed* b. Jusuf b. Ibrahim ibn al-Dâja], de Arcubus similibus; in mss. (W. S. 60, auch Digby 174[4]) anonym; v. M. *Curtze* ed. in Mitteilungen des Copernikus-Vereins, 1887, S. 48—50, anf. ‚Geometrae eos arcus similes dicunt'; s. B M. 1889, S. 15, so ist HÜb. 528, A. 200 zu ergänzen; vgl. Suter, S. 43. — **44** (11). ‚Lib. *Hameti* de proportione et proportionalitate', in mss., angegeben in ZfM. X, 490 (anf. ‚Iam respondidi tibi, ut scias quod quisivisti de causa geometricae proportionis'), XVI, 391 (wonach W. 6 zu ergänzen ist), BM. 1888, S. 12, wo zu Euklid B. V auch über den sogen. ‚Menelaus'. Ein ms. gibt irrtümlich den Namen Ahmed fil. *Moyses* (HÜb. 528), daher Cantor (BM. 1888, S. 8) zweifelt, ob der Verf. nicht einer der drei Brüder sei (unten n. 48). Curtze (BM. 1889, S. 15/16) konstatiert — zum Überfluß — daß aus Nemorarius sich nichts über den Verf. ergebe. — *Albubater*, s. Razi n. 67 ff. — *Alchabitius*, s. Kabi'si. — *Alfadhol*, s. Fadhl. — *Alhacen*, s. Heitham. — *Alpharabi*, s. Farabi. — *Anaritius*, s. Neirizi. — **45** (71). *'Arib* b. Sa'd, lib. Anohe (Anwâ), astronomischer

Gerard



und ökonomischer christlicher Kalender, als ‚lib. anoe' ed. in Libri, Hist. des sciences mathem. 1838, I, 293—458, wo der Verf. *Harib fil. Zeid* episcopus heißt. Auf das Original in hebr. Lett., ms. Paris 1082, wo der Verf. *Garib* b. Sa'id, in Wolf, Bibl. hebr. 111 n. 212 Abu 'l-Hachen Adib heißt, machte ich in ZfM. XII, 44 und ZDMG. XXV, 393 aufmerksam. Dozy edierte dasselbe in arab. Lett. mit französischer Übszg. und dem Resultate: es habe sowohl der Sekretär 'Arib als der gleichzeitige Bischof *Rabi' b. Zeid* ein solches Werk verfaßt, der Übersetzer habe beide benutzt. Lc. p. 425, W. S. 77 und Suter S. 69 (S. 207 wird der Bischof als Beispiel für christliche Autoren angeführt) folgen wesentlich Dozy; sie kennen nicht meinen Art. ‚Der Kalender von Cordova' in ZfM. 1874 und Sonderabdruck (Brockelmann I, 236), wo ich schließlich die Autorschaft des Bischofs für minder wahrscheinlich erkläre, hebr. Fragmente von ערים und einer abweichenden (anonymen) latein. Übszg. in ms. Berlin 198 Qu. nachweise, s. Anon. in B. — *Arzachel*, s. Zarkali. — **46** (62). *Avicenna*, Canon, das berühmte medizinische Werk, mehr als 30 mal gedruckt, 15 mal vor 1500, in vielen mss., worunter Lc. 423 ein prächtiges in Paris hervorhebt; HÜb. 678. — *Azaragui* s. Zahrawi.

**47**. *Abhabuchri*, oder *Abuchri* (abu *Bekr*), genannt *Heus*, Mensurationes terrarum corporumque, in mehreren mss., unter anderen ms. Cambr. IV, 133 n. 1323[13], schon bei Bonc. p. 55 aus Catal. Mss. Angliae, ZdM. XVIII, 168: übersehen von W. p. 79; Suter S. 216, Anm. 58 vermutet als Verfasser Muhammed b. Aglab b. abi 'l-*Dâus* aus Murcia, gest. in Marokko 1117/8; HÜb. 587/8 (über die darin zitierte Algebra s. unten Anon. n. 87). In BM. 1903, S. 19 schlägt er vor: 1. *Husein* b. Ahmed (Muh.) b. Haj; 2. *Jahja* b. Ahmed ibn al-Khajjat. — **48** (10). *Beni* (Banu) *Musa* (nämlich *Muhammed*, *Ahmet* und *Hasan*, Söhne des Musa b. Schakir), Liber trium fratrum, eine Abhandl. über Messung von ebenen und sphärischen Figuren, ed. von. *M. Curtze* in Nova acta der kaiserl. deutschen Akad. der Naturforscher, Bd. 49, Halle 1885, Fol., S. 109—167; s. darüber BM. 1887, S. 44 ff., Suter S. 21.* Vgl. auch oben n. 44.

**49** (69). Liber ‚*Alfadhol*' de bachi (brachi etc.), liber Judiciorum et consiliorum, mss. in Berlin (ausführlich besprochen in Orient. Litztg. 1902, Col. 347), Florenz und Paris, deutsche

Ubszg. in Wien 2804, worin 144 Fragen beantwortet werden. Als Verfasser vermutete ich zuerst (ZfM. 1886, Hist. Abt. S. 87, HÜb. 856) *abu Sahl* al-Fadhl ibn Naubakht, welchem der Fihrist (274, Z. 10) ein astrologisches ‚Loosbuch' beilegt, daher auch noch bei Jo. Bolte (Georg Wickrams Werke, 4. Bd., Tübingen 1903, S. 288, vgl. 293, 300). Später zog ich *Fahdl b. Sahl*, Wezir, gest. 818 vor; Suters Zurückführung von ‚Merengi' in den mss. auf Sarakhsi, im Arabischen sehr ähnlich (Or. Litztg. 1903, Col. 113), bestätigt diese Identification. Dennoch kommt Suter (BM. 1903, S. 26) auf die Alternative Naubacht zurück, vermutet überhaupt eine Unterschiebung; das Buch mache ‚den Eindruck, als ob es jüngeren Datums wäre'. — **50.** Al-*Farabi*, de Syllogismo, wohl ein Teil seiner Bearbeitung der Logik des Aristoteles; ein ms. des Originals und der latein. Übszg. ist noch nicht mit Sicherheit ermittelt; s. mein Alfarabi, Petersburg 1869, S. 23, HÜb. § 15. — **51** (40). Distinctio (d. h. Erklärung) super librum *Aristotelis* de naturali auditu, vielleicht zusammen mit Text (oben n. 10); s. mein Alf. S. 15, AÜb. S. 52, § 52. — **52** (42). De Scientiis, eigentlich Einteilung der Wissenschaften, ms. Esc. 643; das von *Gul. Camerarius*, Paris 1638 (Alpharabii opera) ed. de Sc. ist vielleicht aus einem Auszug übersetzt; s. Joh. Hisp. g; Ger.'s Ubszg. ist bisher nur in ms. Paris, Suppl. lat. 49 nachgewiesen (HÜb. 292 und XXVII, wonach Suter 56 n. 116 mehrfach zu berichtigen ist); s. auch Correns, die dem Boethius beigel. Abh. de Uno etc. (1891), S. 34 und unten: Gundisalvi. — W. S. 67 n. 42 fügt hieran: de Intellectu, dessen lat. Übszr. s. unter B n. 61. — 53 (21). *Alfragani* (Al-*Fargani* oder *Fergani*), de Aggregationibus scientiae stellarum etc., in vielen mss.; eine hebräische Übszg. wahrscheinlich aus dieser latein. (nicht aus Joh. Hispalensis s. d., h) mit Benutzung des arab. Textes von *Jakob Anatoli* (um 1231 bis 1235, im Auftrag Friedrichs II.?), in vielen mss., wurde von *Jakob Christmann* in lateinischer Übszg. ed., Francof. 1590; HUb. 555; Suter S. 19, berichtigt in Nachträge S. 160; eine französische Übersetzung aus der latein. (1313) übs. *Zucchero Bencivenni* ins Italienische (HÜb. S. 343). — *Fratrum*, trium liber, s. Beni Musa n. 48. — *Geber* s. Anon. 81.

*Harib*, s. Arib. — **54** (32). Liber de Crepusculis; Verf. ist abu Ali (Muhammed b.?) al-Hasan ibn al-*Heitham*, vulgo

‚*Alhacen*', in mss. auch *Abhomadus Malfegeir*, ed. [‚Allacen'] in *Petri Nonii* [Nunnez] de crepusc., Ulyssipone 1541 und [Alhazen fil. Alhayzen], ed. von *F. Risner*, Basil. 1572; Bonc. p. 27; meine Noten zu Baldi p. 83, HUb. 559, Suter 95. — Bonc. l. c. zitiert Jourdain, welcher auch die Optik dem Ger. zuschreiben möchte, ohne hinreichenden Grund; s. W. 112 unter Witulo — Ysaac (*Isak Israeli*) 55 (54), De Elementis, Original verloren, mit genauem (der hebr. Übszg. aus dem Arab. entsprechendem) Titel: Liber aggregatus ex dictis philosophor. antiquor. etc., ohne Namen G.'s, in Opp. Ysaaci, Lugd. 1515 (nicht von Constantin. Afr. s. d.); HÜb. 393. — 56 (55). De Descriptione rerum et diffinitionibus, als: ‚Collectiones ex dictis philosophor. de differentia inter descriptiones rerum et diffinitiones', ed. mit n. 56; mss. sind vollständiger, HÜb. 389 und XXVIII; vgl. Hauréau, Notices V, 77: Descriptiones. — *Judeus*, s. Sa'id. — [*Kabi'si* = *Alchabitius*, s. unter Johannes Hispal.] — *Alchindus* [al-*Kindi*].[1] — 57 (18). De Aspectibus, anfangend (in ms. Oxf. Corp. Christi 254[9], Coxe p. 105) f. 191: ‚Umbras quoque corporibus majores videmus'; darauf folgt[10] f. 197—199: de Umbris et de diversitate aspectuum, adducentis [Alchindi] in hoc rationes geometricas, anf.: ‚Opportet postquam optamus comptere artes doctrinales'. Das Verhältnis dieser Stücke ist unklar; dem 2. Titel entspricht ms. Savil. lat. 24 (Catal. mss. Angl. I, 301, n. 6570): tract. opticus, de Causis div. aspect.; Par. 9335 (Lc. II, 414): de causis et dandis demonstrat. geometr.; wohl auch *Alchiridis*, de geometricis in Mailand, Ambros. bei Montfaucon p. 517, bei Heilbronner, Hist. Math. p. 619, § 317[10] (fehlt bei Nagy, Rendiconti 1895, p. 7); s. meine Note 6 zu Baldi p. 11; Rose, Arist. pseud. p. 248; Govi, Ottica di Tolomeo p. XXXVII. — 58 (41). De quinque Essentiis (in Par. 9335 zuletzt: substantiis, Lc. 492/3), kompiliert aus den Schriften des Aristoteles (hyle, forma, motus, locus, tempus), ed. *Nagy* (1897, p. 28—40; vgl. p. XXV und XXXI), der die Übszg. von n. 58, 59 dem Johannes Hisp. beilegen möchte. — 59 (49). De Sompno [somno] et visione, ed. *Nagy* p. 12—27, vgl. p. XXI und XXXI; Serapeum 1863,

[1] In mss. (nicht immer erkannt): Alchildus, Alchirudus, Alchiridus, Alquindus, Alkit, Jacoberellus (ms. Par. 6443), s. auch unter B: Kindi.

S. 211; ZDMG. XLV, 450. — **60** (62). De (rerum) Gradibus medicinarum, ed. mit Tacuini sanitatis Elluchasem, Argentor. 1531 (1581 bei Lc. II, 423 ist Druckf.), als ‚de Medicinarum compositarum gradibus'; mit Mesue, unt. And. Ven. 1558 und im Opusculum etc. de Dosibus, Ven. 1556 (Alb. Haller, Bibl. Bot. I, 176; W., Ärzte S. 22 n. 1; Zenker I, 149 n. 1216; Choulant S. 337). Die Identifikation mit dem Antidotarium bei W. und den ihm folgenden Ch. und Z. (ohne Übersetzernamen) verleitet Flügel (Alkindi S. 53) zu einer falschen Verkürzung des Titels: de Medicamentis compositis. Ist identisch der Abrégé du traité de médecine in Genua? (Bollettino Ital. di studii orient. 1876/7, p. 410 n. 5); s. auch meine Noten zu Baldi p. 11 n. 4. — **61.** Verbum de intentione antiquorum in *ratione* (auch kurz: de ratione), ed. von *Nagy* (1897) mit gegenüberstehender Übszg. eines Anonymus (ob Johannes Hispalensis? s. d.) p. 1—11, vgl. p. XVII und XXX; Lc. erkennt die Identität nicht I, 162, 167, II, 493 (wo ‚in ratione' fehlt), 494; W. hat die Schrift gar nicht; vgl. mein Alfarabi S. 109, HÜb. 189.

*Messahala* (*Maschalla*), **62** (25), De Orbe, auch de Scientia motus orbis, de Elementis et orbibus coelestibus, de ratione circuli coelestis, de Natura orbium, ed. 4. Norimb. 1504 (sehr selten) und 1549; BM. 1891, S. 72, Ar. Lit. 21. — **63.** *Maseweih* (vulgo *Mesue*, Johannes ibn), Aphorismen, als 6. Kap. der Aphorismen des Razi (s. unter B.) ohne Namen des Übszrs ed., in der Tat zweifelhaft; HÜb. 716. — **64** (31). [*Muads* (abu)], Tabulae Jahen, worüber allerlei Hypothesen; ich erkläre es durch Jaen (s. die Zitate in HÜb. S. 521, 545, 575, so im Index S. 1062 für 970 zu setzen), Suter 214, A. 44, berichtigt in Nachtr. 170 zu n. 213. — **65** (13). (*Muhammed* b. Musa) *alchoarismi* (= al-Khowarezmi), de Jebra et almucabala, Algebra, aus Pariser Mss. ed. von G. Libri, Histoire des Sc. Math. Ed. 1858 I, 253—297, Anf.: Hic post laudem dei etc. inquit: postquam illud quod ad computationem est necessarium consideravi[1] (vgl. auch unter Anonyma in B); HÜb. 982; Suter S. 10 n. 19, Nachtr. 158; s. auch unter Robert Retinensis. — Beni *Musa*, s. Beni n. 48. — **66** (15). *Anaritii* super Euclidem

[1] Catal. Boncomp. gibt auch in Ed. 1892, p. 106 n. 179 (früher 265) die Ausgabe Libris nicht an.

Gerard



[Fadhl b. Hathim al-*Neirizii*], Original bisher zu I—III ed. von Besthorn und Heiberg [‚Narizi'!], Kopenhagen 1893, 97], lat.: Anaritii in X lib. priores . . comm. ed. *M. Curtze*, als Supplem. zu Euklid, Leipz. 1899; Fragm. in ms. Digby 169[25]; Fihrist II, 122: ZDMG. XXIV, 376 (XXV, 419), L, 401, Magazin her. von Berliner III, 199, AÜb. § 87, S. 165 und § 126, S. 339, Suter S. 45. Über die entstellten Namen der zitierten Griechen s. Tannery, im Bulletin des sciences mathémat. XXIII, 1899, p. 171. — *Othman* (abu), s. Sa'id n. 71.

*Razi* (vulgo Rhazes), *Albubatri Rasis*: 67 (56), lib. qui dicitur Almansorius, gedr. in der Sammlung der Werke (s. B n. 178), auch aus dem Latein. hebräisch (HÜb. 726); griechisch unter dem Namen: *Mazuru* (? A. Haller, s. Serapeum 1870, S. 308.) Aus Gerards Übszg. lib. II: Physiognomica Anonymi, *Pseudopolemonis*, in Rich. Foersters Scriptores physiognomonici graeci et. lat. tom. 2 Lips. 1893 (E. Lambrecht, Catal. p. 448, n. 3459). — 68 (57). Lib. Divisionum, ed. mit n. 67. — 69 (58). Lib. Introductorius in medicina parvus (so), ed. mit n. 67.[1] Grundlage einer hebr. Schrift, s. HÜb. 753. — 70. De Aegritudinibus juncturarum (de divisione junct., ms. Münch. 12, bei W. S. 66), ed. mit n. 67; aus dem Lat. hebr., HÜb. 727. — *Ridhwan* (Rodan, Rodoam), ibn, Komm. zu Galen, Ars parva, s. d. n. 29. — 71 (12). [*Sa'id* b. Ja'kub abu Othman al-Dimaschki?),[2] liber *Judaei* super decimum Euclidis tr. I. Lc. p. 412 denkt nur an den geb. Juden Sind b. Ali; ich habe (seit 1864) Gerards Übszg. eines von Sa'id aus dem Griechischen übersetzten Comm. zu einem Teil von Euklid X. identifiziert, auch (ZDMG. XXV, 399) die Übereinstimmung von ms. Par. 7377 A. f. 68 (wo Chasles für tract. primus: Yrinius las und Heron vermutete) mit dem von Woepcke mitgeteilten Anf. des Arabischen nachgewiesen. Den griech. Autor halten Woepcke und Cantor für Vettius Valens, Flügel (Fihr. II, 124) für Pappos, was Suter (Übszg. Fihr. S. 54, A. 93) und Heiberg bestätigen, s. unten n. 90; W. S. 61 identifiziert (verleitet von Lc. II, 51?) die Geometria ‚Saïdi Abuothmi' in

[1] Lib. Introductionis in practicam, bei Serapion jun. Kap. 401 (411).

[2] Als Übersetzer von Aristoteles nachgetragen bei Brockelmann II, 694 zu S. 207.

ms. Par. 3335, f. 125 b[1] (der anonyme Komm. zu Euklid in diesem ms. f. 53). Die Geom. fehlt bei Suter nicht bloß unter Said S. 49, n. 98 und S. 211, sondern überhaupt. In BM. 1903 S. 20 bestreitet er die Identität des Verf. der Geom. mit dem Übszr. und schlägt einen Westaraber *Sa'id* b. Muh. b. al-Bagunis vor; es könnten allerdings auch andere in Frage kommen, die ich übergehe. Seine Argumente gegen meine Identifikation scheinen mir nicht ausreichend. Im ‚Judaeus' zu Eukl. X vermutet er (S. 24, 26) *abu Muhammed* b. Abd al-Bâki, Richter; aus judex könne Judeus, aus Abd al-Baki Abbacus geworden sein. Für Suter ist diese Konjektur unzweifelhaft; ich lasse sie dahingestellt. HÜb. 533, AÜb. 345. — **72** (60). Jo. [fil.] *Serapionis*, Breviarium, ed. Ven. 1497, Tit. Practica, dicta breviarium. Aus dem Lat. hebr., HÜb. 736/7: ‚Joannes Cremonensis'; hinzuzufügen I. Kap. 9, ms. Casanat. 223[4]. — Thebit (*Thabit* b. Korra) 73 (4), de Figura alchata (sectore), d. i. Transversalfigur, sogen. ‚*Menelaus*' (Cantor, BM. 1888, S. 8), im Original häufig unter den sogenannten ‚mittleren Schriften'; mss. in Erfurt, Bodl. Savil. lat. 21 (Cat. Mss. Angl. I, 300), drei in Paris (Lc. II, 410); ZfM. XVIII, 337, XIX, 96, HB. XXI, 86; HÜb. 589; AÜb. § 24, S. 172; Suter 37; andere Autoren darüber s. meine Lettere a. D. B. Boncompagni p. 29; der angehängte Abdruck einer anonymen Abhandl. aus Ed. 1518 ist nach p. 93 von Campanus. — 74 (20). Lib. Carastonis (= *χαριστίων*, Handwage, statera, Brockelmann I, 218, Z. 2: Goldwage, daraus persisch und arab. Farastun; gegen W. S. 62 und Flügel Fihr. II, 127, s. HB. XXI, 39); 2 mss. in Paris; Suter S. 37*; BM. 1903, S. 299; es ist weder eine Erweiterung der Schrift über die Wage (von Beni Musa) noch Euklid, de ponder. (AÜb. 172, § 94 n. 9). — 75 (28). De Expositione nominum (vokabulorum) Almagesti, oder de hiis (iis) quae indigent expositione antequam legatur Almagestum; mss. bei W. S. 65; vgl. ZfM. XVIII, 335, BM. 1892, S. 60; Suter S. 38 n. 66. — 76 (29). De Motu accessionis et recessionis (die sogen. Trepidationstheorie des Theon?), als de Motu octavae spherae 1480, 1509, 1518 gedruckt (bei Lc. 495 getrennt, von W. und Suter 37 übergangen);

[1] Anf. Scias quod scientia figurarum superficialium et corporalium (daher die Überschrift?) etc., ZfM. X, 489.

Gerard



s. ZfM. XVIII, 334, HUb. 588, wo auch ein ms. des Originals; vgl. auch unter Picatrix. Nach Nallino (bei Suter Nachtr. 162) handelt ms. Paris 2453[13] nicht über Trepidation, sondern über Ungleichheit der Sonnenbewegung; de Motu, ms. Par. 7195[14] und 16211 und Vat. 4275 und 4083 enthalten verschiedene Übszgn. — 77 (39). Lib. Abenguefiti (ibn *Wafid*) Medicinarum simplicium et ciborum (Originaltit.: Kitab al-Wisad, B. des Kopfkissens, HÜb. 739 und p. XXXI, vgl. VA. 39, S. 398), ed.: *Albenguefit*, de virtutibus medicinarum et cibor., Argentor. 1537, *Abbenguefit*, de simpl. medic. virtut., Ven. 1558. — 78 (61). Lib. *Azaragui* (al-*Zahrawi*, abu 'l-Kasim, vulgo Albucasim), Chirurgia (das 30. Kap. des sogen. lib. Servitoris, arab. al-Ta'srif), auch Methodus medendi, Ven. 1497, 1499, 1500, 1531, Argent. 1532, Basil. 1541 (Choulant 374, ohne Namen des Übszrs., desgl. Zenker I, 151, nur 1541, Haeser 579 hat noch Argent. 1544, übszt. von Gerard); ms. Par. 10236 mit Figuren (auch in Edd.) bei Lc. I, 452; eine provenzalische Übszg. ms. Marseille (Catal. des Depart. p. 305 n. 95 (Lc. I, 454, W. 73); s. VA. 40, S. 116, Bd. 58, S. 120, Bd. 86, S. 134, HÜb. 740 ff. und s. unten B n. 189. — 79 (W. S. 78). Canones *Arzachelis* (abu Is'hak Ibrahim al-*Zarkali*), nämlich zu dessen toledanischen Tafeln und diese selbst; latein. mss. s. in meinen Études sur Zarkali (aus dem Bulletino t. 14, 16 — 18, 20) Roma 1888, p. 76—88 (zu p. 80 n. 9, vgl. ms. Wolfenbüttel Qu. 24 bei Menzzer zu Coppernik S. 19; die Canones edierte *M. Curtze* in BM. 1900, wo Bearbeitungen, p. 103: Roger Bacos Kalendarium e tabulis tholetanis a. d. 1292 etc. (J. O. Halliwell, Two essays, 2. ed. Lnd. 1839, II: Notes on early calendars p. 12); Anf. und Inhalt nebst einigen Stellen p. 104 ff., dazu die Nachträge im Appendix p. 109 ff., im Sonderabdruck auch ein Index p. 137; vgl. HÜb. 594, wonach Suter S. 110 zu ergänzen ist. — Über die eingeschalteten Tafeln des *Armaniut* etc. s. unter Johann von Pavia.

### Anonyme und zweifelhafte.

80 (14). Practica geometriae; Lc. p. 413 n. 512 identifiziert die Geometrie des abu *Bekr* (oben n. 47), den er für Razi hält. Die darin zitierte Algebra, anf. ‚Primum quod necessarium est', in ms. P. 9335, wird in einer Note dem *Sa'id*

(oben n. 47) beigelegt; s. darüber HUb. 588. — 81 (65), lib. Divinitatis [primus] de LXX, über Alchemie; ms. Paris 7156 enthält 36 vollständige Abteilungen der Übszg. eines Buches ‚Septuaginta' nebst Auszügen aus den übrigen 37—70; unbeachtet blieb ms. Digby 219[4], enthaltend Auszüge aus 26 Abteilungen.* Der Verf. heißt im Pariser ms. Johannes,[1] der Übsz. Renaldus de Cremona. Es lag sehr nahe, an *Geber* (Djabir b. ʿHajjan, s. B n. 162 über die III. Abteil.) zu denken, welcher, nach Fihrist (S. 356, II, 134, französisch bei Berthelot, La Chimie etc. III, 34), wie es scheint, ein Werk in 70 Büchern verfaßte, woraus Titel von 40 mitgeteilt werden, der erste كتاب اللاهون, also Divinitatis, vgl. Lc. 424, W. S. 74. Berthelot I, 320—335 (vgl. I, 69) widmet dem Pariser ms. ein besonderes Kapitel mit dem Resultate, daß das lateinische Buch aus einer Umarbeitung mit Zusätzen hervorgegangen sei. Bei Gelegenheit bemerkt B. (p. 120) daß auch dem Aristoteles und dem Zosimus (vgl. ZDMG. LVII, 485, n. 34) 70 Rezepte beigelegt werden. — Das ms. Speciale bei Carini (Rivista Sic. VII, 69 n. 23) unter dem Titel: Liber Alternationum praeceptorum Rasis philosophi in alkimiam, lib. Divinitatis qui est primus de LXX enthält offenbar das obige Werk, ebenfalls unvollständig und teilweise nachträglich ergänzt; die Angaben Carinis über die Buchzahl leiden an Druckfehlern, ersichtlich aus der Vergleichung mit Berthelot p. 223, wo die latein. Bearbeitung mit dem Verzeichnis von Gebers LXX im Fihrist verglichen wird. Wahrscheinlich enthält ms. Speciale die Bücher I, II, XXII—XLI, LXI—LXX, dann nachträglich XII, V, IX, X. Beachtenswert ist es, daß X bei Carini (über die Siebener) mit Fihr. übereinstimmt; XII im Pariser ms. ‚Indicum' wird als lib. Indicum im arab. Buch der Wage von Djabir zitiert. Die Stelle ist nicht angegeben und im Index von Berth. III sind die Bücher nicht aufgenommen. Die Stelle ist im Arabischen p. 109 كتاب الادلّة, im Französischen p. 143. Die Übersetzung arabischer Titel ohne Kenntnis des Buches selbst ist bekanntlich sehr schwierig und bei alchemistischen Büchern kaum zu riskieren. Carini liest Judicii. Vgl. mein Alfarabi S. 114, ZDMG. XVIII,

[1] AÜb. Index S. 362: Johannes ‚nach einigen' (nämlich ms. P. 7165), S. 361, Z. 1 und S. 395, Z. 8: ‚Übersetzer', lies Verfasser.

143, XXV, 397, XXVIII, 649. Rohlfs, Deutsches Archiv für Gesch. der Medizin I, 443. In dieser Art von Literatur muß man auf Übertragung von Autornamen rechnen, s. folg. N. — 82 (66) de Aluminibus et salibus; ms. Par. 6514 [13] nennt *Razi* als Autor; in den Exzerpten Höfers (Hist. de la chimie I, 323) liest man aber ‚apud nos in Yspania'; Bubacar fil. Mahometi ist wahrscheinlich Razi und Gilgil (der jüngere) ibn Djoldjol, wie ich in VA. XXXVI, 572 bemerkte (beachtet von Kopp, Beitr. III, 54 und Wüstenfeld). Lc. 496 gibt zu dieser Schrift kein ms. an. Berthelot I, 68 erwähnt nur 6514; I, 311 gibt er den Titel: de Salibus et alum. (fehlt im Index p. 444) und spricht von zwei mss., in welchen das doppelte lum. lum. vorangeht (s. hier n. 83), also ist das andere wohl 7156. Carini Riv. Sic. VII, 62 n. 34 verzeichnet ein anonymes de Alum. et sal. mit der handschr. Bemerkung, wonach andere notieren: ‚Incipit lib. Ypocratis et Galieni'! Die Zitate des Vincent von Beauvais fand Berth. in keiner der drei Schriften des ms. wörtlich, V. habe also eine verschiedene Rezension benutzt (p. 311, 318).

83 (67). Lib. Lumen luminum, ms. Paris 6514 [12], 7156 [7], 7158 [15], gleichfalls *Razi* beigelegt. Nach Berthelot I, 311 enthält ms. 6514, f. 113—120 ein Lumen lum. [magnum nach Lc. 425], worin f. 119[b] das Buch der zwölf Wasser, endend: Explicit lib. autoris *invidiosi*. Darauf folgt ein Lumen lum. et perfecti magisterii, identisch mit Pseudo-Aristoteles, s. B n. 141 d. In Herm. *Condusiani* Harmonia imperscrut. chymico-philos. Decas I, Francof. 1625, sind unter dem Namen Rases Castrensis zwei alchem. Verse gedruckt, p. 62—92, anf. ‚Si cupis alchemicos athleta subire labores', p. 93—102 (in 12 Kap.) als Lum. lum. in exposit. composit. alchemicae, anf. ‚Cum per naturam mundi noscas genituram'. Der Catal. libr. impr. in Bibl. Bodl. III, 237 führt R. Castr. als besonderen Autor auf (s. dagegen zu Baldi p. 28). W. 75 verzeichnet eine Schrift *Rhenani* Harmonia decas I; allein von Rh. ist die decas II, Francof. 1625 (Catal. Bodl.), und in Jo. Rhenani Opp. chym., Francof. 1635, kl. 8°, steht nichts von Rases Castr., welcher Name auch W. auffällt. Sollte hier eine Konfusion vorliegen mit Robertus Castrensis, dem Übersetzer des Morienus? vgl. Carini, in Rivista Sic. VII, 60 n. 26, p. 158, 176, wo als Autoren: Avicenna, Aristoteles ‚Jebril' (für Djeberi? vgl. Go-

bria p. 44 u. 46 unten); Ms. Boncompagni 3 (175, p. 101 des Catal. Ed. 1892) enthält eine Alchemie, betitelt: Clavis celestis et *lumen luminum* etc. graece lib. theoslice (!) et lib. *divinitatis*, Sed apud Sarracenos d$^{r}$ ysmahel q$^{o}$ intelligi$^{tur}$ liber secretorum. Der Verfasser heißt mag. Wynandus medicus dictus de ruffo clippeo Traiectensis nacione . . . ducatus in terra (so!) Brabanciae . . . Man darf also nicht mit W. p. 75 ein arabisches Original für beide Nummern ohne weiteres bezweifeln; arab. Titel ‚Nur al-Anwar' oder ‚Nur Anwar' etc. s. bei H. Kh. VI, 391, n. 14021/2, Catal. Khedive V, 380, 398. — 84 (68). Lib. Geomantiae de artibus divinantibus (divinatoriis etc.) qui incipit: (a)estimaverunt Indi. Dieses Buch ist noch nicht nachgewiesen. Lc. 425: ‚il existe à Oxford'; gemeint ist Bodl. Cat. MSS. Angl. I, 80 n. 1675, Digby 74, bei Macray p. 80 bloßer Titel, ohne Zweifel die Geom. astron. des Ger. v. Crem. aus Sabbionetta (Mitte 13. Jahrh.), in den Werken Agrippas ediert (s. Bonc. p. 101 ff., ZDMG. XVIII, 142, zitiert bei Bolte zu G. Wickrams Werken Bd. IV, S. 293; dennoch als Verfasser G. v. Cr. † 1173, *so*).[1] Lc. zitiert noch das anon. ms. Par. 7458, wo zuletzt: ‚juxta Arabum semitas ex arabico in hispanum et ex hispano idiomate in latinum translatum'; W. ignoriert das und vermutet Auszüge in ms. Bodl. Ashmol. 4, 8; vgl. auch unten Alcandrinus n. 86. — 85 (70). Lib. de accidentibus alfel oder alphel, d. i. al-*Fal*, arab. Losbuch, ob etwa identisch mit *Alfadhol* n. 49 oder mit n. 86?

86. *Alcandrinus*, unter diesem oder ähnlichem Namen[2] findet sich ein auf die (arabischen) 28 Mondstationen beruhendes astrologisches Losbuch, welches unter dem Namen ‚Arcandam de Veritatibus et praedictionibus Astrologiae, Paris 1542, auch in französischer und englischer Übersetzung erschien (Graesse, Tresor I, 179, Brunet, Manuel I, 379, ZDMG. XXV, 396). In ZDMG. XVIII, 142 habe ich nachgewiesen, daß der ital. *Alcandres* in 2 mss. in Florenz nichts mit der Geomantie des Ger. v. Sabbionetta gemein hat, also die dort angegebene Autorschaft des Gherardo da Cremona auf unseren Ubersetzer zu

[1] Vgl. BM. 1891, S. 47. — Zu dieser Geom. gehört wohl das französische Supplément (19. Jahrhundert?), ms. Boncomp. 543, Catal. 1892, p. 342.

[2] ‚*Alchindrinus* quem fingunt esse discipulum Aristoles' (sic), bei Del Rio (ZDMG. XVIII, 136), könnte wohl auch al-Kindi bedeuten.

Gerard



beziehen sei. — 87. *Algebra*, ms. Vat. 4606 enthält: ‚Lib. qui secundum Arabes vocatur algebra et almucabala', von Ger. in Toledo übersetzt, anf. ‚Unitas est principium numeri, ed. und mathematisch formuliert von *Boncompagni* (. . Gherardo p. 27—51), welcher p. 51 die Gleichungen 2. Grades und die negativen Größen hervorhebt. W. S. 61, n. 13 erwähnt diese Schrift nebenher. — Auf eine Algebra verweist die geometrische Abhandlung des abu Bekr (oben n. 47), und nach einer Note zu ms. Paris 7266 geht diese Algebra voran (sie ist aber anonym, anf.: Primum quod necessarium est) und heißt ‚Saydi Aljabra', das wäre also Said (oben n. 71), der latein. Übszr. wohl Gherard; der Verf. der Alg. ist aber *Schudja*, s. unter anon. Übszrn.; HÜb. 588. — 88. *Algorismus* in integris et minutiis, eine Arithmetik, anf. ‚Digitus est omnis numerus minus decem', ms. Digby 61, wo der Verf. Gernandus heißt. Auch hier bedeutet Alg. wahrscheinlich *Muhammed* b. Musa (s. oben n. 65 und anonyme Übszr.); es dürfte ein Auszug aus dem ‚Algorismus de practica arismetricae' sein, deren Übszg. von Johannes Hispal. (s. d.) Boncompagni ediert hat, die aber identisch ist mit ms. Amplon. $355^{22}$: ‚lib. Algorismor. et omnium fractionum' (BM. 1891, S. 47: ‚Gernart' Druckf.), wo als Verf. Ger. v. Crem., vgl. Ed. B. p. 27: Ordines vero . . . a primis numeris, qui digites vocantur; s. BM. 1891, S. 47. Suter S. 11, Nachtr. S. 158 übergeht diese Schrift, wie W. unter beiden Übszrn. — 89. Lib. *Coaequationis* planetarum translatus a mag. G. Cremonense de Arab., ms. Digby $47^{6}$ f. 61—67, anf. ‚Quicunque coaequare planetas desiderat', ob etwa Fragm. eines astronom. Werkes? Cat. MSS. Angl. nennt Ger. nicht. — 90. Ein *Commentar* zum X. B. des Euklid in ms. Paris 7377 A. 1 (bei Bonc. p. 57 ohne nähere Angabe, bei W. S. 61 unter n. 12 Judei, s. oben Sa'id n. 71) ist identisch mit dem lib. de *Numeris* et Lineis, anf.: ‚Cum quantitates ad invicem comparantur', aus ms. Cambr. (Catal. Univers. IV, 133, n. 2313 = Cat. MSS. Angl. II, 363, n. 9260, 72) durch Boncompagni auf 66 S. fol. vor 1864 unvollständig gedruckt, aber nicht herausgegeben. Hebr. Bibliogr. 1864, S. 92 ist der Komm. in demselben ms. Par. f. 68, das ist Sa'id, identifiziert; HÜb. 533). Suter, BM. 1903, S. 22, n. 4 und 23 n. 5 identifiziert die von mir nachgewiesenen mss. nach dem Vorgange W.'s mit dem Judaeus im Verz. der

Übszgn. oben n. 77. — **91.** ‚Lib. omnium sp[h]aerarum c[o]eli et compositionis *tabularum*, translatus' etc., anf.: ‚Est quaedam coelestis machina spera', ms. Digby 47 (Macray p. 42 zitiert Bonc. p. 60); vgl. Lc. 427, W. 78. — Ob diese Schrift mit den Kanones oder Tafeln des Zarkali (oben n. 79) oder Muads (n. 64) zusammenhängt? **92.** Gehört hierher ms. Bodl. Canon. Misc. 517 [27] (Coxe p. 838)? ‚Tabulae mansionum [Mondstationen] et aequationum XII domorum secundum David [für Gerard?] Cremonensem et Alphonsum regem' (ZDMG. XXV, 385 n. 9).

**47.** Gogava, Antonius, übs. *a) Archimedes* (?), de Speculo comburente concavitatis parabolae, Louvain 1548 hinter Ptolemäus, Quadripart. (mir unzugänglich), worin aber Apollonius zitiert wird, der jünger ist als Archim.; Wilde, Gesch d. Optik, S. 46; AÜb. 178, § 100 n. 9, S. 195, § 110, A. 1. — *b)* de Sectione conica etc. daselbst.

**48.** Grumer (?), Richter aus Piacenza, übs. mit Abraham, dem Arzte, *Galen*, de Plantis (aus dem Arabischen *Honein*'s?), ediert; Kuhn zu Galen I, CLXXI, 140; HÜb. 972, AÜb. m. S. 463, § 20 n. 108.

Gulielmus, s. Wilhelmus.

**49.** Gundisalvi (Gunsalvus), Dominicus, Archidiakonus von Segovia ‚bei Toledo', übersetzte schwerlich jemals ohne Hilfe eines Juden, dessen Name bei wenigen Schriften nicht genannt ist, nämlich des Johannes Hispalensis, unter welchem daher auch die von Lc. 376 ff. und W. 38 aufgezählten Schriften zusammengestellt sind; zweifelhaft ist die Physik u. d. T. ‚Sufficientia' (arab. Schafa), in *Avicennae* Opera (1495, 1500, 1508) gedruckt, wo der Name des Dolmetschers Salomo schwerlich der jüdische Johanns vor der Taufe ist (HB. X, 54, 56, HÜb. 282); vgl. auch A. Löwenthal, Pseudo-Aristoteles über die Seele, Berlin 1891, S. 9; S. 13 über 4 Schriften, S. 77 ff. die lat. Übszg. des B. de Anima (welches zum Teil hebr. übersetzt ist) Cap. I—VII und Excerpte; Correns, die dem Boethius beigelegte Abh. de Uno et unitate des D. Gundisalvi, Münster 1891 (HÜb. 981, A. 55); HÜb. 27 (de immortal. animae, Correns p. 36), 261 (de Causis, s. unter Gerard n. 6).

**50.** Hermannus Alemannus, oder Teutonicus, Germanicus, soll um 1240—1260 (vgl. unter Robertus Anglicus) Lehrer des Roger Bacon in Toledo (?) gewesen sein, der von H. be-

richtet, daß er nicht eigentlicher Übersetzer sei, sondern ‚Saracenen' (Muhammedaner) verwendet habe. — Andere verbanden sich mit Juden. Seine Schriften sind wenige und unsicher (HÜb. 49)[1]: *a) Averroes,* mittl. Comm. zur Rhetorik (?) und Poetik des Aristoteles (1256), ed. 1481 und 1515 (s. Lasinio, Vorr. zur Poetik des Averroes p. VII); die Vorbem. zur Poetik s. bei Jourdain p. 155 und W. 93. Daß H. das ganze Organon übersetzt habe, wie Buhle vermutet, ist zu wenig begründet; HÜb. 63. — *b)* mittl. Comm. zur Ethik des Aristot. (wahrscheinlich 1240, nicht 1260), seit 1483 in den latein. übs. Werken des letzteren ediert. Davon zu unterscheiden ist: — *c)* eine ‚Summa quorundam Alexandrinorum' von demselben Buche (1243 oder 1244 verf.), nur in einigen mss. vorhanden; Lc. 460, W. S. 92, HÜb. 215/6 (von der Politik ist nichts bekannt, HÜb. 220). — *d) al-Farabi,* Declaratio compendiosa . . . super libris Rhetoricorum Aristot., ed. 1481 und 1515 (mein Alfarabi S. 59, Lc. 460, W. 94; das ‚*Didascalion*' im Pariser ms. ist nicht ed., wie mir Prof. Lasinio 1871 mitteilte).

**51.** Hermannus Dalmata, auch Sclavus, Scholasticus, Chaldäus und *secundus* (zum Unterschied von Herm. Contractus, gest. 1054, HÜb. 633),[2] Kollege des Robertus Retinensis,[3] wird als Übszr. folgender Schriften von meist unsicheren, daher nicht nach Namen zu ordnenden Autoren genannt oder vermutet, abgesehen von der Mitwirkung bei Roberts Übszg. des *Koran*,[4] *a)* Doctrina Machumeti, eine Bearbeitung des angeblichen Dialogs zwischen dem Juden Abd Allāh b. Salam und Mohammed (mein Pol. u. apolog. Lit., S. 113 und 231; Arab. Lit., S. 8, § 11), in Biblianders drei Ausgaben des latein. Koran, I, 189—200, und schon früher als ‚*Mahometis*' Theologia dialogo explicata . . . J. A. *Widmestadii* Notationes falsarum . . . opinionum etc. s. l. 1543. Bubnow (Gerberti Opera mathem.

[1] Im Register S. 1055 sind die Art. Hermann Alem. und Dalmata ineinandergeraten; S. 2 ist zu streichen.

[2] ‚Nellingaunensis' in n. 1, ed. 1543 (W. S. 49), ist offenbar eine falsche Umstellung, Widmanst. war aus Nellingen bei Ulm; s. meine Abh. in Münchner Sitzungsber. 15. Juli 1875, S. 171.

[3] Sein Schüler soll Rudolf de Bruges sein, s. d.

[4] Zum Ausdruck translatio *nostra*, Polem. Lit. 228, 231, vgl. opera nostra unter Robert. W. S. 48. 52.

p. CXI (vgl. p. 115 nota!) führt folgende mss. an: Hermannus Sclavus, de Generatione Mahumet et nutritura ejus, quam transtulit etc., ms. Cambr. Coll. Corp. Chr. 335 (mit Verweisung auf folg. Art); Robertus, Historia Saracenorum de Arabico latine versa per Rob. aliquem (!) et partim ut videtur Hermannum jussu Petri Cluniacensis Abbatis, Oxford, Merton Coll. 313, s. unten c. — *b)* de Generatione Machumet et nutritura ejus, das. p. 201—212; vgl. Ed. du Méril, Poésies popul. latines, 1847, p. 370 aus ms. Paris 3391, wahrscheinlich 12. Jahrh.? — *c)* Chronica mendosa et ridiculosa Saracenorum de vita Mahumetis et successorum ejus (bis zum Tode Hasans, Sohns des Khalifen Ali), das. p. 213—223; in ms. Merton 313, Cat. MSS. Angl. I, II, 73 n. 780 (Coxe, Catal. p. 124) ‚Historia Saracenorum', im Index p. 53 unter Herm. Contractus! — *d)* ein Kompendium von *Ptolemaeus*, Planisphärium mit Noten von *Moslama* al-*Madjriti*, worin die eigene Übersetzung der Tafeln des *Khowarezmi* (unten g) und eine *anonyme* Abh. ‚de Circulis' erwähnt sind, wird mit Recht in mss. dem H. beigelegt, ist aber ed. unter dem Namen des Rudolf von Brügge, s. d.* — *e)* lib. quadrifariam partitus, de Indagatione cordis, anf.: ‚Hic liber majoris in astronomiam commenti *Albumayar Abalambricum*', ms. Laud. lat. 594 (Coxe, Catal. codd. mss. Bodl. t. II, fasc. 1, 1858, p. 424, vgl. HÜb. 569 und B unter Ma'schar), wahrscheinlich abu *Ma'schar* al-Balkhi, vielleicht ein Teil der astrologischen Introductio, ed. Ven. 1489, 1495 und 1506, anf. ‚Apud iannos' (für latinos), von W. S. 29 als eine abweichende Rezension der Übszg. des Joh. Hispalensis betrachtet; H.'s Autorschaft ist nachgewiesen HÜb. 568 und bestätigt durch ms. Amplon. 363, das. S. XXX; *dennoch unterscheidet Suter S. 29, Nachtr. 162 beide Übszgn. nicht. — *f) Zael* b. Bixir (*Sahl* b. Bischr, jüd. Astrologe), ‚Atahuil Alalem (arab. Ta'hwil al-'Alam), auch ‚Fatidica' oder ‚Pronostica', ms. Cambr. Univ. 2022 (ZfM. XVI, 388, HÜb. 604, Ar. Lit. 25, fehlt bei Lc., W. S. 50, und Suter 15, Nachtr. 160). — *g) Muhammed b. Musa al-Khowarezmi*, astronom. Tafeln, zitiert in e als ‚zigil alchuarchim' und in d (HÜb. 568 A. 224 gegen W.). — *h)* Anon. (?), Tract. de Mutatione temporis, s. unter Drogon.

**52.** Hieronymus Rhamnusius, oder Ramusius, aus Venedig, war auch Arzt in Damask, wo er 1486 starb, nachdem

er in kurzer Zeit so viel Arabisch erlernt hatte, um die ‚meisten Bücher' des *Avicenna* (des Kanon?) zu übersetzen. Seine Übersetzung benutzten die Herausg. des Kanon mit den Noten des *Alpagus*. Fabricius, B. Lat. med. ed. 1858, p. 231; Sansovino, Venetia (Ven. 1604) f. 250 bei Burckhardt, Die Kultur der Renaiss.[3] S. 244, 338, wonach de Gubernatis, Matériaux, p. 187 zu ergänzen ist.

**53.** Hieronymus Surianus aus Rimini übersetzte mehrere medizinische Schriften, nach Choulant, Bücherkunde, S. 402, welcher bemerkt, daß Haller, Bibl. med. pract. I, 469 (wo Ed. 1517, l. 1527?), ihn mit Hieron. de Saliis Faventinus (aus Faenza), Herausg. der Articella, identifiziert.

**54.** Hugo Sanctaliensis oder Sanctall. (korrump. Strallensis, Ortsnamen?),[1] wahrscheinlich auch Azogont und Drogon, über welchen ich bisher keine Spezialquelle finden konnte (mss. stammen aus dem 14 Jahrh., deshalb wohl bei W. erst S. 120 und mehrfach zu ergänzen), übs. *a)* lib. *Aristotelis* de 255 (oder 250) Indorum voluminibus, universalium quaestionum tam genecialium, quam circularium summam continens; Hugos Prolog beg.: ‚Ex multiplici quaestionum genere', das Buch: ‚Incipit Arist. *commentum in Astrologiam.* Primo quidem omnium id recte atque convenienter proponi videtur'; die Perioden (*Firdaria*, s. HÜb. 448, 922) der Planeten werden darin angegeben; ms. Bodl. Digby 159 (Ende defect, 87 Bl. 4°, Macray p. 159) und Savil. lat. 15 (Cat. MSS. Angl. I, 300 n. 6561), nur dieses in AÜb. S. 74, § 62 n. 2 unter ‚Probleme'. — *b) Alfragani* (*Alfergani*), de Motibus planetarum *commentatus*, ms. Bodl. Seld. B. 18 (Cat. MSS. Angl. I, 162 n. 3348), identisch mit ms. Cajo Gonville Cambridge 456: *Hamid* (oder Hamis) b. Hamiae, in ms. Savil. 15: *Hanus Benhanen* Mahumeti fratris de Geometria mobilis quantitatis et *azig* (= al-Zidj) hoc est canonis stellarum rationibus, anf. ‚Quia nonnullo, nec immerito te conturbant' (HÜb. 574, A. 268, berichtigt S. XXX, in Or. Litztg. 1902, S. 266 n. 52 lies ZDMG. XXV, 419); bei Heilbronner, Hist. Mathes. p. 612, § 162 n. 2: Sandaliensis, auch im Index, wo noch die ‚Practica Geometria' von einem Hugo in Cam-

[1] Atillemo, auch *Elleno*, dürfte aus St. Alliensis entstanden sein, Mercurio (s. d.) aus magistro? S. auch unter Drogon.

bridge, die ich (HÜb. 567) erwähne; nach Tannery (bei Curtze, Monatshefte für Mathem. und Phys. VIII, 1898, S. 286, ohne Angabe meines Buches) wäre der Verf. der Pract. Hugo Physicus, gest. 1199, Cantor, Vorles. II, 52. — *c)* Geomantia, ms. Par. 7354, bei Bandini ms. Laur. II, 85, Plut. 30, C. 29: mag. Hugo Satiliensis (daher so bei Jo. Bolte, G. Wickrams Werke, Bd. IV, 1903, S. 293), Geom. nova ed. ab Alatrabulucii (*Tarablusi*, d. h. aus Tripolis in Afrika, der noch nachzuweisen ist); HÜb. 567. In einer kurzen Notiz über ‚Géomancie' von Tannery in Comptes Rendus de l'Académie des Inscr. XXV, 1897, p. 519 wird eine prakt. Geom. von Hugo ‚Sanctellensis' in Aragon 11. Jahrh. (?) erwähnt. — *d) Japhar* Indus (!), wahrscheinlich abu *Maʿschar*, de Pluviis (am Schluß der Widmung ‚de Imbribus'); lib. ‚de Mutatione (permut.) temporis', mit Rücksicht auf die (28) Mondstationen, mit *Kindi*, de Pluviis (1507) ediert, ist in mehreren mss. von Hugo Strellensis, einem antistes Michael (in mss. ‚Gallus') gewidmet; die Widmung beginnt: ‚Superioris disciplinae', die Abh.: ‚Universa astronomiae judicia, prout Indorum monet auctoritas.' Diese Schrift soll von einem *Cylenius* (oder Cilenius, Cillenius) Mercurius abgekürzt sein (HÜb. 566/7). Das Verhältnis dieser Druckschrift zu einigen mss. und verschiedenen Angaben ist noch nicht ganz aufgeklärt, weshalb folgende Notizen zur weiteren Klärung beitragen sollen. Jourdain (Rech. 1. Ed., p. 101) möchte dem Hugo den Lib. Imbrium secundum Indos in ms. Paris 7316[13] und 7329[6] beilegen. Lc. II, 506, und 376 Z. 1 verzeichnet: Maschallah, de Imbribus, übersetzt von Joh. Hispalensis (s. d.), aber auch p. 396: Tract. Pluviarum et aeris mutationes in demselben ms. Paris 7316[bis]; p. 476 (u. 506) unter Drogon: Messehalae (Maschallah) Epistola in pluviis et ventis, wiederum ms. Paris 7316[bis] und 10251, dann al-Kindi, s. oben unter Drogon; HÜb. S. 600 habe ich eine Verwechslung von Kindi mit Maschallah vermutet. Ms. Digby 194[16] anonym de Pluviis et ventis, beginnt: Sapientes Indi de pluviis indicant (lies iudicant) secundum lunam, considerantes ipsius mansiones; Ende: quum dominus . . . vel est ei conjunctus. Dieses ms. enthält offenbar das von Libri (Hist. des sciences mathém. ed. 1838, I, 372) edierte lib. de Mutatione temporum secundum Indos, obwohl das Ende dort p. 376 lautet: ‚Jovem et Saturnum

si dispositor . . . voluerit finiri.' Das ist aber die Hälfte des gedruckten Guphar in einer noch kürzeren Übersetzung eines Anonymus. Endlich ms. Boncompagni (Catal. 2. Ed. 1892), n. 107 [7]: Judicium imbrium secundum imbrium [lies Indos], Anf. ‚Cum multa et varia' (so auch ms. Coll. Corp. Chr. Oxford 236 [16]: de Cognitione imbr. e libro *Japhar* Aegypto!). Ibid. [8]: Judicia imbrium secundum auctoritatem Indorum; anf. ‚Universa astronomiae etc.' (wie oben die Ed.) mit der Bemerkung, es sei das Buch des Jafar indi quem abbreviavit *Ellenus* Mercurius ‚de pluviis, Translatio Hugonis Strellensis ad Michaelem tinis [l. antist.] senensem'. — Ibid. [9] f. 65 Incip. Judicia ventorum secundum Indorum auctoritatem, anf. ‚Ventorum cognitio'. Die 1. Ed. des Katalogs gibt zu f. 66 verso: ‚Judicia Indorum de pluviis secundum situm planetarum'; vgl. Ed. Sign. c. 2, Col. 2: Quoniam ergo de pluviis . . . de aeris mutatione, de *ventis* quoque etc.? — *e)* de Spatula (über den Palmzweig?) ms. Bodl. Ashmol. 342 (HÜb. 567), ob die anonyme ‚Rememoratio spatulae' in ms. Canon. misc. 396 [8] (Coxe p. 736)?

**55.** Isak ibn Sid (סיד), spanisch R. *Zag* aben ‚Çayd', Chassan (Vorbeter oder Synagogendiener) in Toledo, redigierte auf Befehl Alfons' X. (1252—1256) die auf Grundlage arabischer Astronomie bearbeiteten astronomischen, sogen. Alfonsinischen Tafeln, übersetzte und ergänzte spanisch eine Reihe astronomischer Schriften, welche in den ‚Libros del Saber de astronomia del Rey Alonso', Madrid 1863—1867, aus dem Spanischen ins Italienische (1341) auf Veranlassung des Fern. Gueruccio übersetzt wurden. Die hier (nach HÜb. 975/6) auf die Stelle der Libros etc. folgende Angabe ‚Nd.' zitiert die Seite bei E. Narducci, Intorno ad una traduzione italiana . . di una compilazione astron.', Roma 1865 (Estr. dal Giorn. Arcad.); eine Probe aus d. Ital. s. bei Zambrini, ‚Le opere volgari', Bologna 1866, p. 503. Die Übszgn., welche Isak nennen, sind: *a)* dell Astrolabio redondo II, 113, Nd. 20 IV. — *b)* Lamina (Scheibe) universal III, 3, Nd. 22 VI, § 1. — *c)* Über die Operation mit jener lamina von *Ali* b. *Jalaf* [Khalaf, 11. Jahrh.], genannt ‚Orizon general' III, 11, Nd. 22 VI, § 12; zu Baldi p. 75, Ét. sur Zark. 67, HÜb. 976, wo mehr, als Suter erst im Nachtr. 182 zu A. 46 im Namen Nallinos angibt. — *d)* Libro de las Armellas III, 241, Nd. 25, VIII. — *e)* del Quadrante in

2 Abteil. (1277) III, 287, Nd. 26 X. — *f)* Piedra de la sombra in 2 Abteil. (1866) IV, 1 und 22, Nd. 26 XI. — *g)* lib. del Relogio dell' aqua (Wasseruhr) in 2 Abteil. IV, 24, 107; vgl. Nd. 29 XV. — *h)* del Estrumiento del levamiento, en arabigo Atacir (al-Tasjir), nicht ediert, vgl. Nd. 30 XVI.

Jacobus de Brixia, s. Johannes de Brixia.

[Jacobus Hebraeus (1280), s. unter Paravicius.]

**56.** Jacob b. Machir, genannt Prophiat, latein. *Prophatius*, in Montpellier, Arzt und Übersetzer ins Hebräische, hat wahrscheinlich bei der latein. Ubszg. des Zarkali als Dolmetsch geholfen (1263), s. Johannes Brixiensis.

**57.** Jacobus (Jacques) Sarasin war ein Proselyt. Ein ms. S. Marco in Venedig lautet nach Valentinelli (Bibliotheca manuscr. ad S. Marci Venet. 1868, V, 87 Cod. e, f. 169—175): ‚Ces sont *Cynonimes* (so) de me sire *Killaine* li palains cher(?) et mestre *Jaques Sarasin* le(s) ypoticaires (!) nouveau chrétien, translatés de langue darabite (so) en langue et en lectre (so) de frannceis' (so). Ob die Synonyma des *Avicenna* im Kanon? vgl. HUb. S. 684 und 839.

**58.** Jacobus Sylvius (od. Silvius, franz. *Dubois*) Ambianus, Prof. in Paris (gest. 15. Jan. 1555, Biogr. univ. XIV, 1855, p. 854), übs. de Simplicibus libri duo, lib. III de Antidotis [ob *Mesue* jun.?] Jac. Sylvio interprete cum eiusdem annotationibus, in dessen Opp. medica, Colon. Allobrog. 1630, p. 704, nach Catal. libr. impr. in Bibl. Bodl. II, 731, III, 591; die k. Bibliothek in Berlin besitzt bloß die Opp. des jüngeren ‚Delboe', Avenione 1680. Haeser, Gesch. d. Med. 2. Aufl. I, 394 erwähnt nur Opera Genev. 1630 und 1635 fol.

**58$^{b}$.** Jacob (Mönch) aus Toledo, wird von P. Bayer (angef. v. Jourdain, Recherches, p. 113) als Übersetzer aus dem Arab. genannt (vgl. mag. Jac. aus Toledo 1348, Jew. Lit. p. 370 c), ohne nähere Angabe von Schriften.

**59.** Jambobinus (= Johannes Bonus?) Cremonensis, etwa 12.—13. Jahrh.), lib. de Ferulis et condimentis translatus in Veneciis ex arabico in latinum, extractus ex libro *Gege* fil. Algazael [Lc. 474: Jambolinus, errät *Ja'hja*, erkennt aber nicht ibn *Djazla*] intitulato de cibis et medicinis simplicibus, ms. Par. 9328 f. 157—161 (Delisle, Invent. p. 28), ed. von *F. N[agy?]* in Archivio stor. Lombardo, serie III, Milano 1900, p. 146—148.

**60.** Jehuda b. Astruc, Bonsenior Jafuda, in Barcelona, Arzt, Dolmetscher Jakobs I. und Alfons' X., auf dessen Befehl er (1280—1300) ein katalonisches Sentenzbuch großenteils aus arabischen Quellen kompilierte: ‚Jahuda Bonsenyor, Libre de Paraules etc. por *Gabr. Llabres y Quintana*', Palma de Mallorca 1889; eine kastilische Übszg. von Josef Çadique (Zaddik) de Velez (1402), ms. Escurial. Mehr als 60 Sprüche sind mitgeteilt in HÜb. 978; übersehen von M. Kayserling, Chr. Columbus, S. 2, Jew. Qu. VIII, 632; s. auch Rev. des Etudes juives XXIV, 298.

**61.** Jehuda b. Moses (Mosca el menor?) Kohen, Arzt in Toledo, ist einer der von Alfons X. mit Übersetzung ins Spanische beauftragten Juden; er revidierte die astronomischen Tafeln Alfons' (1272) und übs.: *a)* Libro de las figuras etc., ein Sternkatalog, Libros del Saber etc. (s. oben Isak ibn Sid) I, 7, Nd. 14, I, zuerst übs. 1258, mit Hilfe von Samuel [Levi] revidiert 1276. Der ungenannte Verf. ‚abu'l Hosein' ist nicht Avicenna, sondern *Abd al-Ra'hman* al-*'Sufi* (HUb. 980; Suter 62 u. Nachtr. 166: Nallino, sagen nichts davon). Josef ibn Zaddik aus Arevallo (1467—1487) hat offenbar das prächtige spanische ms. gesehen, aber seine Mitteilung in Neubauers Mediaeval Jew. Chron. Oxford 1887, I, 95 ist sehr unkorrekt, auch im Index (s. mein: Geschichtl. Lit. S. 74). — *b)* Ali ibn abi 'l-*Ridjal* (Abenragel), Libro Complido (1256), daraus latein. von Aegidius etc. (s. d.); HÜb. 579, 980. — *c)* *Costa* b. Luca, libro de Alcora (über die Kugel), Lib. del Sab. I, 53, Nd. 19 III, übs. mit Joh. d'Aspa 1258, revidiert (von einem anderen? mit einem Anhang von unsicherem Verf.); HÜb. 680, die spanische Überschrift gibt Nallino bei Suter, Nachschr. S. 163 zu Art. 77. — *d)* *Abolays* (*abu 'l 'Eisch*?), de la Propriedad de las piedras, über 360 Steine, nach Anzahl der Jahrestage, mit Hilfe des *Garcia Perez*, ed. im ‚Lapidario di Alonso' 1881 mit dem (konfundierten) Prolog und Index eines ‚libro de las Formas y de las imagines que son en los cielos (?)' etc., s. Näheres in ZDMG. IL, 266 ff.

Johannes (magister), s. Joh. Hispalensis.

**62.** Johannes d'Aspa (Daspa, nicht Daspaso), übs. spanisch (1258) mit Jehuda b. Moses, s. d.

**63.** Johannes Bonia, Valentinus, übs. *Fachy*, Sex genera instrum. sive Canones Quadrantis universalis, ms. Paris 7416 A.;

Fachy habe ich (Or. Litztg. 1902, Col. 266*) auf Fachij für *Faquin* (= Hakim) zurückgeführt, so daß es kein Eigenname wäre, vgl. unter Plato aus Tivoli, f.

**64.** Johannes Brixiensis (aus Brescia) übs. mit Hilfe des Prophatius (Jakob b. Machir) in Montpellier (1263) lib. Tabulae quae nominatur Saphea (ʿSafiʿha, Scheibe) patris Isak Arzachelis (abu Isʿhak al-*Zarkali*), ms. Paris 7195; genauer beschrieben in meinen Études sur Zarkali p. 31 ff. und daher als ‚einzig bekanntes ms.' HUb. 590, wo ein Kompend., ediert und in mss. unterschieden wird; Suter 110 erwähnt ms. Bern 196 ohne nähere Angabe und Unterscheidung; vgl. B unter Zarkali, BM. 1890, S. 41.

**65.** [Johannes von Capua, geb. Jude (1162—1178), übs. die Hygiene des Maimonides und Bidpai, Kalila wa-Dimna, aus dem Hebr.; er ist Joh. de ‚Campania', oder ‚Campana', Übszr. von ibn Zohr, Theisir, ms. Par. 6948; HÜb. 748.]

**66.** [Johannes von Carmona, oder Cremona, angebl. Übszr. von Serapion, ist Gerard v. Cr., s. d. n. 72; auch Ger. v. Cr. aus Sabbionetta heißt in einer Ed. der Theorica Johannes, s. HÜb. 631.]

**67.** Johannes de Dontibus (Giovanne dei Donti) übs. um 1370 ins Italienische (nicht Lat.) *Magrobonus* (Magrabi?), Geometrie, ms. Laur., Bandini V, 14; s. Or. Litztg. 1902, Col. 377, n. 67.

**68.** Johannes Hispalensis (auch Hispanensis) de Luna (Limia), genannt Johannes [ibn] David, woraus *Avendehut* etc., sogar *Avendar* (HÜb. 282, 983), was aber nicht eine bestimmte Familie bezeichnen muß (HÜb. 261, A. 1087, für השרן lies הנשר S. 672, BM. 1896, S. 79, Jew. Qu. Review X, 517 n. 131, meine Anzeige von Kaufmann, Studien über Gabirol in Deutsch. Litztg., 1902 S. 1125), auch Jo. ‚Toletanus',[1] geb. Jude, dessen jüdischer Vorname nicht bekannt ist (HÜb. 282), Dolmetsch oder Übersetzer im Auftrage des Erzbischofs Raimund, erscheint teilweise in Verbindung mit Domin. Gundisalvi (s. unter diesem) und vertrat wohl die Kenntnis des Arabischen, wo letzterer (als Redakteur der latein Übszg.) allein genannt ist, weshalb hier auch solche Über-

[1] Zu der untergeschobenen Prophezeiung HÜb. 981, A. 56 s. ZDMG. XXXVII, 491: Julius Toletanus.

Johannes Hispaleusis



setzungen aufgenommen sind. Wir begegnen darin den Jahren 1133 (?), 1135, 1136 (?), 1153; im J. 1142 kompilierte er, nach arabischen Mustern, eine Epitome totius astrologiae, ed. 1548, deren Teile (Isagoge und Quadripart.) mit besonderen Titeln vielleicht in einzelnen mss. zu erkennen wären. Seine Übersetzungen gehören vorzugsweise den verwandten Gebieten der Astrologie und Astronomie, wenige der Philosophie an. Ein handschr. zweifelhaftes spärliches Verzeichnis derselben ist wertlos (ZDMG. XVIII, 180, HÜb. 282, vgl. 249, 272, dennoch abgedruckt bei W. S. 37). Ein möglichst vollständiges Verzeichnis (HÜb; 983, vgl. Catal. l. h. in Bibl. Bodl. p. 1402 und Add., BM. 1896, S. 79), nach Autoren geordnet, liegt auch dem hier folgenden zugrunde; in Parenthese wird auf die betr. Nummer der Schriften bei W. hingewiesen.

*a)* (3) [*Ahmed* (abu Dja'far) b. Jusuf b. Ibrahim ibn al-Daja][1] ist der Autor des Kommentars zu Ptolemäus, Centiloquium 1493 und 1419, mit dem Texte ediert unt. d. Namen Haly eben Rodam oder Rodoam (d. i. Ali ibn *Ridhwan*, vulgo Rodhwan, Kommentator des Quadripartitum), wie ich zuerst aus der hebräischen Übszg.,[2] dann aus dem arabischen Original nachgewiesen habe (s. die Zitate HÜb. 529, A. 211, wo lies: C. L.). Nicht sicher ist der latein. Übszr.; das Datum am Ende nach mohammedanischer Ära findet sich mit Abweichungen und Schwierigkeiten (1130—1136), die mich früher veranlaßten, die Übszg. dem Plato aus Tivoli (s. d.) beizulegen. W. S. 27 gibt den Text des Ptolem. als Hauptsache, ‚abu Masar' erkennt er nicht als Korruption von abu Dja'far und daher den Autor nicht, über welchen s. meinen Spezialartikel: ‚Jusuf b. Ibrahim und Ahmed b. Jusuf', BM. 1888, S. 49—52, 111—117; wonach Suter S. 43 n. 78, Nachtr. 165 zu berichtigen ist; s. auch unter Gerard von Cremona n. 43. Albertus M. scheint eine andere Übszg. zu zitieren.

*b)* (20) Pseudo-*Aristoteles*, Epistola de conservatione corporis humani, aus einem Buche ‚Cyr alaurar' (arab. *Sirr al-*

[1] Auch Katib s. Scriptor Tulun, bei Brockelmann I, 149 und 222 Anm., im Index II, 520 als zwei Autoren.

[2] ‚Ahmed b. Ibrahim' HÜb. 529, daher S. 983; im Index S. 1049 ist diese Ungenauigkeit übergangen. S. XXIX zu 529 lies BM. 1891, S. 47 für 74.

*Asrar*) i. e. secretum secretorum (arab. von *Ja'hja* ibn Batrik), der Königin T(eophana, Tarasia) von Spanien gewidmet; zuerst ed. von *Herm. Souchier* (Denkmäler provenzal. Lit. I, Halle 1883, S. 473ff., wo auch eine altfranzösische Bearbeitung in Reimen p. 173—180); über eine cambro-englische Bearbeitung s. HÜb. 255. Ob Joh. selbst das ganze Secretum übersetzt habe, ist noch nicht ermittelt; jedenfalls gab es höchst wahrscheinlich eine andere als die des Philipp (s. d.), aus welcher andere europäische abzuleiten sind (HÜb. 550); aber auch die arabische Bearbeitung existiert in einer ausführlichen und einer knapperen Rezension.

*c)* Das dem Aristoteles und anderen beigelegte Buch de *Causis* (ein Auszug aus *Proklos'* Stoicheiosis theologiké) wird in einem Oxforder ms. als ‚Metaphysica Avendauth' bezeichnet und unterstützt meine Konjektur, daß Albertus M. unter dem Juden David, als Kompilator jenes Buches, unseren Joh. gemeint habe, womit Bardenhewers Argumentation den Boden verliert (HÜb. 261), wenn auch die edierte Übersetzung dem Gerard von Cremona gehört. — *Avicebron*, s. unten Gabirol.

*d) Avicenna*, die (latein.) Opera 1495 (Hain 2217), 1500 und 1508 (letztere mir allein zugänglich,[1] nur 8 Schriften inkl. Alfarabi) enthalten 3 oder 4 Teile der großen Enzyklopädie, wovon nur unser n. 2 bei Lc. 371 und W. 25 unter Jo., 1, 3, 4 unter Gundisalvi gestellt sind; nämlich: (1) Sufficientia (für arab. Schafâ) Physicorum; hier erscheint zwar neben Gundisalvi der Name Salomo, der aber schwerlich der jüdische Name Johanns war (HÜb. 282). — (2, W. 1) de Anima VI. naturalium, nicht zu identifizieren mit der Monographie, welche Landauer in der ZDMG. XXIX arab. und deutsch ediert hat (HÜb. S. 18). Jo. hat hier spanisch (vulgariter, HÜb. 982) gedolmetscht und Gund. lateinisch übersetzt.[2] — (3, W. 38: 1493 Druckf.?) Metaphysica, oder Philosophia prima, sive scientia divina, in ms. Par. 6443: postquam . . . explevimus tractatum

[1] Ende der Metaph. und des Buches vor den Registern: Castigata et emendata per canonicos regulares Sancti Augustini, In monasterio Jo. de Viridario commorantes; s. Franciscus.

[2] Der Prolog des Jo. ist von Jourdain ed., den Prolog Av.'s (anf.: Postquam explevimus in primo libro) teilte ich aus Ed. 1508 mit in ZDMG. XLV, 451.

Johannes Hispalensis



scientiarum logicarum, naturalium et *doctrinalium*, d. h. mathematischem, arab. Ta'âlimijja; diese ‚Summa' und die logische sind in latein. Üszgn. nicht bekannt; Brockelmann I, 454 beschränkt sich auf ein Zitat von HÜb. § 150; aus HB. X, 54 ff. hätte er entnommen, daß Nadjat nicht eigentlich ein Auszug aus Schafa sei, wie auch Mehren (Le Muséon 1882, p. 9) und Carra de Vaux (Avicenne 1900 p. 145) angeben; s. auch oben c. — 4. de Coelo et mundo, wahrscheinlich auch die Grundlage einer hebr. Übszg.; das fragliche Verhältnis zu Schifa wird erst durch Vergleichung mit einem arab. Original zu erledigen sein. — Anderes s. unter B, Avicenna.

*e)* (4) *al-Battani* (? *Betheni*), Centiloquium oder lib. de Consuetudinibus in judiciis astrorum, mit verschiedenen Werken ed. 1493, 1507, 1533; die Identität des Pariser ms. 7316 A (*Bereni*, zu Baldi p. 30, 94) bestätigte mir Neubauer im Juni 1883. In ms. S. Marco in Florenz Arm. 4, n. 28 (Montfaucon p. 428) heißt B. *Boete*. In ms. Bodl. Canon. misc. 517 (Coxe p. 831) steht f. 31 ein anonym. lib. de consuetud. ohne nähere Angaben, durch Stücke von Zahel und Haly getrennt vom Centil. Bethen f. 25. Suter, (Übersetzung des Fihrist, S. 67) bemerkt zu meiner Vermutung, daß die mit dem Centil. ohne Nennung des Übszrs. edierte Abh. de Ortu triplicitatum, verbunden mit de Horis planetarum, ‚identisch' sei mit der im Fihrist erwähnten über die ‚Aufgänge der Häuser in den Quadranten', daß der Schlußsatz [im Fihr., deutsch S. 35] anders gelautet haben müsse; in Arab. Math. S. 47, Z. 7: Es sind dies (auch Centiloquium!) wahrscheinlich nur einzelne Teile seines Buches über die Kenntnis der ‚Aufgänge' usw. Ich schrieb (zu Baldi p. 31): ‚Mi pare che il libro latino o appendice, de ortu tripl. sia *preso* dal libro delle ascensioni.' Was darüber hinaus geht, schwebt in der Luft. In Nachtr. 164 hält Nallino Centil. und die 2. Abh. eines Bethen nicht für Schriften Batt.'s, jedenfalls nicht für Teile des Buches der Aufgänge; ein Grund dafür ist nicht angegeben; HÜb. 527.

*f)* (18). *Costa b. Luca*, Differentia inter animam et spiritum, wovon ich das Original in Gotha 1158 erkannte (fehlt bei Brockelmann I, 204, weil Pertsch als Verf. *Avicenna* vermutet); ohne Vorw. in den Opp. Constantini Afric. aufgenommen, weil man wahrscheinlich den Namen für eine latein. Abbre-

viatur hielt (ist er etwa eine solche?); auch *Constabulus* kommt vor. Mss. sind häufig, auch anonyme; man nannte auch als Verf. *Augustinus* (in dessen Opp.: ‚de Spiritu et anima' ist eine andere Schrift), *Alexander Neckham*, *Thomas Contimpratensis*, und findet es zwischen Schriften des *Aristoteles*; 1878 ed. es S. *Barach* aus mss. (Excerpta ex libro Alfredi). Ausführlich HÜb. 288. — *Dja'far* s. Ma'schar.

*g)* al-*Farabi*, de Scientiis, sive lib. Gundisalvi de divisione philosophiae, diese nebst der Abh. de Intelligentiis ms. als ‚Opera omnia (!) quae latine conscripta reperiri potuerunt, studio *Gul. Camerarii*, Paris. 1638 (sehr selten, mir nicht zugänglich), in einigen mss. wird G. als Verf. oder Übersetzer von de Divisione philosophiae genannt; ein Bodl. ms. ist betitelt: de *Ortu* (!) scientiarum (in ms. Par. 6443 dem *Avicenna* beigelegt, Lc. 378, l. Z. ohne Berichtigung). Der Prolog beg.: Felix prior aetas (HÜb. 292, 982). Besser und vollständiger ist die Übszg. Gerards von Cremona, s. d. n. 52. — Über Lib. introd. in artem logicae s. B unter Muhammed discip. al-Kindi.

*h)* (2). *al-Fergani*, astronomisches Kompendium, gekürzte Übszg.: Liber Alfragani in quibusdam collectis (oder completus) scientiae astrorum et radicum etc., in mss. mit verschiedenen anderen Titeln (1134/5, das Datum 1170, welches W. 26 beanstandet, ist 1173 der span. Äera) erschien u. d. T. Brevis ac perutilis compilatio etc. totum id continens, quod ad *Rudimenta* astronomica est opportunum, Ferrarae 1497 (sehr selten), Norimb. 1537, u. d. T. Alfragani compendium i. e. omne etc., Par. 1546; die Kapp. heißen differentiae; s. meine Noten zu Baldi p. 8, HÜb. 554; Suter 19 n. 39, Nachtr. 160. S. auch Nipha. — Eine vollständige Übersetzung lieferte Gerard von Cremona, s. d. n. 53. Unerkannt ist ms. Lyon: ‚*Arphagari*, Isagoga' (am Ende: ‚astrologica'), nicht bloß von A. Fr. Delandini, Les mss. de . . . Lyon, Paris 1812, I, 242 n. 561, sondern auch vom Catal. des mss. des Departements, Paris 1900, t. 30, p. 75 n. 328, wo der angebl. Araber ‚Jean fils de Henri' Delandinis als Kopist J. Labourle in Paris (‚Parisius', auch sonst vorkommend) 1393 erkannt ist. Der Anfang: ‚Differentia prima' etc. beweist die Identität mit dem gedruckten Fargani.

*i)* Avicebron (Salomo ibn *Gabirol*), Fons vitae, ed. von Cl. *Bäumker*, Münster 1894/5 als I. Bd. der Beiträge zur Gesch.

d. Philos. usw. (s. meine Anzeige in der Deutschen Litztg. 1895, S. 1068); Ar. Lit., S. 126. — Vielleicht übs. Jo. auch ein Buch de Anima desselben Verf., s. oben Aristoteles. — *Gaphar*, s. Ma'schar.

*k) al-Gazzali* [Maka'sid al-Filasafa], im arab. Original in drei Teilen: Logik, Metaphysik, Physik; Albertus M. zitiert eine Logica Aristotelis von Joh. Hisp.; mss. der von Munk erkannten ‚Logica et Philosophia al-Gazeli' von ‚Dominicus. Archidiac. Secobiensis' findet sich in mss. in Paris 6552 und 6379[6] (14, 700, vgl. Lc. 379), Turin (W. S. 39), ms. Libri, p. 11 n. 37, Ed. Ven. 1506 ist höchst selten. Die Weglassung des Vorwortes, worin G. die Widerlegung der Philosophen verspricht, hat die Scholastiker beirrt; HÜb. 299, 982.

*l)* (W. 8) *al-Kabi'si*, vulgo *Alchabitius, Alkabitius*, span. Alquibiz, dessen Einleitung in die Astrologie zu den beliebtesten Schriften gehörte, zwei mss. des Originals sind sogar in hebr. Lettern bekannt (ZDMG. XLVII, 351, Suter, Nachtr. 165 zu n. 132 erwähnt nur eine),[1] hat einen jüdischen Doppelgänger im (fingierten) astronomischen Kongreß unter Alfons X. in Toledo erhalten. Die latein. Übszg. ist meist mit dem Kommentar des Johannes (Danck) de Saxonia (verf. 1331, worüber s. BM. 1891, S. 114), zuerst Bononian 1473, dann bis 1560 oder 1566 wenigstens sechsmal ediert, bei Zenker nicht zu finden. Aus derselben floß eine französische von Pelerin de Pousse (1362, ms. St. Johns Coll., Oxford 164). Das Verhältnis der spanischen Übszg. in hebr. Lett. ms. Wien 188, ist noch zu untersuchen. Ein Tractatus Alchabitii de conjunctionibus planetarum in XII signis, soll Ven. 1485, 1511 und 1521 ed. sein, nach Suter, Nachtr. 165; in den Ausgg. 1502, 1512 und 1521 der Introd., die ich in der k. Bibliothek untersuchte, fand ich ihn nicht; auf dem Titel der Ed. 1521 (bei Lambrecht, Catal. p. 282 n. 7274) steht, daß der Editor Antonio de Fantis libellum de planet. conj. addidit; französ.: Traicté (so) d'Alcabice nouvellement adjousti touchant les conjonctions des planètes etc. rédigé en langage François, Par Oronce Finé, Par. 1556, ist

[1] In ‚Haissebenhali' vermutet Nallino Hassan b. Ali; es ist aber Isa, wie ich (HÜb. 562 und S. XXX) vermutete, und mir Neubauer aus ms. Bodl. bestätigte (Bibl. Mathem. 1891, S. 44).

ein Anhang zu der Schrift: Les Canons et documens (so) touchant l'usage . . . des communs Almanach (so) . . . Ephemerides . . (defektes Exempl. bei E. Lambrecht, Catal. p. 282, n. 2275). — BM. 1891, S. 44 sage ich: Die französische Bearbeitung *dürfte* aus Tr. IV, V der Introd. entnommen und nicht ein selbständiges Werk sein (HÜb. 562: ‚Ist das eine Bearbeitung von IV oder V' usw.?); Suter S. 61 setzt dafür: ‚Steinschneider hält diese Abh. nicht für ein selbständiges Werk, sondern entnommen.' — ZDMG. XXVIII, 652; s. auch *Altabnefit* unter B.

*m)* ‚*Albohali*, de judiciis nativitatum etc. cum privilegio Jo. *Schonero* concesso', Norib. 1546, 4° (und 1549), vom Herausg. Joachim Heller dem Melanchthon gewidmet. W. S. 42 beschreibt diese Ausgaben genau, aber unter Plato aus Tivoli (s. d.), obwohl er auf das zweifelhafte Verzeichnis der Übszgn. Joh.'s hinweist. Drucke und die meisten mss. nennen den Übszr. nicht (wonach auch Suter S. 10 n. 17 richtigzustellen ist). Ich konnte auch nur ms. Laud. 594 nachweisen, welches Jo. Toledanus und a. 1135 angibt. Die von W. angegebene Identifikation des arab. Verf. mit abu Ali Ja'hja *ibn al-Khajjat* (sartor, sarcinator) ist nicht seine Entdeckung, sondern in den von mir in BM. 1890, S. 69 angeführten Abhandl. ausgeführt, ‚*Albenait*' bei Bonatti und sonst habe ich in ZDMG. XXIV, 352, XXV, 417 definitiv identifiziert, vgl. BM. l. c. S. 70, l. Z.: ‚Abeñ-Aiat' in Novem judices; andere Verstümmelungen sind: *Alfahat*, *Alfayhach*, *Alfahal*, *Alghihac*; sie scheinen in Joh.'s Übszg. vorzukommen. Das französische Livre de Albohali de natures etc. ms. Voss. 10 fol. (BM. l. c. S. 69) ist wohl auch nach der mehr verbreiteten Ubszg. Jo.'s bearbeitet.

*n)* *al-Khowarizmi* (Muhammed b. Musa); *B. Boncompagni* ed. als zweite arithm. Abhandl.: Joannis Hispalensis Liber *Algorismi* de Practica Arismetricae, Roma 1857, worin die indische Rechenkunst vielleicht zum erstenmale lateinisch behandelt ist.[1] Matth. Sterner, Prinzipielle Darstellung des Rechenunterrichtes etc., 1. Teil, Gesch. der Rechenkunst, Münch. und Leipz. (Vorr. datiert 8. Aug. 1891), meint: Joh. aus Sevilla . ., ein jüdischer Schriftsteller des 12. Jahrh., schrieb (!) eine praktische Arith-

[1] Zu p. 112 Exceptiones de libro qui dicitur *gleba matabilia* (Djabr wa-Mukabila) s. Chasles, Comptes rendus, XIII, 532.

Johannes Hispalensis



metik (Algorismus). In derselben lehrt er die annäherungsweise Ausziehung der Quadratwurzel mit Hilfe von Dezimalbrüchen. Er verfährt dabei in ähnlicher Weise wie Theon der Jüngere . . . nur daß er nicht Sexegesimalbrüche, sondern dezimale Zahlen und Nullen verwendete. — Die wesentliche Identität mit ‚Gernandi Algorismus de integris' etc., ms. Digby 61 und Gerardi di Cremona ‚lib. Algorismorum (!) et omnium fractionum' in ms. Amplon. 355[22], wo Stücke fehlen, ist unter Gerard n. 88 hervorgehoben mit der Bemerkung, daß Suter S. 11 diese Übersetzung ignoriere; s. auch HÜb. 982; vgl. Robert Retinensis.

o)? *al-Kindi*, de Intellectu [et intellecto], anf. Intellexi quod quaeris, ed. von A. Nagy, Die philos. Abhandl. usw. (Münster 1897, Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. M. II, Heft V) neben der Übszg. Gerards von Cremona (s. S. XV und XXX); sie dürfte nach N. von Joh. herrühren; vgl. mein Alfarabi S. 109.

p) (5) abu *Ma'schar*[1] verketzert: *Albumasar*, Albumazar, und *Japhar* (*Dja'far*), ist einer der ältesten und angesehensten arabischen Astrologen, obwohl man sein Hauptwerk des Plagiats an Sind b. Ali beschuldigte,[2] nämlich Introductorium *majus* in der Übszg. Joh.'s in vielen mss., nach meiner Ansicht unediert (BM. 1890, S. 71), während in den Ausgaben der Übsz. sich als ‚Hermann' anreden läßt, also H. Dalmata ist (s. d., Suter S. 11 nimmt davon keine Notiz, Nachtr. 162 verweist nur auf Houzeau p. 702—705; vgl. HÜb. 568, 583). Ms. Magliabecchi in Florenz hat das Datum 1171 (span. = 1133, also die älteste Übszg. Joh.'s?). Die Kapp. heißen hier ‚Differentiae'. Aus Joh.'s Übszg. scheint eine hebräische geflossen zu sein, vielleicht auch eine andere des VIII. Traktats (HÜb. 570, 571). — 2 (6). De magnis Conjunctionibus annorum revolutionibus etc. in vielen mss. und in Ed. Augustae Vindel. 1489, 4°, Ven. 1515 ohne Namen des Übsz., Überschr.: ‚Hoc est liber individuorum superiorum in summa de significationibus indiv. sup. super accidentia etc.' Suter 29 folgert aus diesem Titel, daß die Konjunktionen und das arab. ‚Buch des Umlaufes der Geburtsjahre' in der Ausgabe vereinigt zu sein scheinen;

---

[1] ‚Ma'ascher' HÜb. 983, daher hier an dieser Stelle.

[2] Ali ibn abi 'l-Ridjal (ZDMG. XXIV, 388; Loth, Al-Kindi, S. 265) bezeichnet ihn als Schwätzer: ‚multa loquens'; vgl. auch HÜb. S. 521.

dagegen spricht schon die Inhaltsangabe der VIII Traktate und Kapp. (differentiae): 4, 8, 6, 12, 7, 12, 12, 2 also 63. Im Verz. bei W. 37 heißt es: Nunc sequitur de revolutionibus annorum i. e. de experimentis . . 15 folia. Sequ. flores . . . Sequitur *quod non habeo* de revolutione summae annorum ex libro albumasar in *revolutione nativitatis* exercere (lies excerptum? dann incipiens?): Omne tempus breve est operandi, continet 8 folia, sed videtur quod albumasar *non fecit illum*'. Das lateinische Buch ist überhaupt nicht das arabische ‚*Karanât*', sondern ‚Kitab fi Dalalât al-Aschkha'ş al-'alawijja', ms. Escur. 932, vielleicht auch 913 (übergangen bei Brockelmann I, 222, II, 694), wie ich ZDMG. XXV, 394 nachgewiesen habe und O. Loth (al-Kindi als Astrolog S. 270) bestätigt, der in einem Auszuge aus II, 8 (a. a. O. S. 280—282) wörtliche Plagiate aus al-Kindi nachweist. Die arabischen Termini der Übersetzung stimmen mit denen der Einleitung (vgl. ZDMG. XVIII, 194). W. S. 30 findet in ms. Merton Coll. Oxf. 231 (Coxe p. 111) einen verschiedenen Anfang, also eine verschiedene Rezension! Ich sehe nur in der langen Überschrift zwei Wörter (individ. superior.) umgestellt und (nach mundo) generationis; vielleicht soll auch ‚et corruptionis' folgen, die bekannte Phrase: Welt des Entstehens und Vergehens. Zu beachten ist auch eine Stelle im Komm. des Jo. de Saxonia zu Alchabitius f. 34 (BM. 189, S. 115): ‚de conjunctionibus . . . parum vel nihil habemus'.[1] Der Titel de magnis conjunctionibus ist darnach überhaupt verdächtig und HÜb. 983 zu ergänzen. — 3 (7). Flores astrologiae, s. l. e. a., zuletzt: Ven. Per. (so) Jo. Baptistam Sessa, 20 Bl. Sign. a—e, das 1. Bl. Titelbl., das letzte unbedruckt (Hain I, 67, n. 608 ff.), Aug. Vindel. 1488 und 1495 (? 1499 bei Hain) und in vielen mss. mit 1 oder 2 verbunden, auch deutsch übersetzt (Catal. Lugd. Bat. p. 360, Cod. 4, Serapeum 1870, S. 309). — Nach W. (auch Lambrecht, Catal. p. 283, n. 2284) wäre dieses Buch ein Auszug aus dem vorigen; es ist nicht leicht, ein Verhältnis beider festzustellen; genauer wäre fast nur Tr. VI, über die Häuser, zu vergleichen. Ich kann weder wörtliche Ent-

[1] Loth, l. c., hält die Lehre von den Konjunktionen für arabischen Ursprunges (vgl. Bouché-Leclercq., L'astrologie grecque 1899, p. 242 ff.). Was Loth S. 267 von den unter Einfluß der Perser schreibenden Juden bemerkt, ist noch zu beweisen.

lehnungen noch arab. Terminologie in den Flores finden und muß ein Urteil über Text und den ungenannten Übszr. dahingestellt sein lassen; s. auch über verschiedene Flores HÜb. 751, 983 und B unter Ma'schar. —? 4. (W. S. 22 unter Adelard) *Japhar*, de Imbribus, oder de Mutatione aeris, wird Johann beigelegt, ist aber sehr zweifelhaft, s. unter Hugo St. Alliensis; HÜb. 567, 983.

*q)* (12) Albucasim de Magerith (abu 'l-Kasim Maslama *al-Madjriti*), de Astrolabio, in 40 Kapp.; 1. de Inventione nominum, anf. ‚Cum volueris facere', ist jetzt in 5 mss. bekannt (Par. 7292 bei W. p. 33, Merton 259[3], bei Heilbronner: secundum *Alcabitium*, andere drei, darunter Cambr. 1935[9] anon., s. HÜb. 582), daraus wahrscheinlich spanisch, in hebr. Schrift ms. Wien 190, in 41 Kapp. (BM. 1891 S. 48, HÜb. 983, wo BM. 1891 n. 48 zitiert ist), darnach zu ergänzen Suter S. 76 n. 176 und S. 224, Nachtr. 167.

*r) Messahala* (*Maschallah*), ein Jude, gehört zu den ältesten und bekanntesten Astrologen, verketzert *Maceralama*; nach W. S. 34 hätte Joh. einige Schriften unter *einen* Titel gebracht; wenn das bedeuten soll, daß er mit einem lateinischen Titel mehrere arabische Schriften umfaßte, so fragt es sich, welchen Anteil Kopisten und Herausgeber an den Titeln haben. — In der Anordnung folge ich AL. S. 16 ff., die Parenthese gibt die Ziffer bei W.; vgl. auch CB. p. 1679, zu Baldi p. 6 (resp. 430), BM. 1891 S. 65, HÜb. 599 ff., 983, diese Stelle fehlt bei Suter, Nachtr. 158. — 1 (13 und 19) ‚Epistola, de rebus eclipsium, et de *Conjunctionibus* planetarum, auch (nach Kap. 1) ‚de Ratione circuli', oder ‚de Circulo et stellis', Ven. 1493, Norimb. 1549 (nicht 1519), mit Jul. Firmians, Astronomia, Basil. 1533, auch als ‚de Conjunct. planet.' zitiert; ms. Digby 51[21] ist von einem Plato (aus Tivoli?) geschrieben, nicht übersetzt (HÜb. 602). — 2 (16, 17) ‚de Cogitationibus (Cognition. ms. Ampl. 361) sec. Mes.', ed. 1493, 1549, 4 Bl., wahrscheinlich nur eine Einleitung zu ‚de Interrogationibus' — wofür ‚de Interpretationibus' (12 Zeilen in denselben Edd., dafür in mss. und Zitaten: ‚de Interpretatione cogitationis', ‚de Inventionibus occultis') und ‚de Receptione (?) planetarum i. e. de interrog.' in 12 Kapp. mit dem Namen des Übsz. in beiden Edd. (HÜb. 600 und S. XXX). Das Verhältnis vieler mss. zu den Aus-

gaben ist noch unsicher, insbesondere, wenn es sich um Stücke handelt wie ‚*Dorotheus* und *Ptolemäus*, de Occultis' (HÜb. 601; Ar. Lit. S. 18). Aber auch der Übersetzer von Stücken, die mit 1 und 2 gedruckt sind, ist noch unsicher: ich setze sie jedoch hierher mit der Bemerkung, daß auf dem Titel der Ed. 1549 nur drei Werke angegeben sind. — 3 (16) ‚de Revolutione annorum mundi', in 46 Kapp., 1493 und 1519 (als 1. Werk).* — 4 (16). ‚super Significatione planetarum in nativitatibus' in 26 Kapp., 1493, 1549 (als 2. Buch), vielleicht in mss. als ‚de Testimoniis planet.'. Das dritte Buch der Ed. 1549, de Recept. etc. ist oben unter 2 gestellt. — Die Excerpte ‚de Electionibus' sind auch unter dem Namen Zahel gedruckt, vgl. diesen unter B; ‚de Testimoniis lunae . . . de receptione', vgl. oben 2, Ar. Lit. S. 22; andere dürften sich als Stücke der ‚Novem Judices' ergeben. — Masch.'s Schrift über das Astrolab s. unter B. — ‚De Imbribus' bei Lc. II, 506 ist Konfusion, die gelegentliche Bemerkung über Joh. ‚qui deserta la bonne voie suivie par son collaborateur Gundisalvi' unbegründet.

s) *Omar*, auch *Haomar* (d. i. Omar ibn Farrukhan, daher auch konfundiert mit Fergani, al-Tabari) de Nativitatibus et interrogationibus, Ven. 1503; ZDMG. XVIII, 180, ZfM. XVI, 363, BM. 1891 S. 67, HÜb. 983, AÜb. S. 62, § 93, S. 208, § 115, S. 209, § 115, S. 340, § 127; vgl. Lc. I, 137, 176, 182, 221. Suter S. 8 n. 13, S. 208, Nachtr. 158, S. 17 n. 34 macht den Sohn Muhammed zum Verf., weil im Fihrist ihm ein solches Buch beigelegt wird, gegen das Zeugnis arabischer und lateinischer mss.

t) *Aben ragel* (Ali ibn ubi 'l-*Ridjal*), Regulae utiles de Electionibus, ms. Wien 3124[4] bedarf der Bestätigung; HÜb. 983.

u) (13) *Thabit* (‚Tebit') b. Kurra, de Imaginibus astronomicis, d. h. astrologische, in vielen mss., worüber Näheres in ZfM. XVIII, 133, BM. 1891, S. 69 (HÜb. 983), wonach Suter, 38 n. 66, Nachtr. 163, zu ergänzen ist. — 2 mss. nennen Jo. als Übsz. einer Abh. über das Astrolab, ob eines arab. *Anonymus*? s. HÜb. 581, 583, 984 und unter Rudolf von Brügge. — Unsicher sind: ‚Liber judiciorum astrorum' von mag. Joh. aus dem Arab., ms. München 2841; Canon für Revolutiones anni, ms. Wien 3124; HÜb. 984.

**69.** Johannes de Messina ist einer der von Alfons X. beschäftigten Übersetzer, 1276 (Libros del saber de Astron. del Rey Don Alonso, V, 26, 65), also schwerlich identisch (Narducci, Intorno ad una traduzione ecc. p. 15) mit Joh. de *Sicilia* (falsch *Cecilia*), der im J. 1290 über die Canones der Toledanischen Tafeln des Zarkali schrieb; s. die Nachweisungen in meinem ‚Intorno a Joh. de Lineriis' p. 5 (Bullett. 1879 p. 347), Études sur Zarkali p. 39, 42, 103, zu ergänzen im Index p. 139, nachzutragen in HÜb. 621 A. 193.

Johannes de Montpellier, s. unter Robertus Anglicus.

**70.** Johannes Ocreatus (O'Creath? so Lc. 397; nach Curtze in der Anzeige von Weißenborn, Gerbert, in Deutsche Litztg. 1888 S. 819, ist ‚O Creat' falsch) hat nicht Euklid aus dem Arab. übs. (W. 23); er überreichte seinem Lehrer eine Schrift über *Helceph* (nach Lc. und W. *'haseb*, Rechnung?) der Araber; der Prolog, ms. Paris 6626[3], ist von *Rodet* (in Abh. zur Gesch. der Mathematik III, 1880, S. 131) ediert, welcher القيف (?) Examen, Studium vermutet; ich schlug vor al-Kafi (HB. XXI, 9).

**71.** Johannes Pauli, oder Paulini, aus unbestimmter Zeit, übs. angeblich die Schrift: ‚*Salus vitae*' (ob im Arabischen etwa Wortspiel von Schlange und Leben?) über zwölf Tugenden der Schlangenhaut aus dem Arabischen des *Alcharius*, oder *Algani*, *Alcaus* (was man für Alcabitius nahm), sogar *Alanus*; 4 mss. und eine hebr. Übszg. von David ibn Bilia (1338) sind nachgewiesen HÜb. 807 (fehlt im Index 1058), S. 789, A. 175[b] lies § 502.

**72.** [Johannes aus Pavia (Papiensis), wahrscheinlich der Zeitgenosse des Bonatti (13. Jahrh.), hat nicht direkt aus dem Arabischen übersetzt, sondern nur die Zeitangaben in einem ‚Almanach', betr. die Aequationes der Planeten, auf christliche Jahre übertragen (mutavit, ms. Bonc.). Die Beschaffenheit und der Ursprung des Almanach[1] sind noch nicht genügend aufgeklärt. Der Verf. heißt in der arab. Quelle (in der Überarbeitung des Zarkali, ms. München 853, vgl. auch ZfM. Bd. 40, 1895, Hist. Abt. S. 125), wie es scheint, *Euma-*

[1] Jedenfalls eine der ältesten Quellen über dieses Wort; s. BM. 1888, S. 13; s. das. Col. 485.

*thios*, oder *Armaniut*, was auf *Ammonius* führen würde, der nach Lalande im J. 500 die Sterne beobachtet haben soll. Albertus M. (Speculum § 14) zitiert *Aranentob*,[1] Lehrer der Tochter des Königs Ptolemäus, als Verf. eines lib. almageg (Var. alxiroth) hoc est cursuum, quem vocavit Almanach; für Aranentob findet sich *Nismeroh*, etwa für Nimrod, s. Nembrot unter B; die Quelle ist offenbar indirekt oder direkt der latein. Zarkali. Die Canones jenes Almanachs finden sich lateinisch in 2 mss. des Vatikan (Palat. 1410 und 1414, worüber s. Christmann zu Alfergani p. 226), Bodl. Laud. 644[19], Brit. Mus. Harl. 3647[17], Boncompagni 225 (214 des Auktionskatal. 1892 p. 430, wo ausführlicher, und 1264 für 1268). Dort heißt der Verf. *Humenus*, daher wohl Delambre, Hist. de l'astron. du moyen âge p. 6: L' égyptien Humenus fit aussi de nouvelles tables astron. en arabe' (!). Humenus soll die Tafeln nach der Breite von Antiochien[2] und nach ägyptischen Monaten berechnet haben, Zarkali substituierte die seleuzidische Chronologie und Joh. Papiensis die christliche. Nach ms. Vat. und Bonc. hätte Hum. die Canones nach dem Tode des Königs und Astronomen[3] Ptol. auf die Bitte der Tochter [Kleopatra] nach den griechischen Jahren berechnet. Ms. Bonc. ist in d. J. 1239 und 1254 adäquiert (umgerechnet, ob von unserem Jo.?). Nach mss. Vat. beginnt die Tabelle für Saturn im letzten Monat vor 1454 Alex. = 1143! Darnach wären bei der Umrechnung bis zur Zeit der latein. Übszg., deren Verf. unbekannt ist, gegen 100 Jahre verflossen. — Mein: Intorno ad alcuni passi . . . calamità p. 39, ZfM. XVI (so) 365, Études sur Zarkali 74, 94, HÜb. 633, Z. 2, AÜb. S. 355, § 139].

**73.** Johannes Lodoycus Tetrapharmacos übs. (1198) das Antidotarium des ‚*Galaf* fil. *Albucasis*' (al-*Zahrawi*), anf.: Quoniam latinorum studio', ms. St. Marco in Venedig (Zanetti

---

[1] In der Orient. Litztg. 1903, Col. 110 gehört Aranentob nicht zu n. 2, sondern zu 3.

[2] Über diese Stadt in den Vat. mss. und sonst in übersetzten Schriften s. mein Abraham ibn Esra S. 107 Anm. 27, HÜb. 249 A., hier unter Philipp Trip. und Stephanus Antioch.; über Antiochia allerlei von Krauß in Rev. des Ét. J., vol. 45 (1902), p. 27—49.

[3] Die bekannte Konfusion, s. AÜb. § 113, S. 200.

p. 138 n. 322, Valentinelli V, 110) und Wien 5434[1]; VA. LII, 483, LVII, 120, LXXXVI, 135.

Johannes Toletanus, s. Johannes Hispalensis.

74. [Josef, ein spanischer Gelehrter, dessen Buch der Multiplikation und Division Gerbert zu erlangen suchte, ist hier nur als ein noch ungelöstes Problem erwähnt, das ich nicht weiter verfolgt habe als in ZfM. XI, 236/7.]

75. Kalonymos b. Kalonymos, bekannter hebr. Autor, beendete in Arles am 13. April 1328 die latein. Übszg. von *Averroes*, Destructio destructionis, auf Befehl Roberts von Anjou ‚qui licite et vere secundus Salomon dicitur' (eine unverdächtige Bezeichnung), ms. Vat. 2434 und St. Marco, Ven. (Valentinelli V, 416 n. 64), woraus die Disputt. der Metaphysik ed. in Opp. Aristotelis, Ven. 1497 und 1508; das bisher unbekannte Vorw. habe ich ed. in Viertelj. f. Kultur der Renaiss. II, 1886 S. 113. Die latein. Übszg. des ‚Calo Calonymos' b. David, Ven. 1527, floß aus der hebr. des Kalon. b. David b. Todros in Arles (kurz vor 1328); diese drei Homonymi sind früher konfundiert worden, s. meinen Art. Kalonymos in Ersch und Gr. und HÜb. 330 ff.

Killaine, s. unter Jakob Sarrasin.

76. Laudivius, oder Laudinus, Eques Hierosolymitanus, übs. die Epistola eines *Marbosani* (oder Morb.) Turcarum Imperatoris (ejusque fratrum) ad summum Pontificem Romanum, nämlich an Pius (so auch ms. Berlin, Diez 70 Qu.), mehrmals gedruckt, während andere mss., auch eine italien. Üszg. (ob auch die deutsche von Mich. Cristann in ms. Wien 12596 um 1482?) das Datum 1444 angeben, also Clemens VI. voraussetzen. Näheres darüber (wie über eine Anzahl ähnlicher, wohl fingierter Briefe zwischen Sultanen und Päpsten) s. mein Polem. und apologet. Lit. S. 238, 6 und 420.

77. Leo Tuscus, ‚Interpres' des Immanuel Comnenus (reg. 1133—1180), übs. aus dem Griechischen *Ahmed* b. Sereim (Apomasares), s. d. unter B.

78. Lupitus in Barcelona hatte ein Buch über Astrologie (Astronomie?) übersetzt, um dessen Übersendung ihn Gerbert (11. Jahrh.) bat. Cantor (Vorles. über Gesch. der Mathem. I, 737, 761) meint, es sei vielleicht dieses Buch eine Quelle für Hermannus Contractus (Verf. einer Abh. über das Astrolab) gewesen; N. Bubnow, Opp. mathem. Gerberti, Berlin 1899,

p. 109 n. 6, äußert dasselbe in Bezug auf Gerberts Abh. über das Astrolab; dann wäre allerdings in G. die Mittelquelle zu suchen; aber diese Abh. ist selbst fraglich; HÜb. 634; vgl. Olleris, Œuvres de Gerbert, Paris 1867, préf. p. XIV, XV. Ich betrachte auch die Übersetzung des L. selbst als noch nicht sicher genug, um weitere Kombinationen daran zu knüpfen; ZDMG. XVIII, 126, ZfM. XI, 236.

**79.** [Manfred (König), Sohn Friedrichs II. (gest. 1266), hielt zwar Übersetzer aus dem Arabischen (s. Hermannus Alemannus und Stephanus aus Messina); er selbst hat aber schwerlich etwas übersetzt, wohl auch nicht Pseudo-Aristoteles, de Pomo, aus dem Hebräischen, s. mein Lett. Ital. dei giudei, art. II, § 11, p. 27, HÜb. 268; vgl. Renan, Averroes, 166, 170.]

**80.** Manfredus de Monte imperiali. Arzt, übs. (oder verf. nach arab. Quellen?) de Simplicibus, über einfache Heilmittel, oder Pflanzen, ms. Paris 334, benutzt in Du Cange, Glossarium nach Fabricius, Bibl. Lat. med. s. v., A. Haller, Bibl. med. pr. I, 450.

**81.** Marcus Toledanus, Canonicus in Toledo, ist nur aus seinen Übszg. bekannt; Fabricius, Bibl. Lat. med. s. v., hat für die Identität des Verf. derselben nur ein ‚fortasse'; Lc. 435 möchte ihn, nach den mss., tiefer als das 13. Jahrh., W. 116 ans Ende desselben setzen; V. Rose (Hermes VIII, 338) weist ihn mit Recht dem 12. zu; vgl. mein Pol. Lit. 419. — Er übs. *a)* (*Muhammed*) Koran, mss. in Paris, Turin, Wien (Polem. und apol. Lit. 419), Proben, Sure 1 und 105, bei Lc. l. c. — *b) Galen* (diese und die folg. Schriften nach der arab. Übszg. des *Joannicius*, d. i. *Honein*), 1. De Tactu pulsus, in vielen mss., W. 116, AÜb. m. S. 280, § 15 n. 3. Auch von c—e sind meistens dieselben mss. bei W. und AÜb. S. 285/6 n. 27, 28, 32 nachgewiesen; ms. Bonc. 225 ist im Auktionskatal. 1892, n. 214. — 2. De Motu musculorum (membrorum). — 3. De Utilitate (für *χρείας*) pulsus. — 4. De Motibus liquidis (lucidis, fluidis, difficilibus, im Arab.: ‚unbewußte', unwillkürliche). — *c) Joannitii* (*Honein*) Isogoge ad Tegni Galeni, ed. 1527 und in der Articella ohne Namen des Übsz., ist wahrscheinlich von Marcus, der in b) darauf verweist; HÜb. 710; vgl. unter Rufinus. — Sehr verdächtig ist mir: *d) Hippokrates* de Aëre, aquis etc., ms. Wien II, 57 n. 2328[b].

**82.** Massa, Nicolaus, ein venezianischer Arzt des 16. Jahrh., dessen medizin. Schriften Fabricius, Bibl. Gr. XIII, 347 allgemein erwähnt, ist in der Bibl. Lat. med. (V, 116 ed. 1858) übergangen (er starb 1569 nach der Biogr. Univ. Bd. 34, p. 169); vgl. Catal. impressor. libror. in bibl. Bodl. II, 684. Er wird genannt in den Edd. des latein. Canon des Avicenna (1535, Haller, Bibl. Med. pract. I, 384 nach Autopsie?), 1544, 1562(?), 1582, 1592, 1595, als Übersetzer der Vita Avicennae (Ende des Bandes hinter Andreas Alpagus, oder am Anfang unpaginiert) von *Sorsanus* (d. i. abu Obeid al-Djordjani, richtiger *Djuzdjani*, Schüler des Avic., s. HB. X, 16, 18, 78; von ‚Auohaveth Jurganus' sind K. 5, 6 zu Avicenna, de Anima lib. IV, in Opp. Ed. 1508, f. 20, Col. 4 — f. 22, Col. 1, aus anderen Schriften angefügt). Allein W. S. 125 (unter Alpagus) bemerkt, daß Massa nur die ‚latein. Form gab'; der eigentliche Übsz. war Marcus Fadella[1] (Fardella, aus Ed. 1595 bei Sprengel, Gesch. der Med. $^{3}$II, 422, wohl Druckfehler). Ich habe nur 2 betr. Ausgaben selbst vergleichen können; die v. J. 1544 hat die Vita zuletzt als Forts. von Alpagus Interpr. arab. termin. (Titelbl.) f. 24/25, das Datum Cal. Mart. 1544; Ed. 1595 vol. I enthält voran: Principis Avicennae vita Ex Sorsano arabe ejus discipulo, a Nic. Massa . . . sumpta et latine scripta. Anf. Ad Carol. Borromaeum Cordin., datiert Cal. Sept. 1562.

**83.** Mercurius heißt angeblich ein Mönch, über dessen Zeit und Vaterland verschiedene Hypothesen bei Choulant S. 145; Daremberg, Notices etc. I, 143, hält M. für pseudonym; Haeser, Gesch. der Med. $^{3}$I, 586: ‚ein gewisser Marc.'. Er verf., vielmehr übersetzte: *Abitianos* (*Avicenna*) *αναγκαιοτάτη διδασκαλία περὶ σφυγμῶν*, über den Puls, ed. mit latein. Übszg. von Salvador Cyrillus, Neapel 1812, dann von J. L. Ideler, Physici et medici graeci minores II (Berol. 1842) S. 255—257; darnach ist Lc. 485 zu ergänzen.

Mercurius (Celenus, Tillenus), s. Hugo.

**84.** Michael Scotus (‚Scott' W. 99, Lc. 451), der berühmte Schützling Friedrichs II. von Hohenstaufen, wurde durch Legenden und pseudepigraphische Schriften[2] verherrlicht,

[1] Nach W. vielleicht eigentlich Fadhl Allah.

[2] Über Quaest. natur. philos. s. HÜb. 463. 477; über Komm. zu Sacrobosco das. 642.

die vielleicht dazu beitrugen, daß man sein Leben bis 1290 verlängerte (alte Quellen bei Fabricius, Bibl. Lat. med. s. v., 1190 bis um 1291 in Biogr. Univ. Bd. 35, p. 363), während er Bitrodji (*i*) 1217 übersetzte und höchst wahrscheinlich 1232 mit Jakob Anatoli für Friedrich beschäftigt war. Darüber und anderes Persönliche s. HÜb. 477. In bezug auf seine Übszgn. und deren Verf. sind noch Bedenken zu beseitigen. — Mich. soll einem (getauften?) Juden Andreas seine Übszgn. verdanken (HÜb. 49 und § 567, 581).

Ich stelle hier die Kommentare und Kompendien von Averroes und Avicenna unter Aristoteles. W. nimmt selbständige Schriften auf und faßt S. 108/9 die Kommentare des Averroes zusammen, indem er drei mss. hervorhebt (Oxford Balliol 112, 114, Merton 282), worin drei von ihm hervorgehobene Bücher vorkommen, wie schon Renan (Averroes p. 161) die stehende Reihenfolge in anderen mss. als ausreichenden Grund annahm, Übszgn. ohne M.'s Namen demselben beizulegen. Die abweichenden Rezensionen, welche aus den Proben bei Jourdain sich ergeben sollen, sind vielleicht auf den Unterschied des Textes in den Bearbeitungen des Averroes zurückzuführen. Ohne genauere Untersuchung einer größeren Zahl von mss. wäre ein entscheidendes Urteil nicht zu fällen.

*a)* (*Aristoteles*) de Ceolo et mundo, mittl. Komm. des Averr., in den Ausgaben einem Paulus Israelita beigelegt, als ‚Paraphrasis resolutissima'; das 1. Spezimen einer arab.-latein. Übszg. bei Jourdain ist der Text bei Av.; HÜb. 129 (fehlt im Index S. 1065), AÜb. S. 55, § 53. — *b)* de Generatione et corruptione, nach Renan p. 163 und W. ohne Nachweis des Namens und des Originals; in mss. Oxf. Balliol $112^2$, $114^7$, $282^8$ lautet der Anf.: ‚Intentio nostra in hoc libro est', in Jourdains spec. XII: ‚Opportet nos determinare de esse generationis'; in der Übersetzung der Paraphrase (aus dem Hebr.?) von *Vitalis Nissus*: ‚Ait Averroes, intendimus in hoc tractatu loqui ...', im mittl. Komm. (Talkhi's): ‚Intentio nostra in hoc libro est quod *opportet* determinare causas' etc.; HÜb. 130/1; vgl. unter Gerard von Cremona. — *c)* Meteora, von diesem Buche übersetzte Mich. wahrscheinlich nur das IV. Buch des mittl. Komm. (Talkhi's) von Averroes; bei Jourdain Spec. XVI, in den Edd. des Aristoteles, jedenfalls seit 1489, an richtiger

Stelle aufgenommen; HÜb. 138, darnach AÜb. S. 59, § 55 zu ergänzen. — *d)* ein Kompendium aus Aristoteles, de Animalibus in XIX Büchern von *Avicenna* ist in zwei Edd. des 15. Jahrh. und in mehreren mss. vorhanden, Friedrich II. gewidmet. — Eine Übersetzung von Arist. in XIX Büchern in mehreren mss. ist von Camus in Notices et Extr. t. VI behandelt. W. S. 103 glaubt zu beweisen, daß Mich. hier aus dem Hebr. übersetzt habe; ich beweise, daß die bekannten hebr. mss. aus dem Lateinischen geflossen sind; HÜb. 478 ff. und Anhang S. 1000, AÜb. S. 56, § 58. — *e)* de Anima, Spec. XIX bei Jourdain (AÜb. S. 60, § 56), dürfte der Text des großen Komm. des Averroes sein (HÜb. 151), den man in ms. Merton 282[1] an den Worten ‚intendit per subtilitatem confirmationem' erkennt. Die Autorschaft Michaels ist hier sehr zweifelhaft. — *f)* de Sensu et sensato, wovon die drei mss. (oben b) die gedruckte Paraphrasis des Averroes (anf. ‚Virtutes quidem', also ohne Prolog des Originals und der hebr. Übszg.) enthalten, ist vielleicht von Mich. übersetzt; Jourdains' Spec. XX (‚Quoniam autem') ist nicht als arab.-lat. bezeichnet; AÜb. S. 62, § 57, vgl. ZDMG. XXXVII, 485, 493, XLV, 449; HÜb. 154. — *g)* Metaphysica, nach dem großen Komm. des Averroes, seit 1473 in den Opp. Aristotelis gedruckt (Text des Arist., daraus bei Jourd., Spec. XXXV), vielleicht von Mich., und zwar aus dem Arabischen; HÜb. 172, AÜb. S. 68, § 59. Daraus unten k? — *h) Averroes*, de Substantia orbis, eine Gruppe physikalischer Quaestiones (in ms. Paris 10151: de Compositione corporis coelesti), seit 1473 in den Opp. Aristot. gedruckt, scheint von Mich. herzurühren; sie wurde auch ins Hebr. übs.; HÜb. 182/3. — *i) al-Bitrodji* (vulgo *Alpetragius*, *Alpetrongi*, *Avenalpetrans*, ms. Par. nach Delisle) liber [astronomiae], auch de Verificatione motuum coelestium (Cat. Mss. Angl. II n. 9931: Alpetraugius, Druckf.?), 1267 datiert, in vier oder fünf mss. erhalten; Anf. des Prologs bei Jourdain Spec. LI, daraus in S. Sachs, ha-Jona, Brl. 1851, S. 33. Schon 1247 wurde ein (arabischer, und dann vom Verf. hebräisch übersetzter?) Auszug und 1259 eine vollständige hebr. Übszg. verfaßt. Aus letzterer floß die lateinische Übersetzung des Kalonymos b. David (1528), ed. Ven. 1531. B. wird in hebr. Quellen als Verf. einer ‚neuen Astronomie' oder ‚der Erschütterer' (des ptolomäischen Sy-

stems) bezeichnet; meine Noten zu Baldi p. 71, HÜb. 550 (Lc. 453. 521,[1] W. S. 99); Suter 131 n. 325; Nachtr. 174. — *k) Nicolaus* Peripateticus (Damascenus), Quaestiones, erwähnt Albertus M. als ein Werk (Übersetzung) des Mich.; Hauréau fand in ms. Par. Sorb. 841 ‚Extracta de libro Nicolai Peripatetici', auffallend ähnlich einer Digression des Averroes zu Metaph. XII, die in mss. auch selbständig vorkommt, anf.: ‚Sermo de quaestionibus, quos accepimus a Nicolao', also aus g? AÜb. S. 102, § 76.

**85.** Moses Arovas oder Rovas, jüdischer Arzt in Damaskus, aus Cypern, übs. Pseudo-Aristoteles, Theologie ins Italienische, vielleicht nur mündlich behufs der lateinischen Übersetzung, welche allerdings in Rom erschien; s. unter Petrus N. Castellani.

**86.** Musa (Moses) aus Palermo, auf Befehl Karls von Anjou (1277) von maestro Matteo Sciliaco (Sylvaticus) im Latein. zum Zwecke von Übszgn. unterrichtet, übs. (Pseudo-) *Hippokrates*, de Curationibus infirmitatum aequorum, ed. mit zwei italienischen Bearbeitungen des 13. Jahrhunderts (Trattati di Mascalcia, Bologna 1865); HÜb. 985.

**87.** [Nipha aus Sevilla, soll zur Zeit Alfons' X. (?) *al-Fergani* übersetzt haben (Antonio bei Lc. II, 445); offenbar ist Nipha aus (Johannes) Hispalensis (s. d, h) entstanden!]

**88.** Paravicius (oder Paravicinus, *Patavinus*) physicus in Venedig, übs. 1280 ‚ipso sibi *(so)* vulgarizante magistro Jacobo Hebraeo, in medicina et . . erudito' das Buch Teisir etc. von abu Merwan ibn *Zohr*, mit teilweise unbedeutend abweichendem Titel: ‚Theiçrin (Theizir) dahalmodoua *(so)* vahaltadbir, cujus est interpretatio rectificatio medicationis et regiminis . . . Abimeron Abyn Zohar', Ven. 1490—1553 6 mal, Lyon 1531; Choulant 375; Zenker I, 452 n. 1242—1244; Haeser, Gesch. der Med.[3] I, 592; Lc. 473, 501; HÜb. 749.

**89.** [Petrus d'Abano (Aponenis), 1253—1316, oder 1246 bis um 1320 (Biogr. Univ. I, 29), hat sicher nichts aus dem Arab. übersetzt, wie Fabricius, Bibl. Lat. med. s. v. für möglich hält; vgl. den Art. von Sprengel in Ersch I, 33; De

[1] Lc. schließt aus der Formel der latein. Übszg., daß Bitrodji sich zum Christentum bekehrte!

Gubernatis, Matériaux p. 180, nennt Giov. Danti und P. als Übszr. verschiedener arab. Schriften ohne Nachweis. P. hat auch die astrologischen Schriften des Abraham ibn Esra nicht aus dem Hebr. übersetzt; ZDMG. XVIII, 190, XXV, 387 (fehlt im Index S. 427, 435), HÜb. 666 (Astrologia *Hippocratis*), 973, AÜb. 456 n. 79.]

**90.** Petrus ‚Anfulsus', der Übersetzer der Canones tabularum über Zeitrechnung der Araber, Perser, Römer (Griechen?), Agypter, in ms. Coll. Corp. Chr. Oxford 283[13], ist vielleicht der bekannte, (1106) zum Christentum übergetretene Petrus Alfonsi, Verf. der Disciplina clericalis, welche den Makamenstil auf lateinischen Boden verpflanzte (HÜb. 933, 985),[1] und einer Schrift gegen Juden und ‚Saracenen' (Polem. u. apolog. Lit. S. 224; ZfHB. 1904 S. 55).

**91.** [Petrus Cassinensis, seit 1127 ‚Diaconus' (daher auch ‚P. Diac.') in Ostia (Meyer, Gesch. d. Botanik III, 436), soll *Heve* de lapidibus in latein. Prosa übersetzt haben; ein Mißverständnis, entstanden aus Marbods Reimen, anf. Evax rex Arabum legitur scripsisse; VA. XLII, 57; HÜb. 956.]

**92.** Petrus Nicolaus Castellani, aus Faenza, übs. Pseudo-*Aristoteles*, Theologia, gedr. Romae 1519 (äußerst selten) und noch dreimal, dann latinisiert auf Kosten der Treue von Jacques Charpentier mit Scholien, Par. 1571, ohne letztere zweimal in Pariser Edd. des Aristoteles. Benutzt ist vielleicht die italienische Übszg. des Moses Arovas, aber mit Fälschungen; HÜb. 245.

**93.** Petrus Pictaviensis, Monachus (bei Fabricius Bibl. Lat. med.: Petrus a S. Joanne Pict. III, 257, Ed. 1858), Sekretär des Petrus, Abtes von Clugny, s. unter Petr. Tolet.; vgl. mein Polem. u. apolog. Lit. 224, 228 ff., 232.

Petrus de Regio (del Real), Protonotarius Alfons' X., übs. (1256) aus dem Spanischen, zusammen mit Aegidius de Thebaldis (s. d.), die Astrologia des Ali ibn ubi 'l-*Ridjal*.

**94.** Petrus Toletanus, übs. im Auftrage des Petrus Mauritius, genannt Venerabilis, Abtes von Clugny (um 1143), und seine Übszg. mußte von Petrus Pictaviensis (s. d.) latinisiert werden. So viel nur geht aus einem Briefe des Abtes und

[1] Wer ist mag. Petrus, Verf. des Kalendarium in ms. Bodl. Ashmol. 1522?

einem Zitat des Vincent von Beauvais hervor. Über die Person des Toledaners ist nichts bekannt; die Annahme des Menendez de Pelayo (bei Kaufmann, Der Führer usw. im Archiv für Gesch. der Philos. XI, 337), daß Petrus ein geborner Jude war,[1] ist ebenso wenig eine ‚Tatsache', als daß die Übersetzung des Korans durch P. T. von Robert Retinensis (s. d.) und Herm. Dalmata durchgesehen und verbessert sei. In dem Briefe des Petr. Clun. an Bernh. von Clairvaux wird Tolet. nur als Übszr. einer anonymen Streitschrift eines Mohammedaners genannt; zu diesem Resultate gelangten gleichzeitig, also von einander unabhängig, W. S. 47 und ich (Polem. und apolog. Lit. S. 228—231, 419, s. auch S. 234: Dialogus Christiani). Fabricius und Jourdain haben die Quelle nicht richtig aufgefaßt, wie ich nachweise; Lc. II, 385 braut eine ‚traduction quadruple' zusammen.

**95.** [Philippus kommt als Name eines Übersetzers verschiedentlich vor, aber irrtümlich (vgl. HÜb. Register S. 1068 hinter Phil. Tripol., wo 249 durch § 133 erledigt ist). Der ‚art. med. doctor' in der span. Übszg. der Schrift über das Astrolab von ibn al-'Saffar dürfte eine falsche Lesung von Plato sein (s. d., HÜb. 582). Ph. Hispanus in Avicenna, de Anima steht für Johannes H. (HÜb. 19, 282).]

**96.** Philippus (Clericus) Tripolitanus (um 1200?) übs. für Guido de Valentia, Bischof von Tripolis, Pseudo-*Aristoteles*, Secretum secretorum, welches er in Antiochia gefunden haben will.[2] Das griech. Original will der Übsz. *Ja'hja ibn al-Batrik* (oder Bitrik, daher Philipp selbst bei P. Bayer ‚fil. Patricii' heißt) in einem Tempel des Serapis (?) gefunden haben. Das Buch,[3] welches die verlorene ‚Politik' des Aristoteles ersetzen will, ist eine elende Kompilation philosophischer Mystik und verschiedenen Aberglaubens; die weite Verbreitung des Ganzen und einzelner Abschnitte mit besonderen Titeln sowohl im

[1] Von einem Pedro de Toledo, Übsz. des Führers von Maimonides aus dem Hebräischen ins Castilische (1439), vermutet Kaufm. l. c. S. 363, daß er ein getaufter Jude oder der Sohn eines solchen gewesen sei, dafür sprechen die Umstände.

[2] Über diesen Ort in der Übersetzungsliteratur s. unter n. 72.

[3] Die arab. Bearbeitung existiert in einer gedrängten und einer ausführlicheren Rezension; HÜb. 995 ff.

Lateinischen als in Übersetzungen aus demselben in die meisten europäischen Sprachen, eine reiche Quelle für Prosa und Poesie des Mittelalters,[1] kann hier nur angedeutet werden; s. meinen Art. im Jahrb. für roman. und engl. Lit. XII, 368; Lc. 446; W. 8; insbes. HÜb. 249 ff. Philipps Name figuriert wahrscheinlich als Reklame in einer hebr. Abhandlung über den Urin; HÜb. 19 und 282.

**97.** Picatrix lautet der befremdliche Name eines Mannes, der auf Befehl Alfons' X. (1252?) aus dem Arabischen Astrologisches oder Abergläubisches übersetzt haben soll; Fabricius, Bibl. Gr. IV, 160 verweist auf Acta eruditorum 1714, p. 445, Bayle s. v. (Roger) Bacon nota c, und meint: ‚nisi ridiculo errore' aus *piatrix* = saga. Rico y Sinobas übergeht in der Aufzählung der mss., welche sich auf Alfons beziehen (Obras del saber de astronom. t. V), die *a)* Tabulae motionis octavae spherae moventis ab occidente ad orientem octo gradus in 640 annos secundum ordinem Picatricis . . . Ab anno 181 ad 450 et anno 5 ad 640 (der Hidjra, also bis 1242?) Ms. Bodl. Ashmol. 1179. Vgl. die Trepidationstheorie (?) des *Thabit* in demselben ms. unter Stück 7 und oben unter Gerard n. 76. Vielleicht hängt damit zusammen Cod. Reg. Suec. 505 im Vatican bei Montfaucon I, 25 (fehlt bei Heilbronner, Histor. Mathes. p. 540); vielleicht auch Picatricis Hispani astrologia, III libris, Ms. Paris 7340. — *b)* eine Nekromantie, betitelt ‚Picatris', ms. Paris 10272 Delisle (vgl. 17871), Paris Supplem. 91 bei Reinaud, Description des monumens Blacas II, 378. — *c)* de Magia, Anf. ‚Ad laudem et gloriam altissimi', Ende: ‚fel leonis et' *(so!)*. Wien, Tabulae II, 259 n. 3317, vom J. 1466, 114 Bl., im Index rerum p. 415: Pecatrix, Druckf.? ‚Secundum Picatricem in 3° libro suo magico' zitiert Jo. Argentein (um 1477) in ms. Bodl. Ashmol. 1179. — Aus S. Picatrix (13. Jahrh.) soll der Aberglaube des Petrus Aponensis (s. d.) geschöpft sein, nach Symph. Champier, bei Henschel, Zeitschr. Janus II, 1853, S. 385. — Eine neuere Quelle über P. ist mir nicht bekannt. — Über

[1] Rob. Rönsch, Über das Secr. secret. des Pseudo-Aristoteles als Quelle eines nordprovençalischen Gedichtes; Archiv für das Studium der neueren Sprachen, Bd. 68, Braunschweig 1882, S. 9—16. Der Verfasser kennt nur Kunsts Artikel und fürs Hebräische nur Israel Levis Roman d'Alexandre in der Revue Ét. J. 1881, p. 238.

ein italien. ms. der Magie aus dem 17. Jahrh. in Hannover n. 396, worin Pic. filosofo Hebreo (!) heißt; s. A. Lewinsky in Rivista Israelitica, Firenze 1904 p. 117.

**98.** Plato aus Tivoli (Tiburtinus) arbeitete in Barcelona (1116—1138) wohl meistens zusammen mit dem Juden Abraham [b. Chijja, s. d.], genannt Savasorda (Sa'hib al-Schurta), dessen hebräische Geometrie er übersetzte (‚liber Embadorum, welches M. Curtze als Grundlage des Werkes von Leonardo Pisano, gen. Fibonacci, erkannte, worin arabische Geometrie zuerst den Occidentalen zugänglich gemacht wurde).[1] Hauptquelle war bisher: Sulle versioni fatte da Platone Tiburtino ecc., Roma 1851 Fol. (aus: Atti dell' Academia Pontif.); Lc. 389 möchte sogar Pl. zum Schüler Abrahams im Arabischen machen, den er zuerst als b. Chijja erkannt zu haben glaubt. — Die Ziffer in Parenthese bezeichnet die Reihenfolge bei W. S. 39 ff.

*a) Aeneas* (!), de Pulsibus et urinis zitiert Fabricius (bei Bonc. p. 41) derart, daß man eine Übszg. aus dem Griechischen annehmen durfte; das tut wirklich Lc. 394, während W. dieses Zitat ignoriert; allein in einem mathem. ms. San Marco, Ven. (Valentinelli IV, 246 n. 60) liest man ‚ex arab. latinum'. Aeneas ist nicht aus Galenus geworden; die Angabe von Puls und Urin führt auf *Honeins* Einleitung (s. unter Marcus Toletan.),[2] und da Plato sonst nur Mathematisches, allerdings mit wenig Sachkenntnis, und Astrologisches übersetzte, so ist seine angebliche Autorschaft hier umsoweniger glaubhaft, als auch der im ms. vorangehende *Theodosius* wahrscheinlich von Gerard von Cremona (s. d.) übersetzt ist. — *b) Hali* b. Hahamet Enbrani (*Ali* b. Ahmed al-*Imrani*, nicht ‚Omrani'), de Electionibus horarum, wovon ich schon in ZfM. XII, 22 (so lies HÜb. 532, A. 239, vgl. 971, fehlt im Index S. 1063) zehn mss. angegeben habe, s. auch XVI, 370; ZDMG. XVIII, 124, XXV, 393, zu Baldi p. 64, BM. 1891, S. 43 (wonach Suter S. 57 n. 119, Nachtr. 165 zu ergänzen ist). Das II. Buch zerfällt in XII

[1] Eine Ausgabe dieses Buches enthält M. Curtze, Urkunden zur Gesch. der Trigonometrie usw. in Abhandl. zur Gesch. der Mathematik, Heft XII und XIII, Leipzig 1902; vgl. BM. 1901 S. 321, wo bemerkt wird, die Sehnentafel Savasordas dürfte die älteste lateinisch nachweisbare sein; vgl. auch ZfHB. 1904 S. 90.

[2] Eine griech. Übszg. von Avicenna über Puls und Urin s. unter B.

‚capitula' und enthält 65 differentiae (vgl. oben unter Joh. Hispal., h). Anfang von B. I und II gab ich nach drei Pariser mss. in ZfM. XII, 24/5. Am Schlusse wird nur ‚*Abraham* Judaeus' genannt, das Datum Barcelona, Montag 7. Kal. Oct. 1134 (anderswo 1133)[1] führte mich in Catal. libr. h. Bodl. 2747 auf Abraham bar Chijja, der aber schon 1116 mit Plato in Verbindung stand. Abraham hat schwerlich selbst ins Latein. übersetzt, sicher nicht ‚anno domini' angegeben. Lc. p. 388[2] möchte darnach Abrahams Übertritt zum Christentum vermuten, eine Spur vom Zusammenwirken zweier finde sich nirgends — als ob sie sonst im ähnlichen Falle stets sichtbar wäre! — *c)* (5) *abu Ali* [Jahja] ibn al-Khajjat (s. die Quellen unter Joh. Hisp., m) 1136; von dieser ersten Übszg. des Buches de Nativitatibus oder de *Judiciis* nativitatum (Nürnberg 1546; Lambrecht, Catal. p. 282 n. 2277), welche Plato nennen, sind nur folgende bisher bekannt: Bodl. Digby 47 [13]: ‚Albuali Alchait', übersetzt 530 H. (beg. 11. Okt. 1135), 57 [17] ‚Extracta' e tract. Albohali (Macray p. 61 unterscheidet die gedruckte Übszg.), Bodl. Cotton (W. S. 42): Abuali i. e. Sutoris, wo noch a. Alex. 1147 = 1136; Libri 25 (Catal. p. 8) ‚Alboali *Alcanah*'. — *d)* (4) astrologische Aphorismen (‚Capitula' für arab. *Fusul*, welches beides bedeutet), 150 oder 164, über deren Verf. die Akten noch nicht geschlossen sind. Meine ausführliche Besprechung (ZfM. XII, 26—36, vgl. zu Baldi p. 32, ZfM. XVI, 362, mein Abr. ibn Esra als Mathemat. S. 119, BM. 1891, S. 68) ist Lc. 391 n. 2 nicht bekannt, von Suter auch unter Jahja S. 8 nicht beachtet. Die Kapitula sind 1492, 1493, 1501,[3] 1519, 1533, 1551, 1581 (mit Junctinus, Specul. astrol. t. I Lugd. Bat.), 1641 gedruckt und in vielen mss. erhalten. Der Titel lautet mitunter: *Almansoris* Judicia seu propositiones etc., ‚de Signorum dispositione' ist der Überschrift des 1. Aphorism entnommen. Der vorherrschende Titel ist: Capitula stellarum oblata regi magno Saracenorum *Alchacham* [Acham] (*ab*) Al-

[1] Ms. Boncompagni 455 [4] (Catal. 1892, p. 271) liest 1133 [4] *(so)*.

[2] Hier, wie an wenigen anderen Stellen, zitiert er einen Catal. du Brit. Museum (s. p. 376) ohne Seitenzahl anstatt des Catal. Bodl.

[3] ‚Ibn al-Khasil al-Kharechi' mit Centiloqu. Hermetis und Capit. Almansoris; Lambrecht, Catal. p. 282 n. 2278.

mansor astrologo filio Abrahae Judaei . . .[1] translata in civ. Barcinonia a. Ar. 530 (18. Dsu'l H. = 17. Sept. 1136). Lc. will nicht entscheiden, ob Alm. der Khalif oder der Astrolog heiße; W. S. 41 erschafft einen sonst unbekannten spanischen Juden ‚Almançor b. Abraham', welcher für al-'Hakam schrieb! Ich vermute in dem Juden Abraham den Dolmetscher (b. Chijja), im Verf. *Ja'hja b. abi Man'sur* ibn al-Munadjdjim, der höchst wahrscheinlich als *Almeon* in latein. Quellen figuriert. Lc. hebt unter den Proben arab. Wörter hervor: ‚Ictisal' (lies Ittisal اتصال) Quadrip. I, 24 und ‚Algebuthar' (vgl. ZDMG. XVIII, 194) ‚ascensiones', in einer alten Ausg. von Alchabitius, bei W. 32, Z. 4, also مطالع Freytag, Lex. III, 65, Ed. 1521 p. 24 hat Algebugthar. — *e)* (1) Albategni (al-*Battani*), de Motu stellarum etc. — eigentlich 57 Canones zu astronomischen Tafeln — ed. mit al-Fergani (oben Joh. Hispal., h), Norimb. 1537, 4°; allein: Mahometis Albatenii Scientia stellarum etc. Bononiae 1645. 4°; Zenker II, 71 n. 881: 1643, 1945 (so). Lc. 391 zitiert eine Ausg. Ven. 1552 nach Fabricius (wo?), die wohl nicht existiert. Der Araber heißt zu Anf. Machomet fil. Gebir (Djâbir) fil. ‚Crueni' oder dgl.; Lc. 390 gibt aus ms. Par. 7266 das richtige Cineni (Sinan). Pl. stellt im Vorworte die Ägypter und Araber über die Griechen und Römer. Er wollte eigentlich den Almagest übersetzen, zog aber Battani vor, ‚qui Ptolemei prolixitatem compendiose coarctat'. Vgl. HÜb. 549; ms. Ampl. Fol. 383[1], Qu. 356[1] (Schum p. 597); Suter 46 (vgl. unter Robert Retinensis). — *f)* (8) *Alfakini* arabici filii Quaestiones geomanticae a Platone in latinum translatae ex antiquo ms. de anno MDXXXV (*so*) nunc prima vice typis datae, in Fasciculus Geomanticus, Veronae 1687, 2. Ausg. ib. 1704[2] (beide in der Berl. k. Bibl., Sign. Na 3556 und 3568), Anfang p. 527: ‚Domus prima de quantitate vitae. Nach den zwölf Häusern geordnet, zuletzt p. 645: ‚Quaestio universalis'; p. 647 eine Verweisung auf Almansor, Centiloquium und Bonatum, de Judiciis tr. V,

[1] Ms. Boncompagni 455[3] (Catal. 1892, p. 281) liest Abie iudeo.

[2] Annexis Duabus Tabellis etc. (hinter dem Titelbl. vor p. 527). Diese Ed. stimmt in den Seitenzahlen, aber nicht in den Typen, mit der ersten. Den beiden Edd. ist in den Exempl. der k. Bibliothek beigebunden: ‚Tabula geomant., Francof. 1703 und (correctior) 1704, welche ich mit Fakin noch nicht verglichen habe.

cap. sec. (*so*), welche ebenfalls im ms. gestanden haben soll. Ms. München 11998 (II, 2, S. 51) ist offenbar aus dem Fasciculus kopiert, gibt daher das J. 1535, welches Wüstenfeld auf das edierte ms. bezieht. Wenn man 1135 lesen dürfte, so bezöge sich dies Datum auf unseren Plato. Gegen die weiteren Kombinationen W.'s siehe Oriental. Litztg. 1902, Col. 265 n. 48, wo ich Fakin für *Faquin*, arab. ʿHakim (Gelehrter, Arzt) erkläre und mit Analogien belege; vgl. unter Josef Bonia. Hierher gehören also auch die von J. Bolte (G. Wickrams Werke, IV, Tübingen 1903, S. 288) verzeichneten mss.: Brit. Mus. Arundel 66 f. 269 (für Heinrich VII. von England geschrieben): ‚*Alpharinus*, s. Abrahae (!), de judiciis geomantiae a Platone Tiburtino de hebraico (!) sermone in latinum translatus'; hier steht also fil. Abrahae für Arabici fil.; ‚Oxforder Cod.' Rawlinson D. 1227, f. 38: ‚Liber Arnoldi [?] scienciae ab Alpharino *Abizarch* ed. et a Pl. T. de arabico in lat. transl. (14. Jahrh); hier steht Abizarch für Abraham; Codd. mss. biblioth. (Thom.) Rawlinsoniae Catal. Lond. 1733/4 ist mir nicht zugänglich. — *g)* (6). *al-Kasim* fil. Kasit, oder *Achasit*, de Revolutionibus nativitatum, ms. Par. 7439; Lc. 393: ‚Boncompagni [p. 40] rapproche de cet ouvrage etc.' (soll heißen: erwähnt hierauf, aber ohne zu identifizieren) Abohaly (oben c), den Lc. selbst nicht besonders aufführt. HÜb. 546, A. 32 frage ich, ob vielleicht identisch sei Albubather al-Khasibi (s. unter Salio), daher Suter, Nachtr. 162 zu n. 62. — *h)* (3) *Ptolemaeus* (Anf. Tr. IV: Bartholomäus), Quadripartitum (‚Alarba' nämlich Makalât), übersetzt im Oktober 1138. Als Übersetzer ins Arabische wird in arab. Quellen Ibrahim ibn al-ʿ*Salt* (‚*Abunagald*' im Komm. des aben Rodam = Ridhwan) genannt, *Honein* und *Thabit* b. Korra sollen die Übszg. verbessert haben; die latein. ist ed. neben der des Ägidius etc. (s. d.) nebst dem Kommentare in den Ausg. des Quadr. Ven. 1484, 1493, 1519, auch Lovan. 1548 (in der k. Bibl. zu Berlin) und Ven. 1551 (vgl. BM. 1889 S. 113); sie gibt zu Anfang: ‚Yesure (arab. ‚ja' = o), bei Äg. ‚Missori' (für mi Syre); HÜb. 526, AÜb. S. 209, § 116. — Über *Ptolemaeus*, Centiloquium mit Komm. des Ahmed s. Johannes Hisp., a. — *i)* (7) Abualcasin fil. asafar (abu 'l-Kasim ibn al-*Saffar*) in operibus Astrolabii, ms. Vat. Ottob. 309, woraus Boncompagni p. 39 die Widmung mitteilt an Johannes David

‚in astronomia, immo in omni literarum scientia studiosissimo‘, den ich zuerst mit Joh. Hispalensis identifizierte (Serapeum 1858 S. 36, usw., s. die Zitate HÜb. 281); auch ms. Digby 51[5], HÜb. 582, wo auch eine französische Übszg. von einem Philipp (?) in ms. Bodl. Canon. misc. 340[9]; den arab. Verf. erkannte auch Lc. 393, n. 6; hiernach ist die nachträgliche Verweisung auf W. bei Suter 225 zu n. 196 zu ergänzen. — *Theodosius*, Sphaerica, wird Pl. nur zusammen mit ‚Aeneas‘ (s. oben a) beigelegt.

Ramusius, oder Rhamnusius, Rannusio, s. Hieronymus.

**99.** [Risner, Frid., 16. Jahrh., wird bei Baldi unter Messala (p. 5 meiner Auszüge im Sonderabdr.) irrtümlich als Übsz. bezeichnet, s. meine Anm. 9 p. 7 und p. 34, 35; Lc. II, 516; Suter 95 Z. 5.]

**100.** Robert (?), ein Jude, soll den Almagest des *Ptolemaeus* übersetzt haben, Quelle: das schwer leserliche ms. Par. 7266, bei Lc. II, 444 [so lies HÜb. 522, A. 158, und: ‚Nach P . . . ins Span. (vgl. p. XXIX)‘ del.], HÜb. 986. Diese Notiz ist sehr verdächtig.

**101.** Robertus Anglicus heißt in mehreren mss. der Übszr. von *a)* al-*Kindi*, de Judiciis, anf.: Quoniam post[1] *Euclidem Theodosii* cosmometriae libroque *proportionum* libentius insudarem, z. B. ms. Bodl. Digby 91, Ashmol. 179 mit dem J. 1272, welches auch der Komm. zu Sacroboscos Spherae angibt (ms. Bodl. Digby 41), zwei mss. (W. S. 119) fügen zum Namen de c-h-o-e-l-l-e oder chebil, was nach W. sicher (?) für Ischbilia = Sevilla stehen soll; ms. Dublin Trin. Coll. 348[5]. Lc. p. 283, 494 weiß nichts über diese Person und meint, das Datum könne der Abschrift gehören; Suter 26 ist darnach zu ergänzen, schon nach ZDMG. XXIV, 398, ZfM. XVI, 394; HÜb. 612/3 ist Robert als Verf. des Quadrans vetus in mss. falsch für Johann von Montpellier 1240—1272, nach Tannery, der den Qu. edierte (s. BM. 1896, S. 70, 1898, S. 12). — *b)* de Proportione et proportionalitate ohne Angabe des Übersetzers, anf:

[1] So, besser als ‚quanquam‘, in ms. Boncompagni 455 (Catal. 1892, p. 270), ohne Buchtitel und Übersetzer; die Vorr. ist an einen Hermann gerichtet, den man wohl in ms. Cotton p. 158 VI, 18 (bei W. 119) für Dalmata hielt, daher Rob. Ret. für den Verfasser. Sollte hier H. Alemannus gemeint sein?

‚Proportio est duarum quantitatum eiusdem generis ad se invicem habitudo. Cum duarum quantit. eiusdem generis una dividit aliam', dürfte nach dem unter a) angeführten Anfang ebenfalls von Rob. übersetzt sein, obwohl eine solche Schrift von al-Kindi nicht bekannt, in Flügels Verzeichnis n. 43 S. 22 und 38 über relative Quantität nicht identisch scheint (zu Baldi p. 12 n. 10 und 12). Obschon ich in ZfM. X, 492, XVI, 391 mehrere mss. nachgewiesen habe — (Boncompagni 256 ist später 179, Florenz, Bandini II, 44, dem Campanus beigelegt wegen des beigeschr. de fig. sector, Mailand, Ambr. bei Montfaucon p. 506, Oxford, Coll. Corp. Christi 41 [11], Wien 5277 [31] anon. ‚de tribus proportionibus', und 5292), — fehlt diese Schrift bei W., Suter 26, und A. Nagy, Sulle opere di . . . al-Kindi, Roma 1895 (Accad. dei Lincei) p. 7.

**102.** Robertus Retinensis, oder Ketenensis, auch Anglus, Ostiensis, Astensis und Castrensis, Archidiakon in Pampelona (s. ZfM. XVI, 392, ZDMG. XXV, 464, zu Bald. 28, HB. XXI, 11; daß Lc. 381 falsch 1143 als Todesjahr angebe, rügt W. 44, A. 2)[1], war früher fast nur als Übszr. des Koran bekannt, den ich hier voranstelle; W. zählt nur noch zwei andere (unten b, c) auf. *a)* Petrus Mauritius, Abt von Clugny, schreibt an Bernhard von Clairvaux, daß er (*Muhammed's*) Koran von Rob. Ret. und Hermannus Dalmata habe übersetzen lassen (mein Pol. Lit. 228/9, W. S. 45); doch hat wahrscheinlich Herm. am Koran selbst gar keinen oder wenig Anteil genommen und nur drei Anhänge übersetzt, wie oben (S. 34) angegeben ist; sein Name erscheint, soviel ich weiß, nicht neben dem Roberts, welcher (bei Lc. 381, vgl. W. 45) a. 1143, Alexandri 1403 (!), Alhigere 537, Persarum 511 datiert. Außer mss. besitzen wir drei Edd.: ‚Machumetis . . . ejusque successorum vitae ac ipse Alcoranus . . . D. Petrus . . per viros eruditos . . . in Latinum transferri curavit. His adjunctae sunt confutationes multorum . . authorum . . . una cum . . . Phil. Melanchthonis praemonito . . . opera et studio Theod. *Bibliander* . . . qui collatis exempl. Latinis et *Arab.* Alcorani textum emendavit et . . apposuit Annotationes' (Basil.) 1550; auch (cum praemonitione Jo. Wallisii)

[1] L. Stephen, Dictionary of national biography (t. IX) hat keinen Art. Robert Castrensis, auch nicht Castrensis.

fol. s. l. e. a. und fol. Basil. 1643 (beide nach Catal. impr. libr. in Bibl. Bodl. I, 38 unter Alcoranus). Diese Übszg. in 124 Kapp. (Proben bei Lc. 385)[1] enthält auch Einschaltungen, wie W. 46 nachweist, wo aber Fabricius (VI, 407) nicht genau zitiert wird. Bei diesem heißt es: ‚Alcoranum in Compendium redactum . . prodiit Norib. 1543, in Mahumeticis Bibliandri t. I. Basil. **1544**, 1550.' Darnach geben Zenker, Bibl. Or. I, 170 und Lc. 380 ein Comp. Ed. Nürnb. an. Wahrscheinlich hat Fabr. die Epitome Alcorani Roberto Ketenense interprete gemeint, welche hinter der Theologia Mahumeti s. l. 1543 ediert, von W. selbst unter Hermann S. 49 angeführt wird, wo er bemerkt, daß der Herausgeber Widmest. ein arabisches Original der Epit. vorauszusetzen scheine; darnach wäre sie als eine besondere Übszg. Roberts anzusetzen. Hieraus erklärt sich auch die Angabe eines Abrégé Ed. ‚Norimb.' bei Lc. 380 n. 2 nach Zenker, Bibl. Or. I, 170. W. gibt Landshuth als Druckort; dort ist nur die Dedicatio 18. Kal. Febr. 1543 datiert.

*b)* Nach W. 46, n. 2 (wohl die Quelle von Suter 46) hätte Rob. die Tafeln des *Battani* nach einem Auszuge von *Maslama* übersetzt. Er verweist auf die Vorr. des Übsz. des Planisph. (S. 52), wo es heißt: ego et unicus atque illustris Robertus *Cataneus* . . . perpetuum habemus propositum etc.' His habitis . . . ab ipsius ejus verbis tractatus initium statuamus, non alia transferenda lege, quam qua antea ipsum in Arabicam *Maslem* transtulit. Hier ist nicht von Robert, sondern vom Planisph. die Rede (s. unter Hermann Dalm.). Ein Zusatz (schon zu Baldi p. 28 hervorgehoben) lautet: ‚Quem locum a Ptolemeo minus diligenter perspectum cum *Albateni* miratur et *Alchoarismus*, quorum hunc quidem *opera nostra*[2] Latium habet illius vero commodissima translatio Roberti mei industriâ, latinae orationis thesaurum accumulat.' Hier ist von Maslama nicht die Rede, das Werk Battanis ist nicht näher bezeichnet. W. hat auffallenderweise meine Nachweisungen in ZfM. XVI (1871) 392 und zu Baldi p. 27/8 übersehen. Ms. Bodl. Ashmol. 361[3] f. 19 enthält: ‚Pars altera huius operis, quae vid. ad meridiem urbis London. juxta Albatē. Harecensis [aus Rakka] sententiam per Rob. Cas-

[1] Eine andere Übszg. s. unter Marcus Toledanus.

[2] Vgl. oben S. 33, A. 4.

trensem contexitur.' Der frühere Teil des Werkes war kalkuliert nach den toledanischen Tafeln mit 1169, die in diesem Teile erwähnten mit 1150. Catal. mss Angliae I, 300 n. 6567 (Savil. 21) enthält hinter Canones von Rob. de Northampton [= Holcot, um 1350] noch ‚Canones in motibus coelestium corporum, eorum pars alteram ad merid. London, secund. Albategnium per Rob. Cestrensem'; ich füge jetzt hinzu: ms. Digby 17[22] (Macray p. 13) ‚de Diversitate annorum, ex Rob. Cestrense super Tabulas'. Fabricius (Bibl. Lat. med. VI, 396) nennt einen Rob. Castr., Castrius, Castrensis, als Verf. eines Werkes de Astrolabio, 1390; eine Anm. der Ed. 1858/9 meint, das könne eine Verwechselung mit Rob. Astensis in der Ambros. sein (s. unten S. 73).

c) *Morieni* Romani, de Compositione Alchemiae (so in Roberts Vorw. p. 5, Z. 2); dieses sonderbare Buch erfordert eine ausführliche Besprechung. Es erschien unter dem Titel: ‚de Re metallica, de metallor. transmutat., Columnentit. de transm. metall. (vgl. W. 47), Paris 1564, 34 Bl. kl. 4°;[1] dann als: de Transfiguratione metallorum, Hannoviae 1593 (Bodl.), mit dem richtigen Titel, aber Kolumnentitel ‚de transm. metall.', in Artis auriferae quam Chemiam vocant, vol. 2. Basil. 1593, p. 1—54 (diese Ed. zitiere ich) und in Manget, Biblioth. chem. Genev. 1702 in fol. I, 209. Der Übszr. heißt Robertus Castrensis; aber am Ende der Ed. Bas. steht der Name: Rob. Vallensis Rugl. (so p. 54, was bedeutet das?). Das Enddatum 21. Febr. 1182 (in Worten, also ist MCXXXX sec. bei Carini p. 50 n. 6, 159, 176 falsch) beweist nach W. 47 gegen R. Retinensis, da es im Vorw. heißt: ‚licet in nobis juvene sit ingeniam'; allein es scheint die spanische Ära, also 1144 zu sein (ZDMG. XVIII, 168). Über den eigentlichen Verf. finden sich, wie in manchen alchemistischen Schriften, inkonsequente Angaben; die ‚Fabeln der alchem. Biographen', welche Carini bei Höfer vermißt, dürften aus dem Buche selbst geflossen sein, dessen kurze Analyse hier nötig scheint.

Das Buch eröffnet die Vorrede Roberts, wonach von den drei Hermes der Trismegistus, König und Philosoph, ‚dieses

[1] Es folgt in dieser Ausgabe F. 35—66 und unpaginiert: Bern. Trevirensis ad Thomam de Bononia medicum . . . responsio.

Buch zuerst gefunden (also nicht verfaßt) und ediert hat', welches mit dem alten und neuen Testament übereinstimme. (Auf den christlichen Glauben wird Gewicht gelegt, bei Adfar p. 8, Mor. p. 17, Kalid ist noch idolorum cultor, p. 18). Eine Erklärung des Wortes Alchymia wird aus dem liber de Substantiarum mutatione von *Hermes* angeführt (p. 5). R. hat sich genannt, damit nicht ein anderer sich sein Verdienst aneigne, eine Vorsicht, die hier fatal geworden ist. — Das übersetzte Buch teilt sich nach Überschriften (vgl. Carini p. 49, 159, 176). Den Anfang (p. 7, Par. 3) bildet ein Sermo des Morienus mit den Worten: ‚Omnes philosophiae partes omnes Hermetis divina plenarie attigit'. *Hermes* habe ein Buch verfaßt, welches der Alexandriner *Adfar* auffand [Berth., La Chimie I, 242, III, 21, hält diesen Namen für Dja'far al-'Siddik, gest. 765; vgl. Kopp, Beitr. III, 13, 14, s. jedoch unten]. Zu diesem begab sich Mor. nach Alexandrien, als er in früher Jugend in seinem Geburtsorte Rom davon gehört hatte (p. 8), und kehrte nach dessen Tode nach Jerusalem zurück, wo er eine Einsiedelei bezog. (Nach p. 17 geschah das vier Jahre nach dem Tode des ‚Herkules', d. i. Heraklios, gest. 645; vgl. Berthelot, La Chimie I, 24.) Nach wenigen Jahren regierten in Ägypten Macoya [Muawijja], sein Sohn Jazid und dessen Sohn *Calid* (Khalid), welcher einen Erklärer jenes Buches suchte. Als Mor. das hört, begiebt er sich zu K., aber ein Spruch auf einer Vase veranlaßt ihn zur heimlichen Rückkehr nach Jerusalem (p. 11, vgl. p. 20). K. läßt alle seine Philosophen köpfen und fragt seinen treuen Diener *Galip* (= Galib) um Rat, was er tun solle (p. 11, 12). Dieser findet, während der König in Dirmaroni (arab. Dir M. . .?) jagt, einen Mann, geboren in Jerusalem, welcher dem König einen Eremiten [Mor.] als Lehrer der Alchemie empfehlen will (p. 12), und K. läßt M. holen: ‚Haec est igitur historia Morieni Romani, quomodo scilicet ipse magisterium Hermetis est adeptus'! Schon nach der heimlichen Rückkehr hört eigentlich M. auf, in erster Person zu erzählen. Nun folgt (p. 15, Par. 8) Sermo *Galip*, welcher erzählt, wie er M. aus Jerusalem holte, die Aufnahme desselben bei K., woraus hervorzuheben ist, daß K. dem G. befiehlt: ‚Sede cito, et tuo stylo *omnia*, de quibus nunc inter nos conferemus, memoriae commenda'. Soll darnach G. auch alles Folgende protokolliert

haben? Arabische Quellen scheinen ihn zu ignorieren. P. 25 (14 Par.) Incipiunt ‚Interrogationes Regis Calid et responsiones Morieni, de omnibus, de quibus artificium magisterii Hermetis constare comprobatur' (vgl. Carini ll. cc.); die erste Frage ist die, ob die Materie nur eine sei. Zuletzt fragt K. nicht mehr und stimmt bloß zu, so noch am Ende der ‚Dispositio Philosophorum' (anf. p. 47, Par. 29$^{b}$); er erscheint nicht mehr in der Dispos. secunda (p. 49, Par. 31) und Dispos. specierum (p. 51, Par. 32). — Ich hebe einige Zitate hervor: *Hercules* (p. 25), *Arsicanus* ad Mariam (s. ZDMG. L, 360 unter Arsianus), *Hermes* (26), *Datin* dicit ad Euthicem (27 vgl. B unter Zosimus), *Maria* dicit, *Adarmath* (27, s. Orient. Litztg. 1903, Col. 110 und 491 und oben S. 52 Anm.), scribit *Ozinabam*, ait enim *Oziambe* (34), discipuli Herculis (36).

Wenn man den verschiedenen Angaben ein konsequentes Resultat entnehmen dürfte, so sollte Morienus aus einem Buche von Hermes die Alchemie dem Khalid (s. unter diesem in B) mündlich beigebracht haben, der zum ägyptischen König gemacht wird. Daher wohl auch als ein vom Dialog angeblich verschiedenes Buch: Tractatus super lib. *Hermetis* de majore et minore lapide, bei Borellius p. 234 ohne Quelle; daselbst Dicta quaedam pulchra, desgl., dürften ebenfalls aus demselben Buch gezogen sein, s. jedoch Morienus in B.

Ms. Digby 162$^{6}$ f. 21$^{b}$: *Prima translatio* lib. Morieni etc., anf.: In nomine Domini pii (! lies primi?) et misericordis res quae accidit ad Kalid filii (sic) Gesid, filii Mashoia etc.; eine kürzere Übersetzung der Einleitung (ob aus dem Arab.?), dann f. 23: Translatio ultima . . secundum Rob. Cestrensem, sive pars secunda, enthält die gedruckte Übsz. (Art. Aurif. p. 25—54) mit dem Schlußdatum aera 1180, 11. Febr.

Was ist außerdem von Morienus bekannt? Die Identität dieses Namens mit Marinos liegt nicht fern. So (مارينوس) heißt einer der alten griechischen Ärzte im Fihrist S. 292, Z. 19, wozu II, 139, A. 8 zitiert werden: al-Kifti [S. 356, Z. 17 der Ed., vgl. AÜb. § 76, S. 100, vorl. Z., wo HB. XVII, 68 ein Druckf., den ich nicht berichtigen kann; die Stelle des Fihrist steht bei Kifti 71, Z. 20] und O'seibia [S. 33 der Ed., im Index S. 97 getrennt von dem Alexandriner S. 103, wo die Stelle aus Fihrist]. Marinus wird erwähnt in den alchemist. ‚Insti-

tutiones' (Nawamis) von Pseudo-Plato (s. unter diesem), wohl daraus der Prophet zur Zeit des Königs M. bei Jehuda ha-Levi (Kusari IV, 27, S. 363, Ed. 1841, S. 228 der deutschen Übsz. von H. Hirschfeld); aus derselben Quelle der Philosoph bei Schmidt zu Petrus Alfonsi, Discipl. cleric. p. 158, angeführt in meinem Zur pseud. Lit. 52, 79, wo ich Parallelen von Königen und ihren Weisen anführe, die sich noch vermehren lassen; S. 52 ist schon die Identität mit dem Alchemisten angedeutet, worüber Kopp, Beitr. III, 13 Näheres vermißt; s. auch ZDMG. L, 363, wo *Morigenes* durch Carini p. 176 gesichert ist. Lc. 382 referiert nur Jourdains Vermutung, daß R. Ret. Morienus und *Kalid* (? s. d. unter B) übersetzt habe. — In ms. Boncomp. 439 folgt auf die Vorr. Roberts, anf. ‚dixit Castrensis', eine Schrift von *Hermes* (wonach Carini p. 176, Z. 14, 15 zu berichtigen ist), worüber s. unter B.

*d)* Lib. metricus qui dicitur *Mappa* claviculae per Robertum translatus de Arabico in latinum, anf.: Quaere dei regnum prius et tibi sancte dabuntur, ms. bei Carini p. 155, 177. Das anonyme ms. Digby 162[5] beginnt: ‚Multis et mirabilibus in hiis (so) meis libris conscriptis curae nobis fuit exponere *commentarium.*' Soll das etwa ‚Geber' (*Djabir* b. *'Hajjan*) sein? Ob ein Kommentar zum Gedichte? Berthelot (La Chimie) verzeichnet im Index I, 438: p. VII, wo ich nichts finde, p. 5 nur Titel und ‚passim', Zitate als Parallelen.

*e) Muhamed* fil. Moysi (so) *Algaurizim* (al-*Khowarezmi*), liber Restaurationis et oppositionis numeri (?) quem edidit M . . . quem Robertus *Castrensis* de arabico in latinum in civitate Segobiense transtulit, anf. ‚Dixit Muh. Laus Deo qui homini'; Ende: ‚quae his attinent agendum est', nur 12 Bl., das Datum 1183 ist offenbar span. Aera, also 1145; ms. Wien 4770 (III, 382); ZfM. XVI, 392, ZDMG. XXV, 404; HB. XXI, 11; Curtze in BM. 1899, S. 90; hiernach ist Suter 11 zu ergänzen; s. auch unter Johannes Hisp., n. — *f)* Mehrere mss. (ZfM. XVI, 393, zu Baldi p. 75, Pol. und apol. Lit. 229, A. 3) nennen als Verf. einer Schrift über das Astrolab *Ptolemaeus*, als Übszr. oder Verf. Rob. Castrensis (oder Cestrensis, Cestiensis, Ostiensis oder Astensis, Anglicus, ‚viri astrologiae praestantissimi'); das Datum (aera) 1185 ist wiederum 1147 zu berechnen, also die Identität des Übsz. unzweifelhaft. Aus den Nachrichten über

die mss. (Ambros. bei Muratori, s. oben S. 69, Bodl. Digby 40, Ashmol. 361[2], Canon. misc. 61[6], Cambr. Cajo Gonv. 35[14], Par. 14065 Delisle, Ven. S. Marco, Valent. IV, 268, Cod. 95, Wien 3911[8], IV, 98) ergeben sich abweichende Titel, Anfänge und Enden, die aber die Identität nicht widerlegen, wenn man den Prolog des Übsz. berücksichtigt; 35 Kapp. gibt ms. Canon. an, wovon 1. De gradus solis . . . invencione. Die Titel sind: de Compositione astrolabii *universalis*, zuletzt: quem in civitate *Londoniae* ex Arabico in Latinum transtulit (fehlt Name in ms. Digby, Rob. in ms. Wien); Lib. de officio astrolabii secundum Rob. etc. (ms. Cambr.); de Compositione astrol . . . translatus . . in civitate *London*; de Astrolabio canones (ms. Cambr.); Regulae Ptolemei regis de compos. astrolapsus (ms. Par). Ein ‚Prolog' ist in der Überschr. ms. Digby erwähnt, aber der Anf. nicht angegeben, der in ms. W. lautet: ‚Quoniam in mundi spera'; ms. Ashm. beginnt: ‚Quaelibet ars suum habet artificem'; in ms. Ven.: ‚Cum plurimi ob nimiam quamque accurationem et magnam scriptorum sententiam canones astrolabii'; sind das Canones (37 Bl.), nicht die Schrift über die Anfertigung? Das Verhältnis dieser Abhandl. zu den hebr. Übszgn. einer angebl. Schrift des Ptol. (HÜb. 536, AÜb. S. 216, § 121) bedarf noch der Untersuchung. — S. auch unter Gerard von Cremona n. 83.

**103.** Rodogerus Hispalensis heißt der Übszr. von *Geber* (*Djabir*), lib. Fornacum[1] nach Kopp (Beitr. z. Gesch. d. Chemie III, 84), der über Rod. nichts heranzubringen wußte. Er ist nicht genannt in den Ausgg. Norimb. 1541 (und 1545) 4°: De fornacibus construendis, bestehend aus Praef. (anf. Consideravimus consideratione non fantastica) und 30 Kapp. mit Abbildungen, auch in Verae Alchemiae etc. doctrina, Basil. 1561, p. 112 (nach Bodl. II, 127); Kopp fand den Namen in Ed. Basil. 1572 (Artis chem. principes) p. 277 (und daher in Manget, Bibl. Chem. Genev. 1702 I, 558?). Unter Djabir b. ʿHajjans Schriften im Fihrist, S. 355, kommt nur Z. 29 ‚Kitab al-Nur' vor, welches aus Tannur entstanden sein könnte; bei Carini

[1] Ein astrologisches Buch dieses Titels schrieb nach ibn Esra ‚*Alkasidag*' (in der latein. Übszg.: ‚sortes' für fornaces!). Alk. ist aber Verketzerung von *Andruzagar*, s. Verz. der hebr. Handschr. Berlin II, 145[a] und dazu אלכרוואני und אלאבודיתג bei Carmoly, Toledot G. J. S. 46; Ar. Lit. 307 n. 5.

p. 175 kommen 4, dann 3 Arten ‚attanoris', oder ‚athanoris' vor, welche wohl nicht dem Rachaidib (s. d. unter B) beigelegt sind (vgl. Rohlfs., Archiv f. Gesch. d. Med. I, 441 Anm.). Carini p. 157 zählt sonderbare alchemistische Titel auf, darunter Z. 7 v. u. lib. fornacis, der genauer fornacum lautet und nicht symbolisch ist.

**104.** Rudolfus Brugensis wird als Übszr. genannt in a) *Ptolemaeus*, de Planisphaerio, im Kompendium mit Noten eines Moslem oder ‚Maslem' (*Maslama al-Madjriti*), beendet zu Tolosa (nicht Toulouse) Cal. Junii 1144, ed. in der Sammlung: Sphaerae atque astrorum coelestium ratio (Basil) 1536 und unabhängig davon ohne Übszr.-Namen: Ptol. Planisph. etc. Ven. 1558 mit einer Vorr. an einen Theodorich (zu Baldi p. 28, W. S. 52), worin zweimal von Robertus Catanensis (s. oben S. 67), von der eigenen Übszg. des ‚Alchoarismus' die Rede, und auf ein eigenes Buch *de Circulo* verwiesen ist. In der Tat paßt das besser für Hermannus secundus, welchem einzelne mss. in Paris (Lc. 384) und im Vat. die Übszg. beilegen, wo aber W. ‚Rud. Brug. discipulus' (Herm.) einschieben will; ich habe hingegen durch das Zitat ‚Tullius' (Cicero) und die Bearbeitung des Khowarezmi durch Hermann die Autorschaft des letzteren unterstützt (s. die Zitate HÜb. 534, vgl. 568/9, AÜb. 215, § 120, wonach Suter 77 n. 166, 224 und Nachtr. 167 zu ergänzen ist). — b) Descriptio cuiusdam instrumenti, cujus usus est in metiendis stellarum cursibus, per Rud. Brug. *Hermanni secundi discipulum*, ms. Brit. Mus. Cotton. Vesp. A. II n. XIII; vgl. Rose, im Hermes VIII, 335 (bei Heilbronner S. 591, § 214[5] als von Hermannus verf.), Paris 16552 (bei Lc. 433 eine Stelle der Widmung, wo Ptolem. und ‚Maslem (Mazlem) abu Karechita' (Kukech.)[1] offenbar aus dem Planisphärium, aber nicht gerade aus eigener Übszg. erwähnt sind), auch ms. Digby 51[4] (hinzuzufügen zu HÜb. 569), überschrieben (von wem?) ‚Lib. de compositione astrolabii.' Der Prolog (oder Widmung) an Johannes David (so ms. Digby, ‚DD' in ms. Cott.) beginnt: ‚Cum celestium sperarum diversam positionem.' Kap. 1 handelt

[1] Ich benutze hier eine, leider früher unbeachtete, weil an unrechter Stelle aufbewahrte Mitteilung V. Roses vom 21. April 1884, welche seine Angabe im Hermes über ms. Cott. (HÜb. 569, 583, 972) ergänzt.

de postica. Wie gewöhnlich folgt auf die Anfertigung (fabrica) der Nutzen (utilitas), d. h. die Anwendung; das Ende lautet (ms. Cott. 37, wie P.): ‚procul dubio solem esse recognosces.' Der Verfasser dieser Schrift ist also unbekannt; und W. S. 52 bewegt sich in einem Zirkelschluß, wenn er die Vorliebe Rudolfs für Maslama auf diese Schrift und a) gründet. In ms. Digby folgt die Schrift des ibn al-'Saffar in der Übszg. des Plato, in ms. Cott. folgt von derselben alten Hand f. 37—40$^{b}$ eine anonyme Schrift über das Astrolab, worüber s. unter Abraham. Die Übersetzung der Abhandl. von Maslama ist unter dem Übersetzer Joh. Hisp. nachgewiesen, dem also Rudolf nicht eine solche gewidmet hat. Hiernach ist Suter S. 76 zu berichtigen.

**105.** Rufinus ‚Alexandrinus' (nach Rose, im Hermes VIII, 336; HÜb. 711, aus Alessandria in Italien, um 1168) in Murcia, übs. mit Hilfe seines Lehrers Dominicus Marrothim (Marrochinus), ord. praedicatorum, *Johannicii* (d. i. *Honein*) quaestiones medicae, ms. Amplon. Fol. 276, ob die erotematische Bearbeitung der Isagoge?, vgl. Marcus Tolet., f.

**106.** Ruggiero di Palermo (frater) soll von Friedrich (II.) nach Tunis geschickt worden sein, um das Buch *Sidrach* italienisch zu übersetzen (Il libro di Sidrach, Bologna 1868, p. 7, s. mein: Il libro di Sidrach, Sonderabdr. p. 12 aus Il Buonarroti 1872, p. 244).

**107.** Salio (nicht ‚Salomo', wie W. 83, oder Solkeen W. 85), Canonicus in Padua, übs. *a)* 1244, oder 1218, oder 1248, mit Hilfe eines David[1] *Albubather*, Lib. de Nativitatibus, Ven. (vor 1492, Hain, Repert. I, 67 n. 607) und 1501, Nürnb. 1540, keine dieser Ausg. in der hiesigen k. Bibliothek. Der arab. Verf. heißt dort und in mss. (z. B. Münch. 129, Par. 7325, 7336, 7357, und s. oben Anm. 1) meist Albubater magni Alchasibi (Alchasili, Alcharsi) filius.[2] Die Bezeichnung ‚magni' möchte W. 84 aus dem arabischen Titel des Buches ableiten,

[1] In barrio Judorum (so, lies Judeorum) in ms. Wien 3124 [23] (II, 209), woraus in ms. C. C. C. 101 [6] f. 35 Barcelona entstand! Verketzert in ms. San Marco Ven. bei Valentinelli IV, 288 n. 110[2], wo basro (für bazaro?); s. auch ms. Lyon 262 [5]: ‚fil. Albrassibi Alcorsi'. — Das Datum in W. ist tercio die exeunte decembri.

[2] E. Lambrecht (Catal. p. 282 n. 2278: Ed. 1501 nebst Hermes, Centiloqu. und Capit. Almansor.) umschreibt: ‚Ibn al-Khasil al-Kharachi'.

was der Analogie entbehrt. Für die Identifikation der Person habe ich schon in ZDMG. XXIV, 336, 377. XXV, 419, 420, XXVIII, 652, HÜb. 546, AÜb. 87 § 67, sowohl den von Plato a. T. (s. d.) übersetzten ‚*Kasim* b. *Kasit*' als auch den vom Fihrist genannten al-*Hasan b. Kha'sib* herangebracht, welchen auch Suter 32 § 62, Nachtr. 162, identifiziren möchte. ‚*Albedij* Magni fil. Alchae Sibi *(so)*, Astrologie, deutsch, anf.: In dem Namen des allmächtigen gotes' *(so)*; Ende: ‚Sicher vor im (ihm) ist, das got wil'; dabei Planetentabellen, ms. Wien 2950 (II, 100, im Index S. 520 ist 2350 zu berichtigen). Über eine hebr. Übszg. aus dem Latein. (Ende 15. Jahrh.) s. HÜb. 546. — *b)* Pseudo-*Hermes*, de Stellis fixis, ms. Wien 3124[36] f. 161 (zwischen G. Bonatti, der einen Zeitgenossen Salio erwähnt). Ob diese Übszg. gedruckt ist hinter Ptol. Quadrip. 1493, p. 118 als: Hermes trismegistus, ‚de Judiciis et significatione stellarum beibeniarum' (d. h. schwankenden)? Cat. Bodl. p. 2144, ZDMG. XXIV, 374, XXV, 420, XXX, 148, AÜb. l. c. Das Verhältnis zu einer hebr. Übszg. ist noch unsicher.

Salomo, s. Salio und Johannes Hisp. (HÜb. 282, A. 54).

**108.** Samuel ha-Levi (abu 'l-'Afijja, Abulafia) übs. im Auftrag Alfons' X. ins Spanische die anonyme Schrift: Fabrica y usos del Relogio della candela, ed. in Libros del saber de astronom. del Rey Don Alonso, IV, 77; daraus italienisch, in ms. Vat.; s. Narducci, Intorno ad un ms. ecc. p. 28. S. war wohl auch bei der Revision des Werkes von al-'*Sufi* durch Jehuda b. Moses (s. d.) beteiligt; HÜb. 986.

**109.** Simon de Bredon (Biridanus, um 1350, vgl. Halley zu Menelaus III, 1) wird als Übersetzer von *Ptolemäus*, Quadripart. in ms. Bodl. Digby 179 konjiziert; Anf. des Prohem.: ‚Pronosticatio per astronomiam facienda dependet a duobus': die ed. Übszg. (von Plato) beginnt: ‚Rerum Yesure in quibus est pronosticabile'.

**110.** Simon (Symon) Januensis, d. h. Genuensis, der (um 1290) sein verbreitetes Werk ‚Synonyma' verfaßte, übs. mit Hilfe des jüdischen Dolmetschers Abraham Tortuosiensis *a) Serapion* (sogen. jun.), de Simplicibus, opus ex Dioscoride et Galeno aggregatum, mit Joh. fil. Serapion, ed. Ven. 1497 und 1550, Lugd. 1525, Argentor. 1531. Das Verhältnis dieser Übszg. zum Hebr. ist noch nicht spruchreif; Lc. 470, W. 114; die

älteren Zitate s. HÜb. 437. — *b)* Liber Servitoris, i. e. liber XXVIII (XXVII in ed. 1589) *Bulchasin* benaaberaçerin (abu 'l-Kasim b. Abbas al-*Zahrawi*), de Praeparatione medicinarum; W., Ärzte S. 81 (daher Choulant 373, Brockelmann I, 240) bezweifelt die Identifikation; unsicher ist eine etwaige Benutzung einer hebr. Übszg.; selbständige Ed. Ven. 1471 (‚soll' Choul.) bezeugt Bodl. IV, 45; mit Mesue seit 1479 (Choul. 354 nach Hain 11108, Brock. 1497), 1538 (u. sonst?), 1589; vgl. VA. 86, S. 134; W. 115; eine hebr. Übszg. aus dem Latein. HÜb. 741.

**110.** Simon, Sohn des Seth, Arzt in Antiochia (um 1080), übs. *Bidpai*, Fabeln aus dem arabischen Kalila we-Dimna griechisch, ed. Starck 1697, vgl. ms. Bodl. Laud bei Coxe, Catal. I, p. 495 n. 8, p. 814 n. 272. M. Müller (welchem Rhys Davids, Jacobs und Clouston, Popul. Tales II, 438 folgen), macht Seth ohne Grund zum Juden; HÜb. 873.

**111.** Stephanus Antiochenus übs. (1127) lib. Completus (arab. al-Kamil) artis medicinae qui dicitur regalis (al-*maliki*) dispositio *Hali (Ali)* fil. Abbas . . . Ven. 1492 unter d. T. Lib. totius medicinae necessaria continens etc. Lugdini 1523. St. kritisiert scharf die Bearbeitung des Buches unt. d. T. Pantegni von Constantinus Afer (s. d, c), weshalb der Ort Antiochia auffällig ist, vgl. unter Philippus Cler.; Lc. 445; W. 23; HÜb. 669.

**112.** Stephanus Arnaldi (Arnaldus?) aus Barcelona, wahrscheinlich Arzt in Montpellier (wann ?), übs. *Costa* b. Luca, de Sphaera solida, in 65 Capp., ms. Bodl. Canon. misc. 340[3] (Coxe p. 693), anf.: ‚Huic operi vero . . . ego praedictus Stephanus', ms. Wien 5415 und 5273 (‚*Quasti*' fil. Lucae de sph. volubili) und war im Kloster St. Marcus in Florenz. Über St. ist sonst nichts bekannt, als daß er eine medizinische Schrift Diaetarium in drei Tract. wahrscheinlich verfaßt hat, ms. Bodl. (Cat. MSS. Angl. I, 128 n. 2462), Münch. 251; die Angabe ‚a Costa b. Luca compos.' in ms. Amplon. Qu. 189 ist wahrscheinlich nur aus einer Konfusion mit de sph. entstanden. — Eine anonyme Abhandlung *de Sphera* solida, in beiden Sammlungen ‚Sphera', Ven. 1518 vor Campanus, de Sphaera gedruckt, beginnt mit einem Prolog, anf.: ‚Totius astrologiae speculationis radix', wie mehrere mss., die das Jahr der Abfassung (oder Übersetzung?) 1303 und verschiedene Namen (wohl nur von Kopisten?) angeben: Amplon. Qu. 349[24], Bodl.

Ashmol. 162[17] (sive de astrolabio sphaerico) und 1296, Selden (Cat. MSS. Angl. I, 162 n. 3348); Flor. Laur. Plut. 29 Cod. 46 (Bandini II, 62, Prolog und zwei Teile zu 9 u. 14 Capp.) nennt Accursius de Parma; daselbst ms. Kloster S. Marco nennt zuletzt Joh. de Harlebeke de Olaus; Wien 5412[7]. In Ed. 1531 steht auf dem Titel: Eiusdem (*Campani*, der hier vorangeht!) ‚de modo fabricandi sph. solidam'. — Bei Fabricius, Bibl. Lat. med. s. v. *Guilelmus* Batecomius, als Verf. von de Sph. sol. nach englischen Biographen ohne Jahr oder ms. — ZfM. XVI, 378, 395, HÜb. 553, 691, wonach W 121, Suter 42 n. 77, Nachtr. 163 zu ergänzen ist.

**113.** Stephanus Caesaraugustanus, Civis Ilerdensis (in Lerida, Span.), übs. (1233) Ibne *Zizar*, i. e. filius carneficis (ibn al-*Djezzar*), liber Fiduciae de simplicibus medicinis, ms. München 253, s. mein ‚Constantinus de gradibus und ibn al-Ǵezzars Adminiculum' in Rohlfs, Deutsch. Archiv für Gesch. der Med.' II, 1879; HÜb. 703, bei Brockelmann I, 238 n. 22[3] so kurz abgefertigt, daß das arab. ms. Münch. 824[a] nicht erwähnt ist.

**114.** Stephanus Messanensis oder Messinensis (Stephanus Takki), aus Messina, war Übersetzer am Hofe in Neapel 1270 (bei Amari, Guerra del Vespre, Ed.[7] Firenze 1866, II, 407), übs. *a)* Pseudo-*Hermes*, Centiloquium, astrologisch, ed. s. l. e. a (Leipzig, alt), Ven. 1493, mit Jul. Firmicus, Astronomia, 1519 und 1551, auch in ‚Astrologia aphorist., Ulmae 1674, — König Manfred (gest. 1266) gewidmet. In mss. findet sich der Titel: ‚Lib. Propositionum sive Florum' und ‚Astrologiae secretorum flores'. Steph. Messahalus bei Fabricius, Bibl. Lat. med. s. v. ist eine Konfusion mit Maschallah? Serapeum 1870 S. 306; Lc. 463; W. 96; AÜb. 192, § 109 n. 6; ein Zitat bei abu Ma'schar s. B n. 164. — *Albumazar* (abu *Ma'schar*) ‚de Revolutionibus annorum, translatus de *Graeco* (!) in latinum a mag. St. Messane a. 1262', ms. Libri 25. Vgl. B unter Ma'schar.

Surianus, s. Hieronymus S.

Sylvius, s. Jacobus S.

Tetrapharmacus, s. Johannes (L.) T.

**115.** Theodoricus (mag.) übs. nach einer Notiz in ms. Amplon. 352 Fol. den daselbst nochmals geschriebenen Prolog zu *Averroes*, Komm. über die Physik, anf. ‚Intentio mea in

hoc libro.' Über Richtigkeit und Wert dieser Notiz läßt sich nur nach Autopsie urteilen.

**116.** Theodorus, ‚Philosophus', angeblich aus Antiochia,[1] Astrolog Friedrichs II., 1236—1240, soll schon ‚um 1184' in Jerusalem geblüht und mit einem Selbstmord geendet haben. Er hat wohl mit Hilfe eines *Moamyn* (Muhammed?), ‚Falconarius' Friedrichs, ein Buch über Falkenjagd verfaßt, oder eine arabische Schrift desselben wirklich übersetzt, ersteres nach ms. Bodl. Digby 152 (Summa philosophiae mag . . . et . . . de scientia venandi per aves et quadrupedes etc.), letzteres nach ms. Coll. Corp. Chr. 287[2] (latine versus ex arabico), Prolog und fünf Tractate. — Über Th. s. HB. VII, 63, VIII, 41, mein Il Libro di Sidrach p. 12 (Abdruck aus Il Buonarroti 1872); Carini in Rivista Sicula 1872, p. 152, 468, 476; Lc. 145, vgl. 169; ZfM. XXXI, 107, 110, HÜb. 1, 3; BM. 1897, S. 111; Verz. d. h. Handschr. Berlin II, S. 126; alles dieses blieb Suter 137 n. 345, Nachtr. 174, unbekannt.

Tillenius Mercurius, s. Hugo.

**117.** Vattier, Pierre, Arzt des Herzogs von Orleans, geb. 1623, gest. 7. April 1667 (Nouv. Biogr. générale vol. 45, p. 1001), übs. folgende Schriften (hier in chronolog. Reihenfolge, großenteils nach Catal. impr. lib. in Bibl. Bodl. III, 700; sämtlich in Paris gedruckt): *a)* L'histoire Mahometane . . . de *Macine* (al-Makin) etc., 1657. — *b)* Portrait du grand Tamerlan, avec la suite de son histoire traduite d'*Ahmed* Gueraspe (ibn *Arabschah*), 1658, 4° (Zenker I, 89 n. 748 zu ergänzen). — *c)* La Logique du fils (!) de Sina (*Avicenna*, aus dem gedruckten Nadjât, vgl. Carra de Vaux, Avicenne p. 146) 1658.[2] — *d) Avicennae* de Morbis mentis (aus dem Kanon?), 1659. — *e)* L'Élégie de *Tograi*, avec quelques Sentences tirées des poètes arabes, 1660 (enthält die Khutba des *Avicenna* und die Sprüche des Khalifen *Ali*, Zenker I, 80 n. 403). — *f) Gabdorrachaman* (*Abd al-Rahman*) b. Nasar (Naʿsr), L'Oneirocrite musulman, ou doctrine de l'interprétation des songes, selon les Arabes, traduit sur le ms., 1664, kl. 8° (Zenker II, 112 n. 1394). — *g)* L'Égypte de *Murtadi* fils de Gaphiphe (ʿAfif), où il est traité des pyra-

[1] Antiochia wird in verschiedenen Schriften genannt, vgl. S. 52 A. 2.

[2] Vattier soll sämtliche Werke (?) Avicennas übersetzt haben.

mides etc., traduit sur un ms. . . . du Cardinal Mazarin, 1866, 12° (Zenker I, 124 n. 1000).

**117**[b]. [Widmestadius (Jo. Albert Widmanstadt), juris consultus, bekannt durch seine Sammlung hebräischer mss. in der Münchener Bibliothek, hat schwerlich selbst etwas übersetzt, sondern nur widerlegende Noten zu ‚Theologia' und ‚Epitome Alcorani' 1543 verfaßt, s. unter Hermannus Dalmata und ZDMG. LVII, 505.]

**118.** Willelmus (*Galielmus*) Anglicus, magister, übs. ‚Secretissimum regis *Cateni* Persarum de Virtute aquilae, anf. ‚Est enim (!) aquila rex omnium avium'; ms. Merton Coll. 324[13], 15. Jahrh. (Coxe p. 128), vielleicht nur ein Fragment? ‚Cateni' (für Caceni?) ist vielleicht das türkische Khâkan? vgl. ‚Sachan rè dei parti' (der Parther) und Chachan, bei Gius. Spezi, Due trattati del governo e delle infirmità degli uccelli, Roma 1864 p. 19 und 24; ein Weiser Bulcan Emarvé, das. p. 29, und Cancha, falconiere di Monte Sinai p. 17, Casdre (Ippocrate, de mascalcia, p. 101—103, 203—206). Über die Person W.'s ist noch nichts festgestellt, da die englischen Literarhistoriker mehrere Autoren dieses Namens unterscheiden (s. die Zitate in Études sur Zarkali p. 33, 113, 126, vgl. HÜb. 612, 793, dazu Gul. Badecomius Anglus bei Fabricius, Bibl. Lat. med. III, 131,[1] s. auch Tannery, Not. et Extr. XXXVII, 1897, p. 583.

Willelmus Arremon Daspa, s. Johannes d'Aspa.

**119.** Wilhelmus de Lunis apud Neapolim übs. *a) Averrois* Comment. super lib. introductionum (?) Porphyrii, anf.: ‚Intentio in hac dictione est explanatio ejus'; zu Aristoteles, Praedicamenta, anf.: ‚Intentio in hoc sermone est explanare sententias'; vielleicht auch zu ‚Pereyrmenias' (peri Hermeneias), anf.: ‚Dixit opportet quod dicamus primo quid sit nomen,' ms. Amplon. Qu. 318[3,4,5] (Anf. 14. Jahrh.); es folgt de Anima geschr. 1310, anf.: ‚Quoniam de rebus honor. est scire.' — *b)* Regula (?) d'Algebra, zitiert von Raf. Caracci (Ragionamento d'Algebra, angebl. ms. des 14. Jahrh., bei Cossali, Orig. d'Algebra I, 17, bei Colebrooke, Essays, I, 490, 498; vgl. Veratti, dei matematici ital. ecc., Milano 1860, p. 59). Hingegen handelt

[1] ‚Conclusiones Sophiae' soll wohl heißen ‚Sapheae', d. h. der Scheibe (des Zarkali).

mag. Guglielmo in ms. Boncompagni 241 nicht von Algebra, sondern von Alchemie, wie Ed. 1892 n. 106 angibt: de luna ist also nicht zum Namen gehörig, Gugl. fehlt im Index.

**120.** [Wilhelmus (Guilelmus) de Moerbeka, bei Lc. 436, W. 110/11, hat nichts aus dem Arab. übersetzt; vgl. Rose, im Hermes II, 293; Wiedemann, Zur Gesch. d. Brennspiegel (Abdr. 1890) S. 126.]

**121.** Wilhelm (Guglielmo) Raimund de Moncada (Moncata), artium doctor, Sohn des Juden Nissim abu 'l-Faradj aus Girgenti, 1467 zum Christentum übergetreten, 1477 in Rom, widmete Herzog Friedrich von Urbino (reg. 1444—1482) verschiedene Übersetzungen, ms. Vat. Urbin. 1384, nämlich *a)* [abu] *Ali* ibn el Haytim (*Heitham*), de Imaginibus coelestibus; fehlt bei Suter n. 204. — *b) Muhammed*, Koran, Sure 21, 22, auch in ms. Paris 3671, Wien 11879 (VII, 72). — *c)* Tabellen über Finsternisse aus drei Schriften berühmter Araber. — R. Starraba, Ricerche stor. su Guglielmo Raimondo Moncada, Palermo 1878 (aus Archivio stor. Sicil.); HB. XX, 124, HÜb. 986. (Nachtrag) Die Vermutung des Prof. Bauch (Monatschr. für Gesch. u. Lit. d. Jud. 1904 S. 78), daß Wilh. Bischof geworden sei, bedarf noch der Begründung. Interessant und überraschend ist der Nachweis (das. S. 417), daß W. der bisher problematische Mithridates sei, dessen lateinische Übszg. einer großen Zahl hebräischer, fast nur kabbalistischer Schriften die hebr. mss. Vat. 189—191 enthalten, s. HB. XXI, 111; ZfHB. III, 29.

**122.** [Wilhelmus (*Guililmus*) Tripolitanus, vom Praedicantenorden in St. Jean d'Acre, kompilierte aus arab. Schriften 1273: de Statu Saracenorum, de Machumeto etc., ms. Cambr. 17[16] (‚de Egressu Machometis), Paris 5310[3], 7470, Fragment bei Andr. Duchesne V, 432—445; hier nur wegen Lc. 477 erwähnt, zu ergänzen aus meinem Polem. und apol. Lit. 222, 418.]

**123.** Wilhelm (Guilelmus) Tyrius, oder Tyrensis, sagt (1184) in der Vorrede seiner Historia rerum in partibus transmarinis gestarum, daß er auf Befehl des Königs Almarich, ‚ipso Arabica exemplaria ministrante' eine (andere) Geschichte seit der Zeit Muhammeds bis 1104 geschrieben habe, darin hauptsächlich dem Seith (sic) fil. Patricii (*Eutychius*) gefolgt sei (Fabricius, Bibl. Lat. med. III, 159, Ed. 1858).

**124.** Witelo (*Vitellio*), ein Pole oder Thüringer, sollte 1269 für Wilh. von Mœrbeka die Optik des Alhazen (*ibn Heitham*) übersetzen. Der von Risner ed. Opticae Thesaurus etc., Basil. 1572, enthält eine sehr alte lateinische Übszg., auch de Crepusculis übs. von Gerard von Cremona (s. d.) — dem man vielleicht deshalb auch die Übszg. der Optik beilegte (Lc. I, 521, II, 516) — und zehn Bücher Optik von Vitellio zum Teil nach ibn Heitham. In ms. Coll. Corp. Chr. Oxf. 150 (Coxe p. 59) heißt es zu Alhacen, de Aspectibus, ‚cujus authoris expositor est Vitellio in sua Perspectiva'; dieses indirekte Zeugnis gegen eine Übersetzung hat W. p. 112 nicht beachtet und Suter S. 95 hält dieselbe für wahrscheinlich, obwohl keines der bekannten mss. sie bezeugt. Vgl. M. Curtze, Analyse der Handschrift ... (aus ZfM.) 1868, S. 7; Rose, Aristoteles pseud. p. 376, Anecdota II, 293/4; HÜb. 558.

Zucchero, s. Bencivenni.

---

## Zusätze und Berichtigungen.

Ich hatte ursprünglich die Absicht, an dieser Stelle alles, was mir seit Abschluß des Manuskripts (Ende 1903) über die behandelten Gegenstände bekannt geworden, hier im einzelnen nachzutragen. Indem ich aber an die Redaktion gehe, merke ich, daß dazu noch allerlei Untersuchungen zu machen sind, welche die Ausgabe der Abhandlung und somit auch des Jahrganges der Sitzungsberichte ungebührlich verzögern würde. Ich beschränke mich also hier auf wenige kurze Bemerkungen, namentlich zu denjenigen Stellen, welche mit einem Asteriskus (*) auf einen Nachtrag hinweisen, und folgende allgemeine Hinweisung.

Ich bin erst kürzlich, als Rekonvaleszent, dazu gekommen, die Jahrgänge 1901—1903 der *Bibliotheca Mathemat.* auszunutzen, während ich früher nur einige Artikel des Herrn Professors Suter, deren Abzüge ich seiner unmittelbaren Mitteilung verdanke, benutzen konnte; s. z. B. S. 21 n. 47 aus

seinem Artikel ‚Über einige noch nicht sichergestellte Autornamen in den Übersetzungen des Gerhard (so) von Cremona' (s. unten zu S. 16). Diese Bände enthalten, wie man aus dem Register unter Steinschneider ersehen kann, vielfache Beziehungen zu meinen früheren Forschungen, deren Resultate die gegenwärtige Abhandlung aufnimmt; namentlich hat Herr Björnbo dieselben aufmerksam verfolgt und öfter bestätigt (z. B. s. unten zu S. 39, Jahrg. 1902, S. 68, 1903, S. 130 ff.).

S. 7 n. 23 Aurelius, *Avicenna*, de Congelatione etc., auch in Aurif. artis Ed. 1572, p. 401 und in Ed. 1610.

S. 12, 33[d] Demetrius ist in *Galeni* Opp. Ed. Chartres X, 504 (anf.: Opportet medicum oculorum curam habere) nicht genannt.

S. 16, Z. 9, Suters Artikel: ‚Über einige noch nicht sichergestellte Autornamen in den Übersetzungen des Gerhard von Cremona', in BM. 1903, S. 29—37 behandelt: 1. Heus, 2. Sayd Abu Othmi, 3. Aderamet, 4. Abbacus, 5. Lib. Judei. Ich konnte das Wesentliche daraus noch vor Einsendung des Manuskriptes kurz berücksichtigen.

S. 17, Z. 20, 21 lies: wo über (nämlich gehandelt wird).

S. 21 n. 45. *ʿArib*, s. E. Fagnan über verschiedene ʿArib in ZDMG. 1904, S. 667; auch er kennt meinen Art. über den Kalender nicht.

Das. n. 48, Suter, Über die Geometrie der Söhne des Musa b. Schakir, in BM. 1902, S. 259—272, enthält eine deutsche Bearbeitung von Teilen mit Benutzung arabischer Manuskripte. Nach S. 259 sind diese kürzer als Gerards latein. Übersetzung.

S. 26 n. 74, BM. 1903 l. c., in einer Rezension von al-Kifti, her. von Lippert, rügt Suter das Wort *Furastun* (neben K.), das er selbst noch 1900 für das richtige hält.

S. 28 n. 81. Auf das Buch der 70 komme ich noch anderswo zurück.

S. 32, Z. 1. 77 lies 71.

S. 36, Z. 3: *Hugo Physicus*, nur Hypothese, s. Tannery in BM. 1901, S. 41; jedenfalls nicht St. Alliensis.

S. 39 n. 61 (*ʿSufi*), s. auch BM. 1901, S. 197.

S. 40, Z. 1 (*Fakih*), s. auch Or. Litztg. 1904, Col. 380.

S. 45 l (*Kabiʿsi*), s. auch ms. Lyon n. 328 (Delandini p. 287).

S. 47 p (*Ma'schar*), ms. Lyon 262[1] (Del. p. 292).
S. 50 n. 3 (*Maschalla*), ms. Lyon 262[3] (l. c.).
S. 62, Z. 12 lies: *Accademia.*
S. 69, Z. 12 v. u. Rugl., ob verdorben aus Angl(us)?
S. 75, Z. 3 v. u. (*Albubater*), ms. Lyon 262[5] (l. c.).

Hiermit ist diese Abhandlung, so weit sie bekannte Übersetzer betrifft, abgeschlossen. Eine zweite über anonyme Übersetzungen bereite ich vor.

Oktober 1904.

**Jireček**, Dr. Constantin: Das christliche Element in der topographischen Nomenclatur der Balkanländer. 8°. 1897. 2 K 20 h = 2 M. 20 Pf.

— Die Romanen in den Städten Dalmatiens während des Mittelalters. Erster Theil. 4°. 1901. 6 K 10 h = 6 M. 10 Pf.

— — Zweiter Theil. 4°. 1903. 4 K 80 h = 4 M. 80 Pf.

**Krall**, J.: Beiträge zur Geschichte der Blemyer und Nubier. Mit 3 Lichtdrucktafeln. 4°. 1898. 3 K = 3 M.

**Kałużniacki**, Emil: Zur älteren Paraskevalitteratur der Griechen, Slaven und Rumänen. 8°. 1899. 2 K 10 h = 2 M. 10 Pf.

**Laufer**, Berthold: Ein Sühngedicht der Bonpo. Aus einer Handschrift der Oxforder Bodleiana. 4°. 1900. 3 K 60 h = 3 M. 60 Pf.

— Aus den Geschichten und Liedern des Milaraspa. 4°. 1902. 3 K 80 h = 3 M. 80 Pf.

**Meringer**, Dr. Rudolf: Die Stellung des bosnischen Hauses und Etymologien zum Hausrath. 8°. 1901. 4 K 60 h = 4 M. 60 Pf.

**Meyer**, G.: Albanesische Studien. VI. Beiträge zur Kenntniss verschiedener albanesischen Mundarten. 8°. 1897. 2 K 50 h = 2 M. 50 Pf.

**Müller**, Dr. D. H.: Palmyrenische Inschriften nach Abklatschen des Herrn Dr. Alois Musil. Mit 3 Lichtdrucktafeln. 4°. 1898. 3 K 20 h = 3 M. 20 Pf.

**Müller**, Dr. Friedr.: Beiträge zur etymologischen Erklärung der griechischen Sprache. 8°. 1897. 1 K = 1 M.

— Die semitischen Elemente der Pahlawi-Sprache. 8°. 1897. 40 h = 40 Pf.

— Beiträge zur Textkritik und Erklärung des Kārnāmak i Artaχšīr i Pāpakān. 8°. 1897. 70 h = 70 Pf.

— Beiträge zur Textkritik und Erklärung des Āndarz i Āturpāt i Maḥraspandān. 8°. 1897. 70 h = 70 Pf.

— Die Transscription fremder Alphabete. 8°. 1897. 50 h = 50 Pf.

— Ueber den Ursprung der Gruzinischen Schrift. 8°. 1897. 40 h = 40 Pf.

**Musil**, Dr. Alois: Ḳ$^{u}$ṣejr ʿAmra und andere Schlösser östlich von Moab. Topographischer Reisebericht. I. Theil. Mit 2 Plänen und 20 Abbildungen. 8°. 1902. 2 K 60 h = 2 M. 60 Pf.

**Nöldeke**, Th.: Fünf Moʿallaqāt. I. Die Moʿallaqāt des ʿAmr und des Ḥārith nebst einigen Vorbemerkungen über die historische Wichtigkeit der altarabischen Poesie. 8°. 1899. 1 K 90 h = 1 M. 90 Pf.

— — II. Die Moʿallaqāt ʿAntara's und Labīd's. 8°. 1900. 2 K 10 h = 2 M. 10 Pf.

— — III. Die Moʿallaqa Zuhair's. 8°. 1901. 1 K 10 h = 1 M. 10 Pf.

**Pittier de Fábrega**, H.: Die Sprache der Bribri-Indianer in Costa Rica. Herausgegeben und mit einer Vorrede versehen von Dr. Fr. Müller. Mit 1 Karte. 8°. 1898.
3 K 60 h = 3 M. 60 Pf.

**Rhodokanakis**, Dr. Nikolaus: Der Dîwân des 'Ubaid-Allâh Ibn Ḳais ar-Ruḳajjât. 8°. 1902. 7 K 40 h = 7 M. 40 Pf.

**Schmidt** S. V. D., P. W.: Ueber das Verhältniss der melanesischen Sprachen zu den polynesischen und untereinander. 8°. 1899.
2 K 10 h = 2 M. 10 Pf.

— Die Jabimsprache (Deutsch-Neu-Guinea) und ihre Stellung innerhalb der melanesischen Sprachen. 8°. 1900.
1 K 40 h = 1 M. 40 Pf.

**Schroeder**, L. v.: Die Tübinger Kaṭha-Handschriften und ihre Beziehung zum Tâittiriya-Âraṇyaka. Herausgegeben mit einem Nachtrage von G. Bühler. 8°. 1898.
2 K 80 h = 2 M. 80 Pf.

**Wessely**, Dr. Carl: Die Stadt Arsinoë (Krokodilopolis) in griechischer Zeit. 8°. 1902. 1 K 40 h = 1 M. 40 Pf.

— Karanis und Soknopaiu Nesos. Studien zur Geschichte antiker Cultur- und Personenverhältnisse. 4°. 1902.
9 K 80 h = 9 M. 80 Pf.

**Zachariae**, Theodor: Epilegomena zu der Ausgabe des Maṅkhakośa. 8°. 1899. 1 K 20 h = 1 M. 20 Pf.

---

Zu den beigefügten Preisen durch **Carl Gerold's Sohn**, Buchhandlung der kais. Akademie der Wissenschaften (Wien, I., Barbaragasse 2), zu beziehen.

*Überreicht vom Verfasser.*

SITZUNGSBERICHTE
DER
KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE.

**BAND CLI.**

# I.

# DIE EUROPÄISCHEN ÜBERSETZUNGEN AUS DEM ARABISCHEN BIS MITTE DES 17. JAHRHUNDERTS.

VON

MORITZ STEINSCHNEIDER,
KORRESP. MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

B. ÜBERSETZUNGEN VON WERKEN BEKANNTER AUTOREN, DEREN ÜBERSETZER UNBEKANNT ODER UNSICHER SIND.

(VORGELEGT IN DER SITZUNG AM 11. JÄNNER 1905.)

WIEN, 1905.
IN KOMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

## Periodische Publikationen.

**Schriften der Balkancommission.** Linguistische Abtheilung. I. Band. Die serbokroatische Betonung südwestlicher Mundarten von Milan Rešetar. 4°. 1900. 10 K = 9 M.

— — II. Band. Das Ostbulgarische von Prof. Dr. Lj. Miletič. 4°. 1903. 14 K 50 h = 13 M.

— — III. Band. Die Dialekte des südlichsten Serbiens von Olaf Broch. 4°. 1903. 16 K 40 h = 14 M.

**Der römische Limes in Oesterreich.** Heft I. 8°. 1900. 9 K = 8 M.

— Heft II. 8°. 1901. 16 K = 14 M.

— Heft III. 8°. 1902. 10 K = 9 M.

— Heft IV. 8°. 1903. 9 K = 8 M.

**Quellenwerke der altindischen Lexikographie.** Band I: Der Anekarthasamgraha des Hemachandra, mit Auszügen aus dem Kommentar des Mahendra, herausgegeben von Th. Zachariae. Groß-8°. 1893. 12 K = 10 M.

— — Band II: Das Unadiganasutra des Hemachandra mit dem selbstverfassten Kommentare des Autors, herausgegeben von Joh. Kirste. Groß-8°. 1895. 10 K 40 h — 8 M. 70 Pf.

— — Band III: Der Maṅkhakośa, mit Auszügen aus dem Kommentare und drei Indices, herausgegeben von Theodor Zachariae. Groß-8°. 1897. 8 K 60 h = 7 M.

— — Band IV: Der Dhâtupâṭha des Hemachandra mit dem selbstverfassten Kommentar des Autors, herausgegeben von Joh. Kirste. Groß-8°. 1901. 18 K = 16 M.

**Schriften der südarabischen Expedition.** I. Band. Die Somalisprache von Leo Reinisch. I. Texte. 4°. 1900. 20 K = 18 M.

— II. Band. Die Somalisprache von Leo Reinisch. II. Wörterbuch. 4°. 1902. 50 K = 45 M.

— III. Band. Die Mehrisprache in Südarabien von Dr. Alfred Jahn. Texte und Wörterbuch. 4°. 1902. 24 K = 22 M.

— IV. Band. Die Mehri- und Soqoṭrisprache von Dav. Heinr. Müller. I. Texte. 4°. 1902. 24 K = 21 M.

— V. Band. Teil 1. Die Somalisprache von Leo Reinisch. III. Grammatik. 4°. 1903. 12 K = 10 M. 40 Pf.

## Selbständige Werke.

**Bittner**, Dr. Maxim.: Der Einfluss des Arabischen und Persischen auf das Türkische. Eine philologische Studie. 8°. 1900. 2 K 60 h = 2 M. 60 Pf.

**Chajes**, Dr. H. P.: Beiträge zur nordsemitischen Onomatologie. 8°. 1900. 1 K 20 h = 1 M. 20 Pf.

— — Jüdische und jüdisch-indische Grabinschriften aus Aden. Mit einer Besprechung der indischen Texte von J. Kirste. (Mit 1 Tafel und 8 Abbildungen im Texte.) 8°. 1904. 1 K 50 h = 1 M. 50 Pf.

SITZUNGSBERICHTE
DER
KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE.

BAND CLI.

# I.

# DIE EUROPÄISCHEN ÜBERSETZUNGEN AUS DEM ARABISCHEN BIS MITTE DES 17. JAHRHUNDERTS.

VON

MORITZ STEINSCHNEIDER,
KORRESP. MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

## B. ÜBERSETZUNGEN VON WERKEN BEKANNTER AUTOREN, DEREN ÜBERSETZER UNBEKANNT ODER UNSICHER SIND.

(VORGELEGT IN DER SITZUNG AM 11. JÄNNER 1905.)

WIEN, 1905.
IN KOMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

## B. Übersetzungen von Werken bekannter Autoren, deren Übersetzer unbekannt oder unsicher sind.

**125.** Abd Allah b. Ali b. Masuphi (Maʿhsufi) fil. astrologi (ibn al-Munadjdjim), astrolog. Fragm., ms. Bodl. Ashmol. 393[8] (so lies in Orient. Litztg. 1902 Col. 178, n. 2), nach ms. Amplon. fol. 399[2] (so) und Qu. 380 (defekt), eine Geomantie, anf. ‚Dixit famulus (filius, Var., falsche Auflösung einer Abbrev.) Abdalla (servus) etc. quoniam'. Ende des Prologs: si autem mala, malum. Darauf folgen Tabellen, überschrieben: Tabulae continentes disposicionem intencionis.

Abd Allah b. Salâm, s. unter C.

Abu und Abuʿl, s. unter dem darauffolgenden Worte.

**126.** Aderamati, dessen Buch in ms. Paris 9335 zitiert wird, halte ich für einen griechischen Namen (Or. Litztg. 1903, S. 10). Suter (BM. 1903, S. 21) liest nach Tannery *Aderamen* und knüpft daran Vermutungen, welcher *Abd al-Raʿhman* oder *Hadhrami*, oder *Karmani* gemeint sein könne; meinen Art. kannte er noch nicht. Ich zitiere dort aus demselben ms. Liber Aranentob, was eigentlich zu der dort folg. Nr. 3 gehört (s. unten Armaniut). Allein Björnbo (BM. 1902, S. 73, A. 2) verwirft Tannerys Leseart!

**127.** ?Admet *(Ahmed?)*, Epistola ad Fortunatum, socerum suum, alchemistisch, anf. ‚Quaesivisti naturam nocumentorum', ms. Coll. Corp. Chr. Oxford 244[3] (Coxe, Catal. Colleg., p. 102).

**128.** A'hmed (Ahmet) fil. Ysaac (?), Confectio Trociscorum de Carabe (كهربا Bernstein, s. Wiener Ztschr. f. d. Kunde des Morgenl. 1898, S. 334, n. 1747), qui abscidunt sanguinem menstruarum, de libro A. f. Is., ms. Bodl. Laud. 607 (Coxe II, 1 Col. 431), Ven. S. Marco (Valentinelli V, 81 n. 16 g). Sollte etwa Amet fil. Jusuf zu lesen und ibn al-*Djezzar* (Viaticum?) gemeint sein?

**129.** Ahmed b. Jusuf (b. Ibrahim, abu Dja'far), Comm. zu Ptolemaeus, Centiloquium, griechisch, ms. Bodl. 266 (Coxe, Catal. I, p. 811, s. ZfM. XVI, 384, fehlt bei Suter S. 43).

**130.** (Ahmed b. Sirin, eine arabische Ausgabe, Bulak 1868, bei E. Lambrecht, Catal. p. 288, n. 2314, nennt den Verf. Muhammed). ‚Achmet filius Sereimi Oneirocritica', griechisch und lateinisch mit Noten von N. Rigalt, Par. 1603, 4°; lateinisch aus dem Griechischen (unter dem Namen *Apomasar*) ‚*Leunclavio* interprete', Francof. 1577.[1] Die lateinische Übersetzung des Leo Tuscus (1160) ist vielleicht die Quelle der französischen; s. meinen Artikel: Ibn Schahin und ibn Sirin in ZDMG. XVI, 227, dazu XXIV, 370, A. 34; Lc. I, 202, II, 485. — Über den Namen s. unter Ma'schar.

Al . . . Die hier fehlenden Namen s. unter dem auf Al folgenden Buchstaben.

**131.** Albedacus (Albedacius, Albedatus), philosophus, regis Persarum vates, Ars punctatoria, oder Astrologia judiciaria, oder liber Mathematica conscientia divinandi per considerationes stellarum, oder Sortes, ein Losbuch mit 30 Wörtern, zu jedem 12 Sätze, ms. Amplon. Oct. 88[1], Bodl. Ashmol. 382[4], München 388 f. 106, Paris 7486[8]; s. ZDMG. XXV, 390, BM. 1891, S. 47.

Alcoati(m), s. Salomo.

**131[b].** Alexander Magnus, Epistolae quae Alexandri nomine circumfertur interpretatio, abditam philos. lapidis compositionem declarans, in Artis auriferae vol. I (p. 382, ed. 1593); deutsch in *Ph. Morgenstern*, Turba, Basel 1561, S. 331—336. Zitiert p. 388: ‚quae *Hermeti* philosopho apparuerunt' und han-

[1] Eine altfranzösische Übersetzung besitzt die k. Bibliothek in Berlin, ms. lat. Qu. 70 f. 233—281 (ZDMG. XVII, 239; über die Familie *Courtenay* vgl. P. Paris, Hist. Litt. de la France XXI, 424; ich fand den Namen auch sonst in Verbindung mit orientalischer Literatur).

delt von dem bei Alchemisten beliebten Thema des Makro- und Mikrokosmos. ‚Alexander in epistola de arte Solis tractans ad imaginem et similitudinem mundi,' fand ich in einer alchemistischen Schrift, die ich nicht genauer notiert habe. Borellius, Bibl. Chim., p. 8: Epistola und Epistolae expositio!

Alfidius, s. Alphidius.

Algorithmus, s. Muhammed b. Musa.

**132.** Ali. Unter diesem Namen kommen lateinische mss. vor, deren arabischer Verfasser noch nicht ermittelt ist; die astrologischen mögen vorläufig hier kürzer zusammengefaßt sein als in BM. 1891, S. 42 f.

*a)* De Dispositione aeris, anf. ‚Ad prognosticandum dispos.', ms. Amplon. fol. 304[19] (2 Bl.), Qu. 345[24], Bodl. Digby 92[3], mit verschiedenem Ende, im Index unter *Haly Abenragel*, in den Edd. (VIII, 25) nicht vorhanden.

*b)* De Imaginibus et constellationibus, ms. Amplon. fol. 394[7], anf. ‚Graeci virtutes extremos'.

*c)* Libellus de Lunae proprietatibus, ms. Amplon. fol. 386[8] (2 Seiten), Münch. 201, anf. ‚Luna si fuerit in primo domo'; vgl. zu Baldi p. 50.

*d)* Descriptio figurae Ptolomei de cognitionibus morborum per horoscopum commentata per Hali etc., anf.: ‚Haec est figura' etc., ms. Amplon. Qu. 215[1]; nach Ali ibn *Ridhwan's* Comm. zum Quadripartitum?

*e)* Significatio planetarum in signis, anf. ‚Sol in omnibus partibus', ms. Amplon. Qu. 223[15].

*f)* De Virtute Saturni, zuletzt ‚Haly de Subradiis', ms. Amplon. Qu. 343[12], anf. ‚Saturnus in subradiis', unter dem Titel ‚de Operatione planetarum subradiis solis', das. Qu. 374[7] anonym; als Haly, de subradiis, sive de pluviis, ms. Bodl. Ashmol. 345, Digby 67[4], 93[13] (al-Kindi!), 147[26], Münch. 288, 958, Wien 3162[6] (al-Kindi). — *g)* Haly philosophi secretorum *alchemiae* capitula quindecima: Fili incipio dicere artificium quod vocatur alkimicum et certificabo dictum in eo, ms. S. Marco, Ven., Valentinelli V, 158, XVIII, f. 197—206, wohl identisch mit Secretum secretorum bei Bor. 105, wo noch andere ungenaue Titel, darunter: ‚Vade mecum.'

**133.** Ali (abu). Unter dem Namen abu *Hali* b. Omar erschien eine ‚Astrologia terrestris', angeblich auf Befehl einer

hohen Prinzessin, aus arabischen mss. italienisch übersetzt, deutsch Freystadt 1703, dann hinter Nic. Catani, Geomantischer Schöpfungsstuhl, daselbst 1715; diese Ausgabe ist wohl auch als zweiter Teil von ‚Vollkommene Geomantia' (deren erster Teil: Catani, Geom. Schöpfungsst. allein in der k. Bibliothek), Freystadt 1716, 16° beigegeben. Näheres in Orient. Litztg. 1902, Col. 263, 1903, C. 494. Wenn hier eine Fiktion im Namen usw. vorliegt, so dürfte doch der Inhalt indirekt aus dem Arabischen stammen.

**134.** Alim (?Αλεφ.) fil. Isaaci heißt der Verfasser einer ins Griechische übersetzten Astrologie (?) Ὑποδείγματα γενέσεων καὶ ἐναλλαγων, ms. Vat. 191, p. 242—287 (s. Orient. Litztg. 1902, Col. 263, n. 33); Ms. graec. Palat. 312, fol. 160 (Catal. Vat. T. I, 1885, v. H. Stevenson sen., p. 166) enthält Alimi fil. Isaaci Judicium ostendens quomodo de una eademque re proposita sibi alia et alia questione, contigerit quemadmodum responsum fuerit, aliqua utilia, anf. Καθημένου τοῦ Απομάσαρ . . . υἱῷ Μωσεως Μουχούμῃ.[1])

**135.** Alphidius oder Alfidius[2] (im Pariser Index Alphidus), philosophus (d. h. Alchemist), wohl identisch mit arab. Asphidus, den Berthelot III, 16 auf *Asklepias* zurückführt, während er den Liber ‚Metheaurorum' (I, 69, so lies ZDMG. L, 361) in ms. Par. 6514 mit dem Buche des Avicenna (s. oben unter Aurelius) zusammenbringt. Dieses Buch ist offenbar identisch mit Alphidius, de Lapide philosophico in ms. Bodl. Digby 164[13], anf. ‚Primum libri hujus, O *Theophile*, constat eulogium aperire'. Am Ende heißt es: ‚de ista herba vidi . . . in monte Sancti Michaelis et in quodam monte de Bairo prope Collmer'; das Kraut heißt borisa oder martago oder lunaria.

**136.** Altabnefit, de Judiciis astrorum, ms. Norfolk 259 (Catal. MSS. Angl. II, 80, n. 3158) dürfte aus *Alcabitius* verstümmelt sein; s. unter Johannes Hispalensis.

Aludidi, s. Mulidi.

**137.** Amerumni (?) Afri (fil.) [ob *Ishak* b. Imran?], Tractatus ad Romanum [A. Haller, Bibl. Chir. I, 141 suppliert: fil. Constantini, Porphyrogenetum] de specie quadam pici simili

[1] Apomasar ist hier abu Ma'schar, und Muhammed b. Musa wohl der Khowarezmi.

[2] Alphydius im Verzeichnis bei Carini, Riv. Sic. VII, 176 Z. 4.

ad fracturas et alios morbos utili (Mumia, nach Haller), griechisch, ms. Bodl. Baroc. 150 (Catal. MSS. Angl. I, 20).

Amet, s. Ahmed.

**138.** Amitegni (kann auch Titel eines anonymen Buches sein) ms. Bodl. Laud. 594[23] (bei Coxe II, 1 Col. 424), nach dem Anfang in 24, nach dem Schluß in 26 Kap., anf. ‚An sit vir castus vel mulier impudica Oriens firmam viri praedicat castitatem'. Ob ein Losbuch oder astrologische Fragen?

Apomasares, s. Ahmed h. Sirin und (abu) Ma'schar.

**139.** Archimedes (Ochumena, über schwimmende Körper), zur Textgeschichte s. W. Schmidt, BM. 1902, S. 176—178, nach welchem die lateinische Übersetzung des W. von *Moerbeka* (Merbeek 1269) aus dem Griechischen (Rose, Deutsche Litztg. 1884, S. 210—213; Heiberg, Neue Studien über Arch., in Abhandl. zur Gesch. d. Math. V, 1890, S. 46 ff.), wovon der erste Teil von Tartaglia 1543 ediert; zwei Bücher erschienen 1565 [nach Catal. impress. libror. in Bibl. Bodl. I, 108: De iis quae vehuntur in aqua etc. Lat. a F. Commandino comm. illustrati, Bonon. 1565, 4° und Ven. 1565, auch in englischer und italienischer Übersetzung]. Diese Übersetzung benutzt Leonardo da Vinci. Ein Nebentitel ist: de Insidentibus aquae (in humido bei Schm.). Eine andere Übersetzung aus dem Arabischen scheint: de Aequiponderantibus in ms. Paris 7215 (7225 in ZfM. X, 491 ist Druckf.), wohl entsprechend dem arabischen ‚Vom Leichten und Schweren', wovon Teile aus I und II als ‚traité des corps flottants' von Zotenberg in Journ. As. 1879, XIII, p. 509 (Sonderabdr.? in Lambrecht, Catal. . . . de l'École des langues vivantes I, 289, n. 2327). Hiernach ist AÜb. § 100, S. 178 zu berichtigen und ergänzen.

**140.** Arib b. Sa'd (vgl. Gerard v. Cremona, n. 45). Aus der anonymen Übersetzung, ms. Berlin 198 Qu. (klein. Format) verdanke ich dem Entdecker, Val. Rose, folgende Auszüge: Januarius cuius Regula est dies XXXI. Terreus est. Signum eius capricornus. Habet mansiones duas et tertiam mansionis. Prima fortuna decollans. Secunda fortuna degluciens. Et tertiam partem fortunae fortunarum. Ad hiemale tempus pertinet. Naturâ est frigidus et humidus (vgl. Ed. Dozy. p. 16). Ende: XI. Kal. Sol in capricornu secundum Indos. Hic incipit nubes muneris quem arcum geminorum antiqui dicunt . . . Haec lau-

dant antiqui et est prima ex nubibus hiemis. Pluviae eius vocantur vernales. Ea occidente oritur regito (so) et vacat usque ad exitum mensis. Haec sunt quae non scribuntur in ordine dierum supradicti mensis. Narcissi flores inveniuntur in quibusdam locis, et florescit amigdalus. Citrina poma maturescunt. Aqua pluvialis in cisternis servatur, nec in toto anno corrumpitur. Palmae montanae evelluntur. Cucurbitae primitivae et pira persica plantantur. Similiter porri plantantur et post annum comeduntur. Alliae etiam et alba papavera seminantur.

Arisleus oder Aristeus, s. Turba in C n. 16.

**141.** Aristoteles. Die echten Schriften sind fast nur in den Bearbeitungen des Averroes und selbst diese meistens aus dem Hebräischen übersetzt; bei den unechten, namentlich aus dem fruchtbaren Gebiete des Aberglaubens, ist die Zurückführung auf arabische Quellen mit großen Schwierigkeiten verbunden und ohne Autopsie, insbesondere bei mss., im allgemeinen unstatthaft. Hier müssen wenige Andeutungen genügen:

*a)* Vom Secretum secretorum scheint außer der Übersetzung Philipps eine vollständige anonyme existiert zu haben; HÜb. S. 250, 253, 709 A, vgl. AÜb. S. 79 ff., § 64.

*b)* de Lapidibus (s. unter Gerard v. Cremona 15) ist nach Rose aus dem Hebräischen übersetzt, eine andere von Arnold Saxo angeführte, wahrscheinlich von einem Juden (HÜb. 289, n. 4).

*c)* Sententia A[is] de luna, 14 continens capitula de imaginibus fabricandis pro diversis rebus, hinter Ptolemäus, ad Heristhonem, Ven. 1509, 4°, f. 13, anf. ‚Aristoteles plenior artibus dixit. Selim (für Selene, Mond) v̄r (vocatur?) clare' etc. handelt von den Mondstationen, nichts von Figuren oder Bildern! Ausführlicher in ZDMG. XXV, 384, vgl. ZfM. XVI, 383 (und das. S. 371 ein solches Schriftchen von Hermes, s. unten § 154); in ms. Wien 234[2] Titel: Lib. Signorum i. e. stellarum. Montucla konnte kein Exemplar auftreiben.

Im Index zu HÜb. S. 1050 ist unter Aros außer S. 336, 853 auch 604 angegeben, wo Ares bei Albertus M., ZfM. 388, Introd. anfangend: Signorum alia; außer ms. Digby 38[6] auch Amplon. (p. 626) Qu. 374[13]: Lib. Aristotelis de signis et planetis, anf. ‚Signorum alia sunt masculina', Ende: ‚praecipue causunt ventos'. Vgl. eine ebenso beginnende Schrift (Introductor.) von

Sahl b. Bischr (s. diesen, b; Arab. Lit. d. Juden, S. 26). Vgl. auch Principia judiciorum, ms. Amplon. Qu. 174[8] (p. 429) anonym, anf. ‚Scito quod Signatrix' (so) mit Stahl, l. c. (ZDMG. LVIII, 305).

*d)* Alchemistisches ist noch zu unsicher; die Bezeichnung ‚der ägyptische' (AÜb. § 140, S. 360) dürfte nach den Ermittlungen von Bouché-Leclercq kaum zu beachten sein (s. Einleit. S. 21). Die hier zu nennenden Titel sind: 1. de Perfecto magisterio, gedr. in Verae alchemiae etc. Basel 1561, fol., p. 188—225, im Theatr. Chem. III (Argentor. 1613, p. 54—111), anf. ‚Cum solerti indagine'. Nach Berthelot I, 311 ist dieses Buch wesentlich identisch mit ‚Lumen luminum et perfecti magisteri(i)', angeblich von Rases in ms. Paris 6514 f., 120[6], wahrscheinlich auch nicht von diesem.[1] Ein Buch ‚Lumen luminum' wird darin zitiert; Berth., p. 315 sagt: ‚même dans le ms.'; ich finde im Theatr. bald nach p. 86 ein solches Zitat nicht. Im selben ms. geht ein Lum. lum. voran (s. unter Rhazes); es wäre daher möglich, daß der Doppeltitel des Perf. mag. aus einer Inhaltsangabe des ms. entstand.[2] Die Ed. enthält eine Menge als ‚Additio' bezeichnete Zusätze; z. B. p. 86: Liber XII aquarum ex libro Emanuel; anf. ‚Accipe argentum vivum', die 12 Rezepte (es sind nicht ‚Wasser') französisch bei Berth., p. 315, welcher annimmt, daß es ein *arabisches* Buch Emanuel gegeben habe (jedenfalls nicht unter diesem Titel oder Namen, den man vielleicht aus arabischen Quellen zurechtstellen wird); vgl. unten n. 4. Eine andere nicht als additio bezeichnete, von Berth. nicht erwähnte Einschaltung ist p. 89 (ed. 1561, p. 211): Aquae rubeae Avicennae adtingendum 4 spiritus sublimatos, 10 Kapitel, anf. ‚Accipe atramenti Aegyptiaci'; s. unter Avicenna. — 2. vielleicht de Lapide philosophico, an Alexander im Theatr. Chem. V, 880—892: a quodam christiano collectus.

---

[1] Ein lib. perfecti magisterii qui Lumen luminis nuncupatur etc. etiam Flos. florum, angeblich von Arnald de Villanova, ist u. a. im Theatr. Chem. III, 112—128 hinter Aristot. gedruckt; anf.: Scias charissime, quod in omni re creata.

[2] Offenbar identisch ist ms. Spec. bei Carini, p. 60, n. 26: lib. Florum qui Lumen luminum dicitur ab Avicenna, compositus, eine Notiz dazu: incipit liber Jebril (!) . . . Aliqui dicunt librum l. l. compos. ab Aristotele, Ende: lib. auctoris invidiosi.

Nach dem einleitenden ‚Breviloquium' (anf.: Christi nomine invocato) wäre das Buch auf Befehl des Papstes *Honorius* aus dem Hebräischen übersetzt, was ich für unrichtig halte; HÜb. 273, AÜb. S. 360. — 3. Tractatulus de Practica lapidis philosophici, in Aurif. artis ed. Basil. 1572, p. 387, Aurif. artis 1593 I, 361—373, auch Ed. 1610, anf. ‚Cum omne corpus secundum philosophum aut est elementum', der Philosoph ist hier Aristoteles selbst, der übrigens S. 373, Z. 3 ausdrücklich genannt ist; außerdem Avicenna p. 363, Rasis 364, dicit philosophus 365, Calidius 371, Plato ib.[1] — 4. de XII aquis secreti fluminis translatus ex Arabico, 12 Kapp., anf. ‚In XII aquarum investigando libro' (scheint ein Kommentar), ms. Bodl. Digby 162[4], hinter n. 5; vgl. oben 1 und unter Rhazes. — 5. Lumen luminum, in drei Büchern mit Prolog, anf. ‚Cum de sublimi atque praecipuo rerum effectu' etc., anonym ms. Digby 162[3], ist nach dem Verzeichnis bei Carini 143, 176 von Arist., ob etwa das dem Razi beigelegte? s. n. 1. — 6. (Titel?) anf. ‚Dico sunt . . . corpora lucentia, quibus sunt'; Verzeichnis bei Carini l. c., 143, 176. — 7. Lib. Septem praeceptorum de naturis corporum secundum Aristotelem, l. c. 143, 177. — 8. Documenta specialia Ar., anf. ‚Audi aure cordis quae dico, in corde tuo quasi in libro scribe', l. c. 143, 178. — 9. Opera octo figurarum de lapide philosophico, anf. ‚Haec est figura coeli quae spera nuncupatur, quae quidem spera continet in se octo nobilissimas figuras', ms. S. Marco Ven. (Valentinelli V, 160, XXXII, f. 262—267 mit einem Diagramm), wo Hermes aus dem Arabischen folgt.

**141[b].** Artephius (Artefius, irrtümlich auch Artesius, unter welchem Namen im Catal. impress. libror. Bodl. I, 127) ist ein bis jetzt noch nicht mit Sicherheit identifizierter, aus arabischen Quellen stammender Name, den ich mit Stephanos, dem griechischen Alchemisten, identifiziere (AÜb. § 140, S. 360); der Verfasser von a will 1000 Jahre gelebt haben;[2] vgl. den Artikel von Chevreuil (in Mémoires de l'Académie, t. 36, p. 24—82). Er wird schon von Wilhelm v. Auvergne, gest. 1249 (bei Jourdain, deutsch von Stahr, p. 279), angeführt, vielleicht aus diesem bei Roger Baco (gest. 1292),

[1] Deutsch in Ph. *Morgenstern*, Turba, Basel 1613, I, 310—321: ‚Hier fehet (so) sich an Aristotelis sein Tractätlein . . . von der Practica.'

[2] Deutsche Übersetzung S. 31, das Ende ist dort S. 50.

bei Chevr. p. 27 als untere Zeitgrenze, die Anführung Avicennas als obere, daher das 12. Jahrhundert für Art. Nach meiner Namenserklärung wäre vielleicht an Pseudepigraphie zu denken. — Schriften:

1. Liber secretus, lateinisch und französisch von *P. Arnauld* in Trois traitez de la philosophie naturelle, 4°, Paris 1612; Artefii Arabis liber secretus nec non Saturni Trismegisti etc. Francof. 1685, 8° (Beitr. z. Gesch. der höheren Chemie, S. 638, n. 337); Borellius, p. 31, unterscheidet von dem lib. secret. ein ‚le Secret livre de l'Art Occulte' etc., gedruckt mit Les Hieroglyphes de Nicolas Flamel, Paris **1609**, 8° und 4°; allein auch dieses Buch ist 1612 gedruckt (Catal. Bodl. II, 53), also ist nur eine französische Ausgabe vorhanden. Eine deutsche Übersetzung eines Anonymus enthält: Hermetischer Rosenkrantz (so) das ist: Vier schöne auserlesene Chymische Tractatlein (so), nemlich I. Artephii des uralten' usw., Hamb. 1619, kl. 8°.[1]

2. Clavis majoris sapientiae de transmutatione metallica, im Theatr. Chem. IV (1613), p. 198 (Bor. fügt hinzu: *et Francof.* 1614); in Manget, Bibl. Ch. I, 503; Chevr. entdeckte die wesentliche Identität dieses Buches mit der Clavis sapientiae, Theatr. Chem. V, wo aber als Verfasser König Alphons (X.) genannt ist (Titel bei Chevr. p. 66); nach dem anonymen Proemium (p. 856, Ed. 1622, vgl. Chevr. p. 64) ließ der König das Buch durch ‚quendam scutiferum suum' ins Castilische übersetzen. Die erste Ed. besteht aus drei Kapiteln (Vorbemerkung: Dividitur autem . . .), anf. Laudamus igitur Deum . . . (Manget, p. 503, col. 2) vocavit me magister meus *Bolemus* (für *Balinas* = Apollonius?). Chevr. analysiert diese Schrift und vergleicht Geber, Pseudo-Aristoteles, Plato (p. 69, 71, 74). Artefius glaubt nicht, daß Schwefel und Quecksilber die Metalle bilden; Geber nahm noch Arsenik hinzu, wofür später Salz gesetzt wurde (vgl. dazu die Hinweisung auf die ‚Lauteren Brüder' unter Geber § 152 und folgenden Titel aus dem anonymen Werke: Beitrag zur Gesch. d. höh. Chemie, Leipzig 1785, S. 621 n. 240: ‚Glauber's drey Anfänge der Metalle, Schwefel, Mercuria und Salz

[1] Titel ungenau in Beitrag zur Gesch. d. höh. Chemie, Leipz. 1785, S. 618, n. 223.

der Weisen', Salzburg 1666, 4°, mit der Bemerkung: ‚nach paracelsischem Plan').

Borellius erwähnt noch 3. de Characteribus planetarum, avium etc.; — 4. de Vita proroganda, angeblich im Alter von 1025 Jahren verfaßt; vgl. oben S. 8; — 5. Speculum speculorum, ms., anf. ‚hoc aurificum opus'.

Armaniut (Ammonius), s. unter Johannes von Pavia.

**142.** Averroes (ibn Roschd), seine dreifachen Bearbeitungen der logischen, physischen und metaphysischen Schriften des *Aristoteles*, nämlich: Kompendien, Paraphrasen (oder mittlere Kommentare) und große Kommentare (den ganzen Text einschließend) sind fast nur in Übersetzungen aus dem Hebräischen bekannt. Einiges ist zweifelhaft oder streitig (s. z. B. Michael Scotus). Weniges übersetzte Hermannus Alemannus sicherlich, aber noch manches alte ms. ist noch nicht in kompetenter Weise untersucht; hier kann nur auf HÜb. 49 verwiesen und wiederholt werden, daß auch Übersetzungen aus dem Hebräischen, allerdings erst spät, kopiert wurden.[1] Zweifelhaft ist *a)* die unter dem Titel Tractatus de animae beatitudine in einer Sammlung 1501, 1516 und 1528 gedruckte Rezension dreier Kapitel der Epistola de Conjunctione intellectus etc. (HÜb. 200). Anonym sind: *b)* Epistola über Gottes Wissen von Spezialitäten, *c)* Tract. de Perfectione naturali, ms. Bodl. Digby 236[4, 5] (vgl. oben Alfonsus Toledanus). — Einige medizinische Stücke sind zuerst in einer kleinen Sammlung s. l. e. a. (wahrscheinlich Bologna um 1501) gedruckt; *d)* de Venenis, anf. ‚Omnes species mortiferorum partiuntur', auch 1503, 1517, 1553 gedruckt, zitiert von Arnald de Villa Nova (VA. LII, 486). — *e)* de Theriaca, auch in den Opp. Aristotelis c. comm. Averr. seit 1550 (zitiert in Collig. VII, 2 und von Arnald de Villa Nova), anf. ‚Inquit . . . Hamech . . . postquam prius Deo gratias' (VA. l. c. u. LVII, 120). — *f)* de Concordia inter Aristotelem et Galenum de generatione sanguinis, anf. ‚In corde fit secundum Arist.', vielleicht nur ein kurzgefaßtes Exzerpt aus dem Kommentar zu de Animal. III, C. 4 (VA. l. c.). — Der Über-

[1] Die weitgehenden Behauptungen Lc.'s p. 504 beruhen nicht bloß auf vorangegangenen Irrtümern im Einzelnen, teilweise auf Unkenntnis einer ihm eigentlich fremden Materie, sondern teilweise auf seiner Methode.

setzer des ohne Namen gedruckten ‚Colliget' ist nachgewiesen unter Bonacosa.

**143.** Avicenna. Das wenig geordnete, nicht genau nachgewiesene, teils Doubletten aufführende Verzeichnis der Übersetzungen bei Lc. 489—491 ist durchaus nicht maßgebend; ein einziges Beispiel genüge: Physica ist identisch mit Sufficientia und Metaphysica mit Philosophia prima (s. unter Joh. Hispal.). Eine vollständige, geordnete und korrekte Aufzählung der einzelnen Schriften von unbekannten Übersetzern ist noch nicht zu erzielen; es folgt der erste Versuch eines Verzeichnisses in drei Hauptabteilungen, wozu ich hauptsächlich den Catal. impr. libror. in Bibl. Bodl. I, 148 benutze.

*A)* Philosophisches, hauptsächlich vertreten in gedruckten Sammlungen, die man auch als ‚Opera' bezeichnet, von ungleichem Umfange, zuerst Ven. 1495, fol., 1500, 1508, letztere allein in der k. Bibliothek (enthält 7 Schriften Av.'s). Eine Anzahl der darin enthaltenen Schriften ist nach dem Zeugnis von mss. von *Joh. Hispal.* übersetzt [s. d. *d*, resp. Gundisalvi]. Unsicher ist: de Intelligentiis, In primis et secundis substantiis et de fluxuentibus, anf. ‚Principium principiorum gloriosus'. — ‚De ortu scientiarum' s. unter Farabi.

*B)* Medizinisches, hier ist namentlich zu unterscheiden, was etwa dem von Gerard v. Cremona übersetzten Kanon entnommen oder als Teil neu übersetzt sei, wie z. B. **1.** de morbis mentis, s. unter Vattier.[1] Mehreres ist übersetzt oder verbessert von Andreas Alpagus; de viribus cordis übersetzt Arnald de Villanova, Canticum Armengaud. — **2.** In griechischer Übersetzung findet sich: über den Urin, ms. Paris 2256, 2260, 2307—2309 (latein. in Turin ms. 529, Serapeum 1870, S. 308), wo auch eine (aus dem Syrischen übersetzte) Schrift und über den Puls, bei Lc. 485 ohne Nachweisung, s. oben A unter Mercurius.

*C)* Alchemistisches. Die Unterscheidung von Echtem und Unechtem ist hier von geringer Bedeutung, da ja eine Unterschiebung schon im arabischen Original möglich, ja sogar wahrscheinlich ist; ob aber in jedem einzelnen Falle ein arabisches Original überhaupt vorlag, ist ohne gründliche Kenntnis

[1] Partien in den bekannten Sammlungen: ‚de Balneis' und ‚de Febribus'.

dieser an Fiktionen so reichen Literatur nicht zu beurteilen. Ein Beispiel dafür, wie selbst die arabischen Quellen nur zweifelhafte Hilfe leisten, bietet Wüstenfeld (Ar. Ärzte, S. 72, n. 39): er erwähnt eine einzige arabische Schrift (Sendschreiben, kleiner Tractat), gerichtet an abu'l-Hasan Sahl b. Muhammed al-Sahli (oder Suheili, s. HB. X, 17,[1] vgl. Hammer, Lit. V, 394); dazu zitiert er L., p. 362 (d. i. de Alchemia, lat. ms. Leyden, Voss. 20) und gedruckt in Artis aurif. I, n. 20 und in Mangeti, Biblioth. Chem. (1702) I, n. 36.[2] ‚Mehrere andere . . . Werke sind untergeschoben'; darunter: ‚ad Hasen' etc., das wohl eher arabischem Texte entspräche?[3] Ein durchgreifendes Prinzip für die Reihenfolge der hier zu nennenden Schriften war mir unerfindlich; ich folge also dem Bodl. Kataloge uud reihe die Angaben W.'s ein, die bloßen Titelangaben, soweit es mir möglich war und angemessen erschien, ergänzend.

1. Liber Animae, in Artis chemicae principes Avicenna atque *Geber*, Basil. 1572, kl. 8°[4] (vgl. Kopp, Beitr. III, 56), das umfangreichste und bis auf Weniges echte Werk A.'s über diesen Gegenstand und nicht bloß dafür von Interesse. Wesentlich identisch ist ms. Paris 6514, f. 144 ff., worüber Lc. 500 nicht recht Bescheid weiß, aber Berthelot, La Chimie I, 293—305 eingehend handelt, begreiflicherweise vom Gesichtspunkte des sachlichen Inhaltes. Das Buch zerfällt in 10 dictiones (l. distinctiones), wovon VIII—X (p. 439—471) auffallend kurz; die jedem Abschnitt vorangehenden Inhaltsangaben der einzelnen Kapitel fehlen schon beim VII. (p. 397 de sanguine[5] et in quo tempore debeat colligi et de quibus personis, von kulturhistorischem Interesse);[6] hingegen nimmt der VI. Abschnitt p. 162—396, die Inhaltsangabe der 33 Kapitel p. 162—175 ein. Es scheint beinahe, als ob die vorangehende Porta elementorum (unten 2) als Einleitung dem I. Abschnitte vorangehen sollte. Die Darstellung hat teilweise die Form von Belehrung eines Sohnes

[1] Der Wesir ist sein Bruder Ahmed.

[2] Kopp III, 55 gibt p. 626 an, sonst schreibt er W. nach, s. unten.

[3] Ob *Avincena* bei Berthelot, La Chimie I, 333?

[4] P. 24—470; die Pagination ist mitunter falsch, 58, 59 ist 56, 57, das zweite Mal 60, 61 ist 62, 63 zu lesen, 159, 160 zweimal vorhanden.

[5] ‚Das Blut ist die Seele.'

[6] H. L. Strack, Der Blutaberglaube (mehrmals aufgelegt) zu ergänzen.

(so viel als Schüler, nach Berth., im Buche ist oft genug ausdrücklich von Sohn und Vater die Rede, z. B. p. 45, 59, 160, 358), teilweise die beliebte Form eines Dialoges zwischen Abualy Abincine und dem Sohne Abuzalem oder Abinzalemi (z. B. p. 54),[1] nicht ohne Humor und Ironie. In einzelnen Partien beschäftigt sich Av. mit den Ansichten älterer Autoren, er kritisiert dieselben teilweise mit charakterisierenden, sowohl anerkennenden als tadelnden Bemerkungen, und läßt den Belehrten mitunter sich über die scheinbaren Widersprüche wundern. Von den Autoritäten auf dem speziellen Gebiete sind in besonderen Kapiteln berücksichtigt: Jahie Abindinon (52, 61), *Geber* Abenhaen (für ben ʿHajjan) und Abimazer (lies Abunaʿsr) *Alfarabi*, z. B. p. 54: precipuo et dico tibi fili Abinzalemi quod legas frequenter in libris Abimazer ubicunque inveneris eos, quia non invenimus meliores. Auf das hier folgende Zitat in libris de principio mundi, ubi locutus fuit de 7 planetis etc. p. 57 (Berth., p. 299) folgt ein alchemistisches Zitat. *Maurienus* (vulgo Morienus) ist homo regis Versusahe[2] et fuit multum acutus et subtilis sensus nisi quia in suis *libris* [also mehrere] dixit multa mendacia (p. 61, Z. 2, in parvo libro quem fecit regi propter memoriam, ib. Z. 5 v. u.), p. 65: ipse non fuit tantae auctoritatis, quod ego interponam verba mea in hoc meo libro. — Abubechar Mahomet, Abnebezacharia (sic!) Arazi ‚fuit homo sapiens multum, philosophus acutus et traxit *[traduxit?]* multos libros in philosophia et in hoc magisterio' (I, 7, p. 68). Die Überschrift dieses Kapitels: ‚Disputatio contra Abubacher et de commendatione Rasis' dürfte dazu beigetragen haben, daß man diese zwei Namen auf verschiedene Personen bezog.

Berthelot berührt diese Partien, erschöpft sie aber nicht, viel weniger stellt er sich die Aufgabe, die entstellten Namen zu enträtseln, wofür die Lesarten des ms. nützlich sein könnten, wie man aus einigen Varianten ersieht. Wichtig für die Zeitbestimmung des *Zadith* ist vielleicht das Zitat VI, 17, p. 317 *Senior* dixit, ob hier Z. gemeint ist? — Von besonderem Inter-

[1] Albohali Sohn des Avicenna, s. unten n. 4.

[2] Ich weiß diesen Namen nicht zu deuten oder zu emendieren, also auch nicht zu identifizieren.

esse ist die Liste von Alchemisten, eingeschoben I, 6, p. 66, noch ausführlicher im ms., woraus ich einige Beispiele hervorhebe: für Isaac Judaeus de moiros hat Berth., p. 301: Isaac le Juif, les démons, unmöglich richtig, da Namen von Arabern folgen; p. 68: Jacob alhartarne Judaeus, welcher Av. vielfach belehrte, wird von Berth., p. 302 als Beleg für Toleranz und ‚communauté de sentiment' unter den Adepten hervorgehoben; der interessante Passus wird übersetzt, aber der erklärungsbedürftige Beinamen (etwa al-Naharwanai?) ohne Bemerkung weggelassen. Unter den vorangehenden Namen erscheint ein *Aramus*, dafür *Moyses* bei Berth., p. 301, was zu Adam, Noa, Idris (in Ed. Jariz) paßt; darauf folgt aber: ‚Squiliarupiz, leuf (Jeuf?), nullum prophetam tibi dicam', für einen Muslim so wenig passend wie für einen Christen. VI, 16, p. 305: ‚de monte (l. morte) Arami' bringt dieser ‚philosophus' sich selbst um. VI, 16, p. 312—313 werden genannt: Huam, Cuzahir, Faraffor [Porphyr?], Haurabua (wofür Berth., p. 300: ‚Xeheir etc.'); vgl. Haramuge I, 5, p. 55, Z. 9. Hier ist für Orientalisten manches zu enträtseln und wohl auch anderweitig zu verwenden. Ich habe das Buch nicht durchgelesen und schließe diese Notiz mit einigen kurzen Bemerkungen. Av. I, 2, p. 45 (Berth., p. 299 A.) zitiert ein de Lapidibus, worin *Aristoteles* ‚fecit obscurum ut nullus intelligeret'. Das. p. 46; ‚Plato dicit: Plato pater unum de lo Salomanes quod quaesierunt ad illum alamure, si erat (!) verum magisterium' ist vielleicht im ms. verständlich. Zuletzt mag noch eine von Berth., p. 295 hervorgehobene Stelle (VI, 17, p. 319) beleuchtet werden. Av. begründet sein Wissen darin, daß er mehr an Öl gebraucht als andere an Wein. Das ist aber ein geflügeltes Wort, welches bis auf Plato hinaufreichen soll, jedenfalls zur Zeit des Avicenna in Spanien vorzukommen scheint, wenn die sogenannte Perlenauswahl wirklich von Salomo b. Gabirol verfaßt ist; s. mein Manna, S. 88 u. 107; vgl. Collectio Salernitana III, 100, wonach Geiger, Gabirol S. 136, Choice of Pearls p. 137, De Gubernatis, Zoolog. Mythology II, 261, Eppenstein in Monatsschr. d. Gesch. u. Wiss. d. Judent. 1896/7, S. 119 zu ergänzen sind.

Die Übersetzung verrät das Vaterland Spanien durch spanische Ausdrücke (Berth.) und dürfte noch dem 12. Jahrhundert angehören, wie das Pariser ms. dem Ende des 13.*

2. Portae elementorum, vor n. 1 gedruckt, eine kleine Schrift, aus 27 nur am Anfang des Buches gezählten Paragraphen bestehend: 1. De Farinis, 27. De mistura ignis et aquae. Am Anfang des Buches p. 1 liest man: Incipiunt verba rerum proficientium. Dixit Abualy: Incipio etc. in primo capitulo primae Distinctionis ostenditur oratio super magisterium etc. Dann folgt de Farinis und p. 3 de Gallina; p. 4 incipit porta elementorum collocutio etc. Dies ist nach der tabula am Anfang des Buches der dritte Paragraph. Die oben erwähnte Inhaltsangabe paßt nur für das Buch de Anima.*

3. Epistola ad regem Hasen [Hasen bei W. richtig, nicht accus. v. Hases, sondern Hasan, s. oben] de re recta [tecta bei Carini], im Theatrum Chem., vol. IV, 863, Argent. 1613 (Berth. III, 225); dieser Band fehlt leider in der hiesigen k. Bibliothek. Bor. p. 6, 34, 148 hat auch Hasem und Nasam, auch Hasten de Recia (!) p. 34. Carini, Riv. Sic. VII, 59, 160 tappt im Finstern.

4. Lapidis philosophici [W.: physici!] declaratio filio suo (!) Alboali, im Theatrum chem. IV; Bor. 34; daher p. 6 Albohali, Sohn des Av. aus Mittelquellen.

5. Tractatus de Tinctura metallorum, in Opuscula de alchemia veterum philosophorum, Francof. 1550, 4° (B. I, 37; Bor. 34 u. W.: 1530?), p. 75; in der hiesigen k. Bibliothek nicht vorhanden.

6. Tractatulus (de Alchimia) in 8 Kapiteln und Epilogus, anf. ‚Argentum vivum est frigidum', in Artis auriferae etc. I, 405—436 (Basil. 1593), nach W. auch in Manget (s. oben); deutsch bei Ph. Morgenstern, Turba, Basil. 1613, I, 351—377. Der Verfasser zitiert (C. V, p. 427): Antiqui Philosophi, ‚Turba dicit', wahrscheinlich das Werk Turba (s. Anon. C n. 16) und wohl daraus einzelne ‚Philosophen'; ib. l. Z. ait *Bonellus*, im VI. C. wird ‚Geber' dreimal zitiert. Identisch ist wohl: ‚8 Capitula' [gedr.] cum Clangore buccinae, bei Bor. p. 34.

7. Aquae rubeae ad tingendum 4 spiritus sublimatos, in Verae alchemiae artisque metallorum doctrinae etc. Basil. 1561 fol., p. 211 ist eingeschaltet in Aristoteles; de Perf. mag. p. 89, s. oben S. 7, 10 Kapp., also identisch: Decem capitula aquae und Aquae *aureae* ad ting. etc. bei Bor. p. 6 u. 34.

8. Lumen novum ab Avicenna extractum, Bor. 232 ohne nähere Angabe.

Die Titel: ‚Super operatione artis' und ‚Super lapide (naturali)' bei Bor. p. 6 sind so allgemein, daß sie ohne speziellen Nachweis wertlos erscheinen.

**9.** de Congelatione etc. (IV. Metheorum) unter verschiedenen Titeln und Autoren, s. Aurelius; deutsch in Ph. Morgenstern, Turba, Basel 1613, I, 323—330.

Als Kuriosum mag hier noch **10.** eine Epistola ad Sanct. Augustinum erwähnt sein, ms. Boncomp. 507[b] (Catal. 1892, p. 3, 4).

**144.** Belenus, arabisch *Balinas*, auch in lateinischen Quellen, namentlich magischen, auch alchemistischen, Belinas, Belinus, Bilonius u. dgl., wahrscheinlich für *Apollonius*[1] von Thyana, über welchen ich arabische und neuere Quellen angegeben habe in einem Art. Apollonius, ZDMG. XLV, 439—446, HÜb. 845, AÜb. 359, § 140; vgl. VA. Bd. 85, S. 155, ZfM. XVI, 369, 395. Das hier anzuführende Material bedarf autoptischer Kontrolle, ohne welche eine systematische Reihenfolge unausführbar ist.

*a)* de Opere horarum, zitiert von Albertus M., anf. ‚Dixit Beleni qui et Apollo [für Apollonius?] dicitur, imago prima.' — *b)* de quatuor Imaginibus ab aliis (his) separatis, anf. ‚Differentia (ob s. v. a. Kapitel?) in qua fuerit, fiunt imagines magnae'. Belenus, de Imaginibus, verzeichnet Catal. MSS. Angl. II, 245, n. 8460; das Buch über die 7 Bilder *(Aʿsnam)* von Balinas kommentierte der bekannte Alchemist al-Djildaki; es könnte also das Original von *a* oder *b* sein; bei der Beurteilung dieser und der folgenden Titel ist zu beachten, daß die Alchemisten die Metalle mit den Namen der 7 Planeten bezeichneten, so daß derselbe Titel ein astrologisches und ein alchemistisches Werk bezeichnen kann. — *c)* Belini philosophi Metaphora de Sole, Catal. MSS. Angl. II, 1, p. 234 u. Voß. 2. — *d)* Dicta Beleni (Bellini in ms. S. Marco Ven. bei Valentinelli V, 149, n. XXIV u. ms. Spec. bei Carini, Riv. Sic. VII, 181, n. 85) secundum figuram, ms. Coll. Corp. Chr. Oxf. 185[14] (Coxe p. 75); hier dürfte zu ‚figuram' noch der Name eines Planeten (Metalles) gehören und das kleine Stück (1 Bl.) nur ein Exzerpt

[1] ‚Apollo' ist, nach einigen, mit ‚Baal' zusammenhängend (Bouché-Leclercq, Hist. de la divination III [1880], p. 7); hier ist nur der Mangel des Lautes p im Arabischen zu beachten.

sein. Dasselbe ms. Oxf. enthält unter 2: Librunculus de 7 herbis, 7 planetis apparatis (ob apparentibus?) Placii Africani, discipuli Belbenis (so, lies Bellenis?). — Belyenus für Plinius in einem spanischen Buche über Steine s. ZDMG. 49, S. 266, bei Tifaschi ib. 274, n. 14.

**145.** Biruni (al-), wahrscheinlich: Rinuby astronomus, de Motibus astrorum, anf. ‚Astrorum diversi motus indigent expositione nominum variorum', Ms. Digby 93[5] (schon in meinem Alfarabi S. 74, A. 3). — *b)* liber Astrorum docens modum mensurandi altitudinem stellarum; beide fehlen bei Suter 98, n. 218, Nachtr. 170.

**146.** [?Camarindi, ms. Paris IV, 286, n. 6803, 16. Jahrh., wird von Alb. Haller, Bibl. Med. pr. I, 414 zum Araber gemacht, während selbst der Name es nicht bezeugt. Oder soll es für Tamarindi genommen sein?]

**147.** Ibn al-Djezzar (Ahmed b. Ibrahim), dessen *a)* Viaticum griechisch unter dem Namen *Synesius*, Ephodia ms. (Lc. 484, HÜb. 703, n. 2), auch ms. Palat. gr. 296 f. 65 (Catal. 1885, p. 166). — *b)* Medizin der Armen, kein ms. bekannt, aber eine hebräische Übersetzung (um 1456) ist aus einer europäischen geflossen (HÜb. 705). — *c)* eine Abhandlung über Specifica, Auszüge: ‚Epistola *Ameti* fil. Abrahami de variis arcanis', oder fil. *Macellarii*, de Proprietatibus, ms. Montpellier 277, München 615, aus dem Latein. hebr., ms. München 214, woraus die angeführten Autoren HÜb. S. 1008, s. S. 706, n. 4.

**148.** Euklid: *a)* (Ptolemäus?), de Speculis, ms. Paris 9335 (ob Gerard?) und 10260 (W. S. 79: noch nicht untersucht), anf. ‚Praeparatio speculi in quo videas alterius ymaginem non tuam', scheint, nach Björnbo (BM. 1902, S. 70, n. 13) arabischen Ursprungs, was kaum zu bezweifeln ist; eine hebräische Übersetzung s. HÜb. S. 512, AÜb. § 92, S. 171.

*b)* (Optik) 38 Sätze, als liber de Aspectibus, ms. Paris 9335, anf. ‚Radius egreditur ab oculo super lineas aequales rectas, et accidit post ipsum'; auch in hebräischer Übersetzung; HÜb. S. 511, AÜb. § 92, S. 171; Björnbo, BM. 1902, 71, n. 15.

*c)* Vom Schweren und Leichten (arab. *fi'l-Thakl wa'l-Khaffâ*, so lies AÜb. § 94, n. 8, S. 172), teilweise identisch mit dem Buch über die *Waage*, latein.: *de Ponderibus*, de ratione ponderum, de ponderoso et levi (oder umgekehrt), de ponderositate, in Edd. und mss. auch unter dem Namen des

Jordanus Nemorarius. Björnbo (Abh. z. Gesch. d. Math. XIV, 147) unterscheidet 5 Rezensionen: 1 und 2 (13 Sätze), 3 (43), 4 (45), 5 (9). 4 ist identisch mit Jordani Opusculum de ponder. *Nicolai Tartaleae* studio . . . Ven. 1565. — Anh. 2 in ms. Vat. Reg. 1261: de Canonio [daher dieser Titel in ms. Paris 8180 A, s. AÜb. l. c., wo noch Ed. 1537 und französisch 1565, übersehen von Björnbo].

*d)* Das Buch von der Teilung ebener Flächen ist nur benutzt von Muhammed aus Bagdad, s. d.

Faki und Fakin, s. unter C: Alfaki.

**149.** Al-Farabi: *a)* de Intellectu et intelligibili (oder intellecto), ed. in Opera Avicennae Ven. 1495, 1500, 1508, und in Opera Alpharabii, Studio Guil. *Camerarii*, Par. 1638 (sehr selten), nicht von Cam. übersetzt, aber auch nicht von Gerard von Cremona, wie W. S. 48, n. 42[2] auffallenderweise angibt, s. dagegen mein Alfarabi S. 91; Lc. 504; HÜb. 294. — *b)* de Tempore, ms., Catal. MSS. Angl. II, 202, n. 6605 (mein Alf. S. 112 n. 17). — Alchemistisches ohne Titel, ms. Paris 7156, worin eine interessante Stelle über Pflanzenphysiologie (Alf. S. 77, n. 7), Berth. I, 143, III, 19[1] erwähnt es gelegentlich. — Über Pseudo-Aristoteles, de Causis propr. s. unter Gerard v. Crem. n. 12. — Einiges Zweifelhafte s. unter Muhammed.

**150.** Flegetanis soll ein arabischer Autor sein, dessen Schrift über den Gral (!) der provençalische Dichter Kyot[2] in Toledo vorfand. Bei Wolfram v. Eschenbach heißt es: ‚ein heiden Flegetanis ‖ bejagte an künste hohen pris ‖ der selbe fision ‖ was geborn von Salmon (so) ‖ uz israhelscher erzilt.‘ Nach G. Oppert (der Presbyter Johannes, Berlin 1864, S. 206) bedeutet Fl. Astrolog, die Schrift war arabisch, und Kyot verstand das Original, doch weiß man nicht, wie er es benutzte. Die jüdische Abkunft des Heiden Fl. ‚der ein Kalb anbetete als wäre es ein Gott‘, und die Unklarheit der ganzen Mitteilung führt wohl eher auf eine occidentalische Quelle.

**151.** Galen (‚Gallianus‘), die Sichtung der Übersetzungen aus dem Arabischen und aus dem Griechischen ist noch nicht streng durchgeführt; ich habe auch einige zweifelhafte in dieser

[1] Ob die Fragen Gebers mit den unter dem Namen Abraham ibn Esra gedruckten hebräischen zusammenhängen, habe ich nicht untersucht.

[2] Flegeton und Kujot in Or. Litztg. 1903, Col. 109 zu berichtigen.

kurzen alphabetischen Aufzählung[1] nicht ausgeschlossen. Die Ziffer in Parenthese bezieht sich auf AÜb. (§ 15 ff.), die arabischen Übersetzer sind meist unsicher; manches dürfte *Honein* übersetzt haben; nur die sicheren sind hier angegeben. — *a)* (74). Anatomia oculi, ms. Par. 1536. — *b)* (20). Anatomia vivorum, ediert. — *c)* (53[a]). Catagenarum (übers. v. *Honein*), ms. Par. 6865. — *d)* (95). Cura icteri, ms. Par. 6865. — [*e)* (127). de Curatione lapidis ist von ibn Zohr.] — *f)* (130). de Compagine membrorum, sive de natura humana V, 330, Ed. Chart. und hinter Albucasis Ed. 1541, p. 312. — *g)* (129). de Dissolutione continua, sive de alimentorum facultatibus. — *h)* (128) de Facultatibus corpus nostrum dispensantibus (Kühn p. LXII, 109). — *i)* (34). de Juvamentis membrorum (vulgo: de Usu partium), mss. Balliol Coll. Oxford 23, Boncomp. 225 (dann 214), anf. ‚Dixit Galenus quod corpora'. — *k)* (46). de Marasmo, ms. Par. 6865, Summa libri de Cura ethicae [= hecticae] senectutis, ms. Corp. Chr. Coll. Oxf. 125 f. 13. — *l)* (53). Miamir (Decalogus) ist sehr zweifelhaft. — *m)* (98). de Morte subitanea, ms. Cajo-Gonv. Coll. Cambr. 97; Bollett. Ital. di studii or. N. S. p. 334. — *n)* (124). Pronostica de decubitu ex mathematicis, identisch mit Pseudo-Hippokrates, ‚de Esse aegrotorum secundum lunam', in verschiedenen Übersetzungen unter den Namen Gulideolus, Petrus d'Abano, Wilhelm v. Moerbeka (HÜb. 666). — *o)* (1). de Sectis, nach Lc. 4,8 ohne Angabe eines ms., arabisch von *Honein*. — *p)* (40). de Semine, ms. Par. 6865, wahrscheinlich das gedruckte III. Buch (arab. v. *Honein*); ms. Merton Coll. Oxf. 219[13] beginnt: ‚Incipit lib. *Microtegni* (!) qui a quibusdam intitulatur de spermate'. Ms. Dresden 223 f. 23 gibt als Übersetzer Nicolaus de Regio, der aber aus dem Griechischen übersetzte; ms. Boncomp. 225 (214) f. 208 nennt ihn nicht. — *q)* (45). de Venae sectione, ms. Par. 6865. — *r)* (26). de Voce et anhelitu, arabisch von *Honein*, in Ed. Chartres V, 124; Ed. Juntas, spuria f. 62 (Kuhn I, 159); ms. Boncomp. 225 (214) vom 13. Jahrh.; vgl. Kuhn p. C, n. 85.

**152.** ‚Geber' (auch Jeber) heißt in lateinischen Quellen Djabir b. 'Hajjan al-'Sufi (oder Kufi) abu Musa (oder abu Abd Allah) aus Kufa, für einen der ältesten arabischen Alche-

[1] Das Wörtchen *de* ist hier meist weggelassen.

misten ausgegeben, soll Hunderte seiner Schriften selbst verzeichnet haben, allerdings von geringem Umfange (Flügel, Fihrist II, 194; W. 74). In bezug auf die vorhandenen ihm beigelegten Schriften ist die Kritik noch nicht zur Sicherheit gelangt; sein Name ist noch nicht in allen lateinischen Verketzerungen erkannt (s. z. B. unten c). Berthelot (I, 341) hält die Unterschiebung arabischer Schriften für möglich, der lateinische Geber sei gar nicht übersetzt (I, 237); er spreche eine ganz andere Sprache als der arabische, von B. edierte ‚Djabir' (I, 344, III, 23). Vier Schriften sind teilweise zuerst mit einer praef. ‚Chrysogoni Polydori' (7 Seiten) und ausführlichem Index, Norimb. 1541, 4° erschienen (das Exemplar der k. Bibliothek in Berlin, jetzt Diez 317, enthält handschr. Bemerk. von Conring und ging über in den Besitz von Meibom, Frobes, P. Hartmann); Tit.: ‚In hoc volumine de Alchemia continentur haec: Gebri Arabis . . . .'; dann das. 1545; in ‚Verae Alchemiae etc. doctrina', Bas. 1561 fol., p. 112; in Artis chem. principes, Avicenna atque Geber, Basil. 1572, kl. 8°, p. 473—767 und Index, überall mit Holzschnitten; auch in Mangeti Biblioth. chem. Genev. 1702, t. I (einzelne s. unten). Jene vier sind: *a)* de Investigatione perfectionis metallorum, Vorr. (anf. ‚Investigationem hujus nobilis scientiae') und 13 Kapp., am Ende eine Verweisung auf seine Bücher ‚et invenies totam nostram scientiam (s. unten k) quam ex *antiquorum* libris abbreviavimus'. — *b)* Summa perfectionis metallorum, sive perfecti magisterii libri II, 55 u. 100 Kapp., anf. (p. 20, ed. 1541): ‚Totam nostram περὶ χημείας scientiam quam ex libris antiquorum . . . abbreviavimus'; auch als ‚Summa perfecti magist. in sua natura', Romae per Marcellum Silber (vor 1513? Kopp III, 31, s. auch unter e) und Summa . . . libri IV cum additione ejusdem Gebri reliquorum tractatuum, nec non *Avicennae* etc., Dantisci 1682, kl. 8° (Kopp l. c.), in Mangeti, Bibl. Chem. I, 519; Berth. I, 148, 343 gibt nach ms. Paris 6514 (13. Jahrh.): ‚Summa collectionis complementi occultae secretorum naturae'. Im Fihrist I, 356, Z. 5 v. u. wird ein Buch الجمع genannt; التجميع ediert Berthelot III, 161 arab.; die Wörter Collect. compl. dürften aus Varianten entstanden sein.[1] Berth. I, 343 bezeichnet dieses

[1] Ein lib. Complementi wird im 62. Buch der Septuaginta zitiert, Berth. I, 334.

Buch als Hauptwerk, es gehe aber nicht bis ins 9. Jahrhundert hinauf und sei schwerlich aus einem arabischen Text Djabirs geflossen (p. 449).[1] Lc. I, 74 meint, es könne dem arabischen al-Khale's, ms. Par. 1083 entsprechen, die anderen drei Schriften seien Auszüge aus der Summa, welche oft darin zitiert wird. — Eine französische Übersetzung von Salman ohne nähere Angaben erwähnt Lc. I, 76; eine deutsche (Gebri, philosophi Arabum, Summa perfectio, d. i. des arab. Philos. Geber Büchlein von der allerhöchsten Vollkommenheit der allgemeinen Arzney, Strasburg 1625, 8°) der anonyme Verfasser von: Beitrag zur Gesch. d. höh. Chemie, Leipzig 1785, S. 608, n. 167. — *c)* de Inventione veritatis seu perfectionis metallorum (so auch in Kap. 16 p. 206, ed. 1541) auch Basil. 1572, wie a, c, d, in 23 Kapp., anf. ‚Consideravimus in nostris voluminibus ex secretis principiorum naturalium proprietatibus'. — *d)* p. 129: de Fornacibus construendis, s. unter Rhodogerus.[2] — Ich weiß nicht, in welchem Verhältnis zu diesen Schriften die folgende im Catal. Bodl. II, 127 verzeichnete steht: *e)* Chimia, sive traditio summae perfectionis et investigatio magisterii emendata a Casp. *Hornio*, accessit ejusdem Gebri Medulla alchemiae Gebricae, omnia ed. a G. Hornio, Lugd. Bat. 1668, 8°. Lc. I, 75 zitiert sie als Summa selbst; ‚die beste Ausgabe dieses klassischen Werkes' bemerkt der anonyme Verfasser von Beitr. z. Gesch. usw. (s. unter b), S. 622, n. 243. — *f)* Liber qui Flos naturarum vocatur; zuletzt: Opus maximi philos. ac regis Indiae (!) s. l. (wahrscheinlich Romae) 1473, mit anderen alchemistischen Schriften, darunter Geberi liber ‚Investigationum magisterii (oben b?), sehr selten, nach Kopp III, 31. — *ff)* Testamentum (arab. عهد) Geberi . . . Indiae (!) regis. 1. Überschrift: De Salibus animalium, piscium, volatilium vegetabilium et aliorum (in Gebri Summa etc. Ged. 1682, p. 223—235), handelt von den Metallen, welche zuerst durch die Planetennamen be-

[1] Berthelot I, 177, 281, 297, 340, 346 berührt die Theorie von der Entstehung der Metalle aus Schwefel und Quecksilber ohne Hinweis auf die Enzyklopädie der ‚Lauteren Brüder'; s. Dieterici, Die Naturanschauung usw. 1861, S. XII, 5, 97, 114, 129, 130; die Propaedeutik S. 164; die Logik S. 14; die Weltseele S. 192 und oben unter Artephius.

[2] Ob Gorgia bei Carini p. 44, 46 wirklich aus Proklos stammt, nicht Geber ist? Vgl. Jargus in Turba, unten C 16 n. 15.

zeichnet werden. Dieses und *g)* Alchemia Geberi (gedruckt?) sind nach Berthelot (I, 343) beide, ohne nähere Nachweisung, entschieden untergeschoben und jünger. — VI Bücher verzeichnet Catal. Mss. Angl. I, 336, n. 75 78, Perg. 1384; Black hat leider keinen Index, woraus sich die betreffende Nummer finden ließe.

Teilweise mit entstellten Namen finden sich mit verschiedenen Titeln mss., die noch nicht genügend untersucht sind, so daß sie unter Vorbehalt etwaiger Identität hier getrennt verzeichnet werden.

*h)* Secundum Geber *Buhasem* (für b. Hajjan) incipit liber *Adabessi* (s. Dabessi, unten C) quod est lapis de quo fit alkimia, liber brevissimus, ms. Bodl. Digby 119[41] defekt. — *i)* Tractatus Patris Moysis *Hyebris* filii [fehlt Namen] de arte alchimiae. ‚Hic incipiunt quaedam operationes excerptae ex quodam tractatu', ms. S. Marco Ven., Valentinelli V, 165, n. 66. — *k)* liber Jeberris qui incipit: ‚Totam nostram scientiam', Verz. bei Carini, Riv. Sic. VII, 175, Z. 12 v. u.; dieselben drei Wörter sind oben am Ende von a zu finden; sie sind zu allgemein, um etwas zu beweisen. — *l)* lib. Regni (die Lesart regis ist falsch) Extracta, quae ipse fecit, Verz. u. ms. bei Carini, p. 175 und 179, n. 50, auch bei Bor. 98, arab. u. franz. bei Berthelot III, 91, 126. — *m)* lib. Centum versuum de toto magisterio (‚dicitur compositus a Jeber', Randnote), Carini p. 179, n. 51. [Über lib. Florum oder Lumen luminum bei Carini p. 60 s. oben unter Aristoteles S. 7 A. 2, Lum. lum. von Geber verzeichnet Bor. 98 und Berthelot, der auf die Beliebtheit dieses Titels hinweist (I, 395), s. oben S. 7]. — *n)* aus den zahlreichen Titeln, nach Mittelquellen bei Bor. 98, hebe ich hervor: Gebri Arabis traditio de Alchimia, lib. 2 comprehensa, Argentinae, Laz. Zetzneri 1598. Andere Titel sind: lib. Claritatis alchemiae ms. (Bor. 97), — lib. Radicum. — lib. Denudatorum, — Clavis thesaurorum. — *o)* G. hat ein ‚Buch der LXX' verfaßt. Die erste Abhandlung dieses Buches, betitelt lib. Divinitatis, ist unter Gerard n. 81 besprochen. Das dritte Buch: lib. Triginta verborum (vgl. W. 74) findet sich anonym in ms. Paris 6514, Bodl. Digby 119[13], Anfang defekt; Carini p. 177, Z. 3 gibt den Anf.: ‚Jam scis tu quod (qui, bei Bor. 216) per hanc artis doctrinam'; bei Carini p. 60, n. 24 wird bemerkt: ‚Iste liber alibi continuatur cum libro principis

(das arab. Raïs) Alboyali [für abu Ali Avicenna] qui initiatur in cartis 155. Den orientalischen Ursprung des Buches erkennt Berthelot I, 69, ohne auf den Autor einzugehen; Bor. 109 nennt Hermes nach einem ms. — *p)* La esposizione di Geber di Giovanni *Bracescho* di Jorci novi, Ven. 1544, 8° (Beitr. z. Gesch. usw. [s. oben 1] S. 576, n. 14).

Uber Geber und seine Schriften s. Fihrist S. 358, II, 191, 194; französisch bei Berthelot III, 31 ff.; ibn al-Kifti (Qifti) Ed. Lippert (1902) p. 160; W., Ärzte S. 73; Steinschneider, Zur pseudepigr. Lit. S. 71, 90; ZDMG. VIII, 380; in VA. 57, 364, in Geiger, Jüd. Ztschr. VIII, 121 (wo lies: בסנלות מדברו), zu Baldi 82 A. 6 (im Index zu Catal. Boncompagni p. 473 ist die Vita Confusion mit ibn Afla'h); Kopp, Beitr. III, 21; Lc. I, 70; Berthelot, La Chimie etc. I, 148, 336, III, 3, 18, 125 ff., 129, über den latein. G. I, 344, III, 23; Brockelmann I, 241 (wo die Astron. Ed. Nürnberg von ibn Afla'h!; Suter S. 3 hat nicht abu Musa); Robert K. Steele, The discovery of secrets (كعك الاستار) attributed to Geber, with rendering into English, London 1892 (8 p.), s. Lambrecht, Catal. de la biblioth. de l'École des langues orient. vivantes, 1897, p. 291, n. 2335.

**153.** Girgic oder Jergis, Zergis, Jargus (Hyargus, Largus), offenbar arab. جرجيس, auch جورجيس Georgius, heißt ein Astrolog, den man wohl nicht mit dem Inder Garga zusammenbringen darf (wie ich in ZDMG. XVIII, 119, 192 andeutete), sondern eher unter älteren Christen zu suchen hat, jedoch nicht unter Gregorius.[1] Ein Zitat bei Maschallah habe ich (ZDMG. l. c.) in der hebräischen Übersetzung nachgewiesen; von der lateinischen Übersetzung sind nur 12 Zeilen gedruckt. Auch an Sergius ist nicht zu denken (wie ich: Zur pseud. Lit. S. 77, andeutete).

Jergis oder Zergis, de Significatione 7 planetarum in XII domibus, ms. Par. lat. 7332, Sorb. 980, Catal. Mss. Angl. II, P. II, n. 6575, Amplon. Qu. 372 und sonst mit den ver-

[1] Dieser Name wird im Fihrist S. 255, Z. 10 غرغوريوس geschrieben; in der Turba hat Gregorius (n. 52) die Variante Chambar! Zum Zitate beim Alchemisten 'Habib bemerkt Berthelot (III, 98), Greg. komme bei alten griechischen Alchemisten nicht vor. غرعورس bei Rosen, Catal. des mss. de l'Institut des langues or. p. 139, n. 201², richtiger غرغورس p. 132.

schiedenen Anfängen und Enden, ZDMG. l. c. und Bd. 25, 385, 390, ZfM. XVI, 370, BM. 1891, S. 69.

Girgic (lies: Girgiç), de Mansionibus lunae ms. Trin. Coll. Dublin, Catal. Mss. Angl. II, P. II, p. 44, n. 753, offenbar identisch mit Gugit, lib. de 28 Mansionibus, anf. ‚Inveni in pluribus locis', ms. Mar. Magd. Oxf. 182[9], woraus ich eine Stelle über die Zahl 27 der Mondstationen in ZDMG. XXV, 385 mitteilte. — Von den zwei bekannten Gelehrten: Georgius Bakht Jeschu und G. Jabrudi, beide ‚جورجيس' in ibn al-Kifti umschrieben, paßt keiner für obige Zitate, Orient. Litztg. 1903, Col. 486. Derselbe scheint in der alchemistischen Turba: Jargus (in meiner Liste n. 55), Hyargus, Largus.

Hali, s. Ali.

**154.** Hermes, unter diesem Namen existiert eine meist abergläubische Literatur in vielen Sprachen, welche in ihrem Zusammenhange noch nicht behandelt scheint.[1] In der arabischen Literatur ist von drei Autoren dieses Namens die Rede, deren dritter, Trismegistos, hauptsächlich als Autor figuriert (vgl. Rob. Castr. Vorr. zu Morienus, oben A. S. 69). Man identifiziert ihn mit Henoch, (arab. Idris), mit Mercurius (Mahararis, Mireris [s. unten 2], arab. Utarid, daraus *Astaroht*); sein Name findet sich abwechselnd mit oder auch neben Aristoteles (HÜb. 229, 249); in Honeins Sentenzen sind die des Hermes II, 13, des Mahraris II, 20 zu finden, beide Namen in der hebräischen Übersetzung entstellt (s. Löwenthals deutsche Übersetzung S. 144, 158, vgl. S. 19, 20). Die Unterscheidung der aus dem Arabischen übersetzten Schriften ist hier schwierig; die hier folgenden sind nicht durchaus sicher: a) Hermetis Trismegisti de Lunae mansionibus, cum praef., ‚Lib. *Ymaginum* translatus ab Hermete, i. e. Mercurio qui latine *Prestigium* Mercurii appellatur, *Helyanin* in lingua Arabica.' Zuletzt: ‚Explicit liber lunae de 28 mansionibus etc.', ms. Coll. Corp. Chr. Oxford 125[5] u. Brit. Mus. Harl. 80[9], wo: *Heliemen* (wahrsch. für al-Kamr, Mond); ZDMG. XVIII, 135, XXV, 136, (so lies AUb. S. 192, § 109), ZfM. XII, 272, XVI, 391 ff., wo viel-

[1] Rich. Pietschmann, Hermes Trismegistos, Diss. Leipzig 1875 (58 S.), bietet wenig für eine Bibliographie.

vielleicht Teile oder Fortsetzungen. Vgl. die اصنام bei Rosen, Catal. des mss. de l'Institut d. l. or. viv., p. 135.

*b*) Septem tractatus Hermetis prioris (!) scil. sapientia triplicis . . . videlicet, quam ab omnibus celavit insipientibus. Zuerst: Distinctio (d. h. Kap.) de H. exhortatione alumpno (= alumno) filio; für die übrigen 6 Bücher gibt Carini (p. 49, n. 3) bloße Ziffern; auch ms. Boncomp. 435; Anf. ‚Cum in tanta aetatis prolixitate' in ms. Boncomp. 439[2], wo Rob. Castrensis Vorr. zu Morienus vorangeht. Der anonyme Verfasser des Consilium conjugii (s. C. 7) zitiert als ‚eines der 7' lib. *Ducatus* und lib. *Radicum* (p. 488, 500). Identisch scheinen die ‚7 chapitres' französisch mit dem ‚Miroir d'Alchimie' de J. de Mehun (Paris 1612, bei Borell. p. 148). — *c*) Secreta Hermetis, quae incipiunt: ‚Primo sciendum [est?] quod VII sunt perlae quorum omnia' (so! Verz. bei Carini p. 176, Z. 14). — *d*) Scientia edita ab *Edri* [für Edris = Idris, vgl. Idrid und Ydrid bei Bor. 115 und 220] philosopho, astrologo et medico, ms. Bodl. Canon. misc. 517 f. 38 (AÜb. § 109, n. 9, S. 193). — *e*) Im Theatrum Chem. V, 101—113 steht ein Tractatus Micreris[1] suo discipulo Mirnefindo, anf. ‚Mirnefindus igitur (!) interrogans ait. Insto (lies juste) magister et Philosophe quid in hac praetiosissima arte.' Es ist ein Dialog, worin Astamicus (p. 102, 103, 106 = Osthanes, Berthelot I, 247) und Dimocrates (p. 112 für Demokrit, AÜb. § 140, S. 361) zitiert werden, p. 109: ‚Adam qui mundus est minor'. Die Namen von Lehrer und Schüler bieten eine Reihe von Entstellungen, deren Aufzählung in AÜb. § 109 S. 194 (wo ein arab. ms. Khedive V, 360) und § 140, S. 362, noch zu ergänzen wäre; so z. B. hat Bor. 145 Malvescindus, idem ac Milvesandus, p. 153 Milvescindus, ohne Verweisung; Mirvensidus in ms. S. Marco Ven., Valentinelli V, 148, XIII. In diesem Namen sieht Carini p. 160 (vgl. p. 49, n. 5, p. 176, Z. 17) persischen Ursprung; vgl. Hermes als Perser ZDMG. L, 362. — *f*) liber primus Hermetis de Arte alchimiae, Pro-

[1] Mahararis erscheint als Inder bei Lc. I, 75, 343. Vgl. auch Mierdis in der Turba (n. 62, ZDMG. L, 362). Im alchemist. anonymen Thesaurus philos. (Theatr. Chim. III, 149) heißt es: unde dicit Merculinus haec carmina; darin wird Morienus genannt, der, nebst Geber, im Thes. öfter zitiert ist.

logus: ‚Valde mentem meam suis tam garantiis, mendaciis quasi quodam tempestivo'; Text beginnt: ‚Quoniam de opere, in quo philosophorum doctissimi desudaverunt, potius tractare disposuit, ms. S. Marco Ven., nach Valentinelli V, 160, XXXIII, aus dem Arabischen übersetzt. — *g*) unter den vielen bei Bor. 109 ff. verzeichneten alchemistischen Schriften, deren Ursprung ich nicht verfolgen kann, verzeichne ich hier eine zunächst nach Catal. impress. libr. in Bibl. Bodl. II, 286: de Lapidis philosophici secreto, cum Scholiis Latine opera Dominici Gnosii, Lips. 1610, 8° (Bor. hat 1600 und 7 Kapp., Tit. H. Trism., *Regis Graecor.*), auch im Theatr. Chem., p. 672 (den Band gibt auch Cat. Bodl. nicht an! in I—III und V finde ich es nicht, IV ist mir unzugänglich); p. 117 Philosophiae chemicae 4 vet. scriptor. Francof. 1605, 8, ebenfalls mir unzugänglich; deutsch von Theodor *Paracelsus*, in B. Figulus, Pandora magnalium naturalium, Straßb. 1608, 8°; identisch scheint: H. Tr. regis Graecorum, Secreta secundum transmutationis naturam, ms. Omn. Anim. Coll. Oxf. 81[2]; Coxe (p. 24) zitiert Bandini, Latin. II, 33, wo aber ‚Flores de secretis astrologiae' die Übersetzung der astrologischen Aphorismen von Stephanus Mess. bedeuten mag (s. oben A, S. 78). S. auch unter Geber, Rhazes und Zadith. — Borell., Bibl. Chim. 184 gibt folgenden Titel: *Solomon Raphael*, de la Médicine des Anciens, traduit d'Allemand (so) nommé Avicula [Clavicula?] Hermetis, ms. ex Musaeo etc. — Unter wiederholtem Vorbehalt füge ich noch an: *h*) Tabula smaragdina de alchemia, gewöhnlich mit dem angehängten Kommentar des Engländers *Jo. Gurland* oder *Hortulanus* unter dem Titel ‚Compend. alchemiae' gedruckt. Der Bodl. Catal. verweist auf *Geber*, ohne Angabe des Druckes (p. 126 werden 3 angegeben, aber plangemäß ohne Angabe der Anhänge). Es ist die Ausgabe Norimberg 1541, kl. 4° gemeint. In Manget, Bibl. Chem. II, 380 folgt noch ein Superkommentar, nämlich eine weitere Erklärung des Hortulanus von *Arnald de Villanova*. Französisch: La table d'esmaraude etc. avec le Comm. d'Hortulaine, in Miroir d'Alquimie par *Jean de Mehun* (oder Meung, wovon verschiedene Ausgaben in Catal. Bodl. II, 734), nur Paris 1612; vgl. Borellius p. 148; bei Manget, Bibl. Ch. II, 400, folgt *i*) Tractatus aureus; die beiden letzteren bilden deutsch die Nummern II und III des Buches: Der Hermet.

Rosenkrantz, Hamburg 1659, S. 51—78 (21 Kapp.) und 79 (Tabula nochmals), 81—97.

Über Hermes vgl. noch HÜb. 47 (Ermahnung an die Seele), 845 A. l. Z. (Poëmander), 937 (Quadrip.), über Buch d. Talismane Magazin f. d. W. d. Jud. III, 199.

**155.** Hiob (?) arab. Nigromantia, libri X, nur im Index des Catal. Amplon. p. 906.

**156.** Hippokrates (pseudo-), de Esse aegrotorum sec. lunam, s. Galen, Pronost. de decub. (n).

**157.** Honein (Humainus,[1] Johannitius, Onan, Onen vel Joannitius, Fabricius, Bibl. Gr. XIII, 353, VA. Bd. 85, S. 360), berühmter Übersetzer aus dem Griechischen, namentlich des Galen (s. unter Marcus Toletanus, wo die Isagoge, vgl. Rufinus und ‚Äneas' unter Plato aus Tivoli n. 1, unten (Pseudo-) Plato, lib. Instit.). *a*) Sein Buch der Apophthegmen *(Adab al-Filasifa)* in spanischer Übersetzung; aus mss. des Escurial edierte *H. Knust,* eine spanische Bearbeitung unter dem Titel: Libro de los buenos proverbios . . . trasladó este libro *Joanicio* fijo de Isaac de griego en aravigo, trasladamo lo nos de aravigo en latin (HÜb. 349), in Bibliothek des Liter. Vereines in Stuttgart, Bd. 141 (1879): Mitteilungen aus dem Eskurial. A. Löwenthal, Honein b. Ishak, Sinnsprüche, Berlin 1896, S. 38, meint, die hebräische Übersetzung spiele jedenfalls eine Rolle dabei; entweder sei die spanische oder die zugrunde liegende lateinische (bis jetzt nicht nachgewiesene) Übersetzung nach der hebräischen bearbeitet. Die obige Überschrift ist also nicht berücksichtigt und nicht ohne weiteres zu beseitigen. Kann nicht eine andere arabische Rezension benutzt sein?

*b*) Joannikios, Aphorismen aus Hippokrates, Galen und Meletius, griech. ms. bei Fabricius, Bibl. Gr. XIII, 30 (Bollett. Ital. di stud. or., N. S., p. 367). Vgl. *Distinctiones* Johannicij et primo divisio philosophiae, anf.: Philosophia est amor et studium sapientiae. Expliciunt distinctiones Jo$^{cij}$ quoad theoricam quoad practicam quere in Johanicio. Et incipiunt in illo capitulo prope finem. Operacio medicinae triplicem habet effectum; ms. Boncompagni 506[3] (Catal. p. 292, Ed. 1892).

[1] Ob Alhomianes, bei Borellius, Bibl. Chim. p. 9 aus Senior (d. i. Zadith)?

c) Eine Aufzählung der sogenannten mittleren (mathematischen) Werke (Der kleine Astronom) secundum Joannitium, ms. Par. 9335, Vat. 1253 (Björnbo in Abhandl. zur Gesch. d. Mathemat. Heft 14, 1892, S. 149); vielleicht identisch ist das Verzeichnis (Ex libris ergo qui post libros geometricos et arithmet. inveniuntur apud nos scripti) in ms. Vat. Palat. lat. 446 (15. Jahrh.) f. 123 (Catal. I, 1886, p. 141).

Humenius (Ammonius), s. Johannes von Pavia § 72.

**159.** Isaac (Is'hak b. Honein) ‚Isaacus fil. Chunein, qui graece scripsit in medicina', Fabricius, Bibl. gr. XIII, 303. Isak übersetzte aus dem Griechischen; schwerlich ist eine seiner Übersetzungen ins Griechische zurückübersetzt (Serap. 1870, S. 308).

**158.** Isaaci libellus de somno et vigilia, anf. ‚Tu cui Deus occultorum', ms. Oriel Coll. Oxford 7, scheint Coxe für Isak Israeli zu halten, s. dagegen Serap. 1863, S. 211; vgl. ZDMG. XXIV, 348, XXXVII, 492.

Jacob, s. al-Kindi.

Jeber, s. Geber.

Johannes Damascenus, s. Mesue.

Kasim, abu'l, s. Samma'h.

**160.** Khabi'si (al-, vulgo Alchabitius, Alcabitius), eine spanische Übersetzung seiner Einleitung in die Astrologie, in hebr. Lett., ms. Wien 189, ist vielleicht aus der latein. des Johannes Hispal. (s. d. l) geflossen.

**161.** Khalid b. Jazid, vielfach entstellt,[1] wird in a) Ed. 1541 als Jude bezeichnet, weil das Buch aus dem Hebräischen ins Arabische übersetzt sein soll, so daß der Bodl. Catal. I, 398 dem Namen ein ‚R.' (Rabbi) vorsetzt, auch ‚vel Calib' ist ungenau; Conring (im Expl. der k. Berliner Bibl.) bemerkt: ‚Calid Maurus cir. A. 660 floruit'. Calid Rachaidibi (ebenfalls verstümmelt), soll offenbar keinen anderen Autor bezeichnen, ist also eventuell eine Unterschiebung. Calid fil. Isidori, ms. Bodl. Ashmol. (Catal. MSS. Angl. I, 338, n. 7583 v. J. 1384; Black hat keinen Index). Aus dem Vater scheint der Alche-

[1] Z. B. Lialich fil. Jasich bei Jo. Garland, de Mineralibus p. 5 (hinter Zadith, s. a.); ein Zitat Calib udid bei Carini, Riv. Sic. VII, 49, n. 4, p. 160, Z. 16; andere Entstellungen s. unten, namentlich am Schluß aus Borellius, Bibl. Chim.

mist Jesid Constantinopolitanus, oder Yesid, bei Bor. 116, 220 geworden.[1] Die Bezeichnung *Rex* stammt wohl aus dem Dialog mit Morienus (s. d.). S. auch HÜb. 852—853, vgl. 236; über Khalid al-Hindi mein: Zur epigr. Lit. S. 90, A. 7; über den angeblichen Beinamen Aros s. unter Maria.

*a*) Lib. Secretorum alchemiae, zuerst p. 338 hinter Gebri de Alchemia (Norimb. 1541, 1545), dann in Doctrina verae Alchemiae artisque metall., Basil. 1561 fol., p. 233; in Artis auriferae (oder Aurif. artis) quam Chemiam vocant, vol. I, Basil. 1572, p. 345; Ed. 1593, p. 325—351 und Ed. 1610; auch im Theatrum Chem. V (Argentor. 1622), p. 289—316; deutsch von Phil. Morgenstern (Turba, Basel 1613) I, 274—301: ‚Das Buch der Geheimnissen' (so) usw. — Die Praef. beginnt: ‚Gratiae sint Deo omnium creatori', p. 339, Ed. 1541, p. 326, Ed. 1593: ‚Unde scias quod discipulus meus proprius *Musa* honorabilior omnibus apud me'[2] . . . Dieser erbittet sich von Kh. Aufklärung über Zweifel, letzterer weist M. an, die Schriften der ‚Philosophen' (d. h. Alchemisten) zu lesen; allein nachdem M. mehr als 100 (!) Bücher gelesen und mehr als ein Jahr studiert, ohne ein Verständnis der Dinge erlangt zu haben, belehrt ihn Khalid über das, was jene geheim gehalten . . . ‚aedidi (so) hunc meum librum in obitu meae mortis', und nannte daher sein Buch lib. Secretorum Alchemiae. C. 1: de quatuor magisteriis artis; Ende (des 16.) Custodi, fili hunc librum secretissimum, et non ponas ipsum in manus ignorantium. Eine französische Übersetzung ist hinter dem Miroir d'Alquimie de Jean Mehun (Meung), Paris 1612, gedruckt. — *b*) lib. Trium verborum hinter a, Ed. 1572, p. 377—386, 1593, p. 352—361; auch Ed. 1610; daraus in Gebri Summa Ed. 1682, p. 235—244; hingegen hinter a Ed. 1622, p. 217—219 aus einem vielfach gekürzten ms.; so fehlen in C. 6 die Worte: ‚ita ego Rachaidibi dico et verum est', daher der Name Kallid Rachaidibi am Ende, ebenso in C. 8: Raxit (für dixit) Aedianus; desgleichen mehrfache Erwähnung persischer Philosophen oder Philosophen des Königs von Persien.[3]

[1] Einen späteren spanischen Christen Kh. b. J. Ruman, s. O'seibia II, 41.

[2] Daher bei Borellius, Bibl. Chim. p. 157. — In ms. Digby 119[14, 15] heißt der Verfasser Haly fil. Salith fil. Immcauso fil. Euphon.

[3] Stellen wie ‚Philosophi dixerunt quod Aegyptii terrae Persarum egent subsidio (Micreris, p. 102), die übrige Welt bedarf der Perser (Berthelot

Anderseits hat Ed. 1622 eine kurze Einleitung (‚Alchimia est Ars Artium, Scientia Scientiarum ab Alchino (so!) inventa: Chimia autem Graece, massa dicitur *Latine*, ob vom Übersetzer?); C. 1 beginnt überall: ‚Lapis iste de quo fit hoc opus'. In ms. Boncomp. 175 (früher 3), f. 273 dem Hermes beigelegt, im Index p. 466 unter Ermete. Deutsche Übersetzung des Ph. Morgenstern hinter a S. 301—309: ‚Das Buch der dreyer (so) Wörter des vermischten (!) Kallidts' (so), ohne Prolog. — Borellius 216 hat Lib. trium verborum Calidi, Gebro [wegen triginta verb.?] et Rhodiano tributus. Identisch ist: Liber mundanae felicitatis sive lib. Rudiani, regis Persidiani, (so mit Komma, falsch) Alfachini[1] et Galenieni (!), de opere alkimiae, et lib. Trinitatis, scil. trium verborum capp. 5. ‚Lib. trium verborum dicitur lib. Deitatis et trinitatis et haec tria verba sunt de lapide praetioso', ms. S. Marco Ven.; Valentinelli (V, 149, XVI) bemerkt dazu, daß der erste Teil als Kallid im Theatr. Chem. V, 218, das übrige in Gynecaeum (?) Chemicum, Ven. 1679, I, 523 und in Gebri Summa, Ged. 1682 gedruckt sei; allein in letzterer Sammlung ist nur lib. tr. verb. gedruckt. Identisch mit ms. S. Marco ist offenbar das anonyme ms. Bodl. Digby 219[11]: lib. rudiam [lies Rudiani], lib. divinitatis et est lib. trinitatis etc., wo aber nur lib. tr. verb., ferner ms. Digby 164[5], wo ‚dixit Rabachay', offenbar für Rachaidib. Identisch ist auch ohne Zweifel ms. Spec. bei Carini, Riv. Sic. VII, 61, n. 27 ‚lib. rudiani divinitatis'![2]

In einem noch zu ermittelnden Zusammenhange damit steht wohl die folgende Kompilation c): *Rachaidibi, Veradiani, Rhodiani* [für Rodhwani?] et Kanidis [Khalid?], Philosophor. Regis Persarum: De materia Philosophici Lapidis, acutissimè colloquentium Fragmentum, in Artis aurif. I, 397—404; deutsch von Ph. Morgenstern (l. c. S. 344—350): ‚ein gebrochen Stück Rachaidibi' usw. Anf.: Dixit Rachaidibi (so) filius Zetteibidae philos. regis Persarum et Principis Romanorum. Sperma lapidis est frigidum et humidum . . . Dicit *Veradian* de secundo spermate, quod est lapis solus; p. 398: dicit autem Rhodianus;

III, 121; vgl. auch Hermes als Perser AÜb. S. 194 § 140), sind wohl nicht ohne Tendenz. S. auch unten c.

[1] Vgl. Art. Alfaki unter C, insbesondere über Galenus, Or. Litztg. 1902, Col. 265.

[2] Tract. trium verborum von Roger Baco erwähnt Carini p. 482.

p. 400 dixerunt Philosophi Regis Persarum; p. 401, Z. 1 dixit Kanida (so); p. 402 Omnes philosophi Persae congregati fuerunt in uno loco in montaneis partibus et erat locus secretus odoriferus, et inter illos multi multis modis dixerunt: ex tincturis quae tingunt metalla . . . Valentinelli, Catal. mss. S. Marci V, 218, n. XVI zitiert dafür einen Abdruck in Gynecaeum chem. Ven. 1679, I, 573, das mir nicht zugänglich ist. — *d*) Expositio Racaidibi filii Zecheidibae, de sancto Dei dono,[1] ms. Carini p. 61, n. 30, vgl. 160, Z. 4 und p. 175, n. 45, wo eine Schrift über Öfen (attanor) daran geknüpft scheint. Hängt mit Rach. auch Rahazi zusammen? zitiert in ms. bei Carini p. 49, n. 4, p. 160, Z. 16. — *e*) lib. Calibd (so) fil. Ysid, anf. ‚Primo necesse est in hac via phides (so!) habere', bei Carini p. 160, Z. 4 v. u., p. 176, Z. 6.

Schließlich mag folgendes Verzeichnis der Schlagwörter bei Borellius, die hier in Betracht kommen, die Beschaffenheit der Quelle beleuchten und einige zweifelhafte Titel nachtragen: Calet, Calid fil. *Seid*, C. fil. Jarichi, C. fil. Jazichi, C. Judaei Regis (!), C. Rachiadebi (sic) de qualitate lapidis, C. *Mahuliae* (!), vielleicht *Calindus*, *Callides* p. 51/2, Chalid rex 96, Kaaled 122, Rachaidibi fragm. . . . et cum Clangore Buccinae p. 184, Rachay fil. Dybe, Rachan fil. Dybe, Racheli tract. 237 (vgl. Carini p. 160, 178, n. 53), Rachaelis lib. artis chem. 237, Raidabi, Veradiani, et Calid Regis persarum opus Alchimicum u. lib. Secretorum (!) 237, Rhodiani fragm., cum Clangore Buccinae 187, Richardi (!) regis Persarum, opus ms. 187 (vgl. Höfer, Hist. I, 375, § 13), Rudiemus, Rudianus, Rudienus 193, Veradiani, Fragm. cum Clangore Buccinae 216.

**162.** Kindi (al-), Ja'kub b. Is'hak, vulgo *Alchindus*, auch Alchildus, Alkit, Jacoballerus (u. s. unten); von diesem arabischen Polyhistor dürften die meisten direkten Übersetzungen aus dem Arabischen herrühren (Averroes wurde mehr aus dem

[1] Donum Dei scheint eine beliebte Bezeichnung für den Stein der Weisen oder die Alchemie; ‚de hoc suo sancto dono' sind die Endworte von b; Borr. 76: Donum Dei, verweist auf Ovid, nach p. 164 anf. ‚Omne datum optimum, aber identisch mit D. D. Dastini Angli, nach and. von Damascenus; die andere Verweisung auf (Jo. de) Porta claudorum ist aus p. 179 nicht klar, wo nur de lapide aquilae ms. angegeben ist. Breve breviarium de D. D. von Roger Baco erwähnt Carini p. 482.

Hebräischen übersetzt); mindestens fünf Schriften hat schon Gerard von Cremona übersetzt (s. d. n. 57—61). Die Aufzählung fast aller mss. ohne Namen der Übersetzer bei Nagy, Sulle opere di Ja'qub . . al-Kindi, Roma 1895, p. 6, 7, bedarf noch der Nachprüfung der mss. selbst, die Liste Lc.'s 493/4 mehrfacher Berichtigung. In der folgenden, nach den Titeln alphabetisch geordneten, Liste sind einige unsichere und wenige Verweisungen auf A aufgenommen. — *a*) de Diebus creticis (so), anf. ‚Lucis creatorem obsecro et veritatis lucem'; ms. Digby 47[8]; vgl. unter c. — *b*) de Effectu projectuquae radiorum, ‚quae Magicarum artium *theorica* praetitulatur', zitiert Pico de la Mirandola (zu Baldi p. 11, n. 6) s. unten i. — [*c*) Electiones habe ich aus Catal. MSS. Angl. in ZDMG. XXIV, 348 und aus derselben Quelle Lc. I, 167, II, 495 und Suter 26, Nagy p. 7; allein nach Catal. Macray n. 47[7]: ‚de Concordia electionum' ist der Name des Verfassers korrigiert: Zael, d. i. Sahl b. Bischr, s. unter diesem.] — *d*) de Futurorum sententia, ms. Par. 6978[b], ob vielleicht eine der astrologischen Schriften in Flügels Verzeichnis n. 225—229? — *e*) de Impressionibus aeris, in Catal. MSS. Angl. I, 209, n. 6784; scheint identisch mit de Pluviis, s. unter Drogon; vielleicht auch: de Impressionibus planetarum, ms. Paris 7332 (ZDMG. XXIV, 348). — *f*) [de Judiciis, s. unter Robertus Anglicus a]; de Judiciis ex eclipsibus bei Lc. I, 167 ohne Quelle, Leyd. Catal. 1716, p. 388; vgl. Suter S. 27. — *g*) de Nativitatibus, ms. Paris 7332[2] (arab. 2564[4]). — *h*) de Nubibus etc., bei Lc. 493, ist identisch mit de Imbribus I, 167, s. oben e. — *i*) de Radiis stellarum (oder stellicis), anf. ‚Omnes homines qui sensibilia sensu percipiunt', zuletzt als Theorica artis magicae bezeichnet (s. oben c), ms. Bodl. Digby 91[2], 183[2], Selden 79 (Catal. MSS. Angl. I, 166, n. 3467[4]; die n. 370 bei Nagy p. 7 ist zu streichen), Brit. Mus. Harl. 13[14], Amplon. Qu. 349[11]; s. ZDMG. VIII, 185 (dazu XXIV, 389), XXIV, 348; zu Baldi p. 11, n. 6, BM. 1891, S. 44, wonach Lc. I, 167, II, 394 zu beurteilen ist. — *k*) de Significatione XII domorum, hinter f. — *l*) tractatus circa Signa ultima de astronomia applicata ad principia medicinae, ms. München 267 f. 84—86. — *m*) Theorica planetarum, ms. Brit. Mus. Cotton App. VI[12] (Theorica artis mag., s. oben i). — *n*) Alchildi de Venenis (so) zitiert Arnald Saxo; HÜb. 563. —

Bei Borellius, Bibl. Chim. ist nicht bloß p. 8 de Radiis (oben i) als alchemistisch verzeichnet, sondern auch ein Speculum lucis, ferner Alchidrus bei Alanus p. 7, Alchirindus, Alcidenus p. 8, wohl auch Alkius, Alkidus, Alkindus p. 9; ob etwa auch *Alchild bechil* bei Hoefer, Hist. de la chimie I, 339?

Maad (abu), Abumadh, s. Mu'ads.

Mach(o)met, s. Muhammed.

Mah(a)raris, s. Hermes.

**163.** Maimonides, ‚Rabbi Moyses', Musa b. Meimun: *a*) ‚Aphorismi', Bononiae 1489, 4° (Hain 10524), mit Rhazes ad Almansor, Ven. 1497 fol. (Hain 13893) und 1500 (Choulant 343); die Zitate Galens sind gesammelt als ‚Fragmenta' in den großen Ausgaben der Opera. Eine willkürliche Umarbeitung, worin (C. 75) ‚Christus' eingeschoben ist, Basil. 1579 (Catal. l. h. Bodl. 1931); Fragmente einer anderen Übersetzung in der ‚Collectio de Balneis' (Ven. 1553), HÜb. 766 u. XXXI, Ar. Lit. 215. — *b*) Tractatus contra passionem asthmatis, ms. St. Peter Cambr. 209[8] ist unsicher, da sie einen anderen Titel bietet als die Übersetzung Armengauds[1] und es zwei hebräische Übersetzungen gab, eine vielleicht aus dem Lateinischen; HÜb. 767, Ar. Lit. 215. — *c*) Tractatus Rabbi Moysi de Regimine sanitatis ad soldanum regem, gedruckt in Florenz s. a. um 1476 bis 1483 (Hain 10525; Choulant S. 379), Ven. 1514, 1518, 1521, Lugd. 1535; doch ist man unsicher über die etwaige Identität mit der Übersetzung Armengauds in Ms. Cajo-Gonv. Cambr. n. 178; HÜb. 771; Ar. Lit. 416, wo die erste Ausgabe nachzutragen ist. — *d*) de Causis accidentium apparentium domino et magnifico soldano etc., als ‚tract. V' seit 1514 gedruckt, entspricht einer Konsultation des Sultans von Rikka, welche vielleicht auch von Johannes von Capua aus dem Hebräischen übersetzt ist; HÜb. 773.

Machmet, Machomet, s. Muhammed.

Man'sur, s. Razi.

**163[b].** Maria, die Prophetin, Schwester Mosis, erscheint in arabischen Quellen als alchemistische Autorität, vielleicht ursprünglich nicht als eigentliche Verfasserin eines lateinischen

[1] Dieser lautet: De Regimine aegrorum et sanorum et specialiter de asmate, ms. Cajo-Gonv. Cambr. n. 178.

Schriftchens oder Fragments. Ich fasse hier kurz die Resultate meines Artikels in ZDMG. 1904 (Bd. 58), S. 300—319 (Maria, die Alchimistin) zusammen.

Die angebliche Persönlichkeit scheint eine aus verschiedenen Legenden und Personen gebildete Fiktion (Miriam, Maria, Mutter Jesus, die koptische Sklavin, Gattin Muhammeds, und eine ägyptische Maria). Die Beziehung zur Alchemie erklärt sich aus der muhammedanischen Legende, wonach Mirjam den reichen Korach geheiratet hätte, der ebenfalls unter die Alchemisten gezählt wird.

Das nach Maria benannte Stück (zuletzt: ‚Liber Mariae') ist ein Dialog, anf. ‚Convenit[1] Aros[2] (über welchen s. l. c. S. 504) philosophus cum Maria prophetissa, sorore Moysi' (so), gedruckt in Artis auriferae quam Chemium vocant, vol. I, Basil. 1572, dann Ed. 1593, p. 319—324 und Ed. 1610; mit unbedeutenden Varianten, jedoch Aron für Aros, als 27. Kap. der Allegoriae sapientum (worüber unten C § 16). Im Theatr. chem., Bd. VI, Argentor. 1661, p. 479 finden sich: *Excerpta* ex interlocutione Mariae etc. Dieser Torso einer anderen Rezension ist von einem Kommentar des *Othelius* begleitet. — In mss. (s. l. c. S. 304), die noch der Untersuchung bedürfen, findet sich auch die Bezeichnung *Epistola* (wohl im Sinne des arab. *Risala*, kleine Abhandlung). Es existiert vielleicht auch eine Übersetzung in katalonischem Dialekt; Michael Sendivogius oder Sandivogius (seine Schriften s. in Catal. impr. libr. in Bibl. Bodl. III, 371, unt. and. im Theatr. chem., Bd. IV, 1613) soll einen deutschen Kommentar darüber verfaßt haben. Auch der Titel *Practica* kommt vor, woraus *Pandecte* verketzert scheint (l. c.).

**164.** Maschallah, von welchem mehrere astrologische Schriften unter Johannes Hispalensis (r, 3 Schriften) und Gerard von Cremona (n. 62) behandelt sind, wird zu anderen genannt, welche vielleicht nur Teile oder Fragmente von jenen sind: a) de Compositione et usu (utilitate) Astrolabii, in Reuschs Margarita pilosoph., Basil. 1512, Colon. 1545, ab Orontio Fineo locupletata (der also nicht Übersetzer ist), Basil. 1583, für sich

[1] ‚Stimmet uberein', übersetzt Ph. Morgenstern, Turba, Basel 1613, I, 269 bis 273: *Practica* oder Übung Mariae etc.

[2] Horus, nach Berthelot = Pebechius, III, 12, vgl. II, p. XI.

Basel 1533 und in mss., besteht aus 2 Teilen zu 11 Kapp. (Inhalt in Ar. Lit., S. 18); anf. (Scito quod) ‚Astrol. nomen graecum est'. W. S. 35 meint, der Übersetzer sei ‚wahrscheinlich' Joh. Hispal., ohne Gründe anzugeben. Eine dem Jo. beigelegte Schrift über das Astrolab ist z. B. in Par. 7292 (Lc. 376 vermutet eine Übersetzung); ZfM. XVI, 376; Lc. 376; W. 35; BM. 1891, n. 49; Ar. Lit. 18, n. 5, s. auch C n. 5. — *b*) Über Marktpreise, wahrscheinlich nur Auszüge, wie das einzig bekannte ms. des arabischen Originals, mit sachlichen Überschriften: (de Praetiorum judicio?) In sciencia quae res . . . carae et quae viles; anf. ‚Attende ad ea quae dicamus' (4 Bl.), ms. Amplon. Qu. 372; de Mercibus, ms. A. Mar. Magd. Oxf. $2^{11}$; anf.: Intende *ergo* ad ea; Lib. de Ratione ditescendi, angeblich für einen Geschäftskompagnon, der mit ‚Intende ergo' angeredet wird, eigentlicher Anf.: ‚Constitue igitur bene, *Alchahale*', ms. Bodl. Canon. misc. $396^{9}$; de Abundantia et charistia (so) rerum, das. $517^{8}$; Ar. Lit. 19, n. 13. — *c*) Super Significationes planetarum in nativitatibus, ed. 1493 und 1549, 26 Kapp.; Anf. ‚Cum Saturnus fuerit'; Ar. Lit. 21, n. 24. Ob etwa Übersetzung des Joh. Hispalensis? — *d*) ‚Messealach et Ptholomeus de Electionibus', Ven. 1509, $4^{0}$; Anf. ‚Omnes concordati sunt, quod electiones sunt debiles', ohne den Endabschnitt über die 5 Planeten 1493 und 1551 gedruckt unter dem Namen Zael (*Sahl* b. Bischr), welcher wohl der Verfasser ist, der Maschallah zitiert, auch von Albertus M. als Verfasser genannt wird; Ar. Lit. 22, n. 26. — *e*) de Testimoniis lunae etc.; Anf. ‚Luna quia columpna' (so); ms. Bodl. Digby $149^{31}$: Ar. Lit. 22, n. 27. — *f*) De quatuordecem Proprietatibus stellarum etc.; Anf. ‚Primo igitur ante caetera omnia', ms. Bodl. Digby $47^{3}$; Ar. Lit. 22, n. 29.

**165.** Ma'schar (abu) Djafar, der Astrolog, dessen Hauptschriften von Johannes Hispalensis (s. d.) übersetzt sind, wird als ‚Albumasar' oder ‚Albumazar' etc. in Handschriftenkatalogen als Autor von astrologischen Stücken angegeben, deren Authentie oder Verhältnis zu anderen Schriften, namentlich zur großen Einleitung, großenteils noch unsicher ist, daher auch das folgende alphabetische Verzeichnis von Titeln mit Vorbehalt gegeben ist. Lalandes Bibliographie (Index p. 881) betrifft nur die Ausgaben; über Houzeau, Bibliogr. générale de l'astronomie I, 702—705, auf welche Suter, Nachtr. S. 162,

n. 35 verweist, s. unten am Ende dieses §. — *a*) de Ascensionibus *imaginum*, ms. Berlin Lat. fol. 192 f. 107 Col. 2, anf. ‚Quum in primo lunae ascendit gladiator qui in manu sinistra'; Ende f. 109[6], col. 1: ‚et posteriora thaichorum (?) est. Explicit cap. de ascensionibus i. e. cap. primae dic(tionis?) tractatus sexti . . . Albumasar'. In der Introd. VI, C. 2 über die Dekane unter Thaurus, nach Ansicht der Perser, heißt es, unter dem ersten Dekan erscheint ‚gladio succinctus orion'. De Imaginibus ‚Abumasar' zitiert Wilh. Raimund de Moncada, bei Starraba (Sonderabdr. aus Archiv. stor. Sicil. 1878, p. 16). — *b*) de Caristia et utilitate [lies vilitate] annonae, ms. Bodl. Catal. MSS. Angl. I, 142, n. 2653. — *c*) Kommentar zum Tetrabiblion des *Ptolemäus*, griechisch, ms. Paris (ohne Nummer) nach Lc. 485, vielleicht identisch mit der vierteiligen Schrift, welche oben unter Hermann Dalmata e besprochen ist? — *d*) (astronomia) de Diebus criticis, ms. München lat. 275 f. 139[6]—144.

*e*) de Electionibus lunae, ms. Paris 7435. Additiones sive supplementum per Alb. ad librum ejus de Electionibus lunae; zuletzt ‚Electiones planetarum cum luna in signis et in omnibus aspectibus eorum', anf. ‚Dixit Alb., Placuit mihi inter cetera volumina quae de judiciis signorum et planetarum composui, de electionibus lunae aliquid explicare', ms. Digby 72[8]. Unsicher ist das Verhältnis dazu von *Flores* de Electionibus, quas Alb. compilavit de confusis (!) tractatibus antiquorum sive qualibet die quid sit agendum, ms. Bodl. Ashmol. 345[20] f. 47—63 und Flores de Electionibus (excerpti), ms. München 267 f. 95—99 (Serap. 1870, S. 109). Die Elect. lunae entsprechen wahrscheinlich den Wählereien nach den Mondstationen im Fihrist (HÜb. 571); die Flor. astr. s. unter Joh. Hispal. p 3. — *f*) de lib. Experimentorum, anf. ‚In nomine Dei . . . de revolutionibus annorum mundi. Scito horam introitus solis', ms. Bodl. Ashmol. 369, V, 1, Laud Misc. 594[19] (Coxe II, 1, Kol. 424), Brit. Mus. Harl. I, 1 (bei Rico y Sinobas, Obras del saber de Astron. del Rey Don Alfonso V, 65), ms. Boncomp. I, 506[7] (Catal. p. 292, Ed. 189); vgl. das Verzeichnis von mss. oben unter Johannes Hisp. S. 41, Serap. 1870, S. 309 und lib. Revol. unter Stephanus Messanensis und Houzeau n. 3829, ms. Basel und Wien 3836, P. Arsenal, s. unten r. — *g*) de Occultis, ms. Paris 7346, wahrscheinlich ein Exzerpt. — *h*) de Partibus et earum causis,

anf. ‚Antiqui sapientes in judiciis suis', ms. Bodl. Digby 93[12]; de planetarum Partibus, ms. Bodl. Selden 8[7] (Catal. MSS. Angl. I, 161, n. 3338); Vat. (s. unten p). Das hebräische ספר גדלות אלבומאצר, ms. Jews' Coll. 137[2] (HÜb. 571), auch in einem bisher unbekannten Drucke, Ferrara 1556 (ZfHB. VIII, 27), ist zweifelhaften Ursprunges, es verbindet Astrologie mit Onomatomantie; Partes bilden lib. VIII der Introd. — *i*) eine astrologische Schrift, arab. al-*Mudsakarat* (Memorabilia), scheint von dem Schüler abu Sa'id Schâdsân[1] b. Bahr redigiert, welcher die Antworten des Lehrers auf seine Fragen niederschrieb, daher die Schrift im Namen des Sch. zitiert, im Namen des Lehrers übersetzt wurde; ein ms. des Originals besaß Jo. Morus (Catal. MSS. Angl. II, 377, n. 9806; ZDMG. XXV, 415; Zitate in arab. Quellen das. und zu Baldi p. 15, n. 94; BM. 1890, S. 69 aus Catal. Br. Mus. p. 624, wo das Buch als ‚Colloquium' zitiert wird, der Autor ‚Schadsin' heißt; bei Suter S. 29 fehlt die Schrift überhaupt). Die lateinische Übersetzung, wie es scheint gekürzt oder unvollständig, zum Teil mit jüngeren Überschriften versehen, anf. ‚Dixit Sadan, audivi Albumasar dicentem, quod omnis vita viventium post Deum' (wahrscheinlich ein Zitat aus dem Centiloquium des Hermes), ms. Bodl. Laud. Misc. 594[21]: ‚Liber *Sadan*, sive Albumasar in (so) Sadan', zuletzt: ‚Excerpta de *Secretis* Alb.'; München 826 f. 27[6]—34: Album. et *Zadan*, de astrologia; Amplon. Qu. 352[3]: ‚de Planetis et ascendente', von jüngerer Hand dem Albategni beigelegt; Leipzig, Univers. bei Feller p. 328: Lib. Alb. qui *Adan* dicitur; auch ms. Lyon 328 f. 291 ist aus dem Anfang zu erkennen. — *k*) Sententia de conclusionibus [l. conjunctionibus] magnis, anf. ‚Primus liber docet et maxime', ms. Mar. Magd. Hall. Oxford 2[21], ob ein Index zu de magnis conj.? s. auch Houzeau n. 3844, unten y.

Houzeau (Bibliogr. astron. 1887, I, 703—705) gibt eine Reihe von Titeln von Mss. mit Angabe der betreffenden Bibliotheken, aber nicht der Kataloge und Nummern. Die meisten, wenn nicht alle, sind wohl nur Teile und Stücke der bisher erwähnten Schriften, namentlich a. Der Vollständigkeit halber mögen sie hier folgen, indem ich für seine n. 3823 u. 3830—

[1] Dieser Name scheint ursprünglich den Edelstein bezeichnet zu haben.

3841, 3843—3845 die Buchstabenbezeichnung fortsetze, die Bibliotheken so abkürze: Ba(sel), Bod(leiana), L(eyden), P(aris), W(ien). *k*[2]) de Revolut. nativitatum aus dem Griechischen, Bod., Gand, W. — [lib. Exper., s. oben f]. — *l*) de Significationibus planetarum, Bod., W. — *m*) de Latitudine planetarum, Ba. — [*n*) Comm. über Centiloquium Ptol., angebl. hebr. von Kalonymus in L., lat. Laurent. und Ashburn wahrscheinlich aus dem Hebr., eine starke Konfusion!]. — *o*) de Significationibus judiciorum *Ptolom.* quadripart. — *p*) de planetarum Partibus, s. oben i, Bod., Vatican. — *q*) de Electionibus lunae, P. — *r*) de Revolut. aurorum (!), P. Arsenal, offenbar für annorum, oben f? — *s*) Tract. quid eveniat ex operibus stellarum fixarum in revolut. anni, Ba. — *t*) de Specialibus operibus quorundam in revol. anni, Ba. — *u*) de Conjunctionibus Saturni et Martis in ascendente revolutionis, Ba. — *v*) de Terraemotu, pluvia, tonitru, fulgure, bellis, cometis, Ba. [ob Flores, Bl. e 3, Ed. 1589? vgl. oben unter Hugo]. — *w*) de Institutione domini, Ba. — *x*) de Mutatione planetarum in suis qualitatibus activis et passivis, Ba. — *y*) In librum (!) dictum *Sadan,* Bod., s. oben i. — *z*) *Tabula* de Superioritatibus (?) planetarum secundum Albumazar, Bod.

Unter dem Namen Apomasar (auch ἀπομιαξάρ) ist etwas, das noch näherer Untersuchung bedarf, ins Griechische übersetzt worden. Ex libro A. capita maxime necessaria, in Absätzen, welche durchaus mit der pythagoräischen Formel Εἶπεν ὁ αὐτός beginnen, enthält ms. Vat. Palat. gr. 312 (15.—16. Jahrh.) f. 17 (1 Blatt, Catal. v. H. Stevenson senior, t. I, Romae 1885, 4°, p. 176). — Dasselbe ms. f. 80 (Catal. p. 177) enthält: Achmet Persae Isagoge in astrologiam, worin Kap. 68, 69 die Ansichten des *Stephanus* Alexandrinus (vgl. oben unter Artephius) und des Apomasar ‚de plenatrum in unum concursu' zitiert werden; Ap. wird auch im griechischen Alim (oben § 134) erwähnt. — Der Name Apom. für Ahmed b. Sirin (oben § 130) dürfte auf einer Vermengung mit abu M. beruhen.

**166.** Maseweih (ibn), vulgo Mesue, heißt eigentlich nur der alte Ja'hja (gest. 857);[1] unter seinem Namen gehen aber

[1] Haesers Irrtümer (Gesch. d. Med.[3] I, 566) sind berichtigt ZDMG. XXX, 144.

auch jüngere Schriften oder Bearbeitungen, deren Verfasser man in neuerer Zeit vom *senior* unterscheidet, wie es hier geschieht. Ja'hja verfaßte für Honein Aphorismen, deren Verfasser in der lateinischen Übersetzung Johannes Damascenus heißt, ein Name, den Constantinus Africanus erfunden hat, weshalb ich letzteren als Übersetzer der Ausgabe für möglich halte (HÜb. 716). Die Aphorismi sind frühzeitig wiederholt gedruckt (Choulant 337), während Zenker I, 148 das Buch gar nicht erwähnt, Brockelm. I, 148 nur 2 Ausgaben, Wüstenf. (Ärzte S. 23) nur eine, Lc. I, 108, II, 403 nur mss. Sie erschienen: mit Maimonides Aphorismen, Bologna 1489, Basel 1579; mit Razi ad Almansor (oder Opera), Mediolan. 1481, Ven. 1494, 1497, 1500 (Choulant S. 343), in der ‚Articella', Lugd. Bat. 1505 (Ch. 400, der S. 337 bemerkt, daß sie auch einem der beiden Serapion beigelegt werden, mit Verweisung auf § 87, 97; S. 347 ist von ‚einigen Ausgaben des älteren Serapion' die Rede; allein in den Inhaltsangaben derselben 1470—1550, S. 346 kommen sie nicht vor, und unter jenen S. 371 ist gar nicht davon die Rede).[1] — Eine andere lateinische Übersetzung ist als VI. Kap. der Aphorismen des Razi gedruckt (HÜb. 716). — Eine lateinische Übersetzung des Buches über Fieber, bei Wüstenfeld, Ärzte S. 23, n. 6, daher wohl bei Lc. I, 110, n. 2, II, 493, habe ich (HÜb. 717) als unbegründet erklärt, was Brockelmann I, 232, n. 3 (3) zum Zitat hätte erwähnen sollen. — Die Chirurgie bei Lc. 493 (unter senior), s. A unter Faradj.[2]

**167.** Mesue *junior* ist genau genommen eine Bezeichnung von rein negativem Wert, denn alles Positive, namentlich das Todesjahr 1015/16, geht auf den sehr verdächtigen Leo Africanus zurück; Pseudo-Mesue wäre es, wenn man auch nicht mit Haeser I, 377 annimmt, daß ein ‚lateinisch schreibender Arzt des 11. oder 12. Jahrhunderts den Namen M. usurpierte, um seinen Schriften Eingang zu verschaffen'. Ein Teil des Mesue ist

[1] Die griechische Übersetzung (HÜb. 716, wo Z. 1: Jos. l. Joh., A. Z. 5: 49 l. 50) bei Haller ist im Serap. nicht erwähnt und mir jetzt zweifelhaft; s. unter Mesue jun.

[2] Gelegentlich bemerke ich, daß das alchemistische Werk bei Wüst. l. c., S. 24, n. 29 zu streichen ist; im Zitate ist Miskeweih مسكويه, nicht Maseweih, genannt.

wahrscheinlich von einem sizilianischen Juden aus dem Lateinischen ins Arabische übersetzt (und nur aus 2 hebr. mss. bekannt, HÜb. 720); verschiedene Teile sind wiederholt ins Hebräische übersetzt, aber nur aus dem Lateinischen; an einen hebräischen Text der lateinischen Übersetzung (Lc. I, 507) ist nicht zu denken. Der Verfasser heißt ‚Joh. fil. Mesue fil. Hamech (= Ahmed)[1] fil. Haly (Ali) fil. Abdala regis (Abd al-Malik) Damascenus.

Ausgaben und mss. umfassen oft alle zusammenhängenden Bestandteile, nämlich: de Medicamentorum purgantium delecta castigatione (oder consolatione), wovon T. I Canones generales, II Simplicia; hieran reiht sich (III) ein Antidotarium (nur der I. Teil); (IV) Grabadin medicinarum particularium, eine Praktik in 3 Teilen, wovon nur die Hälfte des 1. vorliegt. — Eine Chirurgie s. unter Faradj. Ms. Exon. Coll. Oxford 35[28] enthält: ‚Phlebotomia secundum Damascenum'.

Die Edd. sowohl aller 4 Bücher, als auch einzelner Teile seit 1471 sind genau verzeichnet bei Choulant, und zwar zuerst aller Werke S. 354 ff. (25), dann S. 356 ff. einzelner Schriften (9), italienisch, seit 1475 (7), ohne Zweifel dieselbe Übersetzung aus dem Lateinischen; Zenker I, 148 ff. wiederholt diese Aufzählung ohne äußerliche Sonderung, indem wiederholte Ausgaben in die Noten verwiesen sind, n. 1211—1217, n. 1218—1224, n. 1225—1231. — Eine griechische Übersetzung von I (περὶ τοῦ συγγράμματος κτλ.) legt die Schrift dem ‚heiligen' Joh. Damascenus bei, ms. Bodl. Laud. 59, Fragment in Paris 2239, Florenz Bandini III, 144, vgl. Daremberg, Notice p. 59 u. 73, VA. XXXVII, 381—382, wonach die einfache Erwähnung bei Lc. 485 zu ergänzen ist. Zu M. jun. überhaupt vgl. Wüstenf., Arzte n. 125 und HÜb. 717 ff., 1011.

Mercerus, *Mercurius*, s. Hermes.

Mofornht, s. unter Muhammed.

**168.** Morienus (s. oben, Robertus Retinensis), Secretum maximum ad Flodium ‚vielleicht Plodium, weil auch Mithridates ad Plodium; über Alchemie, Borell. p. 155; — Flodius de lapide

[1] Choulant 352 möchte ‚Hakim' vorziehen, wofür aber Faquim üblich ist; c und t wechseln bekanntlich in mss., also macht Hameth, Hamet den Übergang; vgl. Hamech unter Plato 6.

adelessi (Bor. p. 92), s. Dabesi unter C n. 8. Ob Flodius oder Pl. = Palladius? ZDMG. L, 362.

**169.** Muâd(s), abu oder ibn (‚abu Maad' oder ‚Abumadh'), Saraceni cujusdam de Eris (aeris), Norimb. 1549, mit Maschallah, de Elementis et orbibus, s. meine Lettere a Don B. Boncompagni p. 9, n. II: Intorno al libro Saraceni ecc. u. HÜb. 575.

**170.** Mubaschschir b. Fatik bearbeitete die Sentenzen des Honein (s. d.) und bereicherte sie mit biographischen Notizen, eine spanische Übersetzung: ‚Bocados de Oro' ist nach Vorarbeiten von *Knust* ed. durch die literarische Gesellschaft in Stuttgart (1880); eine lateinische (nach Gildemeister aus der spanischen) irrtümlich dem berühmten Arzte *Jo. Procida* beigelegt, ed. *Renzi* (Collectio Salernitana III, 69–150), eine freie italienische danach von Renzi enthält sein: ‚Il secolo decimoterzo' etc. (Napoli 1860, p. 507 ff.). Die Bocados wurden auch ins Französische von Guill. de Tignouville und daraus ins Englische übersetzt; HÜb. 349. — ‚Das von Alexander handelnde Kapitel' der Sprüche Mubaschschirs in spanischer, lateinischer, französischer und englischer Übersetzung teilt Knust mit in der Bibliothek des Liter. Vereines, Stuttgart 1879, Bd. 141; der lateinische Text beruht auf ms. Brit. Mus. Arundel 123; der französische auf ‚La forest et description des grans et sages philosophes' (Interpunktion und cédilles von Knust); der englische benutzt die Übersetzung von *Steph. Scrape*, deren Anfang entlehnt Caxtons Ed.; im ganzen lückenhaft.

**171.** Muhammed (wofür *Machmet, Machomet, Mochamet*, hier folgen alle Autoren dieses Namens): ‚Machomet Bagdadinus' (= aus Bagdad) heißt in einem alten ms. Cotton (jetzt im Brit. Mus.) der Verfasser von: de Superficierum divisione (22 Lehrsätze); Jo. Dee aus London entdeckte es und übergab es T. Commandino mit einem an denselben aus Urbino gerichteten Vorwort, worin er bekennt, er wisse nicht, ob der Verfasser al-Battani sei oder der Schüler des Kindi, der über Demonstration geschrieben haben soll (s. § 173), oder Euklid, der ein Buch dieses Titels verfaßte; in der Nachschrift sagt er deutlich, Muh. habe Euklid benutzt. Dem Commandin übergab auch Fulvio Viani eine italienische Übersetzung aus der lateinischen Ausgabe, Pesaro 1570 (auch in Euklid, Ed. Gre-

gorij 1703, S. 665—689), wo auch jene in kl. 4° erschien,[1] die ich allein benutzen konnte. Die Angabe 10. Jahrhundert (AÜb. § 94[6], S. 172, vgl. 349) beruht wohl auf den Konjekturen des Dee? Vgl. Wenrich, de auctor. graecor. vers. p. 184; Chasles, Gesch. d. Geometrie S. 575. Hiernach ist einiges bei M. Cantor, Vorles. I, 247 zu berichtigen und ergänzen (vgl. Eneström, BM. 1903, S. 396).

Ob identisch: de Curvis superficiebus von einem Muhammed, ms. Brit. Mus., Harl. 623[6] (I, 191)?

**171[b].** Maumet Philosophus, Buch ohne Titel, anf. ‚Rex quidam, alios cupiens superare potentes, se. contra eos praeparavit ad bellum', f. 228—230 eines alchemistischen ms., San Marco Ven., Valentinelli V, 59, XXII.

**172.** Machmet (fil. al-Hozen?), de 7 Nominibus und de 15 Nominibus, zitiert von Albertus M., s. ZfM. XVI, 375.

**173.** Mahometh, discipulus . . . *Alchindi*, Liber introductorius in artem logicae demonstrationis etc. collectus . . ., anf. ‚In nomine Dei . . . postquam jam locuti sumus de praedicabilibus . . . volumus nunc ostendere quae sit argumentatio'; aus ms. Paris 6443 (Lc. 494 vermutet Sarakhsi) und Vat. 2186 ed. von Alb. *Nagy* (Die philosoph. Abhandl. des . . . al-Kindi, Münster 1897, S. 41—64, auch ms. Digby 117[12] unvollständig), welcher als Verfasser al-Farabi vermutet (dazu kommt das Zitat de Principiis S. 61, Z. 20, welches S. XXX übersehen ist; vgl. darüber HÜb. S. 290); die Schrift ist jedenfalls verschieden von Farabis Kompend. (HÜb. 47). Nagy meint, der Übersetzer könne Joh. Hispal. sein.

**174.** Muhammed b. Musa (al-Khowarezmi), ‚*Algorismi*, de numeris Indorum', ed. B. *Boncompagni*, Roma 1857; Suter 11: ‚übersetzt von Gerard von Cremona oder Adelard von Bath', aber ohne alle Begründung.

**175.** Prophetia traducta ex Arabica lingua inventa in libris Mulidi, vel Aludidis [al-Walid?] et Nili abbatis et a quodam transmissa ad Italos a 1543, ms. Bodl. Laud. misc. 588; vgl. ZDMG. XXVIII, 648 über ähnliche verdächtige Prophezeiungen.

---

[1] Libro del modo di dividere le superficie attribuito a Machometo Bagdedino ecc.; p. 31—44 ist ein breve trattato des Command. angehängt.

**175**[b]. Muhammed (Machomet), ibn, ist vielleicht verketzert in Mofornht, Canones tabularum universalium secundum filium Mofornht etc., in 53 sermones, ms. Bodl. Ashmol. 361[9], s. Orient. Litztg. 1902, Col. 378, n. 39.

**175**[c]. Nembroth, ‚Gigas', oder Nemroch (Nismeroch, s. unter Johann aus Pavia), wird von Albertus M. als Verfasser eines Buches, anf. ‚Sphera coeli' für seinen ‚Schüler' Lerobandes (Var. *Johathon*) angeführt; vgl. ein kurzes Exzerpt in ms. Bodl. Ashmol. 191[23] aus Lib. responsionis magistri *Nemroth* ad discipulum *Joalon*, beginnend: ‚Dico enim quod de oriente'. Ein Lib. de Astronomia, als Dialog zwischen *Nemroch* und seinem Lehrer *Joannancon* [vgl. Jonites, 4. Sohn Noas, der seine astronomischen Beobachtungen dem Nimrod übergibt, in einer französischen Schrift, Hist. Litt. de la France XXI, 423], ms. San Marco, Venedig, mit geometrischen Figuren, bei Valentinelli IV, 225, n. 73, beginnt: ‚Spera caeli quater semis horis dum revolvitur' (also wie bei Albert). Im Verzeichnis der arabischen Schriften, welche Raimondi edieren wollte, figurieren: Nembrot tabulae arabicae. In der Tat kennt schon Fihrist, S. 305/6 ein Buch des Nîmrûd, Königs von Babel. Der Name knüpft an Νεβρώθ in Septuaginta und Pseudo-Philo (Jew. Quart Review V, 279, 295/6, 307) und die Autorschaft an biblische Legenden und den chaldäischen oder babylonischen Ursprung der Astronomie, worüber hier die Verweisung auf frühere Zitate (ZfM. XVI, 380; HB. XIII, 32; Maǵazin f. Wiss. d. Jud. III, 205, A. 31; HÜb. 633) genügen muß; s. auch Freudenthal, Hellenist. Studien I, 94; Berichte der sächs. Gesellsch. d. Wiss. XIV, 97; ‚*Membrot*' etc. in Hist. Litt. etc. XIII, 582; *Nebroz* oder *Nebrot* bei Philippe de Thaun, Livre des créatures, ed. W. Wright 1841 (Popular Treatises) pref. p. X, wo Nimrod vermutet, aber nicht nachgewiesen ist. — Über Nimrod als geographischen Namen s. Oppert in Athenée Orient. III (1871—1873), 133.

**176.** Plato: *a)* Neuemich, zitiert als Neumich, Anaguenis etc. (arab. Nawamis, Gesetze), auch lib. Institutionum oder lib. Vaccae,[1] wahrscheinlich arabisch von *Honein*; als astrologisch

[1] Eine Kompilation aus Philosophen heißt lib. Vaccae, ms. Amplon. Qu. 188[16], anf. ‚Primo quaeritur quare visus magis sequitur titillationem' HÜb. 149, A. 24.

oder alchemistisch bezeichnet. Wilhelm von Auvergne meint, es heiße leges, quia contra leges naturae est, *Galen* soll es in Auszug gebracht haben. Mss. finden sich in der Bodl. Digby $71^4$ (Alnequems), Coll. Corp. Chr. Oxford $125^{36}$, $132^{14}$, Montpellier 277 (Lc. II, 488 hält es für Platos Politik); anf.: Conferat tibi Deus mores nobiles; ein hebräischer Auszug, ms. München 214. Es wird auch als liber de Prophetiis, Ende 11. Jahrh. zitiert; s. Zur Pseudep. Lit. 52, ZDMG. XVIII, 151, XXV, 389, XXVIII, 455; HÜb. 848; AÜb. § 34, S. 19. — *b)* liber Quartorum cum commento Hebuhabes Hamed, explicatus ab *Hestole*, im Theatrum Chem. V (Argentor. 1622), p. 116—208, zuletzt ‚et Hamed philosophorum'! Wie im arabischen Original ist der Kommentar ein Dialog zwischen Thebed (Thabit, s. d.) und Heb. Hamech fil. Gahar (s. Anf.), d. i. abu'l-Abbas Ahmed ibn Husein ibn Djihar Bokhtar. Hestoles dürfte identisch sein mit dem im Original mehrmal genannten ‚Übersetzer' (des Textes) *Istuminas*, am Ende doch = *Stephanus*, der Übersetzer für Khalid; s. AÜb. § 34, S. 21, § 37, 7, S. 27, § 140, S. 365, Index S. 408; Brockelm. I, 218, n. 22 (Thabit) zitiert ‚Steinschn. Übers.' $13_7$, d. i. AÜb. nach der anderen Zählung). Mss. enthalten auch einzelne Teile, z. B. in San Marco, Valentinelli V, 149, XV, p. 154, XXXII; Carini, Rivista Sic. VII, 51. — Plato ist Afflontus oder Afflictes in der Turba? s. C n. 16.

Bei Borellius, Bibl. Chim., dürften folgende Namen hierher gehören: Ahabas und Ahebit (vielleicht für Thabit, nach Bor. p. 4); Albugazal Platonis magister et frater Bendegid (p. 6), Forostor (94), Hamech, Hamed (105/6), Hebuhabes (107), Hermonites (112), Lamech (125), Thebet (207), Yachristus ‚apud Platonem' (220), Ylia vel Ylus, traductor Euclidis chimici, ex Platone chimico, seu juniore; allein p. 178 hat Bor. Platonis lib. 4 seu Stellici cum comm. Hebuabes etc. und Plato junior cum commentis Hamech! — *c)* Epistola de lapide sapientum, Borell. p. 178 ohne Quelle. — *d)* de tredecim Clavibus sapientiae, ms. San Marco, Valentinelli V, 148, X, fehlt in ZDMG. L, 364.

**177.** Ptolemäus, teilweise zweifelhafte Übersetzungen: *a)* Almagest, spanisch, woraus angeblich Friedrich II. (!) eine lateinische von Aegidius de Tebaldis (s. d.) anfertigen ließ; eine Konfusion von Personen und Büchern, welche Bähr in

Paulys Enzykl. 1839, VI, 240 (bei Boncomp., Gher., p. 20, angeführt bei Lc. 444) aus Heilbronner S. 479, § 500, 501 geschöpft hat. — *b)* Liber ad Heristhonem (Aristonem, ob Eratosthenes?), ad filium suum, anf. ‚Signorum alias utrum [lies alia sunt] masculini generis‘,[1] gedruckt, Venedig 1509, 4° (vgl. unter Aristoteles § 141[c]), ms. Sorb. 980, als liber Signorum stellarum, ms. Wien II, 54, n. 2311[2], im Speculum des Alb. M. erwähnt; ZfM. XVI, 383, AÜb. § 123, n. 11, S. 218. — *c)* Im Specul. wird eine Schrift, ‚anf. Opus *Imaginum* Ptolomaei‘ zitiert, wozu ich in ZfM. XVI, 384, 396 folgende mss. zitiere: Florenz, Bandini II, 85, Cod. 29[11], de imaginibus seu *faciebus* signorum, anf. ‚Opus Pt. s. (?) est omnibus modis proprior‘ (s. unten ms. Digby); Br. Mus. Harl. 80[8], anf. ‚Opus omagorum (!) secundum Cl. Ptol.‘ mit Planetensiegeln; vgl. de Sigillis Hermetis et Ptol. bei E. Narducci, Libro delle pietre, Bologna 1865, p. 26; Bodl. Ashmol. 1471[5]; Ptol., de Lapidibus preciosis et sigillis eorum, anf. ‚Regi Ptol. rex *Acatingi* . . . scripsit et in templo Apollinis scripsit et apposuit.‘ Dafür ms. Wien IV, 98, n. 5311[8]: Regi Ptol. rex *Azarius.* Trithemius bei Arpe, de Amuletis* S. 107 zitiert de Imaginibus, anf. ‚Pars imaginum est multiplex‘; ferner de Angulis [lies: Annulis] et sigillis 12 signorum, anf. ‚Incipiamus tractare de compositione‘. Arpe S. 108 zitiert: De Signis coelest. et imaginibus astronomicis stellarum fixarum, aus dem Lateinischen französisch von Jo. Hulet, und ms. Digby 6357 (falsch), 37[3], nach Macray, Col. 33: Lib. Ymaginum Tholomei, omnibus modis prior [lies proprior, s. oben] et veracior, per quem omnes *orientales* operantur et non curant de aliis, anf. ‚Cum volucris ligare latronem‘. Arpe zitiert noch: De 12 annulis Veneris, anf. ‚Accipe Jaspidem etc.‘, ohne Quelle. — *d)* Capita Horologii *regis* Ptol., ms. Coll. Corp. Chr. 283[10], Tit. I ‚Bebertifam, Aschemaiz‘ [wohl بارتفاع الشمس] id est titulus de apprehensione altitudinis solis; anf. ‚Iste titulus est, quomodo debes in primis laborare‘.

Rachaidibi, s. oben Khalid.

**178.** Rhazes, vulgär für den berühmten Arzt Razi, abu Bekr Muhammed b. Zakarijja, dessen bedeutendere Schriften von Gerard von Cremona übersetzt sind (n. 67—70), verfaßte

[1] Vgl. Anf. Kap. 1 von Zael § 188[a].

auch eine Anzahl kleinerer, welche mit jenen meist als ‚Opera parva' ediert sind, Mediol. 1481, Ven. 1494, 1497, 1500, Lugd. 1510/1, ‚Opera exquisitiora' von *Albanus Torinus* latinisiert (nicht aus dem Arabischen übersetzt), Basil. 1544, nämlich: *a)* de Morbis infantium oder puerorum. — *b)* Aphorismi oder lib. Secretorum, V Kapp. (Kap. III de Casibus qui ipsi Rh. acciderunt, in Ed. 1497 und 1500 als ‚Casus quidam qui ad manus pervenerunt?' Kap. VI sind die Aphor. des älteren Mesue. Dieses medizinische Lib. Secret., ms. Esc. 828[1], 888 (Madrid 610; vgl. Lc. I, 349 unten, der Anfang stimmt mit dem lateinischen ‚Congregavi') kann nicht mit dem alchemistischen in Leipzig 206 (s. unten n) identifiziert werden (gegen Brockelmann S. 235, n. 13). Von den beiden Aphorismen, welche ins Hebräische übersetzt sind, entspricht wohl eine dem arabischen *Murschid* (HÜb. 728; ס' המבקים zitiert Gerson b. Chiskijja, s. Hist. Litt. de la France, t. 31, p. 784). — *c)* Antidotarium. — *d)* de Praeservatione ab aegritudine lapidis. — *e)* de Sectionibus et cauteriis et ventosis. — *f)* de Proprietatibus juvamentis et nocumentis 60 animalium (in Ed. 1544: de Facultatibus partium animalium) — so nach Choulant 343, Zenker I, 145, n. 1187—1191; W. S. 71/2 nimmt an, daß alle diese Schriften von Gerard von Cremona übersetzt seien, wozu genügende Gründe fehlen; Lc. 496: ‚Les derniers écrits (wie viele?) connus sous le nom d'Abubetri (so) Opera parva, sont attribués à Gerard par les imprimés'; Gerards Name wird aber nur für andere genannt. — f ist wahrscheinlich auch aus dem Lateinischen hebräisch übersetzt (HÜb. 729, wo auch über ein ähnliches, dem Constantinus Afer beigelegtes Werkchen). — *g)* über Blattern, nach Haeser (Gesch. d. Med.[3] I, 571) die ‚wichtigste Schrift' R.'s, soll zunächst ins Syrische und daraus griechisch übersetzt sein, woraus dann zwei lateinische ältere Übersetzungen de Pestilentia und de Variolis et morbillis[1] in mehreren Edd. flossen, worüber hier eine Verweisung auf Choulant S. 342 und Zenker I, 144, n. 1182 genügt; vgl. auch Serapeum 1870, S. 308. — Eine französische Physiologie, welche auf R. beruht, s. bei Rose, Anecd. Graeca etc. II (1872), p. 174. Der provenzalische Jude Abraham Kaslari

[1] Der Catal. libror. impress. Bibl. Bodl. III, 237 trennt diese Titel.

(um 1349) übersetzte die Rezepte des Antidotarium ins Lateinische, wie es scheint, nur für die eigene Praxis (HÜb. 732).

R. schrieb auch über Chemie,[1] was damals so viel als Alchemie war, aber die lateinischen Drucke und mss. entbehren auch nach Kopp (III, 55), Carini und Berthelot einer erschöpfenden Kritik. Zwei Schriften sind unter Gerard n. 82, 83 besprochen; andere sind: *h)* Praeparatio salis aromatici (nach Brockelm. S. 235, n. 33 im Theatrum chem. ‚III, n. 64', dieser Band ist hier nicht vorhanden). — *i)* Lib. *Experimentorum* (ob Excerptorum?) qui est de (sic) 25 de 70 libris Rasis, in Verae Alchemiae doctrina Basil. 1561 fol., p. 174, anf. ‚In hoc libra dicam capitula composita ex elementis, quae praemissa sunt; Ende p. 175: ‚erit bonum, lauda ergo Deum'. Ein medizin. liber Experim. von Razi ist sonst kaum bekannt; * wenn ms. St. Johns Coll. 85[3] ein solches enthält, so ist wohl der Titel neu; * der Übersetzer Constantin ist wohl aus dem ersten Stück (Pantegni) wiederholt, s. d. (zuletzt). — *k)* de aquis XII optimis, anf. ‚Aqua mollificatissima et nigrissima', ms. Digby 119[45]; verschieden ist Pseudo-Aristoteles über dasselbe Thema, das. 162[4]; ein anonymer Liber 12 aquarum, anf. ‚Capitulum aquarum acutarum et calidarum' in dem ms. 119, Stück 31, ein anderer, anf. ‚Libelli hujus series 12 splendet capitulis', ms. Digby 219[6] und Ashmol. 1485 f. 172; ms. Speciale bei Carini, Rivista Sic. VII, 62, n. 32 (Angabe der 12 Arten, vgl. p. 168, 177, Z. 5), wird von anderer Hand dem Archelaus (s. unter C Turba) oder *Farsse* (Rases?) beigelegt. In Aristoteles, de Perfecto magisterio (Theatr. Chem. III, 86/7) ist eingeschaltet: ‚Additio. Liber XII aquarum ex lib. Emanuel, anf. ‚1. Accipe argentum vivum et mortifica ipsum'; Berthelot I, 70 gibt aus ms. Paris 6514 f. 40 nur eine Liste der 12 Rezepte: 1. aqua rubicunda, 12 de fermento, über ms. 7156 f. 145 kein Detail. — *l)* Epistola in qua loquitur de lapide philosofico (so), ms. bei Carini 157, Z. 5 v. u., 180 n. 59 nichts Näheres, vielleicht identisch mit der Epistola, anf. ‚Exemplum scientiae nostrae' im Verzeichnis bei Carini 157 vorl. Z., 176 Z. 3 v. u. — *m)* Lib. ebu bacchar et [lies *el*] raisy, in drei Teilen: 1. ‚demonstrat

[1] Wüstenfeld, Ärzte, S. 45, n. 50, S. 47, n. 142, ms. Upsal. 340 fehlt bei Brockelmann I, 235, n. 13; vgl. weiter unten.

alkakir[1] species huic arti necessarius', 2. vasa, 3. praeparatio alkakir, ms. Carini 54, n. 19 u. 160; dies falsche *et* (s. zu n) verleitet Carini 157 zur Annahme eines abu Bekr, Zeitgenossen Razis! s. Rohlfs, Deutsches Archiv f. Gesch. d. Medizin I (1878), 443. — *n)* Explanatio verborum *Hermetis*, ms. Paris 6514, wo liber verborum Hermetis vorangeht (Lc. 496), offenbar identisch mit ms. bei Carini 49, n. 4 u. 160: Secretum secretorum Hermetis, dazu ex voce ebubacar ad [lies *al*] Razi, s. oben zu m. — lib. Secretorum de voce Bubacaris magumet filii Zekeri bei Lc. 496 Z. 5 v. u.; Berthelot I, 306 ff., in VIII Büchern; ms. San Marco bei Valentinelli V, 154, XXVIII: Lib. Secretorum Bubacari Machometi magni philosophi, fil. *Zerei* [für Zacari] Arazi, beginnt: ‚Liber iste dividitur in *tres* partes, quarum prima manifestat species secundum vasa'. Ms. Leipzig 206 enthält ein arab. *al-Israr*, vgl. oben über ein medizinisches Buch ähnlichen Titels. — Über ein liber Alternationum LXX praeceptorum s. unter Gerard von Cremona n. 81. — Bei Borellius gehören hierher die Artikel: Albubechar (p. 6), Rasis und Rhasis (185/6, die Verweisung über Thesaurus ist falsch), beide im Anhang (237/8 cogn. *Malachiae*!), Epist. Solis et Lunae, für ad lunam? Vgl. Berthelot III, 41: ibn Amjal (Umeil) und unter Zadith § 187: *Zamberti* (!) Mahometi filii.

**179.** Ridjal (Ali ibn abi l-), von seiner Astrologie gibt es eine im spanischen Dialekt an der Grenze Portugals verfaßte Übersetzung, in hebräischen Lettern geschrieben 1410—1412, aber nur Tr. IV—VIII, ms. Bodl. Uri 435, Neubauer 2031, HÜb. 579, vgl. oben unter Jehuda b. Moses.

Sahl b. Bischr, s. Zael.

Sa'id Abuothmi (abu Othman), Geometrie, s. unter Gerard von Cremona n. 71.

Sakid fil. Hemil, s. Zadith.

**180.** Salmana, ein Araber (سلمويه?), oder Salmanasar, Salbamasar, Galamazar, ‚Thesaurarius regis Persarum', scheint der fingierte Autor eines Buches über Edelsteine oder Mineralien, welches auf arabische Quellen hinweist, und wovon Fragmente in Parma, Paris 172 und Brit. Mus. Harl. 80[16–19]

---

[1] ‚Alkakir i. e. *species* vel res vanas quas nesciunt quibus occupantur etc.' Zadith, Theatr. Chem. V, 255; ob عقاقير, Wurzeln, Kräuter?

sich finden; s. mein Intorno ad alcuni passi d'opere ecc. relativi alla calamita, Roma 1871, p. 30, Berthelot, Introd. à l'étude de la Chimie . . . 1889, p. 201, 216.

**181.** Salome, Sohn des Arit (حارث?) Alcoati(m) (?), Christ, vielleicht ein Proselyt, wenn nicht der anonyme Übersetzer das Buch christlich gefärbt hat, verfaßte 1159 eine Oculistik in V Traktt., worüber Rose (Hermes VIII, 337, vgl. ZDMG. XXVIII, 454) berichtete; J. L. *Pagel* edierte den lateinischen Text (resp. Übersetzung) ohne eigentlichen Titel mit deutscher Einleitung in seinem: ‚Neue literar. Beitr. zur mittelalterl. Medizin' (Berlin 1896, Tr. I—III, II beginnt p. 140, III p. 152), Tr. IV, V als Beilage zu: Janus, Archives internation. pour l'hist. de la médicine, Amsterdam 1896/7, kl. 8°. Eine deutsche Übersetzung mit Anmerk. erschien in Dissertationen (ihre Zählung in röm. Ziffern bezeichnet nicht die Traktt., die ich hier nach dem Lat. angebe) von Karl *Felsch* 1898 (Tr. I u. Teil von II), Hans *Wilm* 1899 (Rest von II u. III bis p. 160), Friedr. *Schlepckow* (III, p. 161—178), Karl *Schorrs* (III, 178—194), Ernst *Windmüller* (Tr. IV), Leo *Schwarzweiß*, Ed. *Allard* sämtlich 1899, Reinh. *Kämpfer* 1900, Adalbert *Block*, Leipzig 1901. Das Buch: Congregatio sive liber de oculis quem compilavit Alcoatin christianus Toletanus . . . Publié d'après les manuscrits (!) . . . avec introduction sur l'histoire des oculistes arabes par le docteur P. *Pensier* d'Avignon, Paris 1903 (Collectio ophthalmologica veterum auctorum, Fasc. II), ist ein Plagiat aus Pagels Text, das durch eine Widmung an Pagel verdeckt werden soll. Die Einleitung bietet nur Auszüge aus Leclerc. Der Behauptung, daß das Buch lateinisches Original sei, widerspricht schon der Arabismus Congregatio im Titel. In der Untersuchung über zitierte Quellen gibt Hr. P. Parallelen aus dem latein. Galen, de Oculis (p. 70) und abu'l-Kasim (Zahrawi p. 74). Der nicht erkannte *Bennegium* (p. 73, 173, n. 106) ist wohl ibn Heitham (nämlich Abd al-Rahman aus Cordova HÜb. S. 708), *Embicilanus* (p. 171, n. 132) vielleicht der spanische Jude ibn Biklarisch (Arab. Lit. d. Juden S. 177).

**182.** Sam'h (oder Samma'h?), abu'l-Kasim ibn ‚al-çamh', Antidotarium, ms. Escur.; bei Bayer, bei Antonio II, 84; vgl. HÜb. 584.

**183.** Sam (?) fil. Haly (= Ali), de Cognitione rerum temporalium Caristiae, ms. Bodl., jetzt 464, f. 127; vgl. Or. Litztg. 1902, Col. 466, n. 95. Derselbe ist Sam fil. Haym, de Significatione Saturni, quando intrat 12 signa zodiaci, quem transtulit Ptolomaeus (!) ex Arabico, ms. Bodl. Digby 93, f. 1—2[a].

**184.** Thabit (vulgo: Thebit) b. Kurra oder Korra, aus ʿHarran, in Bagdad, Arzt, Mathematiker und Übersetzer aus dem Griechischen, oder Korrektor der Übersetzungen anderer. Von seinen eigenen mathematischen Schriften sind wenigstens vier von Gerard von Cremona (s. d. n. 73—76), eine von Johannes Hispalensis (t) übersetzt; die hier folgenden sind geordnet nach ZfM. XVIII, 331 ff.[1] (vgl. XIX, 93, BM. 1891, S. 68, zu Baldi 22, Lc. 495, Suter 37, teilweise berichtigt und ergänzt in Nachtr. 162/3, vgl. auch HÜb. 588): *a)* de (recta) Imaginatione spherae coelestis etc., oder de Sphaera et circulis, anf.: ‚Nos juxta imaginationem rectam inchoantes', gedruckt in der höchst seltenen Sammlung ‚Sphaera cum Commentis', Ven. 1518, aber in vielen mss.; zu den l. c. S. 334 aufgezählten kommt Amplon. 348 [11]. [2] — *b)* de Motu octavae sphaere, oder de Motu accessionis et recessionis, eine Übersetzung, welche verschieden ist von Gerards von Cremona, s. d. 76. — *c)* de Quantitatibus stellarum (et planetarum), oder et (primo) terrae, in mehreren mss.; de Quant. corporum supercoelestium etc. et distantiis (Wien), anf. ‚Ptolomeus et alii sapientes posuerunt, corpus terrae', das Ende variiert. Ein Fragment davon könnte sein: ‚de Diametro terrae planetarumque', ms. Bodl. Canon. 517 [2]; vielleicht auch: ‚Longitudines stellarum a terra secundum Thebit', ms. Paris 15122? — *d)* de Proportionibus, ms. Bodl. Savil. 21, vielleicht فی تألیف النسب, sur la Composition des rapports, ms. Paris suppl. 952 [15], bei Woepcke, Essai d'une restitution de travaux perdus d'Apollonius p. 6 (Catal. Slane p. 430, n. 2457).

*e)* de Proprietatibus quarundam stellarum et convenientia earundem cum quibusdam lapidibus et herbis, ms. Par. 7337 und Florenz (Bandini III, 305, Pl. 89, C. 38 [1]), anf. ‚Prima stella vocatur Algol' etc.; die Grundidee ist die der Kyraniden von Hermes. — *f)* de Alchymia, ms. Paris 6514; ob der Kommentar

[1] Die dortigen Notizen sind hier teilweise gekürzt; hier a ist dort n 2, b 3, c 7, d 8 usw., h 12, i 14.

[2] Ist diese Abhandlung zitiert von Maimonides, Guide II, 24, p. 189?

zu Pseudo-Plato, lib. Quartorum? s. d. — *g)* Epistola Thebit ‚b. *Mose* (!) cum complecione motorum, ms. Brit. Mus. Harl. 1[15], bedarf der Untersuchung; bei Rico y Sinobas, Libros del Saber de astron. del Rey Alfonso V, 65, steht vielleicht dafür Flores Albumasar? — *h)* de Interrogationibus, Catal. MSS. Angl. II, 192, n. 6154, schwerlich richtig. — *i)* ohne Titel und Inhaltsangabe, Catal. MSS. Angl. I, 85, n. 1769, ist Digby 1689 nach Macrays Catal.: de hiis (so) etc. (unter Gerard n. 75), vielleicht auch ms. Bodl. ib. p. 173, n. 3623[12]; zweifelhaft II, 197, n. 6355[5], Paris 10268 Delisle. Verdächtig ist auch *k)* de Quadrante mit der Angabe Tebithi ‚ut creditur', ms. München, bei Tannery, in Not. et Extr. t. 35, p. 82, n. 2.

**185.** Theophilus, eine Abhandlung über Augenkrankheiten nach Th., ms. München lat. 267 f. 116[b], hat die Überschrift: ‚Iste liber vocatur in Graeco *Sulseractim*', vielleicht arabisch Sirr al-maktum, oder fi'l-S . . . .? (Serapeum 1870, S. 309).

**186.** (Walid?) Prophetia traducta ex Arabica lingua, inventa in libris Alulidi vel Aludidi et Nili abbatis et a quodam transmissa ad Italos 1543, 1 Blatt, ms. Bodl. Laud. misc. 588[6]; vgl. ähnliche, teils ‚fingierte Prophezeiungen, in Polem. u. apoleg. Lit. S. 419.

**187.** Zadith b. Hamuel, in mss. Sakid fil. Hemil, Sahid fil. Amil, als ‚Senior' (= al-Scheikh) bezeichnet, daher dieser Name allein über den Kolumnen, und am Ende: Tabula chemica; im Theatr. Chem. (s. unten), als Senior zitiert in Avicenna, de Anima, p. 301. Die k. Bibliothek in Berlin besitzt eine Ausgabe s. l. e. a. kl. 8°, 127 pp. mit großen Lettern; Tit. De Chimia Senioris antiquiss. philos. libellus ut brevis . . . aeditus (so) Ab Artis fideli filio. Darunter Figur eines Mannes mit einer Fahne, worauf: ‚Scopus vitae meae Christus'. Auf der Rückseite das Gedicht: Quid Soles, und das im Buche erklärte Bild, nicht ganz so wie im Th. Ch.; ob identisch mit folg. Ed.? ‚Philosophiae chymicae quatuor vetustissimi scripta ex Arab. Latine facta, scil. I. Senioris Zadith, II. Innominati philosophi expositio tab. chym., III. *Hermetis* Trismeg. lib. de compositione, IV. Anonymi . . . Consilium conjugium sive de Massa solis et lunae, Francof. 1605 (E. Lambrecht, Catal. p. 291, n. 2336); im Theatrum Chem. (ich folge dieser Ausg. und setze mitunter daneben mit X die p. der undatierten Ausg.) wird zu

Tabula chim. im Index hinzugefügt: ‚marginalibus adaucta', das sind Inhaltsangaben am Rande; aber auch Überschriften (s. unten) sind häufig angebracht und Sätze des Textes oder sonstige sind Kursiv gedruckt, wodurch die Benutzung bequemer wird; doch fand ich auch Lücken (s. unten zu Maria). Spezialtitel: VIII. Philosophiae chimicae *duo* vet. scripta. 1. Senioris . . . II. Anonimi . . . consilium etc. (über diese Schrift s. C. 7); Senior ist irrtümlich Blatt 219, 217, 221, dann p. 223—266 gezählt; er findet sich auch in Manget, Bibl. Chem. II, 216 bis 235.[1] Diese eigentümliche Schrift beginnt mit einer Einleitung: ‚Dixit . . . Intravi ego et Oboël (sic) charissima (sic) barba in domum quandam subterraneam et postea intṽi ego et Elhasam (vgl. p. 253: Intravi . . . domum senioris Abielhasam) universos carceres Joseph ignitos; vgl. ms. Corp. Chr. Coll. Oxford 238[2] (Coxe p. 99): Explicatio mag. . . .', aber das Ende: ‚per putrefactionem . . . sicut corporatur ox ovo', stimmt nicht;[2] Carini 161, 178, n. 59 und 60 (Epistola, s. unten). Auf die Schilderung eines Doppelbildes, welches im Titelkupfer dargestellt ist, folgt f. 117 (eigentl. 220, undat. Ausg. 7) eine Epistola solis ad lunam creşcentem,[3] welche auch p. 256 als Anfang eines Gedichtes zitiert wird (bei Carini n. 60 als besonderes Stück) ‚et sunt multi versus'. Der arabische Text war ein Gedicht, daher f. 219[b]: ‚Exposui tibi omnia ista, et composui in carmine . . . posui etiam et explanavi has decem figuras et demonstravi postea finem carminis mei quod planè non potuit fieri sine carmine etc., und f. 222: ‚Hoc carmen sequitur expositionem (sic) figurarum eius et imaginum verbis planis et manifestis, licet prolongetur ex repetitione dictorum'. P. 256 wird zu obiger Stelle hinzugefügt: ‚Feci tamen illud (!) carmen determinatum habens minores inventiones imaginum et mirabilium', also keiner Erklärung bedürftig, anf. ‚Et in domo Hamuelis mansio', 101 Verse enthaltend. F. 222[b] beginnt die

[1] Berthelot zitiert Bibl. Chem. III, 166 und 494, letztere Rezension sei verschieden und älter.

[2] Edd.: ‚quod est Alchanor (l. Althanor, s. oben A unter Rodogerus S. 73) . . . ut supra depicta apparet.'

[3] Vgl. oben unter Rhazes § 178 Ende; ein so betiteltes Gedicht über Alchemie von Muhammed b. Umeil, ms. 198 des Institut des langues or. (Rosen, Catal. p. 130).

Explanatio tabulae, p. 223 beginnt eine allgemeine Erklärung der Bilder rechts und links, 229 (X 37) eine spezielle ‚investigatio' des ersteren, 234 (X 48) des letzteren, das. (X 49) Digressio authoris bis 240; darin p. 239 (X 59): ‚exposui in his *tribus* libris'.

Der Verfasser zitiert sein Buch ‚Clavis sapientiae majoris'[1] p. 233 und 239, wo auch ‚Carmina et *verabaha* (arabisch?) i. e. figuris suis et similitudinibus et imaginibus et significationibus' (daher Borell. p. 200). Er rühmt häufig seine eigene Kenntnis und Methode anderen gegenüber; er hat viele Jahre Tag und Nacht studiert ‚cogitavi in eo *per inspirationem*' (p. 239, X 61); in einer längeren Stelle (p. 262, X 117): ‚donec manifestavit ea philosophus filius Hamuelis Zadith'; p. 231 (X 41): ‚qui legunt in libris modernorum'.

Die Zitate führen bis Ende des 12. Jahrhunderts; neben bekannten begegnet man auch sonst unbekannten, teils entstellten Namen, welche Berthelot nicht vollständig angibt, auch ich schwerlich, nämlich Alhomianus (222[b]), Alkides (260), Amamos (258), Aros (regi 245, 258, s. oben unter Maria), Averrois (so, 246), Avicenna (248), Hermes, häufig, unt. and. ‚rex Graecorum (227), ‚filio suo' (228), Joseph (254), Marcos oder Marchos, als rex (222, 237, 240, auch Menechos bei Borell. 145); er spricht zum König Theodorus (243, s. ZDMG. L, 363. 365), Maria (fehlt eine Stelle 222, s. X 19), Plato (248, 249, 250), Rosinus (252, 258, 260, für Zosimus, Berth. I, 89 und unten unter demselben), wahrscheinlich dafür Rubinus (242), Seneca (spricht: o rex, 244, dafür Sohalte bald darauf! auch bei Borell. 202), Salomo 249, Viemon (258). Das Zitat: ‚Dixit sapiens invenit proximus proximum (222), erinnert an מצא מין את מינו und an Ähnliches in anderen Sprachen; p. 265 werden die hebräischen Buchstaben von Sem b. Noach erfunden, der älter sei als Hermes; sonst habe ich nichts gefunden (bei flüchtigem Blättern), was nur im entferntesten die Behauptung Berthelots (I, 249) begründete, das Werk, voll von Parabeln und Erklärungen mystischer Figuren, sei ein jüdisches (vgl. Monatsschr. für die Gesch. u. Wiss. d. Jud. 1893/4, S. 48). Man könnte dagegen die

[1] Ms. Coll. Corp. Chr. 238[2] (Coxe p. 99) enthält Martini *Ortolani* [Hortul.] super Capit. Hermetis, qui (?) dicitur Clavis sapientiae majoris expositio.*

Stelle p. 232 (X 45) anführen: ‚Aes nostrum est sicut habens spiritum, animam et corpus. Propterea dicunt sapientes, Tria et tria sunt unum. Deinde dixerunt, in uno sunt tria, et spiritus, anima et corpus sunt unum, et omnia sunt ex uno.‘ Doch ist derartiges nicht beweisend. Zadith ist nicht צדיק, vielleicht صادق? schwerlich mit Dja'far al-'Siddik zusammenhängend; Hamuel (2 Chron. 1, 26) ist ein überhaupt ungebräuchlicher Name. Borell. p. 196 gibt: ‚Hamuel Commentator Senioris (!) ex Hortulanus‘ (vgl. ‚in Tabulam Hermetis Smaragdinam‘, Bor. p. 114). Unter Zadith p. 221 verweist Bor. auf Senior und verzeichnet die Ausg. 1605 und Theatr. Chem. — ‚Das andere Theil der güldenen Kunst, die sie sonst Chymia nennen, welches in sich hällt die Schrifften *Morieni* Romani von den Mettallschen Dingen usw. verteutscht von Philippum (!) *Morgenstern*, Basel 1613, enthält S. 253: ‚Die erste weissung deß ersten Steins. Senior in der Epistel der Sonnen und (so) Mondes.‘

**188.** Zaël oder Zahel ‚Ismaelita‘ in den Ausgaben, richtig Israelita in mss., jedoch mit allerlei Verketzerungen (neben Cahel auch Zachel, Zebel, Zethel und aus Konfusion mit Zarkali [s. d.] auch Zarchel, Arzachel, Archazel, Algazel; aus ben Bischr wird: Bebiz, Benbric, Kebrit, Vexir bis zu Ethelbront und Hombschir!) ist abu Othman Sahl (oder Suheil) b. Bischr, einer der bekanntesten Astrologen, den Lc. 524 und W. übergangen haben, obwohl ich schon in ZfM. XVI eine Uebersetzung des B. de Revolut. von Hermann Dalmata (s. d.) oder Gerard v. Cremona nachgewiesen habe. Für die folgenden Schriften ist Ausführliches in Ar. Lit. S. 25—30 gegeben (Quellen das. S. 32), worauf sich die Ziffern hier in Parenthese beziehen: *a*) (S. 25, n. 6) Introductorium de principiis judiciorum, ed. mit Ptolemäus, Quadripart., Ven. 1493 und 1519 fol., f. 111 der letzt. Ed. Ich unterscheide drei Bestandteile: A. Interrogationes (über das 1. Kap. s. unter Aristoteles, a), vielleicht vollständiger in mss.; B. (f. 114) Judicia, et sunt 50 (Aphorismen vgl. unter d), in mss. auch: Principia judiciorum oder Regulae astrologiae, oder Praecepta; C. Interrogationes (pars tertia?), oder de Interrogationibus absconditis. Die 16 Stellungen der Sterne in A. werden in indischen Quellen als arabisch zitiert. — *b*) (S. 27, n. 11) Electiones, ed. mit a 1493 und 1519 und mit Jul. Firmicus, Basel 1533 und 1551 fol., zitiert Maschallah,

unter dessen Namen mit Abweichungen ed. 1509; in ms. Digby 47[7] und 194[4]: de concordia electionum al-Kindi! daher bei Lc. I, 167 und Nagy, Sulle opere di Alkindi. — *c)* (S. 28, n. 12) de Temporum significatione ad judicia, ed. mit a 1493 und 1519; lib. Temporum, in mss., zitiert Maschallah und Theophilus (auch in b). — *d)* Zweifelhaft, vielleicht Teile von a (S. 29, n. 25): liber Judiciorum Zehel Israelitae etc. et ejus Aphorismi (vgl. a, B), ms. Cesena Pl. 27, Cod. 3. — *e)* (S. 30, n. 26) Zethel, de Signis Zodiaci, ms. lat. De Rossi in Parma 61. — *f)* (S. 30, n. 27) Zechel, Carmen de Planetarum aspectibus, ms. Bodl. Canon. misc. 255 (v. J. 1470), wahrscheinlich Bearbeitung eines Teiles von a, C. — *g)* (S. 30, n. 28) de Luna et judiciis etc., ms. Bodl. Canon. misc. 517[15]. — *h)* Zebel, rex et philosophus, de Interpretatione quorundam accidentium secundum lunae motum etc. mit deutscher Paraphrase, mit Figuren, Prag 1592, 4°, selten, 112 §§. Die Vorr. Zebels ist erdichtet. S. auch Novem judices unter C n. 10. — Ein angebliches Centiloquium kennt nur der Erfinder Alphons Ciccarelli, über welchen s. B. Boncompagni, Intorno alla vita ecc. di Andaló di Negro, Roma 1875, p. 61.

**189.** Zahrawi (al-) abu'l-Kasim (vulgo *Albucasis*) Khalaf, verketzert: *Açararius, Azaravi* etc. (s. unten), verf. eine medizinische Enzyklopädie, deren arabischer Titel *al-Ta'srif* etc. nicht wörtlich wiederzugeben ist, daher man die Identität verkannte, um so leichter, als einzelne Teile übersetzt wurden; den Hauptinhalt der XXX Traktate bilden die Heilmittel, weshalb das Werk auch als ‚Antidotarium' bezeichnet wird. Lc. I, 441 glaubt, aus Zitaten schließen zu dürfen, daß das ganze Werk ins Lateinische übersetzt wurde; die bekannten mss. unterstützen diese Konjektur nicht; eine unvollständige Übersetzung im Brit. Mus. erwähnt Channing in seiner Ausgabe des Originals der Chirurgie (1778). Teilübersetzungen sind oben unter Arnaldus de Villanova, Berengar, Gerard v. Cremona 78, Johannes L. Tetrapharmacus und Simon Januensis erledigt. Von unermitteltem Übersetzer sind: Tr. I, II unvollständig in Lib. Theoricae nec non practicae Alzahravii qui vulgo Açararius dicitur, Aug. Vindel. 1519 fol.; Aug. Ricius ist nicht der eigentliche Herausgeber (Choulant 374), viel weniger Übersetzer (HÜb. 740); ein Fragment einer erotematischen Bearbeitung von Tr. I in

spanischer Sprache (ob aus dem Lateinischen?) in hebräischer Schrift, ms. München 280[12] (HÜb. 741). Die Auszüge über Frauenkrankheiten in Gynecaea v. Casp. Wolph, Basil. 1566 und von J. Spach, Argentor. 1597 (W., Ärzte S. 86) habe ich nicht untersucht. Das lateinische ms. 887 der Universität Lüttich (Katalog Grandjean), Pergament, 15. Jahrh., enthält eine Schrift über Vegetabilien, deren Natur, Wirkung usw., mit 70 Figuren; E. M. Dognée (Un ms. inédit d'origine Cordouane, im Boletino de la R. Acad. de la Hist., t. XXI, p. 399—401) identifiziert den als Verfasser im ms. genannten Albullasem de Baldac fil. Habdi mit Zahrawi (unrichtig الزاراوى p. 400), und Brockelmann I, 240 adoptiert diese Identifikation ohne Vorbehalt. Wie kommt der Spanier zur Bezeichnung ‚de Baldac' (aus Bagdad)? Vgl. auch unter Berengar. — Choulant 374; Zenker I, 154, n. 1239, 1241; Haeser, Gesch.[3] I, 578; Lc. 479, vgl. I, 437—457, II, 497 und in der Einleitung zu seiner französischen Übersetzung der Chirurgie 1861; andere Quellen in HÜb. 740.

**190.** Zarkali (al-): *a*) seine Schrift über die ‚Scheibe' ('Safi'ha, eine Art Astrolab) ist lateinisch übersetzt von Johannes de Brixia (s. d.), vielleicht daraus eine kürzere Bearbeitung, ms. Wolfenbüttel, Aug. 24 Qu. (Études sur Zarkali 117/8, HUb. 590); eine spanische Übersetzung und daraus italienische s. unter Ferrando. — *b*) Die astronomischen Tafeln und Canones, worin die des ‚Armaniut', s. unter Gerard v. Cremona n. 79. und unter Johannes von Pavia.

**191.** Zohr oder Zuhr (ibn, vulgo *Avenzoar* etc.) bezeichnet eine berühmte arabische Familie von Ärzten in Spanien (VA. LVII, 109ff.): *A*) abu Merwan (Abhomeron etc., verf. das Buch *Theisir*, dessen Übersetzung, von Paravicius (s. d.), ediert ist, eine andere, ms., ist nicht von Campanus, wie Lc. p. 501 konjiziert, sondern vom getauften Juden Johannes von Capua, aber aus dem Hebräischen (HÜb. 748): ‚Alguazir Abuleizor, liber de Curatione lapidis, Ven. 1497 fol., wird auch fälschlich dem Galen beigelegt; VA. LVII, 117; AÜb. S. 466, m. § 20, n. 127; vgl. Choulant 376, Haeser, Gesch. d. Med.[3] I, 593; fehlt bei Lc. II, 86, 501. — *B*) abu'l-'Alâ, Hygiene, s. Arnaldus de Villanova.

**192.** Zosimus heißt ein griechischer Alchemist, dessen Name schon im Fihrist und in anderen arabischen Quellen

(vielleicht auch دسميس bei Djaubari, ZDMG. XLV, 441) mehrfach verketzert worden, in lateinischen meist in Rosinus (Rosmus etc.); an Rustam (Berthelot II, 16) ist nicht zu denken.[1] *a)* Unter dem Namen R. ad Euthiciam ist eine Abhandlung in Auriferae artis (oder umgekehrt), Basil. 1572, p. 267, Ed. 1593 I, 246—277, auch Ed. 1610 gedruckt, anf.: Intravi die quadam domus senioris (= al-Scheikh, vgl. unter Zadith) Habielsam causa visitationis ipsum; p. 256: Secundus [liber], im Text: secunda expositionis *epistola* nominum. R. antwortet auf Fragen der Euth., deren arabischer Name eher auf Athanasia führt, Euthesia bei Carini (Riv. Sic. VII, 1872, p. 51, n. 12, im Verz. p. 176: Interrogationes Euthesiae ad Rosinum, s. p. 141; vgl. AÜb. § 140, S. 365. Identisch scheint: Liber Artusi (lies Artusiae arab. ر für و) quae dicitur filia regis, anf.: Dixit Arbisus (!) expositio hujus libri, etwa mit Kommentar? Datinus (!) ad Euthicem zitiert Morienus (p. 27, bei Manget I, 517/8, Berthelot, La Chimie I, 243); اوثاسا hat Rosen (Catal. des Mss. de l'institut p. 132). Berthelot gibt überall den Namen Theosabia (II, p. XXX, XXXIII, 207, 238, 266, **308**); sie hört etwas von Chimes (Berth. III, 114).

Der Verfasser zitiert: *Hermes* in libro suo [quem?] omnium bonorum Clavem vel Philosophorum librum nuncupavit (p. 257), Bilonus [= Belenus, Apollonius, 257], Democritus (255, 262), Syrnas (259, bei Borell. p. 205), Maria (267/8, 276), Agadamon [Agathodaemon, 226]. — *b)* ad Sarratantem[2] Episcopum hinter a (Ed. 1572, 1593, die ich zitiere, und 1610), anf. ‚Venerande Pater, aures inclina et intellige dicta mea'; zitiert Morienus (p. 229 l. Z.), Turba et Morienus (280 l. Z. und sonst), Parmenides philosophus in Turba (p. 284). — P. 286 incipit liber secundus; anf. ‚Sequitur quomodo termini per similitudinem intelliguntur.' — *c)* de Divinis (?) interpretationibus, hinter b, Ed. 1593, p. 290), anf.: ‚Primò sciendum quatuor esse modos principales elementorum; zitiert Morienus, Turba (p. 294: Latinè ut in Turba dicitur), Rasis in libro Lum. (so, p. 295, Z. 5 v. u.), Rasis libro Lunarum (lies ‚luminum' p. 297), Morienus ad Kalid. P. 300 liber secundus, anf. ‚Nota quod Prius dixit',

[1] Borell. p. 185 Resinus, verweist auf Rosinus, unter diesem p. 192 steht nur forsan idem cum Resino!

[2] Borell. p. 192: ad Sarr. ‚ab ipso [Rosino] citatus'!

zitiert: ut dicit Senior, ut in Seniore dicitur (p. 301), Zenon philosophus dicit (p. 302, vgl. Turba); p. 308 explicit liber *Definitionum*, dann folgt ohne Überschrift: *Mando* Hic est lapis non lapis; zitiert p. 314: dicit *Dantius*.[1] Ende p. 316 apud Gebrum. Est materia metallorum cum Venere alba vel rubea est. Finis.

*d)* p. 316: Incipit liber *divinarum interpretationum* et definitionum; anf. ‚Accipe lapidem qui est niger — zitiert p. 317 Z. 1 sicut dixit Alexander — später Hermes — Rasis (fili, contemplare altissima montana . . .) Morienus (p. 319); ib. Ende: cuius naturam quaere apud Gebrum: ex eius vapore indicatur argentum vivum. Rosini Practica explicit vel liber *Definitionum* (also als n. 10 im Index vorne).

Alle obigen Bücher übersetzt ins Deutsche Phil. *Morgenstern* (Turba, Basel 1613), nämlich *a)* an Eutichiam (im Autorenverzeichnis: Euticam) S. 109 und 208; *b)* 228 und 241; *c)* (von den göttlichen Auslegungen) 242; *d)* 266—268.

## C. Anonyme Schriften oder von unsicheren Autoren und Übersetzern.

Diese Rubrik ist am schwierigsten abzugrenzen, indem hier noch die Frage: ‚ob überhaupt aus dem Arabischen?‘ um so stärker hervortritt, als kein arabischer Autorname vorhanden ist. Meine Auswahl wird wohl zu eng sein, jedenfalls nicht viel zu weit, da sich leichter übergangene Schriften als Übersetzungen herausstellen, als unter den wenig über 20 zählenden aufgenommenen, allerdings teils aus schwachen Vermutungen, mehr als 2—3 zu streichen sein dürften. Die Untersuchung erfordert Kenntnisse der Geschichte, der Sprachen und der Wissenschaften, namentlich der Terminologie. Selbst die Wahl der Schlagwörter für die alphabetische Reihenfolge ist eine äußerliche, fast willkürliche.

**193.** 1. Der angebliche Dialog zwischen Abd Allah b. Salam und Muhammed, der schon im Arabischen in verschiedenen Rezensionen zirkulierte, erhielt lateinische Bearbeitungen in der von Widmestad edierten Theologia (1543) und in der Doctrina des Hermannus Dalmata, s. unter diesem.

[1] Ob = Datinus? s. oben S. 57.

2. Alfaki oder Alfaqui, Alfaquin, Fachi, scheint überall nicht ein Eigenname, sondern = *al-'Hakim* der Arzt, der Weise, wahrscheinlich auch al-Pachim (AÜb. m. § 125, S. 465), s. Or. Litztg. 1902, Col. 266, über Diebstahl bei abu Ali b. Omar (s. d. unter B); Verschiedenes s. unter Johann Bonia und Plato aus Tivoli. S. auch unter Khalid S. 30, A. 2.

3. Tractatus Algafalar (Autor oder Titel einer Schrift), ms. Vat. Reg. Suec. 495, bei Montfaucon, Biblioth. p. 25.

4. Almanacke perpetuum translatum de Arabico in latinum pro anno 1391, ms. Bodl. Digby 167 [5], bei Macray ohne Angabe des Jahres: ‚ad inveniendum vera loca planetarum in signis' etc. Wesentlich identisch scheint ms. Libri 39: ‚Almanac', berechnet für das Jahr 1391. Vor der Sonnentabelle wird angegeben, daß dieselbe nach dem Meridian von Pisuis [lies Parisius] anno 1330 angelegt sei. Einen solchen Almanach für 1347 in Trinity Coll. Cambridge s. bei Halliwell, Rara mathematica p. 116; Or. Litztg. 1903, Col. 108.

5. De constitutione (constructione) Astrolabii, anf. Astrologiae speculationis exercitium habere volentibus Astrologicae (ms. Vat. Barb. 4353 f. 51), für das letzte Wort: hujusmodi instramenti ratione etc. (ms. Paris 7292 [15] f. 292—296, s. unten); als Tractatus de usu astrolabii (zuletzt: liber Regularum astrolabii) in ms. Merton Coll. Oxford 259 [7]; ms. [nicht ‚ed.' wie HÜb. 583 A. 336] Chartres 286 [4], wo ausdrücklich: ‚de arabico in latin.', Amplon. Qu. 386 [16]. — Ms. Paris 7292 hat (nach Lc. II, 376): Joh. Hispalensis super astrolab. — Ptolemaei, von jüngerer Hand: *Practica* astrolabii (s. unten 5[b]); Albertus M. kannte ein solches ms. (ZfM. XVI, 375, 377, Études sur Zarkali p. 84, Note 2; HÜb. l. c.); unter Johannes Hisp. (g) ist die Abhandlung des Madjriti angegeben. Die Bezeichnung ‚des Ptolemäus', welchem die Erfindung beigelegt wird, hat keinen kritischen Wert; vgl. HÜb. S. 536.

5[b]. Eine anonyme Schrift über das Astrolab, verschiedentlich betitelt, unter anderem: *Practica* astrolabii, heißt in ms. Vat. Barber. 3453: Epilogus in usum astrolabii *Messahalae* (= Maschallah, s. diesen) et aliorum, beginnt wie die Practica astrolabii von Andalo di Negri.[1] ‚Nomina instrumentorum' etc.

[1] ZDMG. XXX, 148. Die Bezeichnung scheint eine allgemeine, z. B. Ende von ms. Digby 89 [25]: Tract. docens cognoscere quaestiones astrolabii (von

Ms. Bodl. Digby 207[3], ms. Boncompagni 328 (jetzt 357[2]), Br. Mus. 340 II, 361[4] defekt, 1522[10], 1796[10], Arundel 268, Cambr. Univ. 1684[8], Paris 7416 B[10], Vatican Ottob. 309 fol. 144, 1399 (also nicht die von Baldi erwähnte Schrift des Joh. de Lineriis, wie Bonc., Bull. XII, 377 annimmt), Wien 3105[8], wo am Anfang ‚Omnia' für ‚Nomina' angegeben ist; ZfM. XVI, 378, Études sur Zarkali p. 84; vgl. auch Plato aus Tivoli, i (Saffar) und B unter Maschallah.

6. (Astrologia) Tractatus de signis zodiaci et domibus planetarum, anf. ‚In nomine Domini creatoris. Cinctura firmamenti in 12 distribuitur partes'; darin: ‚Est in ipso de sideribus unum primi honoris, est hodierno tempore, 1102 anno, 3 gradus et 32 minuta', ms. Digby 38[8].

7. Veteris Philosophi Consilium conjugii (seu) de massa Solis et Lunae libri tres vere aurei, ex Arabico sermone Latino facto, mit Zadith (oben B) 1605; im Theatrum Chem. V auf dem Titel von n. VIII (Zadith) erwähnt, richtig im Index als X, p. 479—566, in Manget, Bibl. Ch. II, 235. Im Titel ist das Wort seu hinzugefügt, welches am Ende der langen Einleitung (p. 483) in der Angabe des Titels fehlt. Ich beabsichtige, ein Artikelchen über dieses für die Literaturgeschichte der Alchemie interessante Werk für die ZDMG. zu schreiben, beschränke mich also hier auf das Wichtigste. Das Werk soll in drei Bücher zerfallen, das dritte soll ein Gedicht von 300 Versen enthalten; die Überschrift: *Prima pars* hujus libri gilt in der Tat für alles, was im Drucke folgt! Die Angabe, daß das Buch aus dem Arabischen übersetzt sei, ist mir verdächtig. Es werden nicht bloß Personen aus der *Turba* (unten n. 16) zitiert (die Varianten habe ich nicht verfolgt; Borellius zitiert jedenfalls Namen direkt aus unserem Consilium), auch Glossen zur Turba und ein Kapitel der Turba ‚de aenigmatibus'. Der Verfasser kennt die alchemistischen Schriften von (Pseudo-)Aristoteles, Geber, Morienus, Rasis, Senior und dessen Kommentator (!) Hamuel; dem Arabischen ist schwerlich entnommen das Zitat: dicitur in libro *de Consolatione* philosophiae (p. 496), einer latein. Schrift des Boetius; s. HÜb. S. 466; nach Berth. I, 249, 255, christlich, nicht vor 15. Jahrh.

Robert Großete, vgl. Tanner p. 349 bei Cowie, Catal. St. Johns Coll. p. 60), identisch ist ms. Digby 167[19]: Operationis modus cum astrol.

8. (Dabesi) ist nicht ein Autorname, wie Carini (Riv. Sic. VIII, 50, n. 8 und 160) annimmt, wo: ‚Incipit prohemium in libro *dabesi*, . . . incipit liber *de abbasi* in lapide de quo fit alkimia sive solis sive lunae opere tam vero quam quasi fantastico instabili, ex arabico in latinum translatus'; die Inhaltsangabe ist dort mitgeteilt; p. 160 erklärt Carini abassi mit Abbas! vgl. Carini p. 49, n. 4: ‚de hoc dabessi Hermes ait' und liber adabessi von Geber, oben B. Vgl. ‚adabesis tractatus' bei Borellius, Bibl. Chim. p. 2 ex Nasari (Giov. Batt. Nasari, Concordanza di Philosophi, Bresia 1599, 4°).

9. (Magie), nach arabischen Autoren, geschr. 1446, ms. Notre Dame 167; Libri, Hist. des sciences mathem. II, 126, Ed. 1838.

9ᵇ. Mappa claviculae, aus dem Arabischen bei Carini, Riv. Sic. VII, 177, Z. 10 v. u., M. cl. majoris bei Borell. p. 232; bei Berthelot, La Chimie I, Index p. 458: ‚VII (?) 5 et passim', p. 26 (1847 edirt), 180/1 (unter lib. sacerd.).

10. Liber novem judicum in judiciis astrorum, enthaltend Auszüge aus 9 Autoren: Mesehalla (Maschallah), Aomar (Omar ibn Farrukhan), Alkindus, Zael (Sahl b. Bischr), Albenait (ibn Khajjat), Dorotheus (Sidonius), Jargis (Djirdjis, Georgius), Aristoteles, Ptolemäus (in ms. Paris, bei Houzeau I, 718, n. 3963 Albumazar für Ptol.), nach Materien geordnet, angeblich für Friedrich II. übersetzt, Vened. 1509 und Basil. 1571 hinter Haly (Ali ibn al-Ridjal) de Judiciis astrorum. Französisch: Le livre de neuf juges par *Allunde*, 14. Jahrh. in der kgl. Biblioth. in Brüssel (nach Houzeau); s. Catal. MSS. hebr. Leyd. p. XXVIII, zur Pseud. Lit. 77; ZDMG. XXIV, 352, 387, N. 107; ZfM. XVI, 394; Amari, Storia dei Musulm. III, 694; Houzeau, Bibliogr. Astron. I, 717; Baldi p. 59; Verzeichn. Berl. Hss. II, 136, wo eine bisher unbekannte hebr. Übersetzung aus dem Lateinischen, ms. Dresden 384, angegeben ist; BM. 1890, S. 72, A. 7, 1891, S. 50.

11. Oratio, quam detulit orator magni abbatis Indorum Jerosolymis commorantis ad Eugenium papam 2 sept. 1441, translata de ling. arab. in italicam; anf. ‚Tutti hanno'. Ende: ‚prospere conservit in secula' ms. Wien II, 258, n. 3313[18].

12. Operationes veri et perfecti lapidis rebis, quae operationes extractae sunt de libro Perfecti magisteri (s. Aristo-

teles § 141 d 1), et iste liber etiam vocatur in arte Clavis celestis, et Lumen luminis et liber Quinque clavium virtutum et graece dicitur theoslicae [lies theologiae] et divinitatis. Sed apud Sarracenos dicitur Ysmahel [lies Asrar?] quod intelligitur liber Secretorum, ms. Boncompagni 175 (früher 3, wo im Catal. das Wort rebis weggelassen, in Ed. 1892 von ? begleitet ist) fol. 257—273; explicit lib. de rebis, heißt es am Ende von ms. Speciale 4 bei Carini p. 49, der sic hinzufügt, s. oben unter Hermes, Mecreris ad Fledium. Unter dem Titel des ms. Bonc. stehen noch folgende: Clavis celestis et gloria mundi,[1] et lucem (sic) solis et viam patriae celestis. Anf. ‚In hoc libro triplicem invenies artem', am Ende explicit lib. mag. Wynandi etc. Letzterer nennt sich p. 258: medicus minimus philosophorum dictus de ruffo clippeo Trajectensis natione etc. composui has operationes sequentes et vocavi istum librum gloria mundi etc. wie oben, auch ms. Wolfenb. 3107 3.

13. Über die besonderen Eigenschaften der Pflanze Rosmarin gibt es eine kleine Zusammenstellung in lateinischen mss., aufgenommen in einer hebräischen Übersetzung von ‚Circa instans' des Matthäus Platearius. Arnald de Villanova führt eine mindestens verdächtige Autorität ‚*Anazare*' an; geht die Sache auf arabische Quellen zurück? HÜb. 823; ms. Wolfenb. 3107 13.

14. Liber Sacerdotum; alchemistisch, ms. Par. 6514, ist nach Berthelot (La Chimie I, 179 ff., vgl. ZDMG. I, 366 unter Zosimus) nicht mit dem lib. de Septuaginta (oben unter Gerardus Cr. 81) verwandt.

15. De Sphaera solida, verfaßt im Jahre 1303, gedruckt in der Sammlung Sphaera 1518; HÜb. 823, s. oben A unter Stephanus Arnaldi; vgl. de Sphaera corporea, ms. Lyon 328 (Delandini I, 242, n. 262).

16. Unter dem Namen Turba[2] Philosophorum besitzen wir zwei verschiedene Übersetzungen und eine abweichende Rezension von kürzeren Reden über alchemistische Themata, welche in einer Versammlung von Gelehrten (offenbar Griechen) gehalten sein sollen. Der Redende wird häufig von der ‚Turba'

---

[1] Ein Buch Glo. m. seu Tabula Paradisi, in Museum Hermeticum (s. Borell. p. 100) Francof. 1625, 4 (ib. 157).

[2] جماعة? oder جمهور, vgl. ZDMG. L, 361.

wie von einem Chorus unterbrochen (selten durch einen Vorgänger oder Nachfolger), in einem kurzen Zuruf, meist Zustimmung, oder Aufforderung, über etwas Berührtes weiter zu reden; ich werde die letzteren als ‚Zwischenredner' bezeichnen. Das Verhältnis der drei Drucke soll hier, meines Wissens zum ersten Male, genauer festgestellt werden.

*A)* Turba Ph. ex antiquo Codice excerpta qualis nulla hactenus visa est edita, im Theatrum Chem. V, Argentor. 1622, p. 1—63, beginnt mit Arislei Epistola de intentione libri, wonach sein Lehrer Pythagoras soviel Gottesgabe[1] besaß wie sonst niemand nach Hermes. Er berief seine Schüler, welche in allen Weltgegenden als erste (principes) dieser Kunst galten, wir würden sagen zu einem alchemistischen ‚Kongreß' (synodus in B). Es folgen 72[2] gezählte Reden (sermo) bis p. 57; p. 58: In Turbam phil. sermo unus *Anonymi*; der Redakteur zitiert p. 61 als Autoren über Verwandlung der Elemente: Phaebus (so! Plato?), Geber, Morienus, Senior (s. Zadith unter B), Calid, Albertus M., Rex Marco (so) et Arnaldus de Villa Nova, ist also ein Europäer frühestens des 14. Jahrh. — Der Text der Turba ist hier am vollständigsten (der Druck ist eng und klein), namentlich sind die Zwischenreden der Turba durch den Druck hervorgehoben; hingegen fehlen mehrere Male Namen von Zwischenrednern, deren Bemerkungen teilweise in C als besondere Reden gezählt sind.

---

[1] Der Ausdruck *Donum Dei* scheint bei den Alchemisten beliebt zu sein, weil sie die Kunst als eine besondere Begabung ansahen oder als außerordentliche Offenbarung. Borellius, Bibl. Chim. p. 76 unter D. d. verweist auf Porta Claudorum (p. 179: Johan. de porta Claudorum de lapide aquilae ms., nichts von Donum!) und Ovidius (p. 164: liber Donum dei dictus, incipiens: Nunc datum optimum, soll auch einem Dastin Anglus beigelegt werden); s. oben S. 31. — Ein anderes Beispiel bietet folgender Titel: Gloria mundi, Alias Paradysi tabula, Hoc est vera priscae scientiae, quam Adam (!) ab ipso deo didicit, Noe (so), Abraham et Salomo tamquam summorum *divinorum donorum* unum . . . omnes sapientes, omnibus temporibus . . . habuerunt, Francof. ap Herm. a Sande 1677 (Titelbl. eines Bestandteiles des Museum hermet. reformatum et amplific. 1678, vor p. 205—303). Besonders beliebt ist der Ausdruck d. D. bei dem anonymen Verf. des Consil. conjug. Solis etc. (s. C 7), der ihn in der Einleit. p. 479, 480, Z. 15, 482 wiederholt, neben secretum secretorum; p. 482, Z. 6 v. u. quia habet esse a Deo per inspirationem.

[2] Diese Zahl ist typisch, ZDMG. LVII, 506, n. 32[b].

*B)* T. Ph. in secunda Philosophia, longe diversa et copiosior (!) quam reliquae quae passim circumferuntur (mit einem Holzschnitt). Artis Auriferae, vol. I, p. 1—65 (die Seite enthält aus verschiedenen Gründen nicht halb soviel Satz als in A); in Ed. 1610 I, 1—42; anstatt der Epistola steht hier eine Vorbemerkung, wonach das Buch auch Tertia synodus Pythagorea de occulta sapientia heiße. Die Reden sind hier nicht gezählt; ich zitiere also die p. (der Ed. 1593). ‚Die dritte Versammlung' in der Turba deutsch von Ph. Morgenstern, Basel 1613, Teil I: Das Buch der Wahrheit usw., S. 1—59, wo Ende des 1. Teiles, S. 60 folgt: ‚Das andere Exemplar' (im Index nicht erwähnt) = Rezension C, beide nach Artis aurif.

*C)* T. Phil. alterum exemplar ‚in Artis Aurif. I p. 66—139, Ed. 1610, p. 43—89. Die erste Ausgabe von B und C in Artis quam Chemiam vocant, antiquissimi Authores (so) sive Turba Philosophorum, Basil 1572, 8°, hat schon in der Überschrift: ‚longe diversa', B p. 1—69, dann C p. 71—151 (Carra de Vaux, Avicenne p. 154, kehrt den Titel um: Turba phil. ou Artis aurif.). C beginnt mit einer Vorbemerkung, wonach in der 3. Pythagoräischen Synode Arisleus die Schüler des *Hermes* ‚et sapientum majores' zusammenberief.[1] Hieran erkenne ich eine Bearbeitung von B mit Benutzung von A. — Das Verhältnis der gezählten 78 Reden stellt sich folgendermaßen heraus:

| A | C | A | C |
|---|---|---|---|
| 3 | 3, 4 | 39 | fehlt (B p. 34) |
| 4 | 5 | 40 | fehlt |
| 12—14 | 13—15 (B p. 9) | 53 | 57, 58 |
| 21 | 22, 23 | 63 | 69, 70 |
| 30—33 | 32—35 | 67 | fehlt (auch in B) |
| 36 | 38, 39 | 68 | 73 |
| 37 | 40, 41 | fehlt | 78 (B p. 63) |
| 38 | 42, 43 | | |

Eine kritische Liste der Rednernamen, geschweige ein Versuch, die entstellten Formen auf die richtigen zurückzuführen, ist mir nicht bekannt. Borellius (Bibliotheca Chimica, Heidelberg 1656, 16°)[2] hat mit vielem Fleiß, aber weniger Kritik und

[1] Nach Borellius, Bibl. Chim. p. 181 soll Arissei [l. Arislei] die 2. Synode sein?

[2] Eine Ausgabe Paris zitiert, wenn ich mich recht erinnere, Rosen im Catal. des mss. de l'Institut.

ohne Kenntnis des hier vermittelnden Arabischen[1] die Namen der Turba ohne Angabe der Stelle oder der Quelle, oder auch einer Mittelquelle, mit einigen richtigen Identifikationen seiner alphabetischen Liste von 4000 wirklichen oder vermeintlichen Autoren und Schriften eingereiht; ich werde auf ihn (mit ‚Bor.') hinweisen, wo er mehr als mein Register bietet.[2] In dem § 140 der AÜb. ‚Alchemie' S. 356—366 habe ich versucht, die Namen von Alchemisten, die mir griechisch schienen, festzustellen, die Turba hatte ich noch nicht selbst studiert. Ich habe weder die deutsche Übersetzung[3] benutzt, noch die französische, Paris 1618, deren Titel Bor. p. 211 nicht angibt; er selbst besaß ein (vom Drucke?) abweichendes ms., woraus (Turba gall.) er allerlei Namen zitiert, die ich nur selten herangezogen habe. P. 241 erwähnt Bor. ‚Turba secretae philosophiae' und ‚Turbula alia Philosophorum', ohne nähere Angaben.

Über die beiden Übersetzer, vielleicht Zeitgenossen, wenn Landesgenossen, ist nichts bekannt. Berthelot (La Chimie au moyen âge I, 255) weist Zitate der Turba bei christlichen Autoren des 13. Jahrhunderts und in anderen alchemistischen Übersetzungen nach. Er hält eine Übersetzung aus dem Hebräischen für ‚möglich'; dagegen lassen sich allgemeine und spezielle Gründe anführen; die Unbekanntschaft der mittelalterlichen Juden mit der Alchemie überhaupt genügt schon (s.

---

[1] Suter, Über die angebliche Verstümmelung griechischer Eigennamen durch arabische Übersetzer (BM. 1902, S. 404), legt mit Recht das Gewicht auf Seiten der Übersetzungen aus dem Arabischen.

[2] Bei demselben hat mir Frl. Ad. Goldberg treulich geholfen.

[3] Turba Philosophorum, das ist das Buch von der güldenen Kunst, neben anderen Authoribus, welche miteinander 36 Bücher in sich haben, darinnen die besten urältesten Philosophen zusammengetragen, welche tractiren alle einhellig von der Universal Medicin in II Bücher abgeteilt (aus dem Latein.) durch Philippum Morgenstern Islebiensem zu Basel in verlegung Ludwig Königs 1613, kl. 8° (5 Bl., 560 u. 455 S., Tit. v. II: ‚das andere Theil usw. Verteutscht . . .). — Carini (Riv. Sic. VII, 161 Anm., vgl. p. 177, Z. 11) bemerkt, Hoefer habe die Turba ediert, welche in einem Verzeichnis (in ms. Spec.) überschrieben ist: liber turbae facti (für factus, nämlich liber) sub [a?] stefrino [lies Stefano?] qui incipit: ‚Dixit Theotorus (so) rex, promistis mihi'. Ich bezweifle diese Angabe sehr. Hoefer (Hist. de la Chimie I, 291) bezeichnet die Turba bei Manget I, 445 als ‚une mauvaise rapsodie de sentences mise dans la bouche de Pythagore' etc. und erwähnt ein französisches ms.

Einleit. S. 21). Der Verfasser oder Redakteur war aber ein Monotheist, höchst wahrscheinlich ein Muslim. Ob bei einer Übersetzung ins Lateinische etwa ein geborner Jude mitgewirkt habe, wäre eine müßige Frage, da es an jedem Argument für oder gegen diese Annahme fehlt. Von Zitaten hebe ich hervor Maria (n. 37, p. 35, B p. 33 l. Z., C 41, p. 109) und: scripsit fil. Adae (n. 15, B p. 11), dafür scripserunt in libris suis (C 16, p. 84).

Uber das literarische Verhältnis des Buches zu dem in A und B als Urheber der Synode genannten Arisleus sind wir noch weniger unterrichtet als über die ursprüngliche Form dieses schwankenden Namens selbst. Die zunächst in Betracht kommende sehr häufige Variante Aristeus (unter anderen bei Carini p. 50, n. 10) halte ich darum nicht für die ursprüngliche, weil sich nirgend, soviel ich weiß, Arisceus findet, während sonst in alten mss. *cius* für *tius*, überhaupt häufig c für t vorkommt. Arisleus erscheint als Redner in der Turba, als Variante (A 10) Aristenes, bei Borellius p. 26 auch Arisseus als Verfasser der Epist. visionis, an deren Anfang (s. unten): ‚Abladi filius'. Am nächsten liegt also Archelaus (wofür auch ‚Archel.' etc.), s. ZDMG. L, 360, wo Aristeus, Lehrer Chirons, herangezogen ist, der in Turba B und C deutlich genannt wird. ‚Archilaus' ist auch der Titel einer alchemistischen Schrift von Jacominus oder Jacobinus (Carini, Riv. Sic. VII, 168, 170 l. c.), zu der etwa auch: Archelai filosofi de Corporibus et spiritibus gehört, anf. ‚Brevis expositio totius libri operis majoris' (Carini p. 173, n. 41, vgl. p. 161). Der anonyme *liber XII aquarum* bei Carini, nach einer handschriftlichen Notiz (p. 62, n. 32, vgl. 168, 177, Z. 5) von Archelaus oder ‚Farsse' ist oben als identisch mit Rhazes nachgewiesen.[1] Demnach bleibt für Arisleus noch eine Schrift, nämlich: *Aenigma ex visione* A. philosophi et allegoriis sapientum (bei Carini p. 50, n. 11, hinter turba: ‚Distinctio epistolae freti (sic) Aristei visio', zuletzt nur epistola visionis, auch kurz als *Visio* zitiert), gedruckt in Art. aurif. I, 146—154, Ed. 1610, p. 94—99; es sind VII Rätsel, I anf.: Congregatis *denuo* Philosophorum discipulis quibusdam studiosoribus, Pythagoras (sic), quorum superior Arisleus *Abladi*

[1] Damit erledigt sich die Angabe ‚Perser' in ZDMG. L, 360.

*filius*, deinde *Paris* Belchioti filius, *Armenius* Archiae filius, *Meditantalus*, *Phalisaeus* (فالس Valens?), *Echamisius*, et *Parmenides*, et *Eximesias* Admiri filius, *Averca* quae scivit ex Arisleo, possetne dicendo efficere, ut exemplo aut parabola liceret investigatoribus artis, ex arbore illa etc.; fructus, quam Philosophorum discipuli praedicti ceterique in *Turba* descripserunt, colligere . . . vidi me et quosdam ex Turba etc.'. Der Verfasser kennt offenbar eine Turba. — Borellius p. 26 nennt einen Arisseus graecus, der 16 Jahre regierte und eine ‚Distinctio chimica' verfaßte; in ‚Distinctio' (oben nach Carini) sehe ich einen Arabismus für فصل Kapitel, wie Epistola = رسالة eine kleine Abhandlung. Bor. trennt Arisseus Abladi fil. von Ar. in der Turba, Verf. von ‚Practica chemiae' und ‚Visio et (!) Aenigmata'.

Im folgenden Verzeichnis der Namen der Redner in der Turba bezeichnet die einfache Ziffer hinter dem Namen den sermo in A, wozu die Varianten in B und C, welche an ihrem Platze mit einer bloßen Verweisung erledigt werden.[1] Bei einigen Namen ist mit ‚Z' auf ZDMG. L (§ 140 Alchemie) verwiesen, wo griechische Alchemisten in arabischen Quellen zusammengestellt, teilweise erklärt und Abformen, namentlich aus Borellius, zitiert sind, der hier mit ‚Bor.', Berthelot, La Chimie au moyen âge, vol. I—III, Paris 1893 mit ‚Bt.' bezeichnet wird. Einige kaum merklich abweichende Formen sind unter derselben Nummer leicht zu finden.

1. Acratus, Bor. 2, *Krates?* Z. 362/3.

2. Acsubofen 14, A—es im Texte, Arsuboffer (Druckf.) Bor. 2, Assuberes C 15 (die Stelle fehlt in B p. 8—10, wofür A 12, 13 nur Zenon); — *Stephan* oder *Socrates?* Z. 365.

3. Actomanus s. Attamus.

4. Admion s. Agadimon.

5. Afflictes s. Bonellus; — ob Plato افلطون?

6. Afflontes 36 (auch Bor. 4), B 30 und C 38 Assotes, Assotos; ‚vielleicht Assotes' Bor. 32; — ob Plato?

7. Africanus, Bor. 4 und unter Arsianus, Arsianus p. 31 (ad Mariam bei Morienus Ed. Basel p. 26), was auf *Archigenes* führt, Z. 360.

---

[1] Die hier bei übereinstimmenden Namen nicht angegebenen Nummern in C findet man aus der oben (S. 64) gegebenen Vergleichungstabelle.

8—10. Agadimon, Agadmon in A 36, B 31, C 39; in A 38 (nicht B 34), C 43, Admion in A 63, B 58, C 70; Agmon B 63, C 75, fehlt in A; Agdmion, Bor. 4 aus and. Quelle; — *Agathodaemon*, Z. 359.

11. Anastratus B 52, C 63.

12. Anaxagoras 3, 54; vgl. Eximenus etc.

13. Arcatus 57; — ob *Archelaus?*

14. Archelaus B 62, C 76, A 71: Bracus! (in T. gall. Brachus, Bor. 50) — s. auch Arcatus und Arisleus.

15. Ardarius B 17, C 23, Namen fehlt in A 21.

16. Arisleus 5, 10 (B 7 Aristenes), in 8 (p. 7) B 6, C 9 (p. 73); — *Archelaus* und oben S. 66.

17. Aristeus s. Arisleus und oben S. 66.

18. Arras Ende 53, B 49 und C 58: Arzoch.

19. Arzoch s. Arras.

20. Ascanius s. Astanius.

21. Assotes s. Afflontus.

22. Assuberes s. Acsubofen.

23. Astanius 42, B 37 und C 46: Ascanius, Bor. 32: Astamus, Astanus, Astanius und p. 26 Aristanus, p. 27 = Aristenus, u. s. unten Athamius n. 25; — *Osthanes*, s. Z. 363/4.

24. Astratus A 57, B 51, C 62.

25. Attamus 46 (Actomanus B 40, C 50), 68, auch Atthamius, Atthamus Bor. 33; vgl. Astanius n. 23.

26. Aziratus B 48 (nicht A 53, C 56), Bor. 35: auch Azaragus, Azaratus, Aziritus, Achiratus, und in T. gall.: Azarme?

27. Bacaser s. Bacsen.

28. Bacoscus 24, Borattes B 20, C 26, Bor. 48: Borastes, Borates und Borattes, p. 38 Bacoscus, p. 46 (T. gall.): Bacosius.

29. Bacsen 30 (Bassen B 25, C 32), 34 (Barsenides B 28, C 36), 39 (Bacaser B 34, fehlt in C), Bor. 36, 40 hat Bacasser, Bachaseus, Barseus, Barsecus, Barssenides, Basan, Basem vel Basen.

30. Balgus 58, auch Balacus, Balius? Bor. 40.

31. Barsenites, Barssenides s. Bacsen.

32. Barseus, Barsecus s. Bacsen.

33. Belus 20 (B 15, C 21 Bellus), 49, s. auch Cerus; Bor. 42 konjiziert auch *Baelus* in ‚Gloria mundi'; vgl. Bonellus; Apollonius? ZDMG. XLV, 441.

34. Bion (in Turba?) Bor. 46.

35. Bodillus s. Bonellus.

36. Bonellus 32, 37 (B 32 Afflictes), 60 (B 55 und C 66: Bodillus), vgl. Bonitis 58 p. 38 und Anf. 59; Bor. 47: vel Bonnellus, vielleicht auch Donnellus, Boellus und Bolellus, Bonidus, aber p. 48 Bonitis aus Turba; s. auch Belus.

37. Borattes s. Bacoscus.

38. Bracus s. Archelaus.

39. Cadmon s. Zenon.

40. Cenus 23, aber Anf. 24 ‚Bele', besser B 19, C 25 Bellus s. Belus und vgl. Sirus.

41. Chambar s. Gregorius.

42. Constans 56.

43. Cranses B 32, C 41 in A 37 als Zwischenredner; Bor. 65: Cransses vel Crasses.

44. Custos 28, Caestes bei Bor. 51? Castis und Castus p. 55, Costes super Turbam 64; ob *Costus? Costa?* ‚Costaben (so!) Luca' bei Bor. 134 unter L!

45. Dardaris 19 (C 20, B 15: Dardanus), 43 (auch B 38, C 47); Danaus, Darduus Bor. 69; *Dardanus* (bei Plinius, Bt. I, 257), Z. 361.

46. Diamedes 29, Diomedes Bor. 73/4; — *Dioskorides?* Z. 361; s. unten S. 75, D n. 6.

47. Effistus 38, Bor. 80, Ephistus p. 82, wo: ‚forsan Existus'; vgl. Eristes und Esistes p. 83/4.

48. Emiganus s. Eximenus etc.

49. Eximenus 9, C 10, B 6 noch von Pythagoras nach der Zwischenrede des Arisleus, auch B 47 (fehlt in A zwischen 52/3 und C 56/7); — Eximiganus 66, Emiganus B 59, C 72; — Exumdrus 2 (B 2 noch unter 1), Ysindrus C 2; — Exumenus 53, Obsemiganus B 48, C 57; — Iximidrus 1, Eximidius B 1, Eximindus C 1; — Yxumdrus 52, Yximidius B 45, Yximidrus C 56; — bei Bor. außer diesen p. 86/7 Eximerus, Eximesias, Eximidrius, Eximandrus, Exioctus, Exister; p. 116 (vgl. n. 49) Jfindrius, aus T. gall., p. 162: Obsemeganus, 235: Oximedeus, Oximerus, 242: Ysimidius super Turbam; — alle diese führen auf *Anaximander* oder *Anaximenes*, Z. 362.

50. Florus 69.

51. Frictes 15 und C 16 (Scites B 10, Bor. 198); Bor. 95 auch Trittes, aber Fictus p. 90 möchte er mit Existus identifizieren, p. 87 steht Exister aus derselben Quelle, s. n. 49.

52. Gregorius 27, Chambar (!) B 23, C 29; ob جرجيس, daraus خبر? vgl. Jargus n. 55.

53. Horfolcos 51 (Morfoleus B 44, C 55), 65 (Orfulus B 58, C 76); Bor. 114 identifiziert Horfuletus und Hortolfus in anderen Quellen; p. 163 auch Orfulus, Orfolcus, Orfoltus, Orfultus; — *Orpheus* (Z. 363), vielleicht auch *Archelaus*.

54. Hyargus s. Jargus.

Ix . . . s. Eximenus etc.

55. Jargus 40, Hyargus B 36, Largus C 44; Bor. 116: forsan idem ac Jargos (lies Largus?); — جرجيس? vgl. Gregorius.

56. Largus s. Jargus.

57. Locustor 7, C 8, Locustes B 3; Bor. 133 auch Locustos, Locustus; p. 232 auch Lucustor.

58. Lucas 6, 12, 67; Luca 66 Anf.

59. Mandinus s. Mundus.

60. Menabadus s. Menardus.

61. Menardus 25, Menabadus B 21, Menerdus C 27; Bor. 149: Menabdus, Menaldus, Menander, Menandus.

62. Mierdis in Turba, Mirede und Mirere; Bor. 151, wo auch Mirneris, wohl = *Micreris* (Mercurius), s. oben B Hermes.

63. Morfoleus s. Horfolcos.

64. Moscus und Mosius s. Moyses.

65. Moyses 44 (Mosius B 39, C 48), 61 (Moscus B 56, C 67); Bor. 154, 156 hat Moises und Moses, welche ‚vielleicht' dasselbe wie Moscus und Mosius sind, ein Beweis, daß er die Rezensionen nicht verglichen hat.

66. Mundus 18, 47, 62, 70 (Mandinus B 62, C 75).

67. Nephitus s. Pythagoras (Bor. 58 ohne Quelle).

68. Nicarus 33, Bor. 158 hat auch Nicares.

69. Noseus, rex Albaniae und Noxius rex, beide aus Turba bei Bor. 160, 234, vielleicht identisch; ist nicht Redner.

70. Obsemiganus s. Eximenus.

71. Orfulus s. Horfolcos.

72. Oximedeus, Oximerus s. Eximenus.

73. Pandolfus 4, 21, 50 (Pandulphus B 43, C 54); Bor. 43 hat noch Pandophilus und Pantophilus.

74. Parmenides 11; Bor. 176 hat noch vorher Parmedides.

75. Philosophus 63 (Rarson B 57, C 69), 72 Philotis (B 63, C 77); Bor. 184/5 hat noch Rarson, p. 176: Philettes, Philitus, 177: Philoctis.

76. Philotis s. Philosophus.

77. Pithen B 50, C 60 für das Zitat Pythagoras bei Zenon A Anf. 55; ob Phitus bei Bor. 177?

78. Plato 45 (fehlt bei Bor. 178).

79. Pythagoras 8, 13, 31 (B 26, C 33: Nephitus), 48, 64 (fehlt in B und C), in A 3 fehlt der Name vor Bene aprasti, B 3 und C 4; als Zwischenredner in A 15 und B 11, in C 16 p. 84 dafür Turba; bei Bor. 62: Conclusio Pythag.!

80. Rarsen s. Philosophus.

81. Scites s. Frictes.

82. Simon s. Zenon.

83. Sirus in T. gall. = Siros in ‚Gloria mundi', Bor. 201, vgl. Cerus?

84. Sisticos und Siticos in T. gall., Bor. 201.

85. Socrates 16; Bor. 202 auch Sabofores, 204 Suboserus (so lies Z. 365).

86. Theophilus 22, 59; Z 365; Bor. 207 nennt einen aus Turba, dann ‚alius Graecus', dann Verse des deutschen Speculum alchemiae.

87. Ysimidius etc. s. Eximenus.

88. Yximidius etc. s. Eximenus.

89. Zenon 26, 55; — Zinon 17 (Zenon B 12, C 18), 35 (Zenon B 28, Zaimon C 37), 41 (Cadmon B 36, C 45); B 9 fehlt in A 11 und C 12. — Bor. 201: Simon (hinter Sin . . .), Sixion aus ‚Gloria mundi', Ximon, Zimon etc. s. Z. 365.

90. Zimon s. Zenon.

Die Turba erweist sich als Quelle für viele Namen und Zitate in jüngeren alchemistischen Schriften; man hat wohl auch frühzeitig an sie angeknüpft; z. B. *Allegoriae super librum Turbae* (Artis auriferae Ed. 1572, p. 152, Ed. 1593, I, 139—145, auch Ed. 1610); p. 145 beweist Athanor (der Ofen) nicht eine Übersetzung aus dem Arabischen. Die *Exercitationes in Turbam* (Ed. 1572, p. 168, Ed. 1593 I, 154—182, auch Ed. 1610) zählen 15 kleine Abhandlungen über einzelne an der Spitze angegebene Themata; der Anfang lautet: ‚I. Tractaturi de Lapide

Philosophorum videndum in primis quibus initiis quibusque elementis constet etc.'; N. 2—14 stellen auch einen oder mehrere Namen an die Spitze, nämlich: 2 Eximidius, 3 Anaxagoras, Pythagoras, Locustos (so), 4 Pythagoras, 5 Aristenes (so), 6 Parmenides, 7 Zimon, 8 Scites, 9 Zenon, 10 Mundas, 11 Pandulphus, 12 Theophilus, 13 Cerus, Borates, 14 Menabadus, 15 Zenon. Diese Namen scheinen willkürlich gewählt; z. B. n. 8 (wo es heißt: Sed hic Philosophus et Bonellus infra [!]; wo Bon. etwa vorkommt, habe ich nicht weiter untersucht) soll das einzige Element des Steines Wasser sein, nach Scites (B 8) ein acetum; n. 13 stimmt nicht mit B p. 8.

Eine selbständige Schrift sind auch die *Allegoriae Sapientum* supra librum Turbae, XXIX distinctiones, im Theatrum Chem. V, 64—100 (und daraus in Manget, Bibl. chem., Ed. I, P. I, p. 94—96) abrupt anfangend: ‚Inquit sapiens *Hermes*, Si camelorum tuorum tertiam partem conservans, consumas'; n. 2, p. 70 beginnt: ‚Fili scias quod Deus *Moysen* legem docuit etc.' Gott belehrt Moses in Alchemie; 3, p. 76: Praecepta *Monteni*, quae dedit filio suo (Bor. 155); Moses befiehlt der Maria, das philosophische Feuer anzuzünden; 4, p. 76: Ehelihe (Überschr.), anf.: ‚Inquit Helehieh: Astanti quaero a te'; 5, p. 77: Quaestio *Herculis* Regis [d. i. Herakles] a *Stephano* Alexandro [lies Alexandrino, s. Z. 362, 365]; 6, p. 78: Dicta *Salomonis* filii David (Bor. 195); 7, p. 79: Tractatus (!) *Pythagorae;* 8, p. 80: Dicta *Socratis* ad Platonem; 9, p. 81: quorundam philosophorum; in 15 (p. 87): inquit Socrates; 16, p. 88: Dixit medicus *Democritus* (Z. 361); 17—26 nur ‚et dixit'; 27, p. 94, anf.: Convenit *Aron* cum *Maria* (s. oben B); 28, p. 96: Dicta *Beleni* (s. diesen, B); 29, p. 98: Dicta *Stephani* (s. oben 5). — Stellen wie n. 2 und 6 genügen für Berthelot (La Chimie I, 255, vgl. p. 243), um einen jüdischen Autor zu beweisen! (s. oben Einleit. S. 21, Anm.).

17. Quatuor tractatus, über Alchemie, aus dem Arabischen übersetzt, bei Bor. p. 15; ob etwa das Vierbuch von *Plato?*

18. Ein astronomisches Werk des 11. Jahrhunderts, zitiert von Braunmühl, Gesch. d. Trigonometrie I, 89, bei M. Curtze, Monatshefte für Mathematik VIII, 1897, S. 223.

19. Œuvre (Alchemie) que *Charmassant*, Roy Mahometan envoye (so) á l'Evesque de Sarragoce, ms.; Bor. p. 56.

20. Evangelium infantiae Jesus, provençalisch, s. Fauriel, Hist. de la poésie provenç. III, 341.

21. Ein Buch über Geometrie ins Hebräische übersetzt von *Mordechai Finzi*, aber indirekt nach einem arabischen Original, enthält ms. München 225 f. 17 ff.; HÜb. 594.

22. Eine kleine *astrologische* Abhandlung, hebr. סוד תולדות (Mysterium der Nativitäten?), ms. Paris 1016, stammt wahrscheinlich aus dem Arabischen; HÜb. 595.

23. Verschiedene Abhandlungen oder Tabellen über die 28 arabischen Mondstationen (Manazil al-Kamr, Mansiones lunae, die indischen Naxatra) habe ich in ZDMG. XXV, 384—388 aufgezählt. Der Gegenstand allein berechtigt nicht zur Annahme einer direkten Übersetzung aus dem Arabischen; es sind aber fast nur mss., deren Untersuchung also erforderlich wäre, um darüber zu entscheiden. Nachdem ich einige jener mss., unter Aristoteles, Belenus, Gerard 92, Girgic in der Abteilung B berücksichtigt, über die anderen seitdem wenig Neues notiert habe, wird hier eine allgemeine Hinweisung genügen; s. auch Dorn, Drei astronom. Instrumente S. 105, und Abou Zeid al-Balkhi (vielmehr ihm beigelegt), Livre de la création, arab. mit französ. Übersetz. von Huart, Par. 1901, II, 16. — Capitulum cognitionis mansionis [für mansionum] lunae, mit Tabelle, ms. Paris 9335 f. 140, 141; s. Björnbo, BM. 1902, S. 74, n. 23.; ms. Wfb. 2885[8] (IV, 85): de 28 Mausionibus lunae f. 10; n. 3336 (IV, 356): Wie man wissen kann, von welcher der 28 Mondstationen . . . geboren sei usw., aus dem Lateinischen deutsch durch Dr. Jo. *Hartling* 1435 in Wien (kopiert 1497). — Mansions lunaires des Arabes de Mohammed el-Moqri, traduit par M. Adel. *Motylinski*, Algier 1899, kenne ich nur aus einem Zitat Huarts zu Abou Zeid II, 16 Anm. 1.

24. Ein Buch über 125 Steine, übersetzt von einem ‚Meister des Spitals' (in Jerusalem?), wird in der lateinischen Übersetzung von Avicenna, de Anima I, 6 (p. 67, Ed. 1572) erwähnt. Die Angabe gehört der lateinischen Übersetzung an, welche etwa zwischen 1150—1300 (Zeit des Pariser ms.) anzusetzen ist (Berthelot, La Chimie I, 303/4, vgl. oben S. 12 und ZDMG. LVIII, 309 ff.).

## D. Zweifelhafte.

Ich stelle hier noch einige Schriften zusammen, deren arabischer Ursprung zu untersuchen wäre, und schicke ihnen eine Reihe arabischer, oder arabischen Ursprungs scheinender, Namen aus *Borellius*, Bibliotheca chimica, voraus:

Pag. 5: *Adros* Arabs. — Adrox (forsan Adrop), philosophus, Germanicè (heißt das in deutscher Quelle? fehlt etwa der Titel eines deutsch übersetzten Buches?). — 11: *Almeon*, a Bono Ferronensi laudatus (einen Astrologen dieses Namens s. oben A unter Plato aus Tivoli). — 28: *Armenius* Archiae filius, zitiert in Artis aurif. (aber wo?). — 205: *Tafuntia* virgo Arabs, ex Stolcio, dicitur et Thaphuntia.

1. Alfimeleth Arabs fecit mysterium matrimoniale de Chimia. Alibi Alfimelethus dicitur. Idem forsan est ac Atesimalef (Borell. p. 8). Ob Abd al-Malik?

2. *Algorismus*, ms. Vat. Pal. lat. 884, sive ars numerandi, anf. ‚Omnia quae a prima rerum origene processerunt'. Algor. bedeutete zuerst al-*Khowarezmi*, d. i. Muhammed b. Musa, dann aber auch Schriften über Algebra und Arithmetik, die sich in verschiedenen mss. finden; s. A, S. 81.

3. Almazatus, author chimicus, ex Quercetano. Illumque vidi MS. et dicitur servus regis Charmasart.

4. *(Astronomie)* über Kenntnis der Sterne, kopiert 1394, ms. Lyon 328 (Delandini, Catal. I, 242 n. 262[3]).

5. *Aurora consurgens* etc. (in Artis aurif. I, 183—246). Zuerst: Typogr. lectori (man lege fast die ganze Bibel, insbesondere Psalter und Hohelied, alchemistisch aus); p. 185 Prologus: In praelibatis ostensum est; — p. 187 Glossa in prologum tractatus astronomiae (zitiert gleich: Aristoteles ad Alexandrum, auch p. 189); — p. 192, Kap. 2: Geometrica dicta parabolico stylo; — Ib. *Aristoteles in libro septuaginta Preceptorum*; — p. 193 Turba Philosophorum et Alphidius . . . alii ut Geber et *Rex Artus*; vgl. Borell. p. 31; — p. 194, Kap. 3: Hermes; — p. 195, Kap. 4: *Rex Artus* libro suo quarto; — p. 106: Omnia herbarum magistrum *Macrum* (für Marcum? oder Macer Flor.?); — p. 202, Kap. 6: Arislei visio.

6. Diomedis Arabici Speculum Alchemiae, primum et secundum, ex Nasari (Borellius p. 74 und 233); wohl der Grieche Diomedes, der unmittelbar aus Synesius zitiert wird; vgl. ZDMG. L, 383 und oben S. 69, n. 46.

7. Initius Algebras, Algebra ‚ad Ylem geometram magistrum suum', s. M. Curtze, Urkunden zur Geschichte der mathem. Wissenschaften im Mittelalter und der Renaissance, in Abhandl. zur Geschichte der mathem. Wissenschaften, Heft XIII, Leipzig 1902, n. IV, S. 235 ff. — Yles ist (nach Curtze S. 441) Euklid, anderswo auch Elias. Über Ylem in einer konfusen Notiz über *Archimedes* (Curtze S. 449) s. Orient. Litzt. 1903, S. 110 und über die deutsche Quelle Eneström, Andreas Alexander, ein deutscher Cossist, BM. 1902 S. 356, 1903 S. 290.

8. Metuendus (und Methuendus), Hermetis discipulus, ex Brachesco, de transmutatione metall. scripsit, Bor. p. 151. — Unzweifelhaft ist das wiederum eine Variante von Mirnefindus, oben unter Hermes S. 25 c.

9. Pagani, Summa hebr. in R. Lulls Codicill., verfaßt einen ‚Comm. in Gebrum' (ohne Quelle) und ein umfassendes Werk über Alchemie, ms. eines Pariser Freundes von Bor. (p. 164).

## Nachträgliches.

### Zu Abhandlung A (Sitzungsberichte Bd. 149).

S. 1. Abraham, s. zu B, S. 1.

2 § 4. Don Abraham — Regulae de astrolabio universali von Azarchel, ms. Wfb.[1] 3301[4], f. 43—68.

3 n. 8. Adelard. Ob *Campanus* nicht selbst die Elemente übersetzte, ist nicht entschieden (BM. 1903, S. 407), keinesfalls aus dem Arabischen. — n. 9 Aegidius. De Conjunctionibus coelest., de motibus siderum etc., anf.: Dicit Abraham (?) Avenrahel, in I. evo annorum mundi; ms. Wfb. 2505[10] (III, 230).

---

[1] Wfb. = Wolfenbüttel, Katalog von O. v. Heinemann; wo nichts Weiteres angegeben ist, die Abteilung August., wovon ich nur Bd. III, IV (= VI, VII des Ganzen, I—III enthalten die Helmstedtschen mss.) benutzen konnte.

9 § 32. Constantinus, *a)* ms. Wfb. 2584 enthält zuerst (f. 2—17): Primus tractatus oculorum; anf.: Quamquam in libris pantegni et (in) viatico; dann [2] f. 17, 18: Ejusdem (?) tract. alius oculorum, recepta continens. Ad maculam prohibita (so im Catal., ob perhibita?) res.

11 *e)* de Melancholia, ms. Wfb. 3031 (14. Jahrh.) stimmt nicht mit Ed. Basel p. 280—298; der Katalog III, 171 teilt den Epilog mit, wonach diese Schrift aus ‚multis voluminibus' kompiliert wäre. — *f)* [4] de Urinis; das zu Ende defekte ms. Wfb. 3019[2] stimmt nicht mit der Ed. Basel p. 208 ff.

12 § 33[b]. David Hermenus, ms. Boncompagni 507[b] (p. 295); Wfb. 2594[3], der Katal. III, 289 gibt eine längere Beschreibung ohne Vergleichung einer Ausgabe.

16 § 46. Gerard von Cremona, man sollte meinen, dieser Ort sei durch Boncompagni vor einem halben Jahrhundert festgestellt, aber im Katalog der Handschriften in Wolfenbüttel (s. zu B, S. 51 § 185) wird Cremona vermeintlich berichtigt in Carmona. — n. 6: *Apollonius*, I—IV übersetzte ins Arabische *Hillal* ibn abi Hillal, V—VII *Thabit* (AÜb. S. 181, A. 2). In den Bemerkungen zu M. Cantor, Vorlesungen über Gesch. d. Mathem. I, 662 (BM. $\overline{02}$, S. 139) wird nur Nix angeführt. — n. 7: *Archimedes*, die Form Archimenides wird auf griechischen Ursprung zurückgeführt, sie kommt auch in der Übs. des W. v. Moerbeka vor (Eneström zu Cantor I, 663, BM. $\overline{03}$, 405; Suter ib. S. 508). Über ms. Florenz s. Bj. BM. $\overline{03}$, 243; über Ed. Heiberg 1890 s. BM. $\overline{02}$, 69. — Hierher gehört *G. Fazzari*, Archimede e sua misura del cerchio, in der Zeitschr. Il Pitagora 1902, p. 31, 32, 47—51 (nach BM. $\overline{03}$, 106).

17 (n. 12) Z. 20, 21, s. die Berichtigung S. 83. — n. 16 *Autolykos*, lies de Sph. mota; anf. ‚Punctum aequali motu dicitur moveri' (Bj. BM. $\overline{02}$, 67 n. 2); motu hat ms. S. Marco in Florenz (Bj. ib. $\overline{03}$ S. 340). — n. 17 *Diokles* = Tideus, über das Verhältnis der Stücke in 2 mss. s. Bj. BM. $\overline{02}$, 71 n. 14 und Abhdl. zur Gesch. d. Mathem. Heft 14, Lpz. 1902, S. 141; die Identität mit Diokles ist nicht erwähnt. — n. 18 (und S. 19, Z. 10) *Hypsikles* (Euklid XIV, XV) über die drei latein. Übersetzungen s. BM. $\overline{03}$, 411. — Über Euklid und Hypsikles s. auch unter beiden in B und Nachtr. dazu. — W. B. Frankland, The history of *Euclid*, London 1902 (176 pp.), ist rezensiert im Bol-

lettino di Bibliogr. di scienze mathem. V, 1902, p. 117 (BM. $\overline{03}$, 106).

**18** Z. 1. Aus Scholien zu Euklid in ms. Vat. Reg. 1268 zitiert Bj. (Abhandl. zur Gesch. d. Mathem. Heft 14, S. 140): ‚In capitulis quae transtulit *Isaac*.‘

**19** n. 33. *Hypsikles* (*Assicolius* in Eukl. XV, Bj. in Abhandl. H. 14, S. 139), aus ms. Paris mit dem griech. Text ediert von *K. Manitius*, im Gymnasialprogr. zum heil. Kreuz, Dresden 1888, 4°, das ich damals von ihm erhielt; s. auch Bj. BM. $\overline{02}$, 67 n. 3. — n. 35 *Menelaus*, Sphaerica; über Autor, Schrift, Ausgabe und mss. handelt Bjornbo, der eine Ausg. vorbereitet, in BM. $\overline{01}$, 212; $\overline{02}$, 65, 69 n. 9; und in ‚Studien über Men.'s Sphaerica, Beiträge zur Geschichte der sphär. Trigonometrie bei den Griechen‘ (Abhandl. zur Gesch. d. Mathem. usw., Heft 14, Leipz. 1902, S. 1—154), woraus ich hier nur Weniges hervorhebe: (S. 14) über Gerard, dessen Genauigkeit (S. 97); Halley hat nur die hebr. Übersetzung des Jakob b. Machir benutzt (S. 17); ein anonymer Kommentar (um 1300) ist wahrscheinlich von *Campanus*, wie der über Theodosius (S. 97, 152). — n. 39 *Theodosius*, de Sphaeris, s. Bj. BM. $\overline{02}$, 67, über einen Kommentar von Campanus Bj. in Abhandl. l. c. zu n. 35.

**20** n. 40. Desselben de Locis etc., s. Bj., BM. $\overline{02}$, 68 n. 5. — (40$^b$) *Theophilus* (nach ms. Wfb. 2584$^2$) s. zu § 185. — (41$^b$) *Abbacus*, s. unten zu S. 25 n. 71. — n. 42 *ibn Aflah*, s. Bj. in Abhandl. H. 14, S. 141. — n. 43 *Ahmed*, de arcubus, Curtzes Ausgabe enthält eine verkürzte Bearbeitung, nach Bj. BM. $\overline{03}$, 244 n. 10, vgl. $\overline{02}$ S. 69 n. 7. — n. 44 (u. S. 83) desselben de Proportione, Bj. l. c. S. 70 n. 11; ms. Wfb. 3301 (IV, 333), Campanus in ms. Florenz, ib. $\overline{03}$, 240 n. 5. — n. 45 (S. 83) *Arib*, darnach ist auch Bj. BM. $\overline{02}$, 75 n. 26 zu ergänzen.

**21** n. 46, BM. $\overline{02}$, 63. Über kleinere, wahrscheinlich aus dem Kanon gezogene Stücke s. zu B § 143. — n. 47 *Heus*, Bj. BM. $\overline{02}$, 72 n. 17: ex arabico . . . abbreviatus . . . cuius verba sunt: Cum aliquis tibi dixerit est quadratum aequilaterum. — n. 48 (u. S. 83), Bj. BM. $\overline{02}$, 65, 70 n. 10; filiorum Moysi filii *Sekir*, anf.: Propterea quod vidimus.

**22** n. 52: *Farabi*, Bj. BM. $\overline{02}$, 74 n. 25. Ms. Par. suppl. 49 ist 9335. — n. 54: M. J. de Goeje, Notice biogr. d' Ibn al-

Heitham, in Archives Nederl. VI, 1901, p. 668—670, kenne ich nur aus BM. $\overline{02}$, 154, Col. 2. E. Wiedemann, Beiträge zur Gesch. der Naturwiss. (aus Sitzungsberichten der physik.-medizin. Sozietät), Erlangen 1904, n. 36 S. 334, verspricht eine eingehende Besprechung des Lebens und der Leistungen dieses Arabers.

**23** n. 57: *Kindi*, de Aspectibus, ms. Paris 9335[12], dessen Tit. de Causis etc. ich nach Lc. gegeben, beginnt nach Bj. BM. $\overline{02}$, S. 70: Opportet etc. (s. auch S. 63); es fragt sich also, ob das vorangehende Stück des Oxforder ms. zu dieser Schrift gehöre. Vgl. auch: die hebr. Übszg. S. 512. — n. 58 de Quinque ess.; Bj. ib. S. 69 n. 8 kennt die Ausg. nicht.

**24** n. 60 (*Kindi*, de Grad.), Bj. l. c. S. 74 n. 22 erwähnt die Ausgaben nicht. — n. 65 *Muhammed* Khowarezmi; ms. Paris 9335 hat einen Anhang: In alio tamen [libro] repperi . . . (Bj. l. c. $\overline{02}$, S. 72 n. 17, s. auch Eneström, BM. $\overline{03}$, S. 206, über Gernands Algorismus in ms. Vat. 1261, Bj. Abhandl. H. 14, S. 149). — n. 66: *Anaritius*; dieses Buch bietet verschiedene Gesichtspunkte für die Kritik, wie Bj. in seiner Rezension von Curtzes Ausg. (BM. $\overline{01}$, S. 363—366) auseinandersetzt (die Rezension von H. Bosmanns in Revue des questions scientif., Brux. Soc. scient. 1902 p. 275—280 ist mir nur aus BM. $\overline{02}$, 332 bekannt). Vom arab. Original ist nur zu I—IV bekannt; Gerard scheint Vorreden wegzulassen (Bj. l. c. S. 364). Ms. Vat. Reg. Suec. 1268, f. 144ff. enthält die ganze Ausg. in verschiedener Anordnung (Bj. in Abhandl. H. 14, S. 141). Zweifelhaft ist noch die letzte Partie (p. 252—386 der Ausg.), welche in mss. Paris 9335 und 7377 A. als ‚*Abbacus*' vorkommt (über die Deutung Suters s. A., S. 26 unter Said und S. 31 n. 90), anf. Cum quantitates. Man hat damit auch den Kommentar Judaei im Verzeichnis von Gerards Übszg. identifiziert (s. Bj. BM. $\overline{02}$, S. 71 n. 16, insbesondere A. 5), wofür ich ‚Said' konjizierte. Vgl. auch Tannery, BM. $\overline{01}$, 5 und 45. — S. 25, Z. 4 lies Digby 168[28]: De expos. lib. Euclidis sec. Avarizium (Catal. p. 175).

**25** n. 67: *Razi*, ms. Wfb. 2503[4] enthielte nach dem Catal. (III, p. 226): ‚textus *novus* Rasis Almansoris', ohne Zweifel aus nonus entstanden wie in n. 3756—3761: Joh. Nigri Pragensis in *novum* lib. R. ad Almans. . . . 1574/5 (V, 142), und n. 2561

(p. 281) Praelectiones in *novum* lib. Rhazae . . . auctore Sal. Alb. Noriberg, Prof. Witeb., geschr. 1592; richtig lib. ‚nonus' in n. 3175[16] (s. auch zu § 178); n. 2885 enthält ‚Phisionomia' Rasis, ohne Zweifel aus Almansor; Försters Ed. II, 161—179 enthält Cap. XXVI—LVIII. — n. 71: *Sa'id*, s. Bj. BM. $\overline{01}$, 45. $\overline{02}$, 71 n. 16; oben zu n. 66. — Letzte Z. (Geometrie) s. Bj. BM. $\overline{02}$, 73 n. 19.

**26** n. 73: *Thabit*, de Figura, s. Bj. BM. $\overline{03}$, 243 n. 7 (über Expos. des *Campanus*), Abhandl. H. 14, S. 15, A. 54 und 153/4, wonach ms. Arsenal. 1035 und Neapel VIII, E 33 größer und meist anders sind. — n. 74 s. S. 83. — n. 75 de hiis, auch ms. Wfb. 2725; anf.: Quatuor etc., Schluß: de motu octavae spherae, also n. 76! Bj. BM. $\overline{02}$, 68. — n. 76, s. zu n. 75; Bj. BM. $\overline{02}$, 74 n. 24.

**27** n. 79: *Zarkali*, Bj. BM. $\overline{03}$, 409, auch über einen Komm. von *Gul. Anglicus*. Ms. Wfb. ist 2637[11], geschr. 1451. — Über das Pariser ms. 9835 s. Bj. BM. $\overline{02}$ S. 75.

**28** n. 81. Macray im Index zu Catal. Digby p. 158: Alchemia, libri Septuaginta, verzeichnet Cod. 162, f. 29, Excerpta 219, f. 77, ordo ib. f. 116.

**31** n. 90, s. zu S. 25 n. 71; so lies auch S. 32, Z. 1.

**32** (n. 93), *Euklid* oder *Ptolomaeus*, de Aspectibus, s. unten zu B § 148. — (§ 47[b]) **Golius** (Jac.), Prof. in Leyden (1596—1667), wollte die Conica des *Apollonius* übersetzen (Tannery, zu Cantor, Vorles. II, 660, in BM. $\overline{01}$, 147). Seine Übersetzung von al-*Fergani* ‚Elementa astronom.' erschien Amsterdam 1669 (Zenker, Bibl. Or. I, 131 n. 1048).

**34** (§ 51 d, Herm. Dalmata), s. Bj. BM. $\overline{03}$, 130 und zum * s. unten zu S. 74 — *e)* abu Ma'schar, in Ed. 1489 fehlt IV, Kap. 8: de stellis masc.; die Ziffer 7 ist übersprungen.

**39** § 60, Jehuda b. M., s. S. 83. Ms. Paris, Arsenal 1036 f. 1—70: Lib. de Locis stellarum fixarum ab *Ebennesophy* philosopho Arabum 272[0]. Das Datum 894 [vielmehr 885] stimmt nicht zur Zeit von al-'Sufi; Bj. BM. $\overline{01}$, 199, A. 3.

**41** (Joh. Hispal.) *b)* Pseudo-*Aristot.*; eine deutsche Übszg. ist ohne Zweifel ms. Wfb. 2639 f. 11—13, im Catal. folgendermaßen beschrieben: ‚Das ist die *haimlich* (so) *Kunst*, die Maister Aristotiles (so) an Alexander schickt (so) hat bracht

Maister Johannes von Hispanus (so!) und heißt das Buch der Tugent' (so).

**45** *l)*: ms. Vat. Palat. lat. 446 f. 195 (Catal. p. 142). ‚*Alchabitii* Theorica planetarum', ist wohl nichts Anderes als die Introd. Ms. Lyon 378 (Catal. von Delandini p. 77) p. 287 enthält Quaedam notabilia super Alkabitium von *Ludovicus* de *Angulo* (de l'Aigle). Letzterer war ein Spanier in Lyon 1448; seine lateinische Übersetzung einer astrologischen Schrift aus dem Catalonischen steht in demselben ms. f. 214. — Die Astrologie des Alkabitius wurde in der Wiener Artistenfakultät 1390 gelesen; s. H. Suter, Die Mathematik auf den Universitäten usw. (Progr. der Kantonschule in Zürich 1887), S. 51.

**63**, Plato, *d)* liber Capitulorum Almansoris etc. Barchinone; zu diesem Namen fügt Catal. Wfb. 479[30] in Parenthese Barcinone mit?, als ob daran noch zu zweifeln wäre. Ich erwähne das nur als Beispiel, wie Fragen auf diesem Gebiete, auch nach einem halben Jahrhundert ihrer Feststellung in engerem Kreise, in weiteren Kreisen fraglich bleiben.

**64** *e)* al-*Battani*, das arab. Original edierte Nallino 1899 (Bj. BM. $\overline{01}$, 204). Ob er zuerst den Sinus anwendete, s. BM. $\overline{01}$, 352, zu Cantor II, 38, 111.

**66** Z. 8. *Theodosius*, nach Bj. BM. $\overline{02}$, 67, A. 2 gibt es zwei Übersetzungen: die längere ist von *Campanus* umgearbeitet; Näheres über die mss. s. bei Bj. l. c. — § 101: *Robertus* Angl.; über die Zeit s. BM. $\overline{03}$, 408 gegen Braunmühl, das. S. 106. Z. 3 v. u. Quadr. vetus, deutsch von Curtze in ZfM. Bd. 44, 1899 (BM. $\overline{03}$, 102). Den Quadr. nov. verfaßte Jakob b. Machir, genannt *Prophatius*; daraus erklärt sich der sinnlose Titel von ms. Wfb 2816[12] f. 142, 143 nach dem Catal. IV, 37: ‚Compositio Quadrantis profani (!) Indorum'. Für n muß ti, also Profatii Judaei' gelesen werden. Es gibt aber 3 latein. Übszgn. (HÜb. S. 608).

**68** *a)*: ms. Wfb. 2977 (17. Jahrh., Catal. IV, 2977) enthält ‚*Azore*' (109 Suren) Lectiones latinae ex *Alcorano*, 99 Bl.; das Verhältnis zur Ausgabe ist nicht angegeben.

**69** *b)*, folgende Schrift: ‚Robert Castrensis, Alchemeyspiegel oder Praktik der ganzen chymischen Kunst, aus dem Lateinischen übersetzt durch *Theophilus Caesar*, Darmstadt 1613, 8', kenne ich nur aus: Beitr. zur Gesch. der höheren

Chemie, S. 597 n. 121. — *c)* Das Buch der alchemistischen Zusammensetzung, welche geschrieben hat der Morienus, ein Römer, dem Calid, der Egiptier König, welchs (so) der Robertus Castrensis aus Arabischem in Latein verdolmetschet hatt (so), ms. Wfb. 3144 (16. Jahrh.)[13] f. 108—143 (Catal., IV, 346). Zu untersuchen wäre das Verhältnis dieser Übersetzung zu der gedruckten des Ph. Morgenstern (Turba, Basel 1613 II, S. 1—45); zuletzt: ‚Robertus Vallensis Rugl'; S. 44 ‚in teutsche Sprache . . . 20. Sept. 1585'. — Z. 14 v. u. ‚209', l. 509. — Z. 12 v. u. Rugl, s. S. 84.

**72**, *d)* Mappa cl.; es gibt vielleicht verschiedene Bücher dieses Titels. Unter C $9^b$ (S. 72) habe ich, da der Index noch unvollendet war, eine Stelle hier übersehen. Roberts Übersetzung ist nur durch den Katalog bei Carini belegt. Borellius gibt für M. Cl. *majoris* weder Quelle noch ms. an. Berthelot I, 26 handelt von Mappae clavicula, ediert von *M. A. Way* in Archäologia, Bd. 32 (London 1847), p. 183—244, beginnend p. 187 mit sieben Reimzeilen: ‚Sensim per partes discuntur quaelibet artes'. Diese Schrift (nach Berth. höchstens im 10. Jahrhundert verfaßt) enthält 293 Rezepte, 1. ‚de Remiculo, Si vis facere remiculum, accipe etc.', 293. de Ebore.

**73** § 103 *Rodogerus*; das arab. *Tannur* drang (wie Elixir, Alambik) bis ins Deutsche. In Beitr. zur Gesch. d. höh. Chemie S. 587 n. 73 wird angeführt: Heinrich Khunraths Bericht von dem philosoph. [d. h. alchemist.] *Athenor* usw., Magdeburg 1603, Leipzig 1784. — Über die Öfen aus dem Griechischen s. Berth. II, 107 ff.

**74** § 104 *Rudolf, a)* Planisph., Ausgaben in BM. $\overline{02}$, 323, Anfrage S. 408 ‚Toulouse'.[1]

**75** § 106 *Ruggier*, Sidrach, s. M. R. James, in Texts and Studies ed. by J. A. Robinson, Vol. II, Cambr. 1891 n. 3, p. 129: Livre de Sydrac et de Boetus.

**77** § 110 *Simon* Jan., *b)* lib. Serv., ms. Wfb. 2840[11] (IV, 55) nennt am Anf. ‚Bulcasin b. Berazerim', zuletzt *Rasis*!

[1] Suter, Die Mathematik auf den Universitäten des Mittelalters (Beilage zum Progr. der Kantonschule zu Zürich 1887, 4°, S. 36), kann über die hervorragende Stellung von Toulouse ‚in mathematicis' nichts finden, weil der von Wood angeführte Anonymus mit *Tholosa* nicht die französische Stadt bezeichnet und wahrscheinlich die Schrift Rudolfs kannte.

n. 3219[5]: liber *Serapionis* (!) de aptatione et repressione medicinarum etc. Der Catal. IV, 256 erkennt nicht die Identität dieser mss., weil er die Ed. nicht vergleicht. — Z. 10 lies **110**[b].

**78** § 114 *Stephanus* Mess., Titel in ms. Florenz bei Bandini II, 33 (V, p. 203): Flores de secretis astrologiae divi [nicht domini, wie in folg. ms.] Hermetis; ms. Wfb. 2516[4], wo bemerkt wird, daß der Titel in Anfangsbuchstaben angegeben sei. S. auch B, S. 26 g.

**80** § 11 Wilhelmus de Lunis, *a)* Zur Vergleichung der Übersetzung gebe ich hier die Anfänge des mehrmals edierten, doch nur in großen Bibliotheken vorhandenen Kommentars des *Averroës* zu den betreffenden drei Büchern: 3. *Super Porphirio* Averrois Expositio; Anf.: Propositū hui. tractatus est exponere ea q̃ in introductorio ad s̃ciam Logicam libri Porphyrij cōtinent. Ende: . . hic finit expositio libri Introductorij. — 4. *Commentar. super Predicamentis* Averrois Expositio. Anf.: Propositum hui. tractatus est exponere ea quae in libris Aristotelis continentur de arte Logica. Ende: ratione apparentiae et famositatis tantum. — 5. *De Interpretatione.* Anf.: Dixit Aristot. Oportet primū dicere, quid sit nomē, quidq. verbū: postea quid est negatio. Ende: Et sic finit liber Peri Hermenias.

### Zu Abhandlung B (Sitzungsberichte Bd. 149).

S. **1** [Abraham, also arabisch Ibrahim, wird als Name des arabischen Verfassers des (lateinischen) Liber *Augmenti et diminutionis* betrachtet, welchen Libri (Hist. des sciences mathemat. etc. I, 304) ediert hat. Suter (Über die im lib. Augmenti etc. vorkommenden Autoren, BM. $\overline{01}$, 350—4) möchte ihn mit einem von drei Homonymen identifizieren; ich möchte Abraham eher für den jüdischen Übersetzer ins Lateinische halten, so daß dieser Zusatz zu A, S. 1, 2 gehörte. Über das Buch s. auch BM. $\overline{01}$, 47. $\overline{02}$, 73 n. 20, $\overline{03}$, 205. Or. Litzt. 1904 Kol. 214. — Während der Korrektur dieser Zeilen erhalte ich den Sonderabdruck von Suters Artikel in ‚Verhandlungen des III. internationalen Mathematikerkongresses usw.', herausg. von Dr. A. Kramer, Leipzig 1905 (wofür ich dankbar bin). Daselbst S. 558—561 wird vermutet, der arab. Verfasser sei Schudja b. Aslam; aus Aslam, sei Abraham geworden. Die Angabe des

väterlichen Namens bleibt immerhin eine Schwierigkeit. Suter verlangt mit Recht die Herausgabe des Pariser ms. 737 7A.] —

§ 126 lies: Aderamati; Anf. bei Bj. l. c.: ‚Scias quod areae cuiusque quadrati.'

3 § 132 ([bb]). Judicia stellarum *Hali* de anno 1456, ms. Wfb. 3778[4] f. 33—37 (V, 148).

5 § 139 *Archimenides*, kommt auch in Übersetzungen aus dem Griechischen vor, s. BM. $\overline{02}$, 405.

7 A. 1 Arnald, lib. perf. mag. ist schon in ‚Verae alchem.' etc. Basil. 1561, p. 67 ediert.

9 (§ 141[b]) 2 Clavis, s. auch Borell. p. 59 unter Clavis ohne Autornamen, auch französisch.

10 § 142 *Averroes*, *g)* de Narratione medicinae simplicis magis notae, ut ponit Averroes, ms. Wfb. 2458 f. 59—78 (III, 163).

11 § 143 *Avicenna*, B) Medizinisches, aus dem Kanon (s. Gerard n. 46) dürften allerlei Einzelheiten stammen, die aus Katalogen von mss. nicht genügend erkennbar sind, z. B. Judicium urinae, ms. Wfb. 479[44] f. 260—266 (I, 348); de Cancris ib. [co] f. 396 (p. 350); de Urinis, ib. 2468 f. 45—47 (III, 163); tractatulus de Distinctione mensurarum et ponderum ib. 2793[2] f. 257—259 (IV, 18).

12 Z. 10 v. u. distinctiones, vgl. S. 15, Z. 6.

14 l. Z. (lib. Animae) s. meinen Artikel: Zur alchemist. Lit. d. Araber, ZDMG. Bd. 58, 1904, S. 315.

15 n. 2, Z. 10 Portae, wird schon von Kopp (Beitr. III) als Einleitung zu de Anima betrachtet. — Z. 8 v. u. *Clangor buccinae*, nach Borellius p. 59 in 4[o] und 8[o] ediert, auch in Artis auriferae etc. und in Manget II, 147.

17 (§ 145[b]) Botlan oder Butlan, abu 'l-Hasan al-Mukhtar (latein.: Elluchasem Elimithar, und noch anders verketzert in mss.), Tacuynum sanitatis (*Takwim al-*'Si'h'ha), seu de sex rebus naturalibus etc. Argentorati 1531. Deutsch: Schachtafeln der Gesundheit übersetzt durch *M. Herum*, Straßburg 1532. — Über B. s. al-Kifti p. 294; ibn abi O'seibiijja I, 241; Haji Khalfa VII, 1174 n. 6404; Reiske zu d'Herbelot I, 655; Nicoll, Catal. p. 163; Wüstenfeld, Ärzte, S. 78 n. 133, Übs. S. 108; v. Hammer, Lit. VI, 396; Steinschneider in VA., Bd. 139 S. 298, Bd. 40 S. 82; Zenker, Bibl. Or. I, 150—151 n. 1232/33; Leclerc I, 189; Brockelmann I, 483.

**17** § 147. ‚*Emprubazaphar* (!) *eben Elgizar,* Ἐφόδια', aus dem Hebräischen (!) übersetzt von Constantin ‚Asynkritos', nach ms. Vat. Palat. 296 (Catal. Stevensohn 1885, p. 166); ein Muster von Verketzerung und Verwirrung. — § 148 *Euklid,* heißt auch *Yles* und *Elias* (Curtze, Urkunden) S. 441, s. oben D 7 (Initius).

**22** (*Geber*) *h)* Z. 2 lies: Dabesi, C. 8, S. 61.

**23.** Uber Geber s. auch E. Wiedemann, Beiträge zur Gesch. d. Naturwissensch. (Sonderabdr. aus Sitzungsberichten der Physikal.-Medizin. Sozietät, Heft 36, Erlangen 1904, S. 323 über Magnetism. Mein ‚Intorno ad alcuni passi ecc. relat. alla calamita', Roma 1871, war ihm unbekannt.

**25** § 154 (*Hermes*) *b)* Septem tr., auch ms. Wfb. 3076[45] (IV, 198); verschieden scheint n. 3338 (IV, 351, 17. Jahrh. mit 70 Federzeichnungen, wahrscheinlich in Augsburg geschrieben): Libri VII Experimentorum *magicorum* H. Trism., et sunt secreta magica regum Aegypti. Ex thesauro Rudolphi II. Romanorum imperatore (43 Bl.). — *e) Michreris* etc. dialogus cum Mirnesindo suo discipulo, ms. Wfb. 3284 (14. Jahrh., IV, 322).

**26,** *g)* Flores, s. zu A, S. 78. — *i)* Tract. aureus mit ‚Scholion' (vielmehr weitläufigem Komm.) eines Anonymus, her. von dem belgischen Dr. med. *Dominicus Gnosicus,* abgedruckt in Manget, Bibl. chem. I, 400, in 7 Kapp., anf.: Inquit enim (!) Hermes in tam longa aetate.

**27** Z. 4 Quadrip., als Verf. erscheint Enoch in ms. München lat. 667 (Intorno ad alcuni passi ecc., Roma 1871 p. 29) und Wfb. 2725[5] (III, 291).

**31** A. Donum Dei, s. S. 63, Anm.

**34** § 163[b] (*Maria*), Practica, in ms. Wfb. 3076. — Die Verse allein als versus Mariae daselbst 268[30] fol. 270 (Catal. I, 339). — Borellius p. 199 verzeichnet ‚Sénèque écrivant à *Aros*', nach Trévisien. — Z. 17 v. u. Othelius l. Orthelius. Über ihn und Sendivogius, den Übersetzer ins Lateinische (1624), auch Kosmopolita genannt, s. Borell. p. 63 (wo Ausgaben des novum lumen seit 1604); zuletzt Theatrum chemicum ohne Angabe des Bandes, s. Bd. III, S. 47, Borell. p. 34. — § 164: *Maschallah a)* Astrolab, daraus wohl: Quomodo componitur Alidada [al-'Hidada] horaria secundum Mesahala, ms. Wfb. 2816[10] f. 140 (IV, 37).

**35** § 165 abu *Maʿschar*, als Urheber der Berechnungen der Dauer des Christentums auf 1460 J., bei C. Meyer, Der Aberglaube des Mittelalters, Basel 1884, S. 30, ohne Zweifel nach de Magn. conjunct., übs. v. Joh. Hispal. (s. d. *p.*).

**38**. In Delandini, Catal. des départements, t. 30 Paris 1900 (mss. in Lyon, 2 Bde. mit fortlauf. Pagination), Index p. 220: Albumasar lies I, 76 n. 329; I, 242 n. 262 de Signif. individ. super. ist = de Magnis conjunct., s. hier zu S. 35,

**39** § 167 *Mesue*. Das arabische Naʿsrani (Christ) erkennt man in Entstellungen wie: Lib. tertius Damasceni *Vafrani* fil. Mesue, Caldei, qui est Aggregator, vel Antidotarium electarum confectionum (ms. Wfb. 2458, f. 162, III, 264); *Joh. Nazareni* fil. Mesue Damasceni Consolationes etc., zuletzt: Grabadin (ib. 2503, III, 226); lib. tert. Damasceni *Nafrin* (!) fil. M. Caldei qui est aggregator, vel antidot. etc. (ib. 3175[3], IV, 261). — Declaratio Antidot. M. et Nicolai etc. per. mag. Gorgi 1422 (ib. 2840, IV, 55).

**40** Z. 14, J. Mesue, Summa quae Grabadin vocatur in *duos* libros etc. Der Schreiber fand anderswo mehr, aber ‚male correctum'. — Z. 5 v. u. Mercerus etc. soll S. 39 stehen.

**45** Z. 19 v. u. Der Titel von *Arpe* lautet: De prodigiosis naturalibus, de Amuletis, Hamburg 1717. — *e)* Centiloquium, z. B. ms. Wfb. 479[35] (I, 348), vielleicht aus dem Komm. des Jusuf, übs. von Joh. Hispalensis.

**46** § 178 (*Rhazes*). Tract. Oculorum sec. R. ad Almansorem, ms. Wfb. 2855[7] (III, 289) ist wohl aus der Übszg. Gerards (n. 67); ib. 2840[11] ist Zahrawi (s. d.); ib. 3215 (42 Bl., IV, 284): ‚*Albubatalem*' (abu 'l-Kasim oder abu Bekr., also Zahrawi oder Razi?) oder Leuibathelem (!) lib. physico-medicus, 31 Kapitel.

**47** *i)*, Z. 14 lib. Experimentor., medizinisch, ms. Wfb. 479[51] f. 304—316 (I, 349); Exper. magis famosa et magis usualia ex libro Exper. *generali* Rasis, per me Jo. Schoenfeldt (ib. 3175[17], f. 181—186, IV, 262). Ob etwa aus den Aphorismen Kap. 3? s. S. 46 *b)*.

**50** § 184 *Thabit*, *c)* de Quantitatibus, auch ms. Wolfenbüttel 2816[8] (IV, 37).

**51** § 185: Liber Oculorum a voce *Theophili* ex Arab. in Latin. a mag. Gerardo Crem. ‚(rectius Carmonensi)', anf.:

‚Apud paléon artis nostrae tractatorem pauca', ms. Wfb. 2564[3], f. 25—28 (III, 289). — § 187 (*Zadith*), ein Dialog zwischen ‚Senior' und Adolphus bildet das anonyme ‚Aureliae occultae partes duae, M. Georgio Beato interprete,' abgedr. in Manget, Bibl. Chem. II, 198, nach Borell. p. 35 im Theatr. chim. ohne nähere Angabe.

**56** § 192. Der Name Zosimus figuriert auch in einer apokryphen Reise: ‚The story of Zosimos' (griechisch), ediert von M. Rh. James, in ‚Texts and studies' ed. by J. Arm. Robinson II, n. 3, p. 86 (Cambr. 1893).

### Zu Abteilung C.

**60** (n. 6[b]) Tract. astronomicus, anf. ‚Tempus est mensura motus, ut vult Aristoteles quarto physicorum', ms. Wfb. 2814[31] f. 56—71 (IV, 35). Ich glaube, über eine so anfangende Schrift irgendwo, vielleicht gar in A, gehandelt zu haben.

**61** n. 9[b] *Mappa*, s. zu A, S. 72 d.

**62** (n. 12[b]) Practica lapidis benedicti tam ex mineralibus quam vegetabilibus extracti. Ex Arabico scripto desumptum, ms. Wfb. 749 (16. Jahrh., 35 Bl. — II, 140).

# Index.[1]

Da die Übersetzer in A alphabetisch geordnet sind, so beschränkt sich der Index auf die übersetzten Autoren und Titel der Anonyma. Die Titel, gekürzt, sind auch bei den Autoren einer größeren Anzahl von Schriften alphabetisch geordnet; *l.* (*liber*) und *de* bleiben bei der Reihenfolge unberücksichtigt. Auf jeden Titel folgt entweder Name des Übersetzers in Kursiv (gekürzt sind: *Abr. Ecch.*, *Arn. Vill.*, *Const.* = Constantinus, *Ger. Crem.*, *Joh. Hisp.*, *Mich. Scot.*, *Pl. Tiv.* = Plato aus Tivoli, *Rob. Ret.* = Robert Retinensis) und ein Buchstabe für die Stelle der Schrift in A (bei Ger. Crem. tritt eine Ziffer an die Stelle des Buchstabens), oder bei Schriften von unbekannten Übersetzern eine Ziffer, welche den Paragraphen in B angibt. * bedeutet Nachträgliches S. 75 ff. — Die (hypothetischen) Übersetzer ins Arabische sind nicht aufgenommen.

**Abbacus** (?):
Komm. Euklid — s. unter *Ger. Crem.* 71*.
**Abd Allah** b. Ali b. Masuphi:
Geomantie (Astrolog. Fragment?) — 126.
(— — b. Salam: Dialog C 1).
**Abd al-'Aziz**, s. Kabi'si.
**Abd al-Baki** (Abbacus?):
Komm. über Euklid — s. unter *Ger. Crem.* 71.
**Abd al-Rahman**, s. 'Sufi.
**Abhabuchri** (Abuchri, abu Bekr) Heus (ob Muhammed b. Aglab ibn Dâus?):
Mensurationes terrarum corporumque, — Practica geometriae? *Ger. Crem.* 47*, 80.
**Abolays** (abu 'l-'Eisch?):
de la Propriedad de las piedras (spanisch) — *Jehuda b. Moses.*
**Abu** u. **Abu'l**, s. das folgende Wort
**Abuchri**, s. Abhabuchri.
**Abumasar**, s. Farabi.
**Aderamatus** (nicht Abd al-Ra'hman):
Liber Ader. — 126b*.
**Admet** (Ahmed?):
Epistola ad Fortunatum, socerum suum — 127.

[1] Für die mühsame und sorgfältige Ausarbeitung des Index, wie für die Korrektur beider Abhandlungen bin ich der treuen Mitarbeiterin Fräulein **Adeline Goldberg** wiederum zu herzlichem Danke verpflichtet.

**Aeneas**, s. Honein.
**Afla'h** (ibn), s. Djabir.
**Ahmed** (unsicher), s. Admet.
— Fil. Ysaac (?):
Confectio Trociscorum de Carabe 128.
— (abu Dja'far Hamet) b. Jusuf b. Ibrahim ibn al-Dâja:
(de) Arcubus similibus, — l. Proport. et proportionalitate *Ger. Crem.* 43, 44.
Komm. zu Ptolemäus, Centiloquium *Joh. Hisp.*, a, 129.
— b. Muhammed, s. Fargani.
— b. Musa, s. Musa.
— ibn Sirin (Apomasares):
Oneirocritica 130.
**Ajjub**, s. Hiob.
**Al . . .** Die hier fehlenden Namen s. unter dem auf al folgenden Buchstaben.
**'Alâ** (abu'l), s. Zohr.
**Alanus**, s. Alcharius.
**Albedacus** (Albedacius, Albedatus):
Ars punctatoria (oder Astrologia judiciaria, oder l. Mathematica, oder l. Stellarum, oder Sortes) 131.
**Albedii** Magni, fil. Alchae Sibi:
Astrologie *Salio.*
**Albitianos**, s. Avicenna.
**Albohali, Albuali**, s. Ali (abu).
**Albubatatem**, s. Razi.
**Albubather**, d. i. abu Bekr (unbestimmt):
(de) Nativitatibus *Salio* (nicht Salomon).
**Albucacim**, s. Kasim (abu'l-).
**Albuchri**, s. Abhabuchri.
**Albumayar** [abu Nasr?] Abalombricum:
de Indigatione cordis *Herm. Dalmata.*
**Alcanamusali**, s. Ammar.
**Alcaus**, s. Alcharius.
**Alchabitius**, s. Kabi'si.
**Alcharius**, oder Algani, Alcaus, Alanus (nicht Alcabitius):
Salus vitae *Joh. Pauli.*
**Alchoarismi**, s. Khowarezmi.
**Alcoatim**, s. Salomo.
**Alexander** (?):
de Coitu *Const.*, h.
— Aphrodisias:
(de eo quod) Augmentum et increm. fiant in forma . .
— Intellectu et intellecto
— Sensu
— [Motu et] tempore
— Unitate
*Ger. Crem.* 3, 4, 2, 1, 5.

**Alfadhol** (Fadhl b. Sahl al-Saraksi, nicht Naubakht):
Lib. Judiciorum *Ger. Crem.* 49.

(**Alfaki, Alfqui**[n] Fachi, al-Pachim C. 2).

**Alfidius**, s. Alphidius.

**Algani**, s. Alcharius.

**Algorithmus**, s. Khowarezmi.

**Alhacen, Allacen**, s. Heitham.

**Ali**, Haly (unsicher).
Descriptio Figurae Ptolomei etc.
(de) Dispositione aeris
— Imaginibus et constellationibus
Judicia stellarum de 1456*
(de) Lunae proprietatibus } 132.
l. Secretorum
Significatio planetarum in signis
(de) Lubradiis
— Virtute Saturni

— b. Abbas:
(Kamil al-'Sana'a) Pantechni *Const.*, c.
(dasselbe) lib. regius oder regalis (al-mâliki) *Stephanus Antiochenus.*

— b. Ahmed al-'Imrani, nicht 'Omrani (Hali b. Hahamet Enbrani):
de Electionibus horarum *Pl. Tiv.*

— b. Jalaf (Khalaf):
Orizon general *Isak ibn Sid.*

— ibn Ridhwan (Rodhwan, Rodoam):
Kommentar zu Ptolemäus, Quadripartitum
*Aegidius de Thebaldis, Petrus de Regio.*
Expos. Galeni, tegni (Ars parva) *Ger. Crem.* 29.

— (abu), s. Heitham und Jahja ibn al-Khajjat.

— — (Algihac, Albohali):
de Judiciis nativitatum *Joh. Hispal.*, m.

— — (Hali b. Omar):
Astrologia terrestris 133.

— — ibn Sina, s. Avicenna.

**Alim**, fil. Isaaci:
Astrologie (griech.) 134.

**Almansor** (Jahja ibn abi al-Man'sur = Almeon):
Capitula stellarum *Pl. Tiv.*, d*.

**Almeon**, s. Almansor.

**Alpharabi**, s. Farabi.

**Alphidius** (od. Alfidius, Alphidus, Alphydius):
Liber Metheaurorum 135.

**Altabnefit** (= Alcabitius?):
de Judiciis astrorum 136.

**Aludidi**, s. Mulidi.

**Amerumni** Afri (ob Is'hak b. 'Imran?):
Tractatus ad Romanum 137.
**Amet**, s. Ahmed.
**Amitegni** (ob Titel?):
Liber 138.
**'Ammar**, abu'l-Kasim b. Ali al-Mu'sali (Alcanamusali):
de Curatione oculi *David Hermenus.*
**Ammonius**, s. Armaniut.
**Anaritius**, s. Neirizi.
**Apollonius**, Perg.:
Conica V—VII *Abr. Ecch.*
(Kegelschnitte) *Ger. Crem.* 6*, *Golius**.
**Apomasar(es)**, Apomaxar, s. Ahmed b. Sirin und Ma'schar.
**Aranentob**, s. Armaniut.
**Archelaus**, s. Arisleus.
**Archimedes**, Arsamidis, Ersemidis:
Assumptorum (= Lemmata) *Abr. Ecch.*
(de) Mensura circuli *Ger. Crem.* 7*.
— Ponderibus (schwimmende Körper) 139.
— Sectione conica
— Speculo comburente concavitatis parabolae } *Gogava, Antonius.*
**Ares (Aros)**, s. Aristoteles.
**'Arib** (Harib) b Sa'd:
Liber Anohe (Anwâ) *Ger. Crem.* 45.
— (anonym) 140.
**Arisleus, Arisseus, Aristeus**: Turba C 16.
**Aristoteles** (die hier fehlenden s. unter Averroes und Avicenna):
Analyt. poster. *Ger. Crem.* 8.
(de XII) Aquis secreti fluminis etc. 141 d, 4.
— Causis *Joh. Hisp.*, c.
— Causis proprietatum elementorum *Ger. Crem.* 12.
— Cœlo et mundo *Ger. Crem.* 11.
Documenta specialia 141 d, 8.
Epistola de conversatione corporis humani *Joh. Hisp.*, b.
(de) Expositione bonitatis purae *Ger. Crem.* 9.
— Generatione et corruptione *Ger. Crem.* 13.
— 255 (250) Indorum voluminibus *Hugo Sanctall.*
— Lapide philosophico 141 d, 2.
l. Lapidum *Ger. Crem.* 15, 141 b.
Lumen Luminum 141 d, 5.
l. Meteorum *Ger. Crem.* 14.
(de) Naturali auditu *Ger. Crem.* 10.
Opera octo figurarum de lapide philos. 141 d, 9.
l. Perfecti magisterii 141 d, 1.
Secretum secretorum *Philippus, Joh. Hisp.* l.* u. 141 a.
Sententia de luna c.
l. Septem praeceptorum d 7.

[Aristoteles] (de) Signis et planetis 141 c.
Theologie (Pseudo-Arist.)
*Petrus Nicolaus Castellani* (ital.), *Moses Arovas.*
Tractatulus de practica lapidis phil. 141 d, 3.
(de) Vegetabilibus *Alfred de Sarchel.*
(titellos) anf.: Dico sunt . . . corpora lucentia 141 d, 6.
Einige Schriften *Boethius.*

**Armaniut**, Eumathios (Ammonius?), Aranentob, Nismeroch, Nimrod, Humenus:
Astronomische Tafeln *Joh. de Pavia.*

**Arsamenides**, s. Archimedes und Diokles.

**Artephius** (Artefius):
(de) Characteribus planetarum
Clavis majoris sapientia *
l. Secretus (le Secret livre) } 141[b].
Speculum speculor.
(de) Vita proroganda

**Arzachel**, s. Zarkali.

**Assicolius**, s. Hypsikles.

**Autolykos**:
de Sphaera mota *Ger. Crem.* 16*.

**Avenzoar**, s. Zohr.

**Averroës** (ibn Roschd):
Komm. zu Aristoteles, Rhetorik und Poetik *Herm. Alemannus.*
Prolog zum Kommentar über die Physik *Theodoricus.*
(de) Generatione et corruptione
(mittl.) de Coelo et mundo (Paraphrasis resolutissima)
Meteora (mittl. Komm., Talkhi's)
(de) Anima (groß. Kommentar) *Mich. Scot.*
— Sensu et Sensato
— Substantia orbis
— Metaphysica (gr. Komm.)
— (mittl.) in Ethicam *Herm. Alemannus.*
— introductio Porphirii *Wilhelmus de Lunis* 142 g*.
— zu Avicenna, Canticum *Armengaud.*
Colliget *Bonacosa.*
(de) Concordia inter Arist. et Galenum 142 f.
Destructio destructionis *Kalonymos C. Kalon.*
Epistola (über Gottes Wissen von Spezialitäten) 142 b.
Theriaca (Tract. de) *Andreas Alpagus*, 142 e.
Tractatus de Animae beatitudine 142 a.
Tract. de Perfectione naturali 142 c.
Tract. de Separatione primi principii *Alfonsus Toledanus.*
(de) Venenis 142 d.

**Avicebron**, s. ~~Gabirol~~ Salomo

**Avicenna** (ibn Sina), abu Ali:

αναγκαιοτάτη κ. τ. λ. — *Mercurius.*
(de) Anima (philos.) — *Andreas Alpagus, Joh. Hisp.*, d.
l. Animae (alchem.) — 143 C1.
Aphorismi de anima — *Andr. Alpagus.*
Aquae rubeae ad tingendum etc. — 143 C7.
(de) Cancris — 143*.
Canon — *Andr. Alpagus.*
Canon / Canticum — *Ger. Crem.* 46.
Canticum mit Komm. von Averroes — *Armengaud.*
(de) Coelo et mundo — *Joh. Hisp.*, d.
Compend. de animalibus — *Mich. Scot.*
(de) Congelatione — 143 C9.
— Diffinitionibus et quaesitis / — Divisionibus scientiarum — *Andr. Alpagus.*
Epistola ad regem Hasen — 143 C3.
Epistola ad Augustinum — 143 C10.
(de) Intelligentiis — 143 A.
Judicium urinae — 143*.
Lapidis philosophici declaratio etc. — 143 C4.
Lumen novum — 143 C8.
(de) Mahad / — Medic. cordialibus — *Andr. Alpagus.*
Metaphysica — *Franciscus de Macerata, Antonius Frachantianus Vicentinus, Joh. Hisp.*, d.
Meteora (3 Kapp.) — *Aurelius.*
(de) Morbis mentis — *P. Vattier.*
Opera (philos.) — *Joh. Hisp.*, d, 143.
(de) Ortu scientiarum, s. unter Farabi.
Portae elementorum — 143 C2.
(de) Removendis nocumentis — *Andr. Alpagus.*
(In primis et secundis) Substantiis — 143 A.
Sufficientia (al-Schafâ) — *Antonius Frachantianus Vicentinus* und *Gundisalvi.*
Synonyma (im Canon?) — *Jacobus Sarasin.*
(de) Syrupo acetoso — *Andr. Alpagus.*
(Tractatus de) Tinctura metallorum etc. — 143 C5.
Tractatulus (de Alchimia) — 143 C6.
Tractatulus de Distinctione mensurarum — 143*.
Über den Urin (de Urinis) — 143 B*.
(de) Viribus cordis — *Arn. Vill.*, revid. v. *Andr. Alpagus.*
Die meisten Bücher (Canon?) — *Hieronymus Rhamnus.*

**Azaragui**, s. Zahrawi.

**Battâni** (Albategni), Muhammed b. Djâbir:

Centiloquium oder liber de Consuetudinibus in judiciis astrorum — *Joh. Hisp.*, e.

[Battâni] (de) Motu stellarum — *Pl. Tiv.*, e*.
Tabulae astronomicae — *Robertus Retin.*

**Beekzeber**, Ebi (ob ibn al-Djezzar?):
Medizinisches Werk (griech.) — *Georgias Byzantinus.*

**Beithar** (ibn, al-, ‚Ebenbitar') abu Abd Allah Muhammed:
(de) Malis limoniis — *Andr. Alpagus.*

**Bekr** (abu), s. Alchabuchri, Albubather und Rhazes (Razi).

**Belenus**, Balinas, Belinus:
Dicta — 144 d.
(de) quatuor Imaginibus — b.
Metaphora de sole — c.
(de) Opere horarum — a.

**Beni** Musa, s. Musa.

**Bidpai** (Indischer Autor):
Kalila we-Dimna — *Simon* b. Seth.

**Biruni** (Rinuby):
(de) Motibus astrorum — 145.
l. Astrorum docens modum mensurandi altitudinem stellarum — 145b

**Bitrodji** (Alpetragius, Alpetrongi, Avenalpetrans), Nur al-Din:
l. (Astronomiae), auch de Verificatione motuum coelestium — *Mich. Scot.*

**Botlân** (ibn), abu'l Hasan al-Mukhtar (Elluchasem Elimithar):
Tacuini sanitatis — 145b*.

**Bulcasim** b. Berazerim, s. Zahrawi.

**Çaffar**, s. Saffar.

**Camarindi** (?) — 147.

**Canamusali** de Baldach, s. 'Ammar.

**Catenus** (?):
de Virtute aquilae — *Willelmus Anglicus.*

**Chajjat**, s. Khajjat.

(**Charmassant**, Roy Mahometan schickt ein Werk) — C 19.

**Chazar** (abu):
de Simplicibus? — *Arn. Vill.*

**Constantinus** (?):
Epistola ad filium — *Arn. Vill.*

**Costa** b. Luca:
libro de Alcora (üb. d. Kugel, spanisch) — *Jehuda b. Moses.*
Differentia inter animam et spiritum — *Joh. Hisp.*, f.
(de) Physiciis ligaturis oder de Incantatione — *Arn. Vill.*
— Sphaera solida — *Stephanus Arnaldi.*

**Dâus** (Muhammed b. Aglab b. abi'l) aus Murcia, s. Abhabuchri.

**Daxopater**, s. unter Erythrea.

**Diokles** (Tideus):
de Speculis comburentibus — *Ger. Crem.* 17*.

**Djabir** (Geber) ibn Afla'h:
Buch der Astronomie — *Ger. Crem.* 42*.

[Djabir] (Geber, Jeber) b. Hajjan al-Sufi (Kufi) abu Musa (abu Abd Allah aus Kufa):

l. Adabesi 152h*.
Alchemia g.
(de) Arte alchemiae i.
l. Centum versuum de toto magisterio m.
Chimia (sive traditio summae perfectionis etc.) e.
l. Divinitatis (primus de LXX) *Ger. Crem.* 81.
Flos naturarum 152 f.
(de) Fornacibus construendis *Rodogerus**.
— Inventione veritatis (seu perfectionis metallorum) 152a.
l. Regni l.
Siebzig (Buch der) o.
Summa perfectionis metallorum (sive perfecti magisterii) b.
Testamentum ff.
Traditio de Alchimia n.
(titellos, anf.: Totam nostram scientium) k.

**Dja'far**, s. Ma'schar.

**Djezla** (Gezla), ibn, ‚Buhahylyha':

(de) Cibis et medicinis simplicibus *Jambolinus.*
Tacwîm, Tacuini aegritudinem *Faradj b. Salem.*

**Djezzar**, ibn Zizar, Emprubazaphar ebin Elgizar. (abu Dja'far Ahmed b. Ibrahim):

l. Fiduciae de simplicibus medicinis *Stephanus Caesaraugustinus.*
(de) Gradibus *Const.*, d.
Medizin der Armen 147b.
(de) Oblivione *Const.*, c.
(Über) Specifica 147 c.
Viaticum (Ephodia) *Const.*, c, 147 a*.
s. auch Beekzeber.

**Djordjani** (Sorsanus, Djuzdjani), abu Obeid Abd al-Wâ'hid:

Vita Avicennae *Massa* (Fadella).

**Eisch** (abu'l-), s. Abolays:

**Emprubazaphar**, s. Djezzar.

**Enbrani**, s. Ali b. Ahmed.

**Erythrea:**

Basilographia, oder Regalis scriptura *Eugenius Amiratus.*

**Esculegius**, s. Hypsikles.

**Euklid:**[1]

Data *Ger. Crem.* 19.
Elementa *Ger. Crem.* 18, *Adelard v. Bath* (nicht Joh. Ocreatus).
Optik 148 b.
(de) Ponderibus etc. (de levi et ponder.) c.
— Speculis a.
(Über Sektion ebener Flächen s. *Muhammed Bagdadinus*).

[1] Jo. Campanus ist Kommentator, keinesfalls selbst Übersetzer seines lateinischen Euklid.

**Eumathios**, s. Armaniut.
**Eutokius**, s. Diokles.
**Fachi, Fachij, Faki, Fakin, Faquin** (= Hakim):
**Fadhl, Fadhol**, s. Alfadhol.

Quaestiones geomanticae *Pl. Tiv.*
Sex genera instrum. sive Canones quadrantis universalis *Johannes Bonia.*

s. auch **Alfaki**, C. 2.

**Farabi** (al-, abu Na'sr, Albumasar, Muhammed):

Aristotelis, de naturali auditu } *Ger. Crem.* 51.
(de) Causis }
Declaratio compendiosa super libris Rhetoricorum Aristot. *Herm. Alemannus.*
(de) Divisione philosophiae *Joh. Hisp.*, g.
— Intellectu et intelligibili 149 a.
— Ortu scientiarum *Joh. Hisp.*, g.
— Scientiis *Ger. Crem.* 52* und *Joh. Hisp.*, g.
— Syllogismo *Ger. Crem.* 50.
— Tempore 149 b.

**Fargani** (al-, Fergani, Alfragani), Ahmed b. Muhammed
(dasselbe Werk unter verschiedenen Titeln):
(de) Aggregationibus scientiae stellarum *Ger. Crem.* 53 (*Nipha* § 87), *Golius**.
Compendium, astronomisches, *Joh. Hisp.*, h.
(de) Motibus planetarum commentatus *Hugo Sanctallensis.*
Italienisch Benciv. *Zucchero.*

**Flegetanis:**

Schrift über den Gral (!) 150.

**Fratres**, s. Musa.

**Gafiki** (al-, abu Dja'far Ahmed):

(de) Simplici medicina *Franciscus de Macerata, Antonius Frachantianus Vincentinus.*

**Galaf** fil. Albucasis, s. Zahrawi.

**Galen:**

(de) Alimentorum facultatibus 151 g.
Anatomia oculi a.
Anatomia vivorum b.
l. Catagenarum c.
(de) Cibariis, s. Regiminis.
(de) Cognitione proprium defectuum, s. Kenntnis etc.
Komm. zu Hippokrates, Aphorismen *Const.*, a.
Komm. zu Hipp., Regimen acutorum und Prognostica *Ger. Crem.* 21, 28.
(de) Compagine membrarum sive de natura humana *Const.*, a.
— Complexionibus (Temperamente) *Ger. Crem.* 28.
— Crisi *Ger. Crem.* 27.
Cura icteri 151 d.

[Galen] (de) Curatione lapidis (s. ibn Zohr) 151 e.
Disputatio Platonis cum Hippokr. *Const.*, a.
(de) Dissolutione continua, s. Aliment. facult.
— Elementis *Ger. Crem.* 20.
— Facultatibus corpus nostrum dispensantibus 151 h.
— Humana natura (vel de Membris princ.) *Const.*, a.
— Incantatione *Arn. Vill.*
— Interioribus membris *Const.*, a.
— Juramentis membrorum 151 i.
Kenntnis der eigenen Fehler *Armengaud.*
(de) Malitia complexionis *Ger. Crem.* 24.
— Marasmo 151 k.
— Matrice, s. Mul. morb.
— Medicinis expertis *Faradj b. Salem.*
— Medicinis occultis, s. Plantis.
Megatechni (Makrotechne) *Const.*, a.
(de) Membris princip., s. de Humana natura.
Miamir (Decalogus) 151 l.
Mikrotechne *Const.*, a.
(de) Morte subitanea 151 m.
— Motu musculorum membrorum *Marcus Toledanus.*
— Mulierum morbis, sive de Matrice *Const.*, a.
— Oculis *Const.*, a, *Demetrius.*
— Plantis (od. medicinis occultis) *Abraham Tortuosiensis, Grumer.*
Pronostica de decubitu ex mathematicis 151 n.
l. Regiminis, sive de Cibariis oder de Virtutibus [naturalibus] cibariorum *Accursius.*
(de) Rigore et tremore *Arn. Vill.*
— Sectis 151 o.
— Secretis ad Monteum *Ger. Crem.* 22.
— Semine 151 p.
— Simplici medicina (Tract. I—V) *Ger. Crem.* 25.
— Spermate *Const.*, a.
— Tactu pulsus *Marcus Toledanus.*
Tegni cum expos. Ali ibn Ridhwan *Ger. Crem.* 29.
(de) Utilitate pulsus *Marcus Toledanus.*
— Venae sectione 151 q.
— Virtutibus nat. cibar., s. l. Regiminis.
— Voce et anhelitu 151 r.
Yconomia *Armengaud.*

**Gaphar** (Dja'far), s. Ma'schar.

**Garib**, s. Arib.

**Gazzali** (al-, abu Hâmid Muhammed):
l. Philosophiae, oder Logica et philosophia *Joh. Hisp.*, k.

**Geber**, s. Djabir.

**Geminus:**
liber Introductorius — *Ger. Crem.* 37.
**Gernand,** — unter *Ger. Crem.* 88.
**Gezzar,** s. Djezzar.
**Gihac** (al-), s. Khajjat.
**Girgic** (Georgius, Gugit, Jergis, Zergis, Jargus, Largus, Hyargus):
(de) Mansionibus lunae
— Significatione planetarum in XII domibus } 153.
**Guefit,** s. Wafid.
**Haly,** s. Ali.
**Hamet,** s. Ahmed.
**Hanus** Benhanen Mahumeti frater, oder Hamid (oder Hamis) filius b. Hamiae:
de Geometria — *Hugo Sanctall.*
**Harib,** s. Arib.
**Hasan** b. Musa, s. Musa.
**Heitham** (ibn al-), abu Ali al-Hasan (Alhazen, Abhomadus Malfegeir):
(de) Crepusculis — *Ger. Crem.* 54.
— Imaginibus coelestibus — *Wilhelm Raimund de Moncada.*
Optica — *Witelo* (Vitellio)
Weltkonstruktion — *Abraham* (Don).
(Notice biogr. — zu *Ger. Crem.* 54*).
**Hermes** (= Henoch, Enoch, arab. Idris, Mercurius = Mahararis, Micreris, Mireris, arab. Utarid, Astaroht):
(de) Arte alchimiae l. primus — 154f.
Centiloquium — *Stephanus Messanensis.*
(de) Lapidis philosophici secreto (Secreta secundum transmutationis naturam) — 154g*.
— Lunae mansionibus — a.
Quadripartitum — 154 (S. 27).
Scientia edita ab Edri — d.
Secreta — c.
Septem tractatus scil. sapientiae (lib. Ducatus . . Radicum. Septem libri Experimentorum) — b*.
(de) Stellis fixis — *Salio*
Tractatus aureus — 154i.
Tractatus Micreris — e*.
**Heus,** s. Abhabuchri.
**[Heve** (Evax)]:
de Lapidibus — *Petrus Cassinensis.*
**Hiob** (Ajjub):
Nigromantia — 155.
**Hippokrates:**
(de) Aëre, aquis etc. — *Marcus Toletanus.*
Aphorismi — *Const.*, b.
(de) Curationibus infirmitatum aequorum — *Musa aus Palermo.*
— Esse aegrotarum sec lunam — 156.

[Hippokrates] Prognostica — *Ger. Crem.* 32, *Const.*, b.
(de) Regimine morborum acutorum — *Const.*, b, *Ger. Crem.* 31.
l. Veritatis od. Sapientiae — *Ger. Crem.* 30.

**Honein** (Onan, Onein, Aeneus, Ynaim, Joannitius, Johannicius) b. Ishak:
Aphorismen, Apophthegmen, Aufzähl. d. mittl. Bücher } 157.
(de) Incantatione — *Arn. Vill.*
Isagoge ad Tegni Galeni — *Marcus Toletanus.*
(de) Pulsibus et urinis — *Pl. Tiv.*
Quaestiones medicae — *Rufinus Alexandrinus.*

**Humenus**, s. Armaniut.

**Husein** b. Ahmed b. 'Haj?
Mensurationes terrarum — *Ger. Crem.* 47.

**Hypsikles** (Assicolius, Esculegius, Esculeius):
de Ascensionibus — *Ger. Crem.* 33*.
s. auch Euklid (Elem. ib. XIV, XV).

**Isaac** (ob Israeli?):
Libellus de sompno et vigilia — 158.
— (Is'hak b. Honein):
Über Medicin (griech.) — 159.
— (Is'hak b. 'Imran):
de Melancholia — *Const.*, e.
— (Ysaac, Is'hak, Israeli):
(de) Descriptione rerum et diffinitionibus earum — *Const.*, f., *Ger. Crem.* 56.
Dietarum (particul. et univers.) — *Const.*, f.
(de) Elementis — *Ger. Crem.* 55.
— Febribus — *Const.*, f.
(— Gradibus, s. Djezzar).
— Urinis — *Const.*, f.*.

**Jacob**, s. al-Kindi.

**Ja'hja** b. Ahmed ibn al-Khajjat? (Albuali, Alchait, sartor):
(de) Nativitatibus, oder de Judiciis nativitatum — *Pl. Tiv.*
— ibn Man'sur, s. Almansor.
— b. Masaweih, s. Mesue.

**Jargus, Jergis**, s. Girgiç.

**Johannes** Damascenus, s. Mesue.

**Judaeus:**
liber Judei super decimum Euclidis — *Ger. Crem.* 71.

**Kabi'si** (al-, Alcabitius), Abd al-Aziz:
Introductio in astrologiam — *Joh. Hisp.*, l.
de Conjunct. planet. — Theorica planetar. — 160.
Siehe auch Altabnefit.

**Kasim** ben al-Kasit (Achasit, abu Bekr al-Khaʿsibi):
de Revolutionibus nativitatum, oder de Nativitatibus *Pl. Tiv.*
— (abu ʾl-), s. Ammar, Maslama, Saʿffar, Sammaʿh, Zahrawi.
**Khajjat**, s. Jaʿhja.
**Khalid** b. Jazid (Ysid):
(de) Materia philosophici lapidis
(Expositio de) Sancto Dei dono
Secretorum alchemiae lib.
Trium verborum lib.
(titellos) anf.: Primo necesse est in hac via phides habere } 161
**Khaʿsibi** (Chazibi, abu Bekr), s. Kasim b. al-Kasit.
**Khéel**, s. Sahl b. Bischr.
**Khowarezmi** (al-, Muhammed b. Musa Alchoarismi, Algaurizim):
Algorismi de Practica Arismetricae *Joh. Hisp.*, n.
Algorismus in integris *Ger. Crem.* 88.
Algorismus de numeris Indorum 174.
(de) Jebra et almucabala (= Algebra) *Ger. Crem.* 65.
l. Restaurationis et oppositionis numeri *Rob. Retin.*
Tafeln *Adelard v. Bath.*
Tafeln (Zigil alchuarchim) *Herm. Dalmata.*
**Kifti** (al-):
Biogr. Lexikon (Taʿrikh al-ʿHukamâ) *Andreas Alpagus.*
**Kindi** (al-), abu Isʿhak Jaʿkub (Alchindus, Alchildus, Alkit, Jacoballerus):
(de) Aspectibus *Ger. Crem.* 57*.
— Diebus creticis 162a.
— Effectu projectuque radiorum b.
[Electiones] c.
(de) quinque Essentiis *Ger. Crem.* 58.
— Futurorum sententia 162d.
— Gradibus medicin. *Arn. Vill.*, *Ger. Crem.* 60.
— Impressionibus aëris *Drogon*, 162e.
— Intellectu [et intellecto] *Joh. Hisp.*, o.
— Judiciis *Robertus Anglicus* 162f.
— Nativitatibus 162g.
— Nubibus h.
— Pluvius imbribus et ventis *Drogon.*
— Proportione et proportionalitate? *Rob. Anglicus.*
— Radiis stellarum 162i.
— Ratione *Ger. Crem.* 61.
(Tractatus circa) Signa ultima de astronomia 162l.
(de) Significatione XII domorum 162k.
— Sompno et visione *Ger. Crem.* 59.
Theorica planetarum 162m.
(de) Venenis 162n.
**Leubathalem**, s. Rhazes.
**Maad (abu)**, Abumadh, s. Muʿads.

**Mach(o)met, Machumet, Mahomet, Maumet,** s. Muhammed.

**Magrobonus** (Magrebi):

Geometria *Johannes de Dontibus.*

**Mah(a)raris,** s. Hermes.

**Maimonides,** Moses:

Aphorismi
(de) Causis accidentium
(Tractatus contra) Passionem asthmatis
(de) Regimine Sanitatis
} 161.3

(Andere sind übersetzt von *Armengaud*, aber aus dem Hebräischen.)

**Man'sur,** s. Almansor.

**Marbosani** (Morbosani?):

Epistola Turcarum Imperatoris ad summum Pontificem Romanum *Laudivius.*

**Maria** prophet.:

Liber (Epistola), oder Practica 163*.

**Maschallah** (Messahala):

(de) Cogitationibus *Joh. Hisp.*, r.
— Compositione et usu astrolabii 164a*.
— Electionibus 164d.
Epistola de rebus eclipsium, oder de Ratione circuli, oder de Circulo et stellis *Joh. Hisp.*, r.
(de) Imbribus *Drogon.*
— Interpretationibus cogitat.
— Inventionibus occultis
} s. de Cogitationibus.
— Orbe *Ger. Crem.* 62.
— Pluviis et ventis *Drogon.*
— Receptione planetarum, s. de Cogit.
— Revolutione annorum mundi *Joh. Hisp.*, r.
— Significationibus planetarum in nativit. *Joh. Hisp.*, r., 164c.
Über Marktpreise (in sciencia quae res . . . carae etc.)
(de) Testimoniis lunae
} 164

**Ma'schar** (abu, Albumazar), Djafar (Japhar Indus):

(de) Ascensionibus imaginum 165a.
— Caristia b.
Comm. zum Tetrabiblion c.
l. Conjunctionum (de magnis conjunct.) et annorum revolutionibus etc. (auch de Individ. super., oder de Signific. Indiv. super.) *Joh. Hisp.*, p*.
(de) Diebus criticis (Astronomia) 165d.
Einleitung, kleine, in die Astrol. *Adelard v. Bath.*
(de) Electionibus lunae 165e.
l. Experimentorum f.
Flores astrologiae *Joh. Hisp.*, p.
(de) Imbribus *Hugo Sanctall.*, d, *Joh. Hisp.*, p.
— Indagatione cordis *Herm. Dalmata*, e.
— Individ. super., s. l. Conjunct.

[Ma'schar] Introductorium majus — *Joh. Hisp.*, p.
(al-)Mudsakarat (Memorabilia) — 165 i.
(de) Mutatione temporis — *Hugo Sanctall.*
— Occultis — 165 g.
— Partibus (Losbuch?) — h.
— de Pluviis — *Hugo Sanctall.*
— Revolutionibus annorum — *Stephanus Messanensis.*
Sententia de Conclusionibus (Conjunctionibus) — 165 k.
(de) Significationibus in divid. super., s. l. Conjunct.
— Simplicibus — *Arn. Vill.*

**Maslama** (abu 'l-Kasim al-Madjriti) de Macherit:
de Astrolabio — *Joh. Hisp.*, q.
Noten zu Ptolemaeus, Planisphaerium — *Herm. Dalmata*, d, *(Rudolfus Brugensis).*
(Auszug aus) Battani, Tabulae astron. — s. *Rob. Ret.*

**Mau'sili**, s. Alcanamusali.

**Menelaos:**
de Figuris spericis — *Ger. Crem.* 35*.

**Mercerius, Mercurius**, s. Hermes.

**Mesue** (sen., Ja'hja b. Maseweih):
Aphorismen (vgl. § 166) — *Ger. Crem.* 63.
(Pseudo-)Chirurgia — *Faradj b. Salem.*
(de) Simplicibus } — *Jacobus Sylvius.*
— Antidotis }

— (junior: al-Nasrani, Vafrani, Nafra in):
(de) Medicamentorum purgantium delectu — 167*.

**Mileus**, s. Menelaus.

**Mofornht**, s. Muhammed.

**Morienus** (Romanus):
de Compositione alchemiae (auch Dialogus cum Chalid, oder Tractatus super lib. Hermetis de ... lapide — auch Dicta quaedam pulchra). — *Rob. Ret.**
Secretum maximum ad Flodium — 168.

**Mu'ads** (Madh), abu:
Tabulae Jaen — *Ger. Crem.* 64.

**Mubaschschir** b. Fatik:
Bocados d'oro — 170.

**Muhammed** (Machumet, Machmet, Mahomet, Mohammed; hier zusammengestellt, die unsicheren oder nicht näher bezeichneten voran).

— (ob = Bagdadinus?):
(de) Curvis superficiebus — 171.
— (Philosophus): Buch ohne Titel — 171 b.
— 7 (de 15) Nominibus — 172.

— (Mahomet), discipulus Alchindi (ob Al-Farabi?):
lib. Introductorius in Artem logicae — 173.

— (Moamyn), Falconarius Friedrichs II.:
Über Falkenjagd — *Theodorus Philosophus.*

[Muhammed] (**b. Abd Allah,** der Prophet):
Koran (Sure 70) *Abraham* (Don), *Marcus Toletanus, Petrus Toletanus, Rob. Retin.*
— (Sure 21, 22) *Wilhelm.* (Guglielmo) *Raimund* de M.
— (Italien.) *Arrivabene.*
— **b. Aglab**, s. Abhabuchri.
— **Bagdadinus:**
(Über Teilung der Flächen) 171.
— **b. Djabir,** s. Battani.
— **b. Musa,** s. Khowarezmi und Musa (beni).
— **ibn Sirin,** s. Ahmed ibn Sirin.
— (? Mofornht), ibn:
Canones tabularum 175 b.
**Mulid**, s. Walid 174.
**Musa** (beni) b. Schakir (Ahmed, Hasan, Muhammed):
Liber trium fratrum *Ger. Crem.* 48.
[**Mutsaffar** b. Muhammed al-Husein al-Schafii:
Antidotarium (Ikrabadsin) *Angelus a Sancto Josepho.*]
**Neirizi** (Anaritius), al-Fadhl b. Hatim:
Komm. Euklid *Ger. Crem.* 66*.
**Nembroth** (Nismeroch, Nimrod):
Spera coeli 176.
**Nicolaus** Damascenus:
de Plantis *Alfred de Sarchel.*
Quaestiones *Mich. Scot.*
**Nimrod, Nismeroch,** s. Nembroth.
**Omar** (Haomar) ibn Farrukhan:
de Nativitatibus et interrogationibus *Joh. Hisp.*, s.
**Othman** (abu), s. Said.
**Pappos:**
Super decimum Euklidis *Ger. Crem.* 71.
**Petragius**, s. Bitrodji.
**Plato:**
l. Institutionum (oder Vaccae)
l. Quartorum } 176.
Epistola de lapide
**Proklos:**
de Causis *Ger. Crem.* 9.
**Ptolemäus:**
Almagest *Daniel de Morley* (s. auch *Galippus*), *Robert*(?), 177 (spanisch; s. auch *Aegidius de Thebaldis*).
(de) Aspectibus *Eugenius Amiratus.*
Astrolab *Rob. Ret.*, f.
(de) Capit. Horologii 177 d.
l. ad Heristhonem b.
l. Introductorius ad artem sphaericam *Ger. Crem.* 37.

Ptolemäus]:
Optica — *Eugenius Amiratus.*
Opus imaginum — 177 c.
Planisphaerium (Komp.) — *Herm. Dalmata, Rudolfus Brugensis.*
Quadripartitum — *Pl. Tiv.*, h, *Simon de Bredon.*

**Rachaidib**, s. Khalid.

**Rhazes, Razi,** Rasis abu Bekr (Albubater, Ebn Bacchar):
(de) Aegritudinibus junctarum — *Ger. Crem.* 70.
l. Almansoris — *Ger. Crem.* 67.
l. Alternationum (?) LXX praeceptorum — *Ger. Crem.* 81.
(de) Aluminibus et Salibus — *Ger. Crem.* 82.
Antidotarium — 178 c.
Aphorismi — b.
(de XII) Aquis — k.
Casus quidam (= Cap. III der Aphor.) — b.
Continens — *Faradj b. Salem.*
l. Divinitatis — *Ger.* 81.
l. Divisionum — *Const.*, h, *Ger. Crem.* 68.
Epistola de lapide philos. — 178 l.
l. Experimentorum (alchemist. und medic.) — *Const.*, h, 178*.
Explanatio verborum Hermetis — n.
l. Introductorius — *Ger. Crem.* 69.
Lumen luminum — *Ger. Crem.* 83.
(de) Morbis infantium — 178 a.
— Pestilentia (Variolis) — g.
Praeparatio Salis — h.
(de) Praeservatione ab aegritudine lapidis — d.
— Proprietatibus, juvamentis etc. — f.
— Sectionibus et cauteriis — e.
— Sinonima (!) u. Tabula omnium antidotorum in operibus Rasis contentorum — ?
(Titellos, alchemist.) — 178 m.
Einige Schriften italienisch — *Zucchero Bencivenni.*
?l. physico medicus Albubatalem (Leabathalem) — 178*.

**Ridjal**, Ali ibn abi 'l-R. (Aben Ragel):
(de) Judiciis astrorum — *Aegidius de Thebaldis.*
(spanisch) — *Alvaro*, vgl. 179.
Regulae utiles de Electionibus — *Joh. Hisp.*, t.

**Rodhwan** (Rodoam), s. Ali ibn Ridhwan.

**Roschd** (ibn), s. Averroes.

**Rosinus**, s. Zosimus.

**Sadik** fil. Hemil, s. Zadith.

**'Saffar** (abu 'l-Kasim ibn al-):
in Operibus astrolabii — *Pl. Tiv.*

**Sahl** b. Bischr (al-Israïli, Zael Ismaelita, Khéel):
Atahuil Alalem (Fatidica, Pronostica) — *Herm. Dalmata.*
Carmen de Planetarum aspectibus — 188 f.

[Sahl] Electiones 188 b.
(de) Interpretatione quorundam accidentium etc. h.
Introductorium a.
l. Judiciorum d.
(de) Luna et judiciis g.
Temporum significatione etc. e.
Signis Zodiaci c.

**Sa'id** b Ja'kub, abu Othman al-Dimaschki:
l. Judaei super decimum Euclidis } *Ger. Crem.* 71.*
Geometria }
Algebra ib. n. 80.

**Salmana** (Salmanasar, Salbamasar, Galamazar):
Buch über Edelsteine oder Mineralien 180.

**Salomo** Alcoati(m), Sohn des Arit (Harith):
Ophthalmologia 181.

— ibn Gabirol (Avicebrol):
Fons vitae *Joh. Hisp.*, i.

**Salt** (abu 'l-) Omajja? (abu Zale):
de Simplicibus? *Arn. Vill.*

**Sam'h** (oder Samma'h?), abu 'l-Kasim ibn (‚al-Camh'):
Antidotarium 182.

**Sem** (?), fil. Haly (= Ali):
de Cognitione rerum temporalium Caristiae 183.

**Samuel** Maroccanus:
Epistola (fict.) } *Alfonsus* (Frater) *Bonihominis.*
Dialog mit abu Talib }

**Schakir,** s. Musa (beni).

**Senior,** s. Zadith.

**Serapion** (sen., Joh. oder Ja'hja ibn):
Practica oder Breviarium *Andreas Alpagus, Ger. Crem.* 72.

— (jun.):
(liber Aggregatus) de (medicinis) Simplicibus
*Abraham Tortuosiensis* u. *Simon Januensis,* s. auch unter Zahrawi.

**Sorsanus,** s. Djordjani.

**'Sufi,** Abd al-Rahman al-:
Libros de las Figuras (Sternkatalog, spanisch) *Jehuda b. Moses.*

**Sujuti** (al-), Abd al-Ra'hman:
Speculum etc. } *Abraham*
de Proprietatibus ac virtutibus medicis etc. animalium } *Ecchelensis.*

**Tarabulusi** (Alatrabluci):
Geomantia *Hugo Sanctall.*

**Thabit** (Thebit) b. Korra:
(de) Alchimia 184 f.
Canon (für) Revolutiones anni *Joh. Hisp.*, u.
l. Carastonis *Ger. Crem.* 74.
Epistola cum (?) complecione motorum 184 g.

[Thabit] (de) Expositione nominum, oder de hiis quae indigent etc. *Ger. Crem.* 75.
— Figura *alchata* (sectoris) *Ger. Crem.* 73*.
— Imaginibus astror. *Joh. Hisp.*, u.
— Imaginatione spherae coelestis, oder de Sphera et circulis 184 a.
— Interrogationibus h.
l. Judiciorum astrorum *Joh. Hisp.*, u.
(de) Motu accessionis et recessionis *Ger. Crem.* 76.
— Proportionibus d.
— Proprietatibus quorundam stellarum 184 e.
— Quadrante k.
— Quantitatibus stellarum c*
(titellos) i.

**Themistius:**
Comment. super Aristotel. Analyt. poster. *Ger. Crem.* 38.

**Theodosius:**
Sphaerica *Pl. Tiv.**
(de) Sp(ha)eris *Ger. Crem.* 39.
— Locis habitabilibus *Ger. Crem.* 40.

**Theophilus:**
Über Augenkrankheiten *Ger. Crem.**, 185.

**Tideus** fil. Theodori (Diokles):
de Speculis comburentibus *Ger. Crem.* 17.

**Valens**, Vettius:
Super decimum Euclidis *Ger. Crem.* 71.

**Wafid** (ibn, Abenguefit), Abd al-Ra'hman:
l. Medicin. simpl. et ciborum *Ger. Crem.* 77.

**Walid**? (Mulidus):
Prophetia 185.

**Zadith** b. Hamuel (oder Sakid oder Sahid, gewöhnlich **Senior**):
(de) Chemia 187*.

**Zaël**, s. Sahl.

**Zag** (aben ‚Cayd'), s. *Isak ibn Sid.*

**Zahrawi** (Azaragui) abu l-Kasim (Bulchasin):
*al-Ta'srif* 189.
Teile:
Antidotarium *Joh. L. Tetrapharnacos.*
Chirurgia *Ger. Crem.* 78.
Dictio de Cibariis infirmorum *Berengarius* Eym.
l. Servitoris *Abraham Tortuosiensis* u. *Simon Januensis.*
(de Simplicibus? ob abu 'l-'Salt?) *Arn. Vill.*

**Zale**, abu, s. Salt.

**Zanati** (al-):
Geomantie (griechisch) *Arsenius.*

**Zarkali** (Arzachel) abu Is'hak Ibrahim:
Canones Tabular. astron. *Ger. Crem.* 79*, 190.
Tabula quae nominatur Saphea *Joh. Brixiensis.*

[Zarkali] (al-Safi'ha) *Abraham* (Don)*.
(spanisch) *Ferrando.*

**Zergis**, s. Girgiç.

**Zizar**, ibn, s. Djezzar.

**Zohr** (oder **Zuhr**, ibn, Avenzoar) abu 'l-'Alâ:
de Conservatione corporis et regimine sanitatis *Arn. Vill.*
— abu Merwan (Abhomeron):
Theisîr *(Taejir)* *Paravicius*, 191.

**Zosimus** (Rosinus):
ad Euthiciam
ad Sarratantem Episcopum
(de) Divinis interpretationibus, oder Divinarum interpretationum et definitionum } 192*.

**Zuhr**, s. Zohr.

---

## Anonyma.

Alcandres, Alcandrinus, Alchindrinus, Arcandam *Ger. Crem.* 86.
Alchemie, quatuor tractatus C 17.
— (ein Werk, gesendet von König Charmassant) C 19.
(Alfel de accidentibus) *Ger. Crem.* 85.
Algebra *Ger. Crem.* 87.
Allegoriae super librum Turbae C. p. 72.
Almanacke perpetuum C 4.
Armellas (Libro de las) *Isak ibn Sid.*
Astrolab *Abraham.*
Astrolabio redondo *Isak ibn Sid.*
— (de Constitutione constructione) C 5.
Astrologie (oder Astronomie, Buch darüber) *Lupitus.*
— tractatus de Signis zodiaci C 6.
Astronom. Werk des 11. Jahrh. C 18.
Astronom. Abhandlung (hebr.) 22.
Astrologisches oder Abergläubisches *Picatrix.*
l. Augmenti et divis. *Abraham.**
Aurora consurgens D 5.
Brontologium *Alexius.*
Canones tabularum, über Zeitrechnung der Araber, Perser, Römer (Griechen?), Ägypter *Petrus ‚Anfulsus'.*
Chronica . . . . Saracenorum } *Hermannus Dalmata.*
Circulis? (de) }
Canon zu Revolutionis anni (unsicher) *Joh. Hisp.?* S. 50, l. Z.
Clavis coelestis C 12.
Clavium (quinque) virtutum lib. C 12.
Coaequationes planetarum *Ger. Crem.* 89.

Commentar zum X. Buche Euklid (de Numeris et lineis) *Ger. Crem.* 90.
Consilium veteris philosophi conjugii etc. C 7.
Coptorum missae *Abel.*
Correctione errorum (de) *Andreas Alpagus*, f. 2.
Dabesi liber C 8.
Descriptio cuiusdam instrumenti etc. *Rudolf Brugensis.*
Doctrina Machumeti *Herm. Dalmata.*
Epistola solis ad lunam (Ende § 178 unter Razi).
Evangelium infantiae Jesus C 20.
Estrumiento del levamiento *Isak ibn Sid.*
Exercitationes in Turbam C p. 71.
Experimentarius, od. liber fortunae *Bernardinus Silvestris.*
Fabrica y usos del Relogio della candela (span.) *Samuel ha-Levi.*
Generatione Machumet (de) etc. *Herm. Dalmata.*
Geomantiae lib. *Ger. Crem.* 84.
Geschichte seit der Zeit Muhammeds bis 1104 *Wilhelm Tyrius.*
Judiciorum astrorum lib. *Joh. Hisp.*, u.
Judicum (novem) liber C 10.
Lamina universal *Isak ibn Sid.*
Lapides praetiosi *Andreas Alpagus*, f. 4.
Lumen luminum C 12.
Magisterii (perfecti) liber C 12, s. auch Aristoteles 141 d 1.
Mappa claviculae *Rob. Retin.*
Medizinische Schriften *Hieronymus Surianus.*
Mondstationen (Schriften darüber) C 23.
Mutatione (de) temporis *Herm. Dalmata.*
Operationes veri et perfecti lapidis rebis C 12.
Oratio . . ad Eugenium papam C 11.
Piedra de la Sombra *Isak ibn Sid.*
Practica lapidis benedicti C 12b*
Quadrante (libro del) *Isak ibn Sid.*
Rebis (lapis) C 12.
Regula (?) d' Algebra *Wilhelmus de Lunis.*
Relogio dell' aqua (libro del) *Isak ibn Sid.*
Removendis (de) nocumentis . . . *Andreas Alpagus*, g.
Rosmarin (Schriften darüber) C 13.
Sacerdotum, liber C 14.
Sentenzbuch, Catalonisches *Jehuda b. Astruc.*
Septuaginta *Ger. Crem.* 81*.
Sidrach (Il libro di) *Ruggiero di Palermo**.
Simplicibus (de) *Manfredus de Monte.*
Spatula (de) *Hugo Sanctall.*
Tabellen über die Finsternisse aus drei Schriften berühmter Araber *Wilhelm Raimund de Monc.*
Sphaera (de) solida C 15.
Sp(h)erarum (liber omnium) coeli etc. *Ger. Crem.* 91.
Statu (de) Saracenorum etc. *Wilhelmus (Guilelmus) Tripol.*

| | |
|---|---|
| Steine (125), ein Buch darüber | C 24. |
| Stomacho (de) | *Const.*, f. |
| Summa Alexandrinorum Ethicae Aristotelis | *Herm. Alemannus.* |
| Syrupo (de) acetoso | *Andreas Alpagus*, h. |
| Tabulae mansionum | *Ger. Crem.* 92, C 23. |
| Turba philosophorum | C 16. |
| Vindemiae (lib., Fortsetzung: de Fluxu) | *Burgundus Pisanus.* |
| Virtutibus (de) simplicium | *Const.*, f. |

(titellos) Tr. astronom., anf.: Tempus est mensura C 6b*.

**Grzegorzewski**, Johann v.: Ein türk-tatarischer Dialekt in Galizien. 8°. 1903. 1 K 80 h = 1 M. 80 Pf.

**Hirt**, H.: Der ikavische Dialekt im Königreiche Serbien. 8°. 1903. 1 K 30 h = 1 M. 30 Pf.

**Jagić**, V.: Beiträge zur slavischen Syntax. Zur Analyse des einfachen Satzes. Erste Hälfte. 4°. 1899. 5 K 20 h = 5 M. 20 Pf.

— Zur Entstehungsgeschichte der kirchenslavischen Sprache. Erste Hälfte. 4°. 1900. 5 K 30 h = 5 M. 30 Pf.

— — Zweite Hälfte. 4°. 1900. 5 K 60 h = 5 M. 60 Pf.

— — Kirchenslavisch-böhmische Glossen saec. XI.—XII. Mit Glossen-Abbildungen im Texte. 4°. 1904. 2 K 80 h = 2 M. 80 Pf.

**Jireček**, Dr. Constantin: Die Romanen in den Städten Dalmatiens während des Mittelalters. Erster Theil. 4°. 1901. 6 K 10 h = 6 M. 10 Pf.

— — Zweiter Theil. 4°. 1903. 4 K 80 h = 4 M. 80 Pf.

— — Dritter Theil (Schluss). 4°. 1904. 4 K 50 h = 4 M. 50 Pf.

**Kałużniacki**, Emil: Zur älteren Paraskevalitteratur der Griechen, Slaven und Rumänen. 8°. 1899. 2 K 10 h = 2 M. 10 Pf.

**Kirste**, Johann: The Semitic Verbs in Pehlevi. 8°. 1903. 50 h = 50 Pf.

**Laufer**, Berthold: Ein Sühngedicht der Bonpo. Aus einer Handschrift der Oxforder Bodleiana. 4°. 1900. 3 K 60 h = 3 M. 60 Pf.

— Aus den Geschichten und Liedern des Milaraspa. 4°. 1902. 3 K 80 h = 3 M. 80 Pf.

**Meringer**, Dr. Rudolf: Die Stellung des bosnischen Hauses und Etymologien zum Hausrath. 8°. 1901. 4 K 60 h = 4 M. 60 Pf.

**Musil**, Dr. Alois: Ḳ$^{u}$ṣejr 'Amra und andere Schlösser östlich von Moab. Topographischer Reisebericht. I. Theil. Mit 2 Plänen und 20 Abbildungen. 8°. 1902. 2 K 60 h = 2 M. 60 Pf.

— — Sieben samaritanische Inschriften aus Damaskus. (Mit 7 Abbildungen im Texte.) 8°. 1904. 50 h = 50 Pf.

**Nöldeke**, Th.: Fünf Mo'allaqāt. I. Die Mo'allaqāt des 'Amr und des Ḥārith nebst einigen Vorbemerkungen über die historische Wichtigkeit der altarabischen Poesie. 8°. 1899. 1 K 90 h = 1 M. 90 Pf.

— — II. Die Mo'allaqāt 'Antara's und Labīd's. 8°. 1900. 2 K 10 h = 2 M. 10 Pf.

— — III. Die Mo'allaqa Zuhair's. 8°. 1901. 1 K 10 h = 1 M. 10 Pf.

**Reinisch**, Leo: Der Dschäbärtidialekt der Somalisprache. 8°. 1904. 2 K 60 h = 2 M. 60 Pf.

**Rhodokanakis**, Dr. Nikolaus: Der Dîwân des 'Ubaid-Allâh Ibn Ḳais ar-Ruḳajjât. 8°. 1902. 7 K 40 h = 7 M. 40 Pf.

— Al-Ḫansâ' und ihre Trauerlieder. Ein literarhistorischer Essay mit textkritischen Exkursen. 8°. 1904. 2 K = 2 M.

**Schmidt** S. V. D., P. W.: Ueber das Verhältniss der melanesischen Sprachen zu den polynesischen und untereinander. 8°. 1899. 2 K 10 h = 2 M. 10 Pf.

— Die Jabimsprache (Deutsch-Neu-Guinea) und ihre Stellung innerhalb der melanesischen Sprachen. 8°. 1900. 1 K 40 h = 1 M. 40 Pf.

**Štrekelj**, Karl: Zur slawischen Lehnwörterkunde. 4°. 1904. 5 K 30 h = 5 M. 30 Pf.

**Wessely**, Dr. Carl: Die Stadt Arsinoë (Krokodilopolis) in griechischer Zeit. 8°. 1902. 1 K 40 h = 1 M. 40 Pf.

— Karanis und Soknopaiu Nesos. Studien zur Geschichte antiker Cultur- und Personenverhältnisse. 4°. 1902. 9 K 80 h = 9 M. 80 Pf.

— Topographie des Fajjûm (Arsinoïtes Nomus) in griechischer Zeit. (Mit 1 Tafel.) 4°. 1904. 10 K 80 h = 10 M. 80 Pf.

**Wiesner**, Julius: Ein neuer Beitrag zur Geschichte des Papiers. 8°. 1904. 70 h = 70 Pf.

**Zachariae**, Theodor: Epilegomena zu der Ausgabe des Mañkhakośa. 8°. 1899. 1 K 20 h = 1 M. 20 Pf.

---

Zu den beigefügten Preisen durch **Carl Gerold's Sohn**, Buchhandlung der kais. Akademie der Wissenschaften (Wien, I., Barbaragasse 2), zu beziehen.